



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

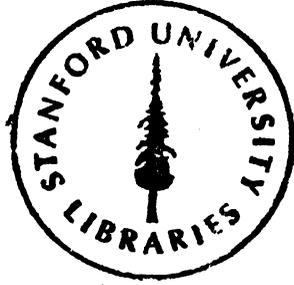
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Stanford University Libraries



3 6105 027 875 157



R. Zilberbraut.
1880.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CL.

TÜBINGEN

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

1880.

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Kanzleirath Roller, universitäts-actuar in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Professor dr Barack, oberbibliothekar der kais. universitäts- und landesbibliothek in Straßburg.

Geheimer hofrath dr Bartsch, ordentlicher professor an der g. universität in Heidelberg.

K. Cotta freiherr v. Cottendorf in Stuttgart.

Hofrath dr Hensen, vorsteher der k. handbibliothek in Stuttgart.

Dr Holland, professor an der k. universität in Tübingen.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Director dr O. v. Klumpp in Stuttgart.

Dr K. v. Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Vollmer in Stuttgart.

Geheimer regierungsrath dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Dr Wattenbach, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Geheimer hofrath dr Zarncke, ordentlicher professor an der k. universität in Leipzig.

HEIDELBERGER
PASSIONSSPIEL

HERAUSGEGEBEN

VON

GUSTAV MILCHSACK.

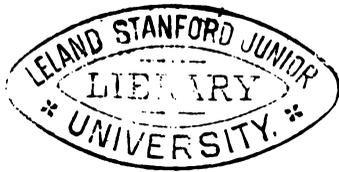
THE
HILDEBRAND
LIBRARY.

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART

NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM MERZ 1880

TÜBINGEN 1880.

57



A. 33288.

HIE HEBTT AN DAS REGISTER ODER ORDENUNG VONN DENN GESCHICHTENN, MARTER VND LEYDENN JHESU CRISTI.

Zcum erstenn werdenn die personn des spiels herlichenn vnn
erlichenn in einer procession ^a vff das gerüste gefürtt vnn itzlicher
an seinen sesse gesetzt. Als dan hebt MENLICHE an zcu singenn die
antieffen:

I. Veni sancte spiritus etc.

[Reple tuorum corda fidelium,
Et tui amoris in eis ignem accende:
Qui per diversitatem linguarum cunctarum
Gentes in unitate fidei congregasti.
Alleluia, Alleluia!]

Darnach singent ZWENN ENGELL denn verß:

II. Emitte spiritum tuum etc. [et creabuntur, et renovabis
faciem terre. Sit gloria domino in secula. Alleluia!]

In dem so gent zwenn engell vonn dem geruste vnd singent mit
heller stym.

Der REIGIERER des spiels stett vff vnn spricht zcum volck:

Ir herenn stillent eweren schall. [1b]

Mein wortt vernement all.

Ir habt lang woll vernomenn,

Do Cristus vnnser her wolt komen

5 Vnn geborenn woltt werdenn

Menschlich vff diesser erdenn,

Das verküntten die prophetten weytt

Vnn sagtenn seiner zcu kunfft zeyt.

*

a pes hs.

*

1—6 vgl. Daniel, Thesaurus hymnologicus II, s. 315.

- Vnnd sagtenn sie zcu denn selben zeidenn,
 10 Wie Cristus vnnsere here leyden
 Woltt an seiner menscheytt
 Angst, pein vnnd jamerkeytt,
 Dar zcu auch denn bitteren doitt,
 Domit er vnns erloist vß noitt.
 15 Wie die ding sint gescheenn,
 Wer solchs will schauwen vnnd sehenn,
 Der sall sich layssenn gestillenn,
 So megent jr gottes willenn
 Vnnd seinen himelischenn roitt
 20 Hewtt schauwen mitt der doitt.
 Der bey spill in der alttenn ehe
 Zcur gleichnus sint gescheenn mehe,
 Die man zeygenn wirtt zcu diesser stundt.
 Darvmb beschliessent eweren mundt
 25 Vnnd schweigent stiell all gar
 Vnnd nementt diesser ding war.

II. IHESUS BAPTIZATUR A IOHANNE. [2a]

JOHANNES stett vff vnnd rüefft:

III. Vox clamantis in deserto Discipulj^a parate viam
 dominj, rectas facite semitas eius: 'omnis vallis implebitur et
 omnis mons et collis humiliabitur^c, Luce iijo [et erunt prava in
 directa et aspera in vias planas, et videbit omnis caro salu-
 tare dei. Luc. 3, 4—6.]

- Ich rüeffenn in der wüstenheytt,
 Gegenn gott solt jr sein bereyett
 Vnnd rumen jm sein straysenn.
 30 Die sünde solt jr layssenn,
 Vnrecht ding machent recht,
 So werdent jm sein pfede schlechtt.
 Einn yder tall wirtt erfüllt vff erdennt,

^a discipulj fehlt Lucas.

^b seperate hs.

^c humiliatur hs.

Einn ieglich berg wirtt gemyndert werden,
 35 Vnnd die verkertten ding verachtt,
 Vnnd die scharpfenn ding schlecht gemacht.
 Die ere des herenn wirtt geoffenbartt
 Vnnd gots heyll wirtt gesehen werden hie vnnd dortt.

Drey oder vier Jüdenn koment zew Johannj, die gernn gedaufft
 werenn, vnnd sprichtt SCHMOELL:

Wiltu vnns, her meister, sagenn,
 40 Was vnns der tauff mag fürgetragen,
 So' layssenn wir vnns tauffenn all gar
 Vnnd nemen deyner lere war,
 Das wir jnn gotlicher ehe [2b]
 Megenn bleybenn vmmer mehe.

JOHANNES spricht:

IV. Genimina viperarum, quis ostendit vobis ^a fugere a
 ventura ira? Facite ergo ^b fructus dignos etc. [paenitentiae, et
 ne coeperitis dicere Patrem habemus Abraham: dico enim vobis
 quia potest deus de lapidibus istis suscitare filios Abrahae.
 Iam enim securis ad radicem arborum posita est: omnis ergo
 arbor non faciens fructum exciditur et in ignem mittitur.
 Luc. 3, 7—9.]

45 Ir naterenn geslecht, wer wirt vch offenbaren
 Zcu weichenn vonn den künfftigen zcoren?
 Volnbrengett wirdig fruchtt vnnd bueffertigkeyt,
 Vnnd das jr nitt sagent in gemeinheytt,
 Wir habenn einn vatter zcu diesser frist.
 50 Ich sagenn vch, das gott mechtig jst,
 Vonn diessenn steinen vnnd vill mehe
 Vff zcu weckenn die soene Abrahe.
 Wann die ax zcu diesser frist
 An die worczell des baums geseztt jst.
 55 Dar vmb einn yder baum vff erdenn
 Der sall auß gehauwen werdenn,
 Welcher nit gutte fruchtt brengett,

a nobis hs. b ergo] go hs. * 51 steinen] sticme hs.

42 vgl. Erlösung 3909.

Vnnd sall werdenn jn das fewer gesengt.

Der Jüddenn einer SELEM spricht:

V. Quid ergo faciemus? [Luc. 3, 10.]

Lieber here, mach vnns bekindt,

60 Was sollenn wir dann thun zcu handtt,

Das do recht sey gethonn?

Das soltu vnns vnder weissenn schonn. [3a]

JOHANNES antwortt:

VI. Qui habet duas tunicas, dett non habentj, [et qui habet escas, similiter faciat. Luc. 3, 11.]

Ich sagenn vch, wer zwenn rock haitt,

Der sall volnbrenngen dys gebott

65 Vnnd sall denn eyne rocke gebenn

Dem, der keinen haitt in seinem lebenn,

Vnnd welcher haitt die speys,

Der thu das selbige zcu gleicher weys.

Die offenberlichen sonder komenn zcu Johannj vnnd spricht

EINER:

VII. Magister, [quid faciemus? Luc. 3, 12.]

Hore vnns, lieber meister vnnd her,

70 Wir sintt offenberliche sünderr;

Wir begern, du wollest vnns sagenn,

Do mit wir mogenn bueß tragenn?

JOHANNES antwortt:

VIII. Nichill amplius, quam quod ^a constitutum est [vobis, faciatis. Luc. 3, 13.]

Nit ferrer soltt jr sein gescheczt,

Dann was vch jst vffgesecht.

75 Das soltt jr volnbringenn ebenn,

So wirtt vch die sunde vergebenn.

Die ritter kome zcu Johannj vnnd fragett der ERST:

IX. Quid faciamus ^b et nos? [Luc. 3, 14.]

Lieber meister, vnderweyß vnns recht.

Diweyll wir sint ritter vnnd frey knecht:

*

a quod fehlt Luc.

b faciemus Luc.

Was sollenn wir thun vff erdenn, [3b]
80 Domitt wyr selligkeytt erwerbenn?

JOHANNES antwortt:

X. Neminem concuciatis neque calumniam ^a faciatis, [et
contenti estote stipendiis vestris. Luc. 3, 14.]

Ir soltt nymants verdrücken, noch vngerecht sein:
Das jst das gebott vnnnd lere mein,
Vnnnd vom soltt, der vch mag werdenn,
Loyssent vch genügend vff diesser erdenn.

Als baltt scheidenn sie all von Johannj. So die Jüddenn komen
zcu den anderen Jüddenn sprichtt SCHMOELL:

85 Ir herenn, wir hann wol vernomen,
Das in das landt jst einn man komen,
Vonn dem lauffenn diese mere,
Er sey in der welt einn deyfferer.
Das volck zctügg er an sich:
90 Domit verliessen wir sicherlich
Vnnser ehe vnnnd vnnser lebenn.
Er kann new lere gebenn.
Sall sein redde fürsich gann,
Einn newer ordenn wirtt vff stann.
95 Dar vmb rodenntt alle sambent zcw,
Was mann zcu diessenn dingen thu.

JOSEPHUS der oberste rabbj sprichtt:

Wir wollenn bottenn sendenn dar,
Die vnns der ding nementt war, [4a]
Was mans vnnnd wer er sey.
100 Nu sthennt vff ewer meher dann drey.
Her Eschle, Thabrj vnnnd Selem,
Her Schmoell vnnnd Sabba synt behen,
Machentt vch hin vff denn pfadtt
Vnnnd koment an die selbige stadtt,
105 Do der selbige lerer jst.
Villichtht jst er der herre Crist,

*

^a colūniam hs. 87. 88 vgl. Erlösung 3906. 07.
Erlösung 4742. 43. 97. 98 vgl. Erlösung 3908. 09.

95. 96 vgl.

Oder jst villeichtt Helias,
 Vonn dem her Malachias
 Inn seiner schriftt haitt gelessenn.

110 Beschentt, wer er doch mog (sein) wesenn.

SCHMOELL antwortt:

Her rabbj, wir volnbrengenn ewer geheys.
 Das ende, [da] er sich heltt, jch ser woll weys;
 Dann jch byn do bey gestandenn,

Das er geredtt haitt zcu den mannen,

115 Sie sollenn sych bekerenn,
 Er woll sie new ding lerenn.

Darumb machtt vch vff die bann
 Vnnd landtt vnns zcu jm gann.

Als baltt gentt dy geschicktten zcu Johanny vnnd sprichtt SELEM:

XI. Helias es tu? Prophetta es tu? Dic nobis, an tu es
 Cristus? Iohannis primo.

Meister, wir sint gesandtt [4b]

120 Vill ver vonn der Jüddenn landtt.

Das du vnns recht vnderweyst,
 Ob du einn prophet seyst?

Oder sage, bistu Helias,
 Vonn dem der Malachias

125 So woll hy vor gelessenn haitt,
 Als in seynem buch geschrieven statt?

Oder bistu der herre Crist?

Sage vnns, wer du doch byst,
 Das wir denn herenn thun bekanntt,

130 Die vnns habenn her gesandtt,
 Was wir vonn dir habenn vernommen.

Nu sage, das wir hin wegk kommenn.

*

114 dem hs. 119 Et hoc est testimonium Iohannis, quando miserunt Iudaei ab Hierosolymis sacerdotes et Levitas ad eum, ut interrogarent eum Tu quis es? 20 Et confessus est et non negavit, et confessus est Quia non sum ego Christus. 21 Et interrogaverunt eum Quid ergo? Helias es tu? Et dicit Non sum. Propheta es tu? Et respondit Non. 22 Dixerunt ergo ei Quis es? ut responsum demus his qui miserunt nos. Joh. 1, 19—22. 127 vgl. Erlösung 3911.

JOHANNES antwortt:

XII. Non sum. Ego vox clamantis in deserto [Dirigite viam domini, sicut dixit Esaias propheta. Joh. 1, 23.]

- Also mogentt jr sagenn widder jnn,
 Das jch Cristus nitt entbynn,
 135 Dar zcu noch kein prophett, noch auch Helias.
 Wann, als der prophett Ysaias
 In seiner geschriefft hoitt geseytt,
 So rüeffenn jch in der wüstenheytt:
 Gottes weg machentt rechtt
 140 Vnnd machentt sein pfede slechtt;
 Das düncktt mich woll möglich.
 Sollichs rüeffenn vnnd lerenn jch. [5a]

ESCHLE sprichtt:

XIII. Si tu non es Cristus, neque Helias, neque prophetta, quid ergo ^a baptisas? [Joh. 1, 25.]

- Sage ann, sage an, du dummer mann,
 Wes betreügstu die weltt dann,
 145 So du Helias nitt entbist,
 Auch kein prophett, noch der here Crist?
 Vonn wann hastu dann denn gewaltt,
 Das du die lewdtt deyyfenn saltt?

JOHANNES antwortt:

XIV. Ego baptizo in aqua, medius autem ^b vestrum [stetit,] quem vos nescitis: ipse est, qui ^c venturus est, [qui ante me factus est, cuius ego non sum dignus, ut solvam eius corrigiam calciamenti. Joh. 1, 26. 27.]

- Das jr rechtt versthennt mich:
 150 In dem wasser so tauffenn jch.
 Auch jst gestannden einer jnn ewer mitt,
 Denn jr noch erkanntt habentt nitt,
 Der selb nach mir zcu konnfftig jst

*

a ergo] go hs. b autem] ät hs. c qui post me Luc.

*

136—40 vgl. Erlösung 3936—43 u. oben v. 27. 28; 31. 32. 143. 44
 vgl. Erlösung 3930. 31. 145—48 vgl. Erlösung 3911—14. 151—56
 vgl. Erlösung 3916—25.

Vnnd vor mir gemacht jst zcu aller frist,
 155 Vnnd jch bin nitt wirdigh dar zcw,
 Dem selbigenn vff zcu loyssenn sein schuch.
 Der selbige wirtt deyhenn werdenn
 Inn dem heylgenn geyst vff erdenn.

Dy Jüddenn gentt widder heym. Als baltt singent die anderen ^a
 Jüdden jren gesangk, indem so gett JOHANNES zcu denn [5b] Jüd-
 denn vnnd predigett:

Ir Jüddenn, reynigett eweren mutt,
 160 Wann es jst sellig vnnd gutt,
 Das [ir] mitt ganczenn treüwenn
 Layst ewer sünde vch reüwenn.
 Ewer lebenn will jch vch seczenn:
 Ire soltt nymants leczenn
 165 An leyb, noch ann gutt.
 Horennt mir zcw vß freyhem mudtt:
 Nyemants soltt jr niessenn,
 Weder wytwenn, noch weyssenn,
 Nymants sall kerenn seynen synn
 170 An wucher vnnd vnrecht gewynn,
 Raubenn vnnd stellenn soltt jr laysenn,
 Vnfugh soltt jr alzeytt moyssenn.
 Wer anders byß her haitt gethain,
 Der sall des alzeytt rewenn hain;
 175 So mogennt jr werdenn gottes kindtt.
 Gar sellig die selbigenn vor gott sintt,
 Die zcu denn freidenn sindtt erkanntt,
 Das sie gottes kinder werdenn genannt.

THABRI antwortt:

Meister, du bedünckest dich sere zcw weys.
 180 Wir vermerckenn kein lob noch preys.
 Du sagest vnns vonn grossenn dingen.
 Dein schreyenn noch auch dein singenn,
 Magst das nitt gemachenn war, [6a]
 Das wir dir glaubenn vmb einn har.
 185 Dar vmb schweygg styl, du drügerer,

*

a anderñ hs. 159 Ewerñ hs. 177 friedenn hs.

Vnnd er layß dich baltt deiner ler,
 Oder du wirst behennde woll sehenn,
 Was dir vonn vnns wirtt gescheenn.

Als baltt gett Johannes vonn den Jüddenn. So begegenn im
 Jhesus vnnd sprichtt JOHANNES:

XV. Ecce agnus dei, qui tollit peccata ^b mundj. [Joh. 1,
 29.] Ille mihi dixit Super quem videris spiritum descententem
 et manentem [super eum, hic est qui baptizat in spiritu sancto.
 Et ego vidi, et testimonium perhibui quia hic est filius dei. Joh.
 1, 33. 34.]

Sehennt, diesser herre lobesam,
 190 Der jst das ware gottes lam,
 Der die welt vber all
 Reynigenn vonn jrenn sündenn sall.
 Der here, der mich haitt gesandtt,
 Zcu dewffenn inn diessenn landtt,
 195 Er sprichtt also zcu mir:
 Dysse ding behaltt jnn dyr,
 Wann du sichst einn dawb her absteigen
 Vnnd bleybt vber einem menschen leygen,
 Do bey sall dir sein bekanntt,
 200 Das er jst der ware heylandtt,
 Der jm geyst deyyft die lewdtt.
 Hie vonn jch vch allenn bedeytht,
 Als einn gezeüge zcu rechtth thutt, [6b]
 .Dann er jst der herre gutt
 205 Vnnd dar zcw der rechtth heylantt Crist,
 Der gottes soenn worlich jst.

Als baltt kompt die dawbe Jhesus vff das haßbt. JHESUS spricht
 zcu Johannes:

Johannes, lieber freündtt mein,
 Mein dewffer saltu hewdtt sein:
 Erfüllenn saltu mein begyr;

b peccatum Joh. 197 ein^{*} hs. 198 einē^{*} hs.

189—92 vgl. Erlösung 3926—3929. 189. 90 vgl. frankf. dirigier-
 rolle 30. 31; alsf. pass.-sp. 491. 92. 207 vgl. frankf. dirigierrolle 32.
 207—12 vgl. alsf. pass.-sp. 510—15.

210 Des bin jch komeñn her zcu dir
 Gangenn an denn Jordann,
 Denn tawff will jch vonn dir entphan.

JOHANNES antwortt:

XVI. Ego a te debeo baptizarj, Mathej terciö [et tu venis
 ad me? Matth. 3, 14.]

O here meister, was müdestu?
 Ich bin doch zcu schwach darzew,
 215 Das jch, here, dauffenn dich;
 Billicher saltu dawffenn mich.
 Das jst woll einn göttlich rechtt,
 So du bist mein here vnnd jch dein knechtt.

JHESUS sprichtt:

XVII. Sic enim decet nos implere omnem iusticiam.
 [Matth. 3, 15.]

Neyn, Johannes, lieber mog,
 220 Dawff du mich jnn diessenn wog.
 Sich, sollichs kompt an vnns recht woll,
 Das ann vnns erfüllett werdenn soll.
 Lieb vnnd auch all gerechtigkeit, [7a]
 Dar zcu sollenn wir sein bereytt.

Als baltt deüfft Johannes Jhesum. Der HIMELISCHE VATTER
 sprichtt:

XVIII. Hic est filius meus dilectus, in quo mihi complacuj^a.
 [Matth. 3, 17.]

225 Sehenn, dys jst mein liebster soenn,
 Des willenn saltt jr alle thun
 Vnnd soltt jm sein vnderthann;
 Ann jm jch mich behagett hann.
 Er haïtt mich friedsam gemacht;
 230 Was zcorns jch haïtt vff gelachtt,

*

a oplacuj hs.

*

213 vgl. frankf. dirigierrolle 33. 213—18 vgl. alsf. pass.-sp.
 516—21. 219 vgl. frankf. dirigierrolle 34. 219—24 vgl. alsf. pass.-sp.
 522—27. 225 vgl. frankf. dirigierrolle 37. 225—32 vgl. alsf. pass.-sp.
 528—35.

Sechtt, denn haitt er gestillett gar,
Des nementt seiner lere war.

Jhesus bleybt do ghenn.

JOHANNES gett zcu Herodes vnd sprichtt:

XIX. Non licet tibi habere vxorem fratris a tui. Marci vjo
[18]; Mathej xiiij^o; Luce iij^o.

Herodes, konig reych,
Du lebst gar sündiglich
235 Zcu sele vnnnd auch zcw libe
Mitt deines bruder weybe,
Dy mitt dir gett zcu beth.
Billicher sie woll hett
Philipus, des sie eelich jst.
240 Es jst einn vntrewer lyst,
Das du sie zcu eynem weyp haist.
Wo du sollich nitt vnder wegenn last, [7b]
So mustu habenn gottes zcorenn
Vnnnd ewiglich sein verloreenn.

HERODES sprichtt zornigliche zcu denn knechttenn:

245 Wo sint jr knechtt vnnnd jr mann?
Vor zorenn jch nitt woll reddenn kann,
Das diesser man mir gesagtt hoitt
Vonn grosse schandtt vnnnd missedoitt,
Dar vmb jch gar sere erzcürnett bin.
250 Des greyffett vnnnd fürett jnn
Gehaltten, das gebietten jch
Bey meynen huldenn sicherlich.

Der KNECHT EINER antwortt:

Here, des entloyssenn wir nitt:
Wyr sollenn thun, als jr gebytt.
255 Ewer geboitt sollenn wir nit sparenn.
Er muß jnn denn kercker farenn.

*

a frtis hs.

*

232 vgl. ob. v. 42. 233 vgl. frankf. dirigierrolle 39. 233—44
vgl. alsf. pass.-sp. 536—544, jedoch stark überarbeitet. 245 vgl. frankf.
dirigierrolle 40. 253 vgl. frankf. dirigierrolle 41.

Als baltt fürenn sy Johannem in denn kercker. Die jüngheren
ligen für dem kercker etc.

II. IHESUS TEMPTATUR A DIABULO.

SATHANAS kompt zu Jhesu vnd sprichtt:

XX. Si filius dei es, dic vt lapides isti panes fiant.
Mathej iiijo, [3].

Du bist kranck, das merck jch woll,
Das selbige jch vngerenn leyden soll: [8a]
Die amachtt dir gar sere nahe leydt,
260 Du haist gefast einn lange zeytt.
Bistu nu des warenn gottes soenn,
So sprich, als du woll magst gethonn,
Das diese stein werdenn brott,
Vnd büße des hungers noitt.

JHESUS antwortt:

XXI. Non in solo pane viuit homo, [sed in omni verbo
quod procedit de ore dei. Matth. 4, 4.]

265 Schweyg Sathann, vngetreüwer wychtt,
Ich entachtten deiner redde nichtt.
Der mensch das lebenn nitt enhoitt
Allein vom broitt, als geschriben staitt:
Bestünder auch jnn aller wortt crafft,
270 Die do komentt vonn gottes herschafft.
Die selbigenn mogen woll gegebenn
Dem menschen krefftiger lebenn.

SATHANAS nympt Jhesum vnd fürtt in vff denn vmbgang des
tempels vnd sprichtt:

262 sprichtt hs.

*

*

257—64 vgl. alsf. pass.-sp. 1144—51. 260 vgl. frankf. dirigier-
rolle 43. 260—64 vgl. Erlösung 4007—11. 261. 62 vgl. donausch.
pass.-sp. 389. 90; Anegeuge 37, 38. 39. 263. 64 vgl. st. gall. pass.-sp.
120. 21; donausch. pass.-sp. 393. 94; maestr. pass.-sp. 678. 79; Anegeuge
37, 36. 37. 265 vgl. frankf. dirigierrolle 45. 265—72 vgl. alsf.
pass.-sp. 1152—59. 267—270 vgl. Erlösung 4014—17. 267—72
vgl. st. gall. pass.-sp. 122—27.

XXII. Si filius deus, mitte te [deorsum: scriptum est enim quia angelis suis mandabit de te, et in manibus tollent te, ne forte offendas ad lapidem pedem tuum. Matth. 4, 6.]

Bistu gottes soenn, so vall
 Hinder dich; wann dir nit ensall
 275 Zcu deinem leyb schadenn sein.
 Sich, gottes epgell huttenn dein
 In allen wegenn für der noitt:
 Mit vleys in gott vonn dir geboitt, [8b]
 Das sie dich in jre hennde nemenn,
 280 Domitt dein füße vff kein stein komen,
 Das dir nymer gesche leydt;
 Darvmb fellestu mit sicherheytt.

JHESUS antwortt:

XXIII. Scriptum est Non temptabis dominum deum tuum.
 [Matth. 4, 7.]

Vnnücze jst dein boysse list;
 Wann jn der ehe geschrieben jst,
 285 Als mann lyst vber all,
 Das nymants versüchen sall
 Seinen schopffer vnnnd seinen gott:
 Das jst einn gotlich geboitt.

SATHANAS fürett Jhesum vff einn ^a hohen berg vnnnd in alle reich
 vnnnd ere der welt vnnnd sprichtt:

XXIV. Omnia tibi dabo ^b, si cadens adoraueris me.
 [Matth. 4, 9.]

Sich, denn schacz vonn diesser welt,
 290 Denn du sichst her vmb gesteltt,
 Burg, stett vnnnd alle landtt,

*

a ein hs. b Haec tibi omnia dabo Luc.

*

273 vgl. frankf. dirigierrolle 46. 273—76 vgl. Erlösung 4022—25.
 273—82 vgl. alsf. pass.-sp. 1160—69. 281. 82 vgl. st. gall. pass.-sp.
 132. 33; maestr. pass.-sp. 688. 89. 283 vgl. frankf. dirigierrolle 47.
 283—88 vgl. Erlösung 4027—29; alsf. pass.-sp. 1170—75. 284—86
 vgl. st. gall. pass.-sp. 136. 37. 289. vgl. frankf. dirigierrolle 48.
 289—98 vgl. alsf. pass.-sp. 1176—85.

Sollenn sein jnn deiner handtt ;
 Ich will sie all gebenn dir.
 Wiltu dich vnderwerffenn mir
 295 Vnnd hy vff dein knihe dredenn
 Vnnd mich als baltt anbettenn :
 So wirtt dir konigklicher rum
 Vnnd aller weltt reychtumb. [9b]

JHESUS antwortt:

XXV. Vade Sathanas: scriptum est enim ^a Dominum deum
 tuum adorabis et illi soli seruies ^b. [Matth. 4, 10.]

Sathanas, loyß farenn die redde dein,
 300 Wann es entmag mit nichtt gesein
 Dis du hoist an mir begertt.
 Dein schacz jst gar wenig wertt,
 Noch dys reychtumb, das die welt haitt.
 Sich, jnn der ehe geschriebenn statt,
 305 Das mann nach Moyses geboitt
 Sall neygenn allein eynem gott
 Vnnd dem dinstes vnderwessenn,
 Ann das mag nymants genessenn.
 Darumb flüg vonn mir, bosserr schalck
 310 Sathanas, du vngetrwer layster balck.

Als baltt flüget Sathann vonn Jhesu vnnd die engell wonen
 jm bey. JHESUS gett mittenn vnnd sprichtt zeum volck :

XXVI. Penitentiam agite: appropinquabit ^c regnum celo-
 rum. Mathei quarto. [Matth. 3, 2 u. 4, 17.]

Horent, jr menschen, die in der welt schweben,
 Nement an vch einn buße ferttig lebenn
 Vnnd horent, was jch sage vnnd verkünde:
 Ir soltt büessenn all ewer sunde,

*

a enim] ein hs. b serues hs. c appropinquavit enim Matth. 3, 2
 u. 4, 17.

*

293—96 vgl. Erlösung 4034—37. 295. 96 vgl. maestr. pass.-sp.
 696. 97. 297. 98 vgl. Erlösung 4032. 33. 299 vgl. frankf. dirigier-
 rolle 49. 299—310 vgl. alsf. pass.-sp. 1186—97. 304—06 vgl. Er-
 lösung 4026—29; st. gall. pass.-sp. 142. 43.

- 315 Wann das reych der himell nohet sich. [9b]
Sollich verkünden jch vch sicherlich.

III. IHESUS CONUOCAT APOSTOLOS.

JHESUS gett fort (in dem wirfft Petrus das garenn) ^a vnnnd findt Petrum vnnnd Andream vnnnd sprichtt:

XXVII. Venite post me, faciam ^b vos fierj piscatores hominj. Mathei quarto, [19.]

- Ir fischer, koment vnnnd volgett mir,
So will jch schaffenn, das jr
Für fisch lewtt fahenn soltt,
320 Ob jr mir gerenn volgenn woltt.
Woltt jr mir werdenn vnderthann,
So soltt jr ewig lebenn hayn
Inn meynes vatters reych:
Das sagenn jch vch sicherlich.

PETRUS antwortt:

- 325 Herr, wir wollenn gerenn volgenn dir.
Was du wiltt, das thun wir;
Wann du bist der ware heylandt,
Der vnns zcu troist ist her gesant.

Als baltt layssenn Petrus vnd Andreas die garenn liegenn vnnnd volgenn Jhesum nach. JHESUS gett fort vnnnd sicht Bartholomeum, Thomam, Judam [10a] vnnnd Philippum vnnnd spricht:

XXVIII. Qui sequitur me, non ambulat in tenebris, sed habebit lumen vite. [Joh. 8, 12.]

- Welchem zcu meyner lere jst gach
330 Vnnnd mir alzeytt volgett noch
Inn finsterkeyt der nitt entgoitt:

*

a in dem wirfft petrus das garenn in runden klammern hs. b et faciam Matth. 4, 19.

*

317 vgl. frankf. dirigierrolle 52; st. gall. pass.-sp. 176. 77. 317—24
vgl. alsf. pass.-sp. 1198—1205. 325 vgl. frankf. dirigierrolle 53. 325—28
vgl. alsf. pass.-sp. 1206—09. 329 vgl. frankf. dirigierrolle 57. 329—34
vgl. alsf. pass.-sp. 1212—17.

Ewig lichtt er alzeytt hoitt.
 Nu folgennt mir, so wirtt bereytt
 Vch freyde in ganczer stettigkeytt.

BARTHOLOMEUS antwortt:

- 335 Das thun wir, here, sündler spott vnd wan.
 Wir sollenn geren mitt dir gann,
 Wann du der recht heylantt bist,
 Der vnns zcu troist komen jst
 Vnnd gesantt vonn himellreych.
 340 Darvmb sall vnns, gott, billeych,
 Here, zcu dir alzeytt sein jach
 Vnnd deiner lere volgenn nach.

Dys appostell gentt auch mit Jhesu. JHESUS gett fort vnd
 findt Johannem, Jacobum, Symon, Jacob vnd Thadeum vnnd sprichtt:

XXIX. Vos amicj mej estis, si feceritis que ^a precipio
 vobis. Iohannis xv, [14].

Ir moge vnnd liebenn vetteren mein, [10b]
 Mein freündt mogenn jr woll sein.

- 345 Wann jr woltt volnendenn mein geboitt,
 Als dann will vch ewiglichen gott
 Mitt jme in seynem reych gebenn,
 Das jr mogtt alzeytt in freyden lebenn.

JOHANNES antwortt:

Was du gebedüts, here, das thun wir.

- 350 Alzeytt wollenn wir volgenn dir
 Vnnd sollenn thun nach deynem gebott,
 Wann du komen bist vonn gott
 Vnnd gesendett her vff erderich.
 Das düncktt vnns woll moglich,
 355 Das wir deynenn willenn thun;
 Wann du bist der ware gottes soen,

*

a quae ego Joh. 15, 14. 343 vettern hs.

*

- 335 vgl. frankf. dirigierrolle 58. 335—42 vgl. alsf. pass.-sp.
 1218—24. 343 vgl. frankf. dirigierrolle 60. 343—48 vgl. alsf. pass.-sp.
 1225—80. 349 vgl. frankf. dirigierrolle 61. 349—60 vgl. alsf. pass.-sp.
 1281—42.

Der vnns sellig machenn mag.
 Des sollenn wir dir allenn tag
 Nach folgenn, wo du hin wiltt,
 360 Wann die arbeit vnns nitt befiltt.

Darnach spricht JHESUS zcu xj jüngerenn für der sinagoge:

XXX. Amen dico vobis Quia vos qui relinquistis omnia
 et secutj estis me, centuplum [recipietis. Vgl. Luc. 18, 29.]

Ir freündt, horentt, was jch vch sagenn.

Was jr habent in diessenn tagenn
 Begebenn vonn weltlichem roitt [11a]
 Vnnd gerenn mir gefolgett haitt,

365 Groyß wynung dann begyrтт;
 Hundertt veltig vch widder wyrтт
 Freyde vnnd ewigliches lebenn
 Wyll vch mein vatter gebenn
 Dortt obenn jun seynem reych.

370 Das wyssentt all sicherlich.

IV. IHESUS EXPELLETT DEMONUM.

Jhesu gett zcu der sinagoge vnnd komptt zcu einem besessenn
 menschenn, vnnd sprichtt der MENSCH:

XXXI. Sine, quid nobis et tibi, Ihesu Nazarene? Venistj
 perdere nos? [Scio te qui sis, sanctus dei.] Marcj primo; Luce
 quarto, [34.]

- Jhesu vonn Nazareth, schweige still.

Was ist dein vnnd vnnserr will?

Bistu dar vmb her komenn,

Vnns zcu verliessenn zcu diessen stunden?

375 Ich weyß woll zcu diesser frist,
 Das du der ware gottes soenn byst.

JHESUS schildett in vnnd sprichtt:

XXXII. Obmutesce et exi ab eo. [Luc. 4, 35.]

Ich sagenn dir, schweyg stuell,

Gang her auß, das jst mein wyll.

861 vgl. frankf. dirigierrolle 63. * 361—70 vgl. alsf. pass.-sp. 1243—52.

[11b] Als baltt schreyt der mensch, so gett der boße geyst vonn jm. Die Jüddenn verwunderenn sich vnnnd spricht THABRI:

XXXIII. Quid [-nam] est hoc? Que (nam) doctrina hec noua? [Quia in potestate et spiritibus immundis imperat, et oboediunt ei. Marc. 1, 27.]

Was sall dys sein fur einn mere,
 380 Oder was jst es vor einn neß lere,
 Das der gebeutt zcu diesser stundtt
 Denn vureynigenn geystenn mit seynem mundtt
 Vnnnd sie sintt jm gehorsam vnd vnderthann
 Vnnnd müsssenn vonn dem menschen gann?

V. IHESUS VOCAT MATHEUM AD APOSTOLATUM.

JHESUS gett fort vnnnd findt Matheum an dem zcoll siezenn vnnnd sprichtt:

XXXIV. Sequere me. Mathej nono, [9]; Marcj secundo.

Hic Schmoel, Eschle, Thabrij, Sabba sequuntur.

385 Matheus, kom vnnnd volg mir nach,
 Noch meyner lere sey dir gach.

MATHEUS antwortt:

Lieber here, jch will folgenn dir,
 Das saltu sicher glawben mir;
 Ich will verlayssenn das zeytlich gutt,
 390 Zcu deiner lere stett mir mein mudtt.

VI. IHESUS PREDICAT OCTO BEATITUDINES.

[12a] JHESUS gett fort mit denn xij jünghern vnnnd predigett:

XXXV. Beatj pauperes spiritu *, quoniam ipsorum est regnum celorum. [4 Beati mites, quoniam ipsi possidebunt terram. 5 Beati qui lugent, quoniam ipsi consolabuntur. 6 Beati qui esuriunt et sitiunt iustitiam, quoniam ipsi saturabuntur.

379 u. 80 eīñ hs. a spiritū hs.

7 Beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur. 8 Beati mundo corde, quoniam ipsi deum videbunt. 9 Beati pacifici, quoniam ipsi filii dei vocabuntur. 10 Beati qui persecutionem patiuntur propter iustitiam, quoniam ipsorum est regnum caelorum. 11 Beati estis cum maledixerint vobis et persecuti vos fuerint et dixerint omne malum adversum vos mentientes propter me. 12 Gaudete et exultate, quoniam merces vestra copiosa est in caelis.] Mathej vto, [3—12].

Liebenn freundtt, horent mich bey diessen tagen,
Ich will vch die warheytt sagenn.

Sellig sintt die armenn,
Wann gott will sich erbarmen

395 Vber sie vnnd will jnn gebenn
Das himelreych vnnd ewig lebenn.
Die sint auch sellig zcu achttenn,
Dy milltigkeytt hie bedrachten:
Das erterrich sollennt sy

400 Drurigglich besiczenn hy.
Sie sint auch sellig sonnder wann,
Die hie betrüwbt lebenn hann,
Die trauwrenn vnnd weynne hy:
Gott will selbst troistenn sy.

405 Sellig sintt auch alle dy,
Dy sich loyssenn troistenn hy
Vnnd hungernn nach gerechtigkeit:
Denn wirtt genug dortt bereytt.
Sellig sintt die gottes kindtt,

410 Dy hie barmherzigh synt:
Sy sollenn alle woll genessenn,
Gott will jn barmherzig wesenn.
Die sint auch sellig ewiglich, [12b]
Der lebenn hie jst friedlich:

393 vgl. frankf. dirigierrolle 109. 393—400 vgl. Erlösung 4094—101; alsf. pass.-sp. 1952—58. 401—04 vgl. Erlösung 4108—11; alsf. pass.-sp. 1965—69. 405—08 vgl. Erlösung 4116—19; alsf. pass.-sp. 1974—77. 409—12 vgl. Erlösung 4112—15; alsf. pass.-sp. 1970—73. 413—18 vgl. Erlösung 4102—07; alsf. pass.-sp. 1959—65.

- 415 Die sint gottes kindtt genannt.
 Sellig werdenn die auch erkanntt,
 Der hercz rein ist sonnder krott:
 Die selbigenn sehenn ewigkliche gott.
 Ir sindt all gar,
- 420 Wandt vch der lewdt schar
 Begynnent hassenn hy durch mich;
 Dar gegenn will vch sicherlich
 Mein vatter jnn seynem reich gebenn
 Zcu lonn einn ewiges lebenn.

VII. IHESUS DOCET APOSTOLOS ORARE.

ANDREAS sprichtt zcu Jhesu:

XXXVI. Domine, doce nos orare, sicut [et] Iohannes docuit discipulos suos. Luce xj^o, [1].

- 425 Meister, wir bittenn dich als einn hernn,
 Das du vnns wollest bethen lerenn,
 Als Johannes seinen jünghern thett,
 Do er jnn der wüstenheytt lebtt.

JHESUS antwortt:

XXXVII. Sic ergo [vos] orabitis Pater noster qui es in celis, etc. [sanctificetur nomen tuum, adveniat regnum tuum, fiat voluntas tua sicut in caelo et in terra, panem nostrum super-substantialem da nobis hodie, et dimitte nobis debita nostra sicut et nos dimittimus debitoribus nostris, et ne inducas nos in temptationem, sed libera nos a malo.] Mathej sexto [9—13]; Luce xj, [2—4].

- Diweill jr nu woltt bedenn lerenn,
 430 So will jch vch vnder weysenn gernn.
 Ir sydt bey mir oder anders wo, [13a]
 So soltt jr alzeytt bedenn also,
 Sprechent vß herczen grunt zcu aller frist:
 Vatter vnns, der du jm himell bist,

*
 422 ich hs. 424 ein Ewige hs. 425 ein hs. 431 sydt] syltt hs.

*
 419—24 vgl. Erlösung 4120—25; alsf. pass.-sp. 1978—83.

- 435 Dein nam werde geheylgett gleych,
 Vnnd zcu komenn vnns dein reych.
 Dein will der gewerde
 Als jnn himell vnnd in erden.
 Vnns deglich brott gib vnns hewt jn zeyt
- 440 Vnnd mach vnns vnns schuldt qweitt,
 Als wir vnnserrn schuldigerenn hain gethann,
 Vnnd loys vnns jnn kein bekorung gann.
 Bestünder erloyß vnns armenn
 Vonn allem vbell. Amenn.

VIII. MAGDALENA CONUERTITUR AD PENITENCIAM.

Maria Magdalene stett vff, stolzlichenn dritte sie her fur (mit der meydtt), so kompt MARTHA zcu jr vnnd sprichtt (mit der meydtt):

- 445 Maria, liebste schwester mein,
 Ich forchtt sicherlichenn dein,
 Das du so vppigklichenn ferest
 Vnnd deiner selle nit werest.
 Dar vmb, liebe schwester, bittenn jch,
- 450 Das du wollest bekerrenn dich.

[13b] MAGDALENA antwortt:

- Martha, Martha, liebste schwester,
 Haitt dir getramett gester?
 Was der drawme dir bedewtte,
 So magstu fragenn ander lewdte.
- 455 Loyß mich jnn meyner weyße farenn.
 Kanstu dein sele woill bewarenn,
 Das gündenn jch dir sere woll.

*

442 bekorung hs.

*

445 vgl. frankf. dirigierrolle 106. 445. 46 vgl. wiener pass.-sp. 337. 38; alsf. pass.-sp. 1922. 23; st gall. pass.-sp. 162. 63; maestr. pass.-sp. 898. 99. 449. 50. vgl. alsf. pass.-sp. 1860. 61. 451 vgl. frankf. dirigierrolle 107. 451—54 vgl. st gall. pass.-sp. 196—99. 451—58 vgl. alsf. pass.-sp. 1870—77.

Mein freyde jch treybenn soll.

JHESUS predigett:

XXXVIII. Dico vobis gaudium est angelis dej super vno peccatore penitentiam agente ^a.

- Ir selligenn lewdt vnnd gottes kindtt,
 460 Die alle hy vff ertterich synt,
 Vernement heylsam roytt,
 Das jr vmb ewer missedoitt
 Habennt rewenn vnnd leydt.
 Das himellreych jst vch bereytt.
 465 Ich sagenn vch das fur war,
 Das alle himelische schar
 Frauwett sich wirdigklich,
 Wann einn stünder sich
 Bekerenn will vonn stündenn.
 470 [Hie von ich vch das künden,]
 Das jr mitt ganzenn trewenn
 Loyßt ewer sünde vch rewenn.

NARCILLA, Martha meydt, sprichtt:

XXXIX. Beatus [14a] venter qui te portauit, [et ubera quæ suxisti.] Luce xj etc. [27.]

- Gebenedigt jst der leyb
 • Vnnd sellig vber alle weyp,
 475 Der dich her hoitt getragenn.
 Die brüste sall man sellig sagenn,
 Die du auch hoist gesogenn
 Vnnd hoitt dich mensche erzcogenn.

JHESUS antwortt:

XL. Beati qui audiunt verbum etc. [dei et custodiunt. Luc. 11, 28.]

*
 a Dico vobis quod ita gaudium erit in caelo super uno peccatore paenitentiam habente, quam super nonaginta novem iustis, qui non indigent paenitentia. Luc. 15, 7. 470 dieser vers fehlt ohne lücke in der hs. und ist aus Erlösung 4077 ergänzt.

*
 459 vgl. frankf. dirigierrolle 108. 459—72 vgl. Erlösung 4066—79; alsf. pass.-sp. 1938—51. 473 vgl. frankf. dirigierrolle 111. 473—78 vgl. Erlösung 4134—39; alsf. pass.-sp. 1984—89.

Dys wortt sint rechtt gegebenn,
 480 Wann die habenn all sellig lebenn,
 Die gerenn horent gottes wortt
 Vnnd das mit vleys bewarnn fort.

MAGDALENA sprichtt zcu Martha:

Martha, vernym diesse wortt vonn mir,
 Ich will jnn tretwenn volgenn dir
 485 Vnnd will dys vppigklich lebenn
 Noch deinem roitt vff gebenn:
 Ich merckenn, es jst der selenn doitt;
 Diweyll der here Jhesus geboitt,
 Mann sall mit ganczen tretwenn
 490 Habenn stettigklichenn reüwenn
 Vmb svndtliche doitt:
 Das was sein lere vnnd roitt.
 Wer nu yemants, der mich entbünde
 Von meiner grossenn sunde,
 495 Die jch arme hab gethann, [14b]
 Ich woltt sy alzeytt darnach lann.

MARTHA antwortt:

Vnnsere here Jhesu Crist
 Also gar barmherczig ist,
 Der vnns zcw troist wartt gesandtt
 500 Vonn dem hymell in dys landtt:
 Zcu dem saltu hoffnung hann,
 Das rottenn jch on allenn wann.
 Er thut dir vff dye gnadtt
 Mitt seinem heylgenn roitt,
 505 Das du vonn sunden wirts entbündenn.
 Dar vmb kere dich zcu diessen stunden.

MAGDALENA antwortt:

Martha, jch sagenn vff meinen eydt,
 Du haist mir gebenn gudenn bescheydt.

479 vgl. frankf. dirigierrolle 112. 479—82 vgl. Erlösung 4140—43;
 alsf. pass.-sp. 1990—98. 483 vgl. frankf. dirigierrolle 114. 483—96
 vgl. alsf. pass.-sp. 2086—48. 497 vgl. frankf. dirigierrolle 115. 497—
 506 vgl. alsf. pass.-sp. 2049—58.

- Bestünder sprich einn wortt zcu dieser stundt,
So wirtt mein soenn gesundtt.
- 545 Wann jch bin einn mensch von gewaltt
Vnnd hain wider mein ritter manigfaltt,
Vnnd sprich zcu einem: gangg, so gett er, [16a]
Vnnd zcum andernn: kom, so kompt [er] zcu mir her.
Auch zcu meynem knecht sprechenn jch
- 550 Thu das, so thutt er es gleych.

JHESUS verwundertt sich vnnd wendett sich vmb vnnd spricht
zcu denn, die jm nach folgenn:

XLVII. Amen dico vobis, non in venj tantam fidem
in Israhell. etc. [Dico autem vobis quod multi ab oriente et
occidente venient et recumbent cum Abraham et Isaac et
Iacob in regno caelorum; filii autem regni euicientur in tene-
bras exteriores: ibi erit fletus et stridor dentium. Matth. 8,
10—12.]

- Furwar sagenn jch vch zcu diesenn stunden,
Ich hann nitt also vill glaubens fünden
In dem jsrahelischenn ganczen landtt.
Dar zcu sey vch auch bekanndt,
- 555 Das vill werdenn vonn vff vnd nyder gang komen
Vnnd werdenn essenn zcu denn selbigen stunden
Mit Abraham, Ysaac vnd Jacob also snell
Inn dem reych der hymell.
Die kinde des reychs dorffen nit dar vff hoffen:
- 560 Sy werdenn jn die vssersten finsternus geworffen,
Dar jnn müssenn sy weynen alle zeytt;
Czann clappernns werdenn sie nymer qweitt.

Darnach spricht JHESUS zcu Centurio:

- XLVIII. Vade, et sicut credidistj fiat tibi. [Matth. 8, 13.]
Centurio, gang jnn dein hwß offenbar.
Als du haist gelauwbt fur war,
- 565 Also sall dir auch gescheenn:
Du wirst dein kindtt gesunt sehenn.
Centurio ghatt ann sein ennde.

Zcu troist bistu her gesandtt
 Als einn heylger mann.
 Sollichs jch woll erkennen kann.
 Vß seczigh [was] jch ye vnnnd ye, [15b]
 530 Nun bin jch reynn als ymants hy.
 Der vsseczig gett zcu dem tempell zew.

X. IHESUS SANAT SERUUM CENTURIONIS.

Jhesus gett fort, so kompt zcu jm CENTURIO vnd sprichtt:

XLIV. Domine, puer meus jacet in domo paralyticus etc.
 [et male torquetur.] Mathei octauo, [6.]

O here, vernym mein wortt schonn.
 Inn meynem hwbß do liggt mein soenn
 Vnnnd wirtt gepeinnigett vonn dem gycht,
 Große marter jm do vonn geschycht.
 535 Ich biddenn dich zcu diesser stundt,
 Das du jnn wollest machenn gesuntt.

JHESUS antwortt:

XLV. Ego veniam * et curabo eum. [Matth. 8, 7.]
 Centurio, jch sagenn dir offenbar,
 Ich will in dein hawß komen furwar
 Vnnnd will gesunt machenn deynen soen,
 540 Das er die kranckheyt nitt soll hann.

CENTURIO antwortt:

XLVI. Domine, non sum dignus, vt intres sub tectum etc.
 [meum: sed tantum dic verbo, et sanabitur puer meus. Nam et
 ego homo sum sub potestate, habens sub me milites, et dico
 huic Vade, et vadit, et alio Veni, et venit, et seruo meo Fac
 hoc, et facit. Matth. 8, 8. 9.]

O herre, jch nitt wyrdig jnn dieser sach,
 Das du gest vnnder mein dach,

532 Im hs. a venio hs.

535. 36 vgl. alsf. pass.-sp. 2075. 76.

XII. IHESU * OFFERTUR PARALITICUS IN LECTO.

JHESUS gett fort, so bringett man jm einn^b gichtigenn vff einem beth entgegenn tragenn. JHESUS spricht:

LII. Confide fili, remittuntur tibi peccata [tua]. Mathej nono, [2.]

Hore mein stym, du liebster soen,
Du saltt einn guttenn getrauwen han.
585 Dy sünde werdenn dir vergebenn
Vnnd salt in gesundtheyt lebenn.

Die pharisej bedenncken sich vnnd sprichtht SCHMOELL:

Ich sagenn das an allenn spott,
Diesser mensch blaßphamirett gott.

JHESUS antwortt:

LIII. Vt quid cogitatis mala in cordibus vestris? Quid est facilius, dicere [Dimittuntur tibi peccata, aut dicere Surge et ambula? Ut sciatis autem quoniam filius hominis habet potestatem in terra dimittendi peccata, tunc ait paralytico Surge, tolle lectum tuum et vade in domum tuam. Matth. 9, 4—6.]

Vff was gedennck jr boße in ewernn herczen?
590 Welchs jst besser, zcu sprechen bey schmerczen,
Dy sünde werdenn dir vergebenn,
Oder stant vff vnnd wander in lebenn?
Vff das jr wist zcu diesser frist,
Das dyß offenborlich wore jst,
595 Das der sone des menschen hait gewaltt, [17b]
Zcu vergebenn die sünde manigfaltt,

Continuando * dicit paralitico:

Darvmb so vernym dys wortt von mir:
Standtt vff vnnd nym dein beth mit dir
Vnnd trage es in dein hwsß allein,
600 Wann du bist deiner kranckheytt rein.

Der KRANCK knyhet vff das beth vnnd sprichtht:

*

a Ihūs hs. b ein hs. 584 ein hs. c Contumādo hs.

Lob vnnnd danck sage jch dir al stundt,
 Diweill du mich host gemacht gesundt.
 Mein kranckheytt bedarff jch nit me clagen,
 Darvmb will jch das beth mit mir tragen.
 Der kranck nympt das beth vnnnd getth heim.

XIII. IHESUS ILLUMINAT CECUM.

Jhesus gett fort, so siczt einn BLINDER in dem wege vnnnd rüefft:

LIV. Ihesu, filj Daud, miserere mej. Marcj decimo, [47.]

605 O Jhesu Crist, Daudts sonn,
 Wollest mir gnad thoun,
 Das dein barmherzigkeytt
 Erleuchte mein blindtheytt.

SABBA sprichtt zcum blinden:

Blinde, mein wortt saltu recht verston,
 610 Dein rüeffen saltu vnderwegen lonn.
 Bleyb siczenn vnnnd schweyg still,
 Das rottenn jch vnnnd jst mein will.

[18a] Der BLINDE rüefft widdervmb:

Jhesu Crist, Daudts sonn, etc vt supra
 [Wollest mir gnad thonn,
 615 Das dein barmherzigkeytt
 Erleuchte mein blindtheytt.]

JHESUS stett stiehl vnnnd sprichtt:

Liebenn freünde, erfüllet mein begyr
 Vnnnd bringet denn blindenn zcu mir.
 Diweyl er mich hoitt hie vernomen,
 620 So heyst in zcu mir komenn.

PETRUS antwortt:

Here, dein meynungh han wir vernomen.
 Ich will denn blindenn heysen komen.

PETRUS spricht zcum blinden:

*
 605 vgl. frankf. dirigierrolle 65. 609 vgl. alsf. pass.-sp. 1525.

- Blinder man, vernym die wortt mein,
 Du saltt starcks gemütdts sein.
 625 Stantt vff vnnd gang mit mir,
 Der here hoitt gerueffenn dir.

Der blindt würfft das oleydt von im vnnd springtt zcu Jhesu.

JHESUS spricht:

LV. Quid tibi vis faciam? [Marc. 10, 51.]

Freündt, wes mudestu mir zcw,
 Vnnd was begerestu, das jch thu?

Der BLINT antwort:

LVI. Raboni, vt videam. [Marc. 10, 51.]

- Her, meister, mag es gescheenn,
 630 Das liechtt woltt jch gernn sehenn.
 Das du here erleüchttest mich,
 Sollichs begerenn vnnd biddenn jch.

[18b] JHESUS greiffet den blinden an die augen vnnd spricht:

LVII. Vade, fides tua te salvum * fecit. [Marc. 10, 52.]

Gangk hin wegk zcu diesser stundtt:
 Dein glawb haitt dich gemacht gesundtt.

Der BLINDE sichte vnd knyhet nyder sprechennde:

- 635 Here Jhesu Crist, jch dancken dir
 Vonn allem meynes herczen begyr
 Der genodenn, lieber here mein,
 Die mir hewdtt jst worden schein:
 Das jch sehenn also clar
 640 Mit meinen augenn vffenbar.

Der blinde folget Jhesu nach.

XV. IHESUS SANAT CLAUDIUM.

Darnach gett Jhesus fort. Do siczt ein LAMER MANN, der
 rüfft zcu Jhesu:

a salñ hs.

*

*

627 vgl. frankf. dirigierrolle 66. 629 vgl. frankf. dirigierrolle 67.
 629. 30 vgl. alsf. pass.-sp. 1553. 54. 633. 34 vgl. alsf. pass.-sp. 1602.
 08; 1622. 23; 1624. 25. 635 vgl. frankf. dirigierrolle 68.

O here Jhesu Crist,
 Dweyl du so barmherczig bist,
 So helff mir zcu diesser stundt,
 Das jch lamer werde gesundt.

JHESUS legtt einn handtt vff in vnnd sprichtt:

645 Standt vff, lieber fretindt, vnnd gangk
 Vnnd sage ewigklichen danck
 Got vmb sein milltigkeyt,
 Dy allenn lewdenn jst bereytt.

[19a] Der LAME stett vff vnnd sprichtt:

Gebenedeyt sey der ewige gott,
 650 Der mir sein gnode erzeygt hoitt.
 Einn lamer was jch hewdt frwe,
 So ghenn jch als einn ander nu
 Vnnd sintt mir all mein glider gantz,
 Als einem jünghenn an dem dantz.

XV. IHESUS SANAT MUTUM ET SURDUM.

Jhesus gett fort, so bringtt MAN jm einn * dawbende-stumenden
 vnd bittenn jm zcu helffenn: Marcj vj^o [31—36.]

655 O herre Jhesu Crist,
 Dweyl du alzeytt barmherczig bist,
 So bittenn wir zcu diesser stundt,
 Mach diessenn menschen gesuntt.

JHESUS nymptt denn menschen zcu jme vnnd stecktt die finger
 in sein orenn vnnd spychtt vß vnnd rorett sein zeunge vnnd sicht
 seuffzende ^b vber sich jnn himell vnnd spricht:

LVIII. Effeta. [Marc. 7, 34.]

Darnach redtt der STUM vnnd sprichtt:

Gelobtt sey die hoch gewaltt,
 660 Die gott erzeygtt manigfaltt

a einn hs. b seuffzende hs.

*
 *

641 vgl. frankf. dirigierrolle 69. 641. 42 vgl. alsf. pass.-sp. 1531. 32.
 645 vgl. frankf. dirigierrolle 70. 649 vgl. frankf. dirigierrolle 71. 659
 vgl. frankf. dirigierrolle 72.

Ann vnns armen lewdenn hy. [19b]
 Einn dawber stumb was jch ye:
 Nu reddenn jch vnnd horenn woll,
 Des jch gott ymmer lobenn soll.

JHESUS sprichtt:

665 Ich gebietten vch an diesenn tagen,
 Dys ding soltt jr nymants sagenn,
 Vnnd sagenn vch das fur war,
 Macht es nymants offenbar.

Sie verwunderenn sich alle vnnd sprichtt **EINER**:

Ich kann dyß ding nitt verschweigen
 670 Vnnd soltt jch darvmb noitt leyden.
 Er hait alle ding woll bedacht
 Vnnd dar zcu auch volnbracht:
 Dy stumme thunt vff jrenn mundt
 Vnnd die dawbenn hornn zcu diesser stundt;
 675 Er jst lobes wertt zcu aller frist.
 Ich haltt jnn fur denn worenn Crist.

[**XVI. MATTHEUS, BARTHOLOMEUS ET SYMON VENIUNT
 AD IOHANNEM BAPTISTAM.**]

Jhesus stellet sich mittenn. Matheus, Bartholomeus, Symon ghent
 zcu Jhoannj baptista vnnd sprichtt **BARTHOLOMEUS** *:

Johannes, hore bey diessenn tagen,
 Was wir dir sollenn sagenn.
 Einn groß prophet ist entstannden
 680 In denn judischenn lanndenn.
 Er dreybt wunder zeychenn vill, [20a]
 Als jch baß erclerenn will.
 Die doittenn macht er vff stann,
 Dar zcu heyst er die lamen ghan;
 685 Die blindenn macht er sehenn.
 Die ding sint all vonn jm gescheen.
 Das volck sprichtt zcu diesser frist,
 Er sey der wore heylandt Crist.

673 stuñe hs. a Bartholom⁹ hs.

XVII. IOHANNES MITTIT DUOS DISCIPULOS AD IHESUM.

IOHANNES BAPTISTA schicktt sein jünghern ^a zcu Jhesu vnnd sprichtt:

LIX. Tu es qui venturus es, an alium exspectamus?
Luce septimo, [19]; Mathej vndecimo.

Ir liebenn bruder, ylennt hynn
690 Zcu dem prophetenn vnnd fraget jnn,
Ob er sey messias Crist,
Der jnn der weltt künfftig jst,
Als vnns jst verheyssenn jn der ehe,
Oder beydenn wir yemants mehe?

EINN JÜNGHER antwortt:

695 Das thun wir gerenn, wys gott!
Billich erfüllenn wir dein gebott:
Wir sollenn zcu der arbeytt
Mitt vleys sein bereytt,
Das wir zcu jm komen dar
700 Vnnd der frage nemenn war.

[20b] Als baltt ghent sy zcu Jhesu vnnd sprichtt EINER zcu Jhesu:

LX. Iohannes baptista misit nos ad te dicens Tu es qui venturus es, [an alium expectamus? Luc. 7, 20.]

Here, mir sein her gesanntt
Zcu dir vonn Gallile landtt,
Vonn einem heylgenn mann,
Ich meynen denn deyffer Johann,
705 Das vnns sagst, wer du bist,
Ob du seyst der herre Crist,
Der vnns jst verheyssenn jn der ehe,
Oder warttenn wir yemants mehe?

a jünghrn hs. 695 gerñn hs. *

689 vgl. frankf. dirigierrolle 73. 689—94 vgl. alsf. pass.-sp. 832—37.
695 vgl. frankf. dirigierrolle 74. 695—700 vgl. alsf. pass.-sp. 838—43.
701 vgl. frankf. dirigierrolle 75. 701—708 vgl. alsf. pass.-sp. 844—51.

JHESUS antwortt:

LXI. Euntes renunciate Iohannj que vidistis [et audistis quia cecj videntt, claudj ambulant, [leprosi mundantur, sur audiunt, mortui resurgunt, pauperes evangelizantur: et beatus e quicumque non fuerit scandalizatus in me. Luc. 7, 22. 23.]

Johannj soltt jr widder sagenn,
710 Was jr habtt gesehenn jn diesenn tagen
Vnnd wie die ding sintt gescheenn.
Sprechennt: die blindenn sehenn,
Die sichenn werdenn gesundtt,
Die stummen thun vff jrenn mundt,
715 Dar zcu auch die lamenn ghenn
Vnnd die dodenn werdenn vff stenn;
Auch wirtt der soenn sellig genannt,
Der jnn mir wirtt nitt geschandtt.

[21a] Die jüngherenn ghentt zcu Johannj vnnd sprichtt EINE
Johannes, here, glawb mir,
720 Jhesus haitt entboddenn dir,
Das die lamenn lewdtt ghennt
Vnnd der doittenn vill vff sthent,
Die stuenen offentt jrenn mundtt,
Der sychenn werdenn vill gesunt.
725 Hie bey gutt zcu merckenn jst,
Das er [ist] der herre Crist,
Der vnns lewdenn jst gesannt
Einn troister vnnd einn heylandt.

JHESUS spricht zeum volek vonn Johanne ^a:

LXII. Quid existis in disertum ^b videre? Arundinem ve
agitatam? [Sed quid existis videre? Hominem mollibus ve
mentis indutum? Ecce, qui in veste preciosa sunt et deliciis,
domibus regum sunt. Sed quid existis videre? Prophetar
Utique dico vobis, et plus quam prophetam. Hic est de q

*
a Johnne hs. b desertis hs.

*
709 vgl. frankf. dirigierrolle 77. 709—15 vgl. alsf. pass.-sp. 8
53. 856. 57. 854. 55. 858. 719—28 vgl. alsf. pass.-sp. 868—77.

scriptum est Ecce, mitto angelum meum ante faciem
 praeparabit viam tuam ante te. Dico enim vobis, natos
 mulierum propheta Iohanne baptista nemo est; minor est in regno dei, maior est illo. Luc. 7, 24—28

Horent mein froge also frey:

- 730 Wurvmb gingtt jr in die wüstenney?
 Gingt jr zcu sehenn einn rore,
 Das der wyndt weth widder en fure?
 Oder woltt jr do gesehenn hann
 Einn menschen weych angethann?
- 735 Ich sagenn vch das fur war,
 Die mitt seyden sint gecleydtt offenbar
 Vvnd habent wolust mit allen dingen,
 Die sintt in denn husserrn der konigen.
 Oder woltt jre gesehenn hann
- 740 Einn prophetten woll gethann? [21b]
 Verwar, jch sagenn vch das,
 Das er mehe dann einn prophet was:
 Er jst vonn dem einn prophett sprichth.
 Sich, jch layß mein engell vor dein angesicht,
- 745 Der mein wegk dir sall bereyten vor.
 Ich sagenn vch vffenbar,
 Das kein grosser prophet geborenn ist,
 Dann Johannes der deyffer zcu diesser frist.
 Welcher oder in gots reich jst der cleinst
- 750 Der [ist] gegenn jm der meist.

EINER sprichth:

Ich sagenn das ann alle wan,
 Ich han groyß glaubenn dar an,
 Das Johannes der prophett jst,
 Do vonn reddett der wore Crist.

SABBA antwortt:

Ich gebe dar vmb nitt einn ey.
 Es wirtt woll die zeytt komen,
 760 Sein schwetzenn wirtt jm genomen.

Continuando * ad consodales:

Komentt vnd macht vch vff die bann,
 Lonndt vnns zcu der sinagoge gann, [22a]
 Do wollenn wir bey denn altten greyßenn
 Im sein lob also woll preissenn
 765 Mit vnseren beissenn renckenn,
 Er sall sein lebttag dar an gedencken.

Die Jüddenn vnnd itzlicher gett ann sein ortt. Jhesus setzt
 sich nydder mitt denn jüngherenn.

Silete.

XVIII. SEQUITUR DECOLLATIO IOHANNIS.

HERODES will machenn einn essenn oder ymbs seiner geburt
 denn fürstenn vnnd freündenn Gallilee vnd sprichtt zeum knechtt,
 Marcj sexto:

Knechtt, hore, was jch dir sagenn will.
 Du weist, das iczundt jst jar zeyll,
 Das jch mensch geborenn wartt;
 770 Dar vmb mach dich vff die fartt,
 Gering vnnd baltt saltu vff stann
 Vnnd zcu meynen bestenn freünden gann
 Vnnd sy forderenn zcu mir her.
 Das jst meins herczenn beger,
 775 Das sie bey mir frolich lebenn,
 Ein gutt ymbs will jch jnn gebenn.

Der KNECHTT antwortt:

Herodes, liebster herre mein,
 Gewertt saltu heßdtt sein; [22b]
 Was du habenn wiltt vonn mir,

*
 a Contumando hs. 765 vnnserrn hs. 769 gebornn hs. 773 forderenn hst.
 776 Ein hs.

*
 777. 78 vgl. alsf. pass.-sp. 892. 93.

780 Das will jch thun, das sage jch dir:
 Dein beste freündt will jch holenn,
 Als du mir haist beuolhenn.

Der KNECHTT gett zcu denn freündenn vnnd sprichtt:

Gutten freünde, jch sagenn vch zcu dieser stundt
 Die wortt, die jch hann von meines hernn mundt.

785 Ir soltt gering vff stann
 Vnnd zcu meynem herenn zcu hoff gann;
 Do soltt jr essenn vnnd frolich sein
 Vnnd auch drincken denn küllen wein.

EINER VONN DEN FREÜNDENN antwortt:

Hore, fründtt, was jch dir sagenn soll.

790 Dein wortt han wir vernomen woll.
 Deines herenn willen soll voln gann;
 Wir wollenn vnns machen vff die bann
 Vnnd wollenn frolich sein vnnd gutter ding.
 Liebenn freündt, nu stent vff geringh.

Als baltt gent sy zcu Herodes vnd entpfengett sy HERODES
 sprechende:

795 Seytt mir will komen, jr freünde all.
 Seczent vch nidder mit grossem schall,
 Seczennt vch vber diessenn disch,
 Essennt fleysch vnnd auch dy fisch.
 Greyffent ann vnnd seyt frolich; [23a]

800 Ir seyt bewartt jnn meinem reych.

Als baltt siczenn sie zcu essenn. HERODES DOCHTTER stett vff
 vnnd sprichtt zcu jr mutter:

Mutter, das bedüncktt mich das beste,
 Diweill mein vatter vnnd sein geste
 Sint vber disch gesessenn
 Vnnd itzundt still schweygende essen,
 805 Das jch kom mitt guttenn schwencken,
 Wie jch die mocht erdennecken,

Das etwas geschanckt mocht werden mir.
Sollichs will jch gerenn teyllenn mit dyr.

Die MUTTER antwortt:

Dochter, dein meynung jst vast gutt.
810 Dancz fur dem disch mit freyhem mudt
Vnnd mach-jnn vill freydenn spill.
Loyß sehenn, was man dir schencken will.

Darnach kompt Herodes dochtter vnnd dantz vor dem disch.
Spricht HERODES:

LXIII. Pete a me quod * vis, et dabo tibj. [Et iuravit illi
quia quicquid petieris dabo tibi, licet dimidium regni mei.]
Marcj sexto, [22]; Mathej xiiiijc.

Dochtter, liebste dochtter mein,
Gewertt saltu hewdt sein,
815 Was du habenn wiltt vonn mir,
Sich, dochtter, das gereddenn jch dir. [23b]
Du haist gar lüstig spiell gethann,
Des heisch, was du wiltt hann,
Das soll dir werdenn all zcu handt,
820 Des sey dir mein treuw einn pfandtt.
Vnnd heishestu halb mein reich,
Es soll dir werdenn sicherleych.

Die DOCHTTER antwortt:

Vatter vnnd konig, jch dancken dir,
Das du woll verheischest mir.
825 Ich will zcu meiner mutter gann,
Irenn roit will jch auch hann,
Was mir zcu heischenn mag gezcyme,
Das jch das mitt erenn vonn dir neme.

Die DOCHTTER gett zcu der mutter vnd spricht:

LXIV. [Quid petam? Marc. 6, 24.]

*

808 geřnn hs. 810 mūd̄t hs. a ame quid hs.

*

813 vgl. frankf. dirigierrolle 83; alsf. pass.-sp. 951. 821. 22 vgl.
961. 62. 823 vgl. frankf. dirigierrolle 84.

- Liebste mutter, gieb mir roitt.
 830 Mein vatter mir verheischenn haitt,
 Was jch jm heischenn woll,
 Das mir solchs werden soll:
 Das haitt er mir verdreititt woll.
 Nu weys jch nitt, was jch heischenn soll.
 835 Hy roitt, liebste mutter, zcu,
 Was jch mitt erenn heischenn nu.

Die MUTTER antwortt:

- LXV. [Caput Iohannis baptistae. Marcus 6, 24.]
 Liebe dochtter, vollge mir.
 Du saltt heischenn gebenn dir,
 Die weill es dir jst woll erleybtt, [24a]
 840 Des rauwen Johannes heybtt
 Vff einem deller her getragenn.
 So bedarff er nitt mehe sagenn
 Herode, dem konig reych,
 Das er begeb mich vnnd deych.

Die DOCHTTER gett widder zcu Herodj vnnd sprichtt:

- 845 Herodes, vatter vnnd konig reych,
 Zcu diesser stunde wiße sicherleych,
 Das jch eins cleines dings begerenn,
 Das du mich leicht magst gewerenn.

HERODES antwortt:

- Als groß enkann es nitt gesein,
 850 Dochtter, es sall sicher werdenn dein.

Die DOCHTTER sprichtt:

- LXVI. [Volo, ut protinus des mihi in disco caput Iohannis
 baptistae. Marc. 6, 25.]

Die weill mir jst wünschen erleybt,
 So will jch Johannes heybtt
 Vff einem deller her tragenn.

Sich, vatter, das will mir behagen.

HERODES neigtt sein heibt trürigklichenn vnnnd sprichtt:

- 855 Dochtter, was haistu begertt!
 Dein wunsch jst wenigs rots wertt.
 Warvmb heischestu nit grosenn soltt,
 Mein reych, silber vnnnd goltt?
 Sich, das were all sambt dein. [24b]
- 860 Ye doch saltu gewertt sein.

Continuando * ad seruos:

Darvmb, liebenn knecht vnnnd man,
 Ir soltt baldtt genn vonn dann:
 Johannes heybt bringett her:
 Das jst meiner dochtter beger.

Der KNECHT antwortt:

- 865 Here, loyß woll zcu mude [sein] dir,
 Was du gebewts, das thun wir.
 Ich hann einn scharpffes schwertt,
 Das schneydt als mein hercz begertt:
 Sein hewbtt rumppt es vonn dem buch
- 870 Vnnnd wer er noch eins so ruch.

Zwenn knechtt ghenn jnn kercker vnnnd sprichtt EINER zcu
 Johannj, die dochtter volgtt nach mit dem deller:

Johannes, du müst denn doitt kyssenn,
 Wann du must das hewbt verliessenn;
 Darumb sey gedulttig vnnnd sweyg still,
 Ich muß volnbringen Herodes will.

Als baltt slecht er Johannj das heibtt abe vnnnd gibtt es der
 dochtter sprechende:

- 875 Jungkfrauw, nement diessenn fisch,
 Er jst gar eddell vnnnd frisch.
 Solchenn woll gethonnen fisch [25a]
 Gesage jch nye zcu einem disch

*

a Contumando hs. 865 sein fehlt hs.

*

855 vgl. frankf. dirigierrolle 90. 861 vgl. frankf. dirigierrolle 91.
 863. 64 vgl. alsf. pass.-sp. 1002. 03. 875 vgl. frankf. dirigierrolle 93.

Für konig vnnnd herenn tragenn,
880 Als vch jungfraw duth behagenn.

So die JÜNGKFRÄUW das heßbtt hoitt, sprichtt sie zcu dem volck:

Nu woll mir, nu vnnnd alle zeytt,
Johannes jst seines hewbts qweyt,
Des bin jch froe sicherlich.
Johannes heßbtt tragenn jch,
885 Johannes heßbtt das han jch hy,
Sechtt, das hann jch begertt yhe.

Die DOCHTER dregtt das heßbtt vor denn disch vnnnd sprichtt:

Vatter, sich, hy hann jch Johannes heßbt,
Als du mir es haist erleybtt.
Aber es soll nitt vnder dein gewaltt,
890 Besünder jnn meiner mutter enthaltt.

Die DOCHTER bröngtt der mutter das heßbtt vnnnd sprichtt:

Mutter, als du es haist bedochtt,
Der willenn jst ganntz volnbracht:
Johannes heibtt jst wordenn mir,
Das will jch forther gebenn dir.
895 Sehe hin, thu es jnn deinen behaltt,
Das nitt werdtt genomen mitt gewaltt.

[25b] Die MUTTER antwortt:

Ich will es mitt liestenn renckenn
Inn einn dieff wasser senckenn.
Also wirtt es verborgenn diessen tag,
900 Das nymmer kein mensch finden mag.
Ich will meynen vleys nitt sparenn:
Das heßbt will jch woll bewarnn.

Die mutt̄er dregtt das heibt hin weg. Darnach spricht JOHANNES
[JÜNGER] EINER zcu andernn ^a:

Liebenn brüder, jr habt wol vernomen,
Wie Johannes ist vmb sein lebenn komen:

*

904 Johān hs. 901 spařnn hs. 902 bewařn hs. a andeřn hs.

*

881 vgl. frankf. dirigierrolle 94; alsf. pass.-sp. 1026. 884—86 vgl.
alsf. pass.-sp. 1027—29.

- 905 Das sey geclagett dem ewigenn gott.
 Nu rottenn jch on allenn spott,
 Das wir denn wirdigenn leychnam
 Mit vnnsernn hennden greyffenn ann
 Vvnd sleyffenn in zcu der erdenn,
 910 Das er mog begrabenn werdenn.

EINER antwortt:

Die meynung düncktt mich sere gutt.
 Wir wollenn volnbringen vnsernn mudt.
 Greyffent denn leychnam frischlich an,
 So komenn wir dester ehe dar vonn.

Als baltt tragenn DIE JÜNGHERENN denn leichnam zcu begrabenn
 vvnd singent:

LXVII. Ecce, quomodo moritur iustus, [et nemo percipit
 corde viri iusti tolluntur, et nemo considerat a facie iniquitatis
 , sublatus est iustus^a. Esaias 57, 1.]

Darnach sprichtt DER FREÜNDE EINER zcw Herodes:

- 915 Hochgeborner konigk Herodes, [26a]
 Mit vleys danckenn wir dir des,
 Das du vnns also guttlich hoist gethan.
 Wir wollenn vnns nu machen dar von;
 Wir habenn lang genug hy gesessenn.
 920 Deiner gutter doitt wollen wir nit vergessen.

HERODES antwortt:

- Guttenn freunde, nement wenig ver gutt
 Vvnd seyt all woll vonn gott behutt.
 Ich begerenn vch nitt zuuertreibenn;
 Aber so jr ye nitt woltt bleibenn
 925 Vvnd wolt habenn ewernn abscheidt,
 So farent hin, das vch gott geleydt.

XX. TIBERIUS CESAR FACITT PILATUM IN PRESIDEM IUDEE.

JOSEPHUS der oberste rabbj rüfft die Jüddenn zcu hauff vvnd sprichtt:

Ir Jüddenn, meister vvnd rabbj,

*

^a vgl. Milchsack, Die oster- und passionsspiele I. Anhang VI, 1, 20.

- Kompt vund drett zcu mir her bey.
 Ir habt lanng zeyt woll vernomen,
 930 Was mere vonn Herodes komenn:
 Wie er jnn der jüdischeytt
 Dreybt groß jamer vund leytt,
 Domit thut er sein reych merenn.
 Nu mogenn wir jm nitt gewerenn,
 935 Dann wir sint jm sere zcu schwach.
 Mich bedeücht aber in diesser sach, [26b]
 Das wir schickkten botschafft vff die bann
 Vund brochtenn dem keysser die sach ann.
 Der wurtt villeicht in die ding sehenn,
 940 Das solchs nit mehe wortt gescheen ;
 Er wurdtt vnns gebenn eynen man,
 Der vnns villeicht wol behaltten kann.
 Dar vff sagentt ewer meynung gering,
 Das wir voln endenn diese ding.

Die Jüddenn vund rabbj bedencken sich, darnach sprichth SELEM :

- 945 Liebster here vund rabbj Josephus,
 Vnnsere meynung vnd beslus jst alsus.
 Dem roitt, denn du vnns hoist gebenn,
 Dem wollen wir alzeyt gelebenn.
 Wenn du schickest nach dem willenn dein,
 950 Der sall willig dar zcu bereitt sein,
 Sich zcu ferttigenn vff die bann
 Vund dem keysser die sach bringen an.

JOSEPHUS antwortt :

- Dweyll jr dann also willig seyt
 Vund vch der sach belangs an leydt,
 955 So machtt vch vff zcu diessem zyll
 Ire rabbj, Sabba, Selem vund Theophill.
 Nembt mitt vch Jüddenn sechs oder echtt
 Vund farennt zum keysser mit machtt. [27a]
 Legtt im denn handell ebenn fur

Mechtiger her keysser, glaube mir,
 Die jüddischeyt thutt clagenn dir
 Ire angst vnnd jre arbeytt
 Vnnd ander groyß jamerheytt.

- 965 Herodes thut vnns allenn zcu whe
 Inn Juda vnnd in Gallile ;
 Er zwingtt vnns zcu grosser noitt,
 Dar zcu fohett vnnd slechtt [er] doitt
 Vnns Jüddenn, dem viche gleich.
 970 Das laß durch gott erbarmen deich
 Vnnd nym vnns, here, jnn dein pflege:
 Das wollenn wir verdiennen alwege.

Der KEYSSER sprichtt zcu seinen dienerenn:

- Ir rots lewde vnnd getreuwe mann,
 Itzlicher roitt, was er kann,
 975 Vnnd gebent entlichenn roitt her zw,
 Wie mann diesenn dingen thu,
 Die dy juddischeytt begertt
 Vnnd woll guts roits [ist] wertt.

CLAUDIUS^a sprichtt:

- Her keyser, es dünckett mich [27b]
 980 Gar nütz vnnd auch endelich,
 Das jr die juddischeytt gewertt,
 Das sie an vch hann begertt:
 Das [ir] jr lewdtt vnnd jr lanndtt
 Gancz nement jnn ewer handtt
 985 Vnnd schicktt dar einn weysenn man,
 Der fuge vnnd ander wicz kann
 Gebrauchen, vonn ewernnt wegen vber mer,
 Vnnd auch das landtt haltt jnn gewer.

Der KEYSSER antwortt:

- Ir habennt mir gerottenn woll.
 990 Diweyl das ding ye sein soll,
 So roddentt auch forther mehe,
 Was mann vnnd wenn senndenn wir

*

^a Claudius hs. 979 nichtt hs. 985 ein hs. 987 Ewernt hs.

Vonn vnnsertt wegenn jnn das landtt.
Des thutt mir ewer roitt bekandtt.

ALBINÜS antwortt:

- 995 Ich sprechenn, her, vff meinen eydtt,
Pilatus jst alhie gereytt
Einn gar fromechlichenn mann,
Der sich gar woll verrichttenn kann
Vber mere vnnd anders wa ;
1000 Er hoitt jnn Pontus insula
Das volck gezwungenn vnder sich.
Sich keysser, here, das rottenn jch,
Das jr denn selbigenn seczentt dar,
Das er das reych alda verwar. [28a]

Der KEISSER antwortt:

- 1005 Liebenn freünde, ewer roitt jst gutt ;
Ir rodenntt das best, als jr billich thut.

Continuando ^a ad Pilatum :

- Pilate, du haist woll vernomen
Recht, wie dys ding sint komenn ;
Des mach dich baltt zcu hanndt
1010 Hin vber jnn Jüddenn lanndtt
Vnnd nym der ding ebenn war.
Das ampt verleyhe jch dir gar,
Daß du des pflegest also woll,
Das jch dirs ymmer danckenn soll.

Domit gibtt der keyser Pilato einn ^b steckenn vnnd zwen weyße
hendt schuch. PILATUS sprichtt zcu keysser :

- 1015 Here keysser, ich bin alzeyt bereytt
Vch zcu dinst vnnd auch zcu arbeit.
Wo jr mich schickent hyn
Dar widder jch nitt eubynn.
Recht sall alzeyt vor gestaltt werden,
1020 Diweill jch regerenn vff der erden.

Ir Jüddenn, jch will alzeyt sein bereytt,
Zcu richtten nach der gerechtigkeit. [28b]
Dar vmb seczenn jch vch das gebott:
Welcher denn andernn an zcu sprechen hatt,
1025 Dy sollenn vor mir erscheyn,
So will jch jr richter sein
Vnnd will vch verhoren an jhennem ortt.
Ir diner vnnd knecht macht vch fort.
Pilatus gett ann sein ennde.

Silete!

XX. IHESUS TEMPTATUR DE MONETA.

SABBA sprichtht zcu Jüddenn:

Ir herenn, wolt jr mich recht verstan,
1030 So wollenn wir zcu Jhesu gann.
Ich will jnn einn behendt stuck fragen,
Dar vff er kein bescheydtt mag gesagen.
Wann wir jnn dann also gefangenn,
So sindt wir jo nitt vmb sonst gangen.

JOSEPHUS antwortt:

1035 Gentt hin, mein liebenn gesellenn.
Diweyll jr vermeintt vngluck zcu stellen,
So ghent hyn zcu diesser frist
Vnnd braucht all ewer bosse list.

Jhesus stett vff vnnd gett bey denn tempell. SABBA sprichtht zcu
Jhesu:

LXVIII. Magister, scimus quia verax es et non curas
quemquam: [nec enim vides in faciem hominum, sed in veritate
viam dei doces: licet dari tributum caesari, an non dabimus?]
Marcj xij, [14]; Luce xx.

Meister, wir wyssenn zcu diesser frist, [29a]
1040 Das du gerecht vnnd warhafftig bist;

1045 Gebürtt sich dem keyser zcins zcu geben,
 Oder sollenn wir es loyssenn vnderwegen?

JHESUS antwortt:

LXIX. Quid me temptatis? Afferte michj denarium, vt
 videam. [Marc. 12, 15.]

Ewer frage jst zwar nitt vill wertht,
 Dann das jr mich zuuersüchen begertt.
 Brengett her einn pfenning für mich,
 1050 Das jch denn sehe offentlich.

SABBA zeigtt im einn pfening * vnd sprichtt:

Sehe hynn, besich denn pfenning rechtth ebenn,
 Ob du vnns bescheydtt konst gegebenn.
 Ich weyß woll, der pfenning jst gutt.
 Sage her, was jst dir zcu mudtt?

JHESUS besichtt denn pfenning vndd sprichtt:

LXX. Cuius est ymago hec etc. [et inscriptio? Marc. 12, 16.]

1055 Koment zcu mir vndd dretht her bey,
 Vndd sagett, wes dys angesichtt sey,
 Dar zcu auch die schriftt, dy man liest
 Vndd vmb diessen pfenning geschriben jst.

[29b] SABBA antwortt:

LXXI. Cesaris. [Marc. 12, 16.]

Ich sage dir offennbar
 1060 Es jst des kayssers furwar.

JHESUS sprichtt:

LXXII. Redite igitur que sunt cesaris cesarj, etc. [et
 quae sunt dei deo. Marc. 12, 17.]

Dar vmb gebentt dem keysser zcu aller frist,
 Das jm geburtt vnd des kaissers jst.
 Auch sagenn jch sonnder spott,
 Was gott geburtt, das gebentt gott.

Die Jüddenn verwundernn ^b sich vndd sprichtt SABBA:

1065 Ist es nit einn wonder von diesem man,

- Das jnn nymants vber clügen kann?
 Vff alle ding gieb er vnns bescheydtt.
 Ich sagenn das worlich vff mein eydtt,
 Ich mit meynenn boissenn renckenn,
 1070 So mannig stüeck erdencken,
 Das jch jnn einn mall will fangenn,
 Dar vmb muß er am galgen hangen.

XXI. IUDEI VOLUNT LAPIDARE IESUM *:

JHESUS predigett:

LXXIII. Qui manducat meam carnem et bibit meum
 sangwinem, [in me manet et ego in illo. Joh. 6, 57 . . . et ego
 resuscitabo eum in novissimo die. Ibid. 55.]

- Ir Jüddenn, stillent ewerenn schall
 Vnnd vernement, was jch sagenn sall.
 1075 Wer mein fleisch zcu speisse haitt [30a.]
 Vnnd auch zcu dranck nit vorschmacht
 Mein blutt jnn freüntlicher gyr,
 Der bleybt ewigklichen jnn mir,
 Vnnd jch will auch jnn jm sein.
 1080 Im wirtt auch sollich huld erscheyn,
 Das jch jnn selber thun vfferstann,
 Wann die weltt muß zcur gann.

SABBA antwortt:

- Weis gott, du bist einn dümmer mann;
 Dorlichenn fehestu dein ding ann.
 1085 Du dünckest mich fast vnn weys,
 So du wiltt dein fleisch zcu einer speys
 Vnnd dein blutt zcu einem dranck geben:
 Wie mogestu dann selbe gelebenn?
 Werestu als groß, als einn elephant ist,
 1090 Mir össenn dich jnn kurzzer frist.

JHESUS antwortt:

LXXIV. Amen b dico vobis Si quis sermonem meum ser-
 uauerit mortem non videbitt [in aeternum] Iohannis octauo, [51.]

*
 a iesu hs. 1073 Ewerñn hs. b Amen amen Joh.

Horennt fort, was jch sagenn sall.
 Wer mein wortt beheltt woll,
 Vernym, der stierbt nymmer,
 Wann er sall bleybenn lebenn ymmer.

[30b] ESCHLE antwortt:

LXXV. Abraham mortuus est et propheta*, et tu dicis
 [Si quis sermonem meum servaverit, non gustabit mortem in
 æternum: numquid tu maior es patre nostro Abraham, qui
 mortuus est? Joh. 8, 52. 53.]

- 1095 Abraham, der nach gottes huld warb,
 Sich, der lag nidder vnnd starb,
 Vnnd die prophetenn stürbenn auch.
 Was sagstu dann, dummer gauch,
 Welche dein wortt habent vernomen,
 1100 Die soll der doitt nitt an komenn?
 Nu sage doch here, du dummer man,
 Wiltu dich hoher machen dann
 Wann der selb Abraham,
 Der do was vnnsere vatter lobesam?

JHESUS sprichtt:

LXXVI. Si ego glorifico me ipsum, gloria mea nichill
 est: est pater meus [qui glorificat me, quem vos dicitis quia
 deus noster est, et non cognovistis eum, ego autem novi eum.
 Et si dixero quia non scio eum, ero similis vobis mendax:
 sed scio eum et sermonem eius servo. Abraham pater vester
 exultavit, ut videret diem meum, et vidit et gavisus est. Joh.
 8, 54—56.]

- 1105 Wann jch mir selbs an legett ere,
 Als dann mein ere nichtt were.
 Mein vatter erett mich an spott,
 Denn jr nennett vnnsern gott.
 Ir kennentt in nitt sicherlich,
 1110 Aber ich erkennen ynn worlich;

*

a propete hs. 1107 am rande: Hic dicit se esse filiū dej hs.

*

1101 vgl. frankf. dirigierrolle 100.

- Vnnd sprech jch, [ich] weys nitt, wer er jst,
 So wirdtt jch einn lügener zcu dieser frist,
 Als jr Jüddenn alsambtt seytt.
 Aber jch erkennen in zcu diesser zeytt [31a]
- 1115 Vnnd behaltt sein lere sicherlich.
 Auch forther so sagenn jch,
 Das der heyllig Abraham,
 Ewer vatter lobesam,
 Haitt vill lanng zeytt begertt,
- 1120 Das er doch seytt her jst gewertt,
 Das er sehe mein zeytt.
 Die hoitt er auch gesehenn seytt
 Vnnd jst der sachenn worden froe.
 Das glaubent frey, wan es jst also.

CABRI antwortt:

LXXVII. Quinquaginta annos nondum habes et Abraham
 [vidisti? Joh. 8, 57.]

- 1125 Sage, wie jst dein redde also gestaltt,
 Vnnd du bist noch nit fünffzcigk jar altt
 Vnnd haist Abraham gesehenn?
 Wie mag das wunder sein gescheenn?

JHESUS antwortt:

LXXVIII. Amen^a dico vobis, antequam Abraham fere
 ego sum. [Joh. 8, 58.]

- Ich sagenn vch allenn vorwar,
 1130 Vor hin vill lanng jar
 Ehe Abraham wordtt noch,
 So bin jch gewessenn doch.

SABBA sprichtt zcu denn Juddenn:

- War zcu ist diesse redde gutt? [31b]
 Der mensch hoit einn stolczenn mutt.
 1135 Inn vnnsere ehe ist einn gebott,

*
 a Amen amen Joh. 1134 ein̄ hs.

*
 1117 vgl. frankf. dirigierrolle 101. 1125 vgl. frankf. dirigierrolle 102-
 1129 vgl. frankf. dirigierrolle 103. 1133 vgl. frankf. dirigierrolle 104.

Wer sprichtht widder gott,
 Das man denn selbigen sall versteinen.
 Nu werfftht zcu jm alls gemein,
 So er sein wortt nitt will sparenn.
 1140 Ich haltth, der teüffell sey jnn jn gefarnn.

Als baltt hebenn sy stein vff. Jhesus gett vonn jnn. Dy Jüden
 gentt an jre ortt.

XXII. IHESUS ILLUMINAT CECUM A NATIUITATE.

Jhesus kompt bey einn blindenn, so rüeff der BLINDE:

O lonnt vuch menschen erbarmen
 Vber mich blindenn vill armen.
 Ich hann mein gesichtht nitt verlornn,
 Besunder jch bin blinde geborenn.

BARTHOLOMEUS sprichtht zcu Jhesu:

LXXIX. Rabbj, quis peccauit hic aut parentes eius, [ut
 cæcus nasceretur]? Iohannis nono, [2].

1145 Meister, sage vnns ann allenn spott,
 Ob diesser mensch gesündiget hott,
 Oder sein freünde in einicher frist,
 Das er blindtht geborenn jst.

[32a] JHESUS antwortt:

LXXX. Neque hic peccauit neque parentes eius, [sed ut
 manifestentur opera dei in illo. Me oportet operari opera eius
 qui misit me, donec dies est: venit nox quando nemo potest
 operari. Quamdiu in mundo sum, lux sum mundi. Joh. 9, 3—5.]

Ich sagenn vch das vffenbar,
 1150 Diesser hait nitt gesundigett fur war,
 Noch auch sein freünde vff diesser erden.
 Das oder geoffennbartt werdenn
 Durch jnn die geschichtht von gott,
 So muß jch arbeitenn on spott
 1155 Dem, der mich geschicktht haitt mit macht,

Vnnd die nacht wirt komen dann,
 Das nymants gearbeittenn kann.
 Als lang man mich jnn der welt sicht,
 1160 So bin jch jnn der welt das liechtt.

Darnoch speitt JHESUS vff die erde vnnd macht ein salbe vnnd
 salbtt dem blindenn die augenn, vnnd spricht:

LXXXI. Vade, laua in natatoria Siloe *, quod interpretatur
 missus etc. [Joh. 9, 7.]

Du soltt rechtt verstann mich:
 Gang hin vnnd wesche dich
 In dem wasser Siloe genannt,
 Das bedewtt alß vill alß gesontt.

Der BLINDE antwortt:

1165 Ich will dir volgenn ann spott
 Vnnd will folnbringen dein gebott. [32b]
 Ich hoff, du [wirst] mich nitt betrigenn,
 Das jch mein gesicht moge kriegenn.

JHESUS gett ann sein ende. Der blinde gett vnnd wescht sich
 vnnd kompt zeu denn Jüddenn, so spricht SELICKMANN:

LXXXII. Nonne hic est qui sedebat et mendicabat? [Joh.
 9, 8.]

Ist nitt das, der do hoitt gesessenn
 1170 Vnnd hoitt alzeytt gebetteltt sein essen?

EINN ANDER sprichtt:

LXXXIII. Hic est. [Joh. 9, 8.]
 Ich sagenn das vff meynen eydt,
 Es jst er sicher in worheytt.

EINN ANDER sprichtt:

LXXXIV. Nequaquam, sed similis est eius. [Joh. 9,]
 Neyn jnn worheytt, es jst er nichtt;
 Dann diesser mensch der sichtt

*

a liatoria siole hs. 1163 siole hs.

*

1163. 64 vgl. alsf. pass.-sp. 1521. 22; st gall. pass.-sp. 330. 31.
 1171. 72 vgl. st gall. pass.-sp. 340. 41.

- 1195 Vnnd wollenn jn zcun gleyssenerun führen,
 Ob sie mochten an jm spüren,
 Was der handell vff jm hoitt,
 So er vnns sagtt vonn dem saboth.

Als baltt führen sie in zcu denn rabbj vnnd sprichtt SELIGMANN:

- Ir rabbj vnnd jüdische meister, [33b]
 1200 Dar zcu jr schreiber vnnd gleyßner,
 Diesser mensch jst blindt geborenn,
 Dodurch was jm sein gesicht verlornn.
 Nu hait er widder einn frey gesichtt
 Vnnd sagtt, das solchs durch Jhesum geschicht,
 1205 Der hab in gemacht gesehenn.
 Das sey an einem saboth gescheen.

JOSANN * sprichtt zcum blinden:

- Wiltu behalten dein lebenn,
 So saltu reddenn vnnd antwort geben.
 Sage vnns hie on allenn spott,
 1210 Wer dir das gesichtt gebenn hoitt.

Der BLINDE sprichtt:

- XC. Lutum posuit mihi super oculos, et lauj, et video.
 [Joh. 9, 15.]

Jhesus hait einn salb vß speich gemacht,
 Die hait er vff mein augen gelachtt,
 Do ging jch vnnd wusch mich gleich,
 Des halbenn sehenn jch sicherleych.

JASONN sprichtt:

- XCI. Non est hic homo [a deo] qui sabbatum non custodit.
 [Joh. 9, 16.]

- 1215 Der mensch jst nit vonn gott,
 Der do nitt bewartt denn saboth.

THEOPHILL sprichtt:

*

a Josann hs., wahrscheinlich statt Jasonn. Siehe unten. 1211 ein hs.

*

1215. 16 vgl. alsf. pass.-sp. 1632 33; st gall. pass.-sp. 362. 63;
 donaes. pass.-sp. 1025. 26.

XCII. Quomodo potest homo peccator hec singna facere
c. ? [Joh. 9, 16.]

Wie mag einn mensch, der do sündig jst, [34a]
Solich zeychenn volnbringen mit einigem list.

JASONN sprichtt:

XCIII. Tu quiddicis de eo qui aperuit tibi oculos? [Joh. 9, 17.]

Sage, was helstu vonn dem mann,
220 Der dir die augenn hoit vff gethann?

Der BLINDE antwortt:

XCIV. Quia prophetta est. [Joh. 9, 17.]

Dar vff antwortt jch mitt synn:
Vor einn prophettenn halttenn jch jnn.

MOSCHE sprichtt:

Dweill der mensch so clerlich sichtt,
So glaubenn jch jn worheytt nichtt,
225 Das er blindtt geborenn sey,
Ir brengt dan sein freünd her bey.
Sprechent die, das er sey jr kintt,
Vvnd sey vff erden komet blintt,
So will jch glaubenn hann dar ann,
230 Das er sey der selbige mann.

JOSEPHUS spricht zcu Mosche vnd anderenn Jüddenn:

Ich will vch sagenn, was jr thutt.
Gett zcu seinen freünden vß freyem mudtt,
Heischent sie zcu vnns komet her,
So erfüllent sie vnnsr beger.
235 Dann wollen wir sie fragenn,
Ob sie vnns konnden sagenn,
Das diesser sey jr sonn vnd kindtt; [34b]
Der vonn jnn jst geborenn blintt.

Mosche, Laulein vnd ander Jüddenn gentt zcu denn freünden
nd spricht MOSCHE:

Guttenn freünde, macht vch vff dy ban,
240 Ir soltt zcu der sinagoge gann.

*

Do jst einn mensch mit clorem gesicht
 Vnnd konnen die rabbj erkennen nicht,
 Ob der selbige ewer soenn sey.
 Dar vmb gett mit vnns dar bey.

Als baltt fürenn sie die freünde jn die sinagoge. Als dan spricht

MOSCHE:

1245 Ir rabbj, hy brenngen wir her
 Denn vatter vnnd auch die mutter.
 Nu frogentt sie, ob jr woltt,
 Vnnd thutt dar bey, als jr billich solt.

THEOPHILL sprichtt zcu denn freünden:

XCV. Hic est filius vester, quem vos dicitis [quia] cecus
 natus est? [Quomodo ergo nunc videt? Joh. 9, 19.]

Sagent vnns, jst nit dys ewer kindtt,
 1250 Denn jr sprechent, er sey gebornn blintt?
 Wie jst jm nu dann sein gesichtt,
 Das er itzundtt also clerlich sichtt?

Der VATTER antwortt:

XCVI. Scimus quia hic est filius noster [et] quia cecus
 etc. [natus est: quomodo autem nunc videat nescimus, aut quis
 eius aperuit oculos nos nescimus: ipsum interrogate, ætatem
 habet, ipse de se loquatur. Joh. 9, 20. 21.]

Wir wissenn wol zcu diesser frist, [35a]
 Das der mensch vnnser soenn jst
 1255 Vnnd jst blintt geborenn in worheytt.
 Aber zcu sagenn weytterenn bescheydtt,
 Wer jm hab gebenn sein gesichtt,
 Das wissenn wir jnn worheytt nichtt.
 Ir mocht jnn aber wol selbst frogenn,
 1260 Er mag vch woll bescheydtt sagenn,
 Wann er jst so altt vonn jarenn,
 Das er es vch mag woll offenbarenn.

MOSCHE nymptt die andernn Juddenn vff einn ortt vnnd sprichtt:

Were er zcu fragenn mitt einiger lere,

*

Das er sprech, das èr Jhesus were,
 1265 So woltenn wir jm recht schreffenn
 Vnnd jnn vß der sinagoge werffenn.

LAWLEIN antwortt :

Dein meynung ist sicher gutt.
 Ich hann etwas jn meynem mudt,
 Das will jch jm sagenn frey.
 1270 Lonudt horenn, was sein antwort sey.

Die Juddenn komenn widder. LAWLEIN sprichdt zcum blindenn :

XCVII. Da gratiam ^a deo: nos scimus quia hic homo pec-
 cator est. [Joh. 9, 24.]

Ich sagenn dir ann allenn spott,
 Gieb die ere denn ewigenn gott. [35b]
 Wir wissenn wol zcu diesser frist,
 Das diesser mensch einn sündler jst.

Der BLINDTT antwortt :

XCVIII. Si peccator est, nescio: (sed) vnum scio, [quia,
 cæcus cum essem modo video. Joh. 9, 25.]

1275 Ist der mensch mit sündenn beladen,
 Da kann jch nichts vonn gesagenn.
 Oder eins weys jch ann diessem dagh,
 Das jch blindtt was, das jch nitt gesach.

LAWLEIN sprichdt :

IC. Quid fecit tibi? Quomodo aperuit ^b tibi oculos? [Joh.
 9, 26.]

Mitt denn worttenn kompstu nitt dauon.
 1280 Sage here, was haitt er dir gethann,

- Ich hann doch vch geseytt itzundtt,
 Wie er mir thett zcur selbigenn stundtt.
 1285 Was woltt jr noch eins dar an horenn?
 Als jch ann ewerenn wortten sporenn,
 So woltt jr vff diesser erdenn
 Auch gerenn seyn jünghernn werenn.

LAWLEIN sprichett:

CI. Tu discipulus illius [36a] es *, nos autem Moysi discipulj sumus. [Nos scimus quia Moysi locutus est deus, hunc autem nescimus, unde sit. -Joh. 9, 28. 29.]

- Das dich alles vnglück an schein!
 1290 Du soltt sein jünghernn sein.
 Wir wollenn bleybenn also frey
 Jüngherenn vnser her Moysj;
 Wir wissenn auch woll, das gott
 Mit her Moysj geredtt hoitt,
 1295 Vnnd wissenn aber nitt hie bey,
 Wo diesser mensch her komen sey.

Der BLINDT antwortt:

CII. In hoc enim mirabile est, quia vos nescitis, unde sit, [et aperuit meos oculos: scimus autem quia peccatores deus non audit, sed si quis dei cultor est et voluntatem eius facit, hunc exaudit. A sæculo non est auditum quia aperuit quis oculos- cæci nati: nisi esset hic a deo, non poterat facere quicquam- Joh. 9, 30—33.]

- Ich merckenn einn groß wonder hy bey,
 So ir nit wist, wo her der mensch sey
 Vnnd hoit mir mein augen vff gethan.
 1300 Wir wissenn doch alle gar schann,
 Das gott die sündler nitt erhört.
 Wer aber in gots dinst wirt gesportt
 Vnnd thut sein willenn frwe vnd spott,
 Denn selbigenn gott baltt erhört haitt.

1283 itzundtt geseytt hs. a es] Sis hs. 1294 hoitt corr. aus haitt hs.

1283—88 vgl. st gall. pass.-sp. 406—09. 1291—94 vgl. st gall. pass.-sp. 410—13.

- 1305 Vonn der gantzenn weltt anbeginde
 Haitt mann nie gehortt solche dinge,
 Das einem, der blindtt jst komen vff erden,
 Soll das gesichtt gegebenn werdenn.
 Wer diesser mensch nitt vonn gott,
 1310 Der mir das gesichtt gebenn hoitt,
 So glawbenn jch das vffenbar, [36b]
 Er kont nichts geschaffenn fur war.

LAWLEIN sprichtt:

- CIII. In peccatis natus es totus, et tu doces * nos? [Joh. 9, 34.]
 Schweig stiehl, dein wortt sint verlornn,
 Du bist doch gancz in sünden geborenn,
 1315 Vnnd du vermeinst vnns zcu lerenn?
 Wir wollenn vnns nichts daran kernn.
 Mach dich baltt vonn vnns hin wegk,
 Oder jch stoes dich jnn diessenn dreck.

Als baltt stoissenn sie denn blinden vonn jn. JHESUS beegent
 im vnnd sprichtt:

- CIV. Tu credis in filium dej? etc. [Joh. 9, 35.]
 Dy rabbj folgennt noch.
 Sage mir hy onn allenn wonn,
 1320 Glawbstu nitt jnn gottes soenn?

Der BLINDTT antwortt:

- CV. Quis est, domine, vt credam in eum? [Joh. 9, 36.]
 Here, sall jch glawbenn an den man,
 Sage mir, wer ist er dann?

JHESUS antwortt:

- CVI. Et vidisti eum, et qui loquitur tecum ipse est.
 [Joh. 9, 37.]
 Du haist in gesehenn, das glawb mir,
 Vnnd der itzundtt redtt mitt dir,

*

1325 Der jst gottes soenn offenbar:
Das glawb mir sicher furwar.

[37a] Der BLINDT feltt vff die knihe vnd sprichtt:

CVII. Credo, domine. [Joh. 9, 38.]

O herre, jch glawbenn steuff vff dieser frist,
Das du warlich gottes soenn byst.

Lob vnd danck sey dir alzeytt gesacht,
1330 Dann du haist mitt deiner krafft vnd macht
Mir armenn das gesichtt gegebenn;
Des dancken jch dir die weill jch lebenn.

Der blindtt stett vff. JHESUS sprichtt:

CVIII. In iudicium ego in hunc mundum veni, vt qui
non vident videant, [et qui vident caeci fiant. Joh. 9, 39.]

In das vrteill bin jch komen vff erdenn,
Vff das die blindenn gesehenn werdenn,
1335 Vnd die ihene, dy do habent jr gesichtt,
Die sollen darnoch sehenn nitt.

JASONN sprichtt:

CIX. Numquit et nos ceci sumus? [Joh. 9, 40.]

Sage ann, bistu gottes kindtt,
Meinstu dann das mir auch sein blindtt?

JHESUS antwortt:

CX. Si ceci essetis ^a, non haberetis peccatum: [nunc vero
dicitis quia videmus, peccatum vestrum manet. Joh. 9, 41.]

Werent jr ann sunde zcu dieser stundtt,
1340 So hett jr kein sunde jn ewermm mundt.
Nu sprechett jr, jr sehennt woll,
Darvmb die sünde in vch bleyben soll.

Die Pharisej gentt ann jr ende, der blintt vnd Jhesus itzlicher
an sein ortt.

[37b]. XXIII A. SEQUITUR PREFIGURATIO CRISTI PETENTIS
BIBERE A MULIERE SAMARITANA.

Silete!

a estis hs. Ewer̄m hs.

*

ABRAHAM stett vff vñnd spricht zcu seinem knechtt:

CXI. Pone manum tuam subter femur meum, ut * adiurem [te] per [dominum] deum celj et terre, [ut non accipias uxorem filio meo de filiabus Chananæorum, inter quos habito: sed ad terram et cognationem meam proficiscaris, et inde accipias uxorem filio meo Isaac.] Genes̄is xxiii^o, [2—4].

Mein nam jst vch allenn bekantt:

Abraham bin jchs genantt.

- 1345 Kom zcu mir, mein liebster knecht,
Alzeytt hastu mir gedientt recht.
Lege dein hant vnder mein hüfft on spott,
Das jch dich beschwernn bej dem gott,
Des do sintt himell vñnd erdenn,
- 1350 Das du nitt wolst meinem son erwerben
Vonn Chananeschenn einn weib,
Vnder denn itzundt wanet mein leib,
Bestünder wolst jnn die erdenn gann,
Dar jnn jch mein geschlecht hann.
- 1355 Vonn denn nym meinem soen Ysaac
Einn weyp, das woll jm behagtt.

Der KNECHTT:

CXII. Si noluerit^b mulier mecum venire in terram hanc, [numquid reducere debeo filium tuum ad locum, de quo tu egressus es? Gen. 24, 5.]

Abraham, dein wortt hann jch vernomen.

Ob oder das selbig weyp nitt wolt komen

Mit mir her jnn diß lanndtt, [38a]

- 1360 Sall jch dann mit meyner handt
Fürenn Ysaac, deinen liebenn soenn,
In das landt, do du bist komen vonn?

ABRAHAM sprichtt:

CXIII. Caue, ne quando reducas^c filium meum illuc; dominus [deus] celi (et terre) qui tulit me [de domo patris mei et de terra nativitatis meæ, qui locutus est mihi, et iuravit mihi, dicens Semini tuo dabo terram hanc; ipse mittet angelum suum

*

a ut] et hs. b volueritt hs. c nequē deducas hs.

coram te, et accipies inde uxorem filio meo; sin autem mulier noluerit sequi te, non teneberis iuramento: filium meum tantum ne reducas illuc. Gen. 24, 6—8.]

- Mein wortt vernym, die jch sagenn.
 Loys dir jnn kein weyße behagenn,
 1365 Das du wollest dar fürenn mein kint;
 Wan gott, des himell vnnnd erdenn sint,
 Der mich vonn meins vatters huß fürtt
 Vnnnd auch vonn dem landtt meiner geburt,
 Der haitt mir geschwornn vnnnd gesprochen recht:
 1370 Dis lannd will jch gebenn deynem geslecht.
 Vnnnd er sall seunden also schnell
 Fur dich seinenn engell.
 Drumb saltu brengen vß dem selbigen landtt
 Meynem soen einn weyp mitt deyner handtt.
 1375 Ob das weyp nitt mit dir will komen,
 So bistu nitt zcum eydtt verbundenn.
 Ye doch so layß dich mitt nichts spüren,
 Das du wollest mein soen dar fürenn.

Der KNECHT leggt sein handt vnder Abrahams hüfte vnnnd schwerett:

- Ich schwernn bey dem ewigenn gott, [38b]
 1380 Der himell vnnnd erde geschaffenn hoit,
 Das jch thun, als du haist beuolhenn,
 Vnnnd will deinem soen einn weyp holenn.
 Das will jch volnbringen an spott,
 Als mir helff der almechttig gott.

Der KNECHT gett hinweg vnnnd kompt zcu dem bronnen vnnnd spricht:

CXIV. Domine, deus dominj mej Abraham, occurre, obsecro, michj hodie, etc. [et fac misericordiam cum domino meo Abraham. Ecce, ego sto prope fontem aquæ, et filiæ habitatorum huius civitatis egredientur ad hauriendam aquam. Igitur puella, cui ego dixero Inclina hydriam tuam, ut bibam, et illa responderit Bibe, quin et camelis tuis dabo potum, ipsa est, quam præparasti servo tuo Isaac, et per hoc intelligam, quod feceris misericordiam cum domino meo. Gen. 24, 12—14.]

- 1385 O gott Abrahams, meins herenn,
 Wollest dich hewdt vonn mir nit sperren,
 Vnnd dein groß barmherzigkeyt
 Werdt an mein hernn Abraham geleyt.
 Sich, an dem bronnen des wassers jch sthenn.
- 1390 Nu werdenn die dochtter vß der statt ghenn
 Vnnd werdenn des wassers heim tragenn.
 Dar vmb, zcu welcher junckfrauwen ich sagen:
 Gieb mir drinckenn vnnd neige denn kruck,
 Vnnd sie dann wider sprichth mit fugk:
- 1395 Drinck vnnd byß gutter dinge,
 Das die selbige bereyht sey geringe
 Deinem knechth Isaac zcu einem weyb.
 Do bey versthenn jch zcur selbenn zeytt,
 Das du haist die barmherzigkeytt
- 1400 Ann meinenn herenn Abraham geleytt.

[39a] Rebecca komptt hubsch vnnd woll gezyrth zcu dem bron vnnd
 hoitt einn krug vff yre schulder vnnd schefft wasser vnnd will widder-
 vmb ghenn. So spricht der KNECHTT:

CXV. Pauxillum ^a aque michj ad bibendum prebe de jdria
 tua. [Gen. 24, 17.]

Junckfrau w zcartt, rein vnnd klug,
 Gieb mir drinckenn vß deinem krugh.

REBECCA beüdh dem knecht baltt denn krug vnnd sprichth:

CXVI. Bibe, mj domine. [Gen. 24, 18.]

Lieber her, drinck einn guttenn druck,
 Wann jch hann des wassers gnugk.

Der KNECHTT gibth jr gülden oreschellen vnnd spricht:

CXVII. Cuius es filia? Indica ^b mihi, [est in domo patris
 tui locus ad manendum? Gen. 24, 23.]

- 1405 Junckfrau w, bescheyde mich jn dieser rw,
 Welches mannes dochtter bistu?
 Du saltt mir auch sagenn dar by,
 Ob in deynes vatters hawß sey

*

Einn ende, do jch mocht bleybenn,
 1410 So woltt jch mich bey jm leydeñn.

REBECCA antwortt:

CXVIII. Filia sum Bathuelis ^a, fily Nachor, quem peperit
 ej Malcha ^b, [et addidit dicens Palearum quoque et foeni pluri-
 mum est aqud nos, et locus spatiosus ad manendum. Gen.
 24, 24. 25.]

Freündtt, jch sagenn dir mit meiner stym,
 Das jch Bathuelis dochtter bin, [39b]
 Des vatter haitt geheysseñ Nachor:
 Melcha gebar mein vatter furwar.

1415 Auch sagenn jch dir also:
 Bey vnns jst gnug haw vnnd stroe,
 Auch jst es woll also weytt,
 Das du do magst bleybenn einn zeytt.

Der KNECHTT feltt vff die knihe vnd sprichtt:

CXIX. Benedictus dominus deus dominj mej Abraham,
 qui non abstulit misericordiam [et veritatem suam a domino meo,
 et recto itinere me perduxit in domum fratris domini mei. Gen.
 24, 27.]

Gebenedeyt woll der gott alwege sein,
 1420 Der jst einn her Abrahams des hernn mein.
 Er haitt sein barmherczigkeytt
 Dar zcu auch sein worheytt
 Nitt vonn meynem hernn genomen,
 Sonder mich gefürtt, das jch bin komen
 1425 Gegangenn den rechttenn weg her vß
 Inn meyns hernn bruder huß.

REBECCA lest denn krug sten vnnd gett in jre mutter huß vnnd
 spricht zcu Labann:

Bruder, mein wortt hor zcu dieser stundt,
 Ich sall dir neß ding machen kundt.
 Do jch soltt zcu dem bronnen gann,
 1430 Do fanndt jch do selbs einn knecht stonn. [40a]

^a bathnelis hs. ^b filii Melchæ quem peperit ipsi Nachor ist die ge-
 wöhnliche lesart. 1412 bathnelis hs. 1430 ein hs.

- Der selbige badt mich vmb einn drunck,
 Do gab jch jme wassers gnug.
 Er fragtt, wie mein vatter were genantt,
 Das thett jch jme sere baltt bekandtt.
- 1435 Dar zcu frogtt er mich also herre,
 Ob auch herberig hy jnn were.
 Dar vff beschyddt jch in also :
 Mir hettenn gnung haw vnnd stro,
 Auch were es hy woll also weytt,
- 1440 Das er hie mocht bleybenn einn zeytt.
 Auch haitt er mich dyß cleynet gezeygtt
 Vnnd sie mir jnn mein handt gereychtt.

LABANN, so er sichtt die cleynott bey seiner schwester, antwortt:

- Ich will mich machen vff die bann
 Vnnd zcum knechtt an denn bron gann
- 1445 Vnnd will besehenn, wer er sey,
 Ob jch in mocht bringen her reyn.
 Dann wollenn wir erfarenn rechtt,
 Was er sey vor einn knechtt.

Als baltt gett LABANN zcu dem knechtt vnnd sprichtt:

CXX. Ingretere, benedictē dominj, cur foris stas?
 [Præparavi domum, et locum camelis. Gen. 24, 31.]

- O gebenedeigtter des herenn,
 1450 Inn mein hwß saltu ghenn gerenn. [40b]
 War vmb bleibstu stenn hy vß,
 Ich hann dir doch bereytt mein hwß?
 Kom mitt mir heym gegangen,
 Du saltt erliche werdenn entpfangen.

Labann nympt denn knecht vnd furett in mitt jme heym. Dar
 noch stett vff der prophett ISAIAS vnnd sprichtt zeum volck:

- 1455 Horennt, jr herenn, vnnd schweigent still
 Vnnd merckett, was jch sagenn will.
 Ir habtt jczundt vernomen rechtt,
 Wie komen jst Abrahams knechtt

- 1460 Do jst er einn weyl gestanden,
 Dar noch jst komen einn magtt,
 Zcu der hoitt der knechtt gesagtt:
 Junckfraw zartt, rein vnnnd clug,
 Gieb mir drincken vß deinem krug.
- 1465 Do die meidt sein wortt hait entpfangenn,
 Do jst sie widder vmb heym gegangen
 Vnnnd hoitt do die ding konth gethain.
 Als solichs findett clerlich stonn
 Geschriebenn in dem buch Genesy,
- 1470 Inn dem xxiiij teyll also frey.
 Also wirtt auch Jhesus ghann [41a]
 Vnnnd einn weyll bey einem bron staun,
 Dann wirtt komen einn freylein clug
 Vnnnd schepffenn wasser jnn einen krug.
- 1475 Zcu der wirtt sprechenn Jhesus Crist:
 Weyp, gieb mir drincken zcu diesser frist.
 Auch redtt er ander wortt vill,
 Die sie offenbortt zcum selbigen zeyll,
 Als solichs Johannes hoit geschriben
- 1480 Ann dem vyrden teyll woll beklieben.
 Nu sweygennt stiell all gar
 Vnnnd nementt diesser dingh war.

XXIII B. CRISTUS PETIT BIBERE A SAMARITANA.

JHESUS stett vff vnnnd sprichtt zcu seinenn jüngherenn:

Liebenn jünghernn, verstendt mich mit wiczenn,
 Alhie soltt jr bleybenn siczenn.

- 1485 Aber Johann, Jacob vnnnd Petter,
 Sthent vff jre drey vnnnd komentt her.

JHESUS gett mitt denn dreyenn zcu dem bronn vnnnd sprichtt:

Ir liebenn jünghernn, horentt mich.
 Bey diessem bronn do bleybenn jch;
 Ich will mich seczenn jnn die rwe,

*

1460 und 61 ein̄ hs. 1475 Jhū hs. 1482 nemantt hs.

- 1490 Dar vmb horentt mir ebenn zcw.
 Ir soltt vch machenn vff denn pfadtt [41b]
 Vnnd soltt ghenn jnn die statt.
 Do kerentt an allenn ewernn vleys,
 Das jr krigentt essenn speys.
- 1495 Die soltt jr mit vch dragenn her.
 Das jst mein will vnnd beger.

PETRUS antwortt:

Meister vnnd here mein,
 Noch deinem willenn solnn wir bereit sein.

Continuando ^a ad alios discipulos:

- Ir gesellenn, macht vch vff die bann
- 1500 Vnnd lonndt vnns jun die statt gann.
 Die zeytt londt vnns nit erlenngen,
 Des hernn willenn zcw volnbringen.

Dy jünghern gentt in die statt. Jhesus leggt sich vff denn
 bronne, so kompt zcu jm die frau mit einem krugk vnnd schepfft
 wasser. JHESUS sprichtt:

CXXI. Mulier, da michj bibere. Iohannis quarto, [7].
 Weyp, diweyl du zcu dem bronnen komen bist
 So gieb mir drinckenn zcu dieser frist.

Die FRAUW antwortt:

CXXII. Quomodo tu, Iudeus cum sys, bibere a me
 poscis, que sum mulier samaritana? [Non enim coutuntur Iudæi
 Samaritanis. Joh. 4, 9.]

- 1505 Mich nymbt wonnder vonn dir,
 Das du begerst drinckenn vonn mir,
 So du doch einn Jüdde bist [42a]
 Vnnd jch einn heidische zcu diesser frist;
 Wann jr Jüddenn soltt kein gemeinschaftt halten
- 1510 Mit vnns heyddenn, jung oder alttenn.

JHESUS sprichtt:

CXXIII. Si scires donum dej, et quis est qui ^b dicit [tibi]

*

^a Contumãdo hs. ^b que hs.

da michj bibere, [tu forsitan petisses ab eo, et dedisset tibi aquam vivam. Joh. 4, 10.]

Weyp, jch sagenn dir ann spott,
 Wann du wüste die gnad vonn gott
 Vnnd wüste auch, wer der mensch jst,
 Der dir drinckenn heischtt zcu dieser frist,
 1515 Du hettest villeicht drincken vonn jm gebedenn:
 Er haitt dir lebendig wasser zcu gebenn.

Die FRAUW antwortt:

CXXIV. Domine, neque in quam ^a haurias habes, [et] puteus altus ^b est: unde ergo habes aquam vivam? [Numquid tu maior es patre nostro Iacob, qui dedit nobis puteum et ipse ex eo bibit et filii eius et pecora eius? Joh. 4, 11. 12.]

O here, wie mocht das gescheenn,
 So jch nichts bey dir sehenn,
 Oder auch bey dem bronnen hangen,
 1520 Damitt du wasser mogst gelanngen?
 Wo jst dann das lebendig wasser bey dir,
 Das du vermeinst zcu gebenn mir?
 Ich haltt es sicher vor einn spott.
 Du bist yhe nit grosser dan vnser vatter Jacob,
 1525 Der vnns diessenn bronnen haitt gegeben
 Vnnd dar vß gedruncken by seinem lebenn,
 Dar zcu auch all sein kinder,
 Auch sein k̄w, schaff vnnd rinder.

[42b] JHESUS spricht:

CXXV. Omnis qui bibit ex aqua hac siciet in eternum ^c: qui autem biberit ex aqua quam ego dabo [ei, non sitiet in æternum, sed aqua quam ego dabo ei fiet in eo fons aquæ salientis in vitam æternam. Joh. 4, 13. 14.]

All, dy diesse wasser habenn in genomen,
 1530 Denn wirtt der dorst ewig widder komen.

*

a quo Joh. b alius hs. 1522 vereinst hs. viell. statt vereischat?
 1523 ein̄ hs. c iterum Joh.

*

1524—26 vgl. alsf. pass.-sp. 1331—34.

Welcher vom wasser wirtt drincken,
 Das jch jnn thun schenckenn,
 Denn dorst nitt mehe ewiglich,
 Das sagenn jch dir sicherlich.

1535 Wann das wasser, das jch jm gebenn,
 Macht jn springen jnn das ewig lebenn.

Die FRAUW antwortt:

CXXVI. Domine, da michj hanc aquam, vt non siciam
 neque veniam huc haurire etc. [Joh. 4, 15.]

O here, jch begerenn vonn dir,
 Des wassers gieb mir,
 Das mich nitt dorst furtt ann,
 1540 Oder wasser schepffenn her zcu gann.

JHESUS sprichtt:

CXXVII. Vade, voca virum tuum et venj huc. [Joh. 4, 16.]

Gehe hin vnnd heyß dein man zcu mir,
 Vnnd kom dann widder her zcu mir.

Dy FRAUW antwortt:

CXXVIII. Non habeo virum. [Joh. 4, 17.]

Lieber here, vernym mich,
 Ich hain kein man sicherlich.

JHESUS sprichtt:

CXXIX. Bene dixistj quia non [43a] habeo virum: quin-
 que enim viros habuistj, [et nunc quem habes non est tuus
 vir: hoc vere dixisti. Joh. 4, 18.]

1545 Du sagst die worheytt mit deinem muntt,
 Wann du haist kein man zcu diesser stundt.
 Fünff man haistu gehaptt fur hin,
 Vnnd der jezundtt bey dir jst jnn,
 Der selbige jst nitt dein eliche man,
 1550 Dar vmb reddest du recht dar ann.

Die FRAUW antwortt:

CXXX. Domine, video quia prophetta es tu. Patres

nostrj in monte hoc adorauerunt, [et vos dicitis quia in Hierosolymis est locus, ubi adorare oportet. Joh. 4, 19. 20.]

O here, jch sehe wol zcu diesser frist,
 Das du einn worer prophett bist.
 Vnnser vetter habenn jr gebett an diesem berg gethann,
 Vnnd jr sprecht, die stat des gebedts sol zcu Jherusalem stann.

JHESUS sprichtt:

CXXXI. Mulier, crede michj quia veniet ^a hora quando ^b neque in monte hoc neque [in] Iherosolymis adorabitis patrem. [Vos adoratis quod nescitis, nos adoramus quod scimus, quia salus ex Iudæis est: sed venit hora et nunc est, quando veri adoratores adorabunt patrem in spiritu et veritate: nam et pater tales quærit qui adorent eum. Spiritus est deus, et eos qui adorant eum in spiritu et veritate oportet adorare. Joh. 4, 21—24.]

1555 Weyp, glawb die wort von meinem mundt:

Es wirtt sicher komen die stundt,
 Das jr nit an diessem berg allein,
 Besünder auch zcu Jherusalem
 Nitt werdent beddenn denn vatter an.

1560 Was jr an beth, das künt jr nit verstann:

Das wir an betten, wissen wir zcu aller frist,
 Wann das heyll vß denn Jüddenn jst.
 Aber es wirtt komen die stundtt [43b]
 Vnnd jst auch gewyß jtzundtt,

1565 Das die worhen an bedder aller meist

An betten denn vatter jnn dem geist
 Dar zcu auch jnn der worheytt;
 Wan der vätter hoitt jm die selber bereitt,
 Die jn an betten an allenn spott;

1570 Wann der geyst jst gott,

Vnnd die jnn rechtt an betten wollen,
 Im geyst vnnd der worheytt das thun sollen.

*

1553 berg] beg hs. a venit hs. b qñdo hs.

*

1551. 52 vgl. alsf. pass.-sp. 1353. 54; donauesch. pass.-sp. 683. 84.
 1562 vgl. alsf. pass.-sp. 1365. 1565. 66 vgl. donauesch. pass.-sp.
 699. 700. 1566—70 vgl. alsf. pass.-sp. 1369—71.

Die FRAUW antwortt:

CXXXII. Scio quia Messias venit, qui dicitur Cristus:
[cum ergo venerit ille, nobis adnuntiabit omnia. Joh. 4, 25.]

Das der Messias [kompt] jst mir woll bekant,
Der do wirtt Cristus der gesalbt genant.

1575 Vnnd dar vmb, wan der kompt gering,
Der wirtt vnns verkündenn alle ding.

JHESUS sprichtt:

CXXXIII. Ego sum, qui loquor tecum. [Joh. 4, 26.]

Weyp, du saltt dich erferenn nichtt:

Ich bin [der], der mitt dir sprichtt.

Als baltt komen die drey jünghern mit der speys vnnd verwonderenn sich, das Jhesus mit der frauwen redtt vnd schweigend stiehl. Die FRAUW lest denn krug stenn vnnd gett heim vnnd spricht:

CXXXIV. Venite et videte hominem, qui dixit michi omnia quecumque^a fecj: (non nūctis herodj) [numquid ipse est Christus? Joh. 4, 29.]

Koment vnnd schauwent einn menschen ann, [44a]

1580 Der mir haitt gesagtt alles, das jch han gethan.

Fur wor, für war, jch sag das,

Ich meinen, er sey der recht Messias.

Die lewdt komen mit der frauwen zcu Jhesu gegangen, ja dem so sprichtt PETRUS:

CXXXV. Rabbj, manduca. [Joh. 4, 31.]

Her meister, du saltt dich des vermessen,

Das du diese speys mitt vnns wolst essenn.

JHESUS sprichtt:

CXXXVI. Ego cibum habeo manducare, quem vos nescitis^b. [Joh. 4, 32.]

1585 Ich sag vch, das jch einn speys zcu essen hann,

*

a que hs. 1579 ein hs. b non scitis Joh. 1585 ein hs.

*

1579. 80 vgl. alsf. pass.-sp. 1385. 86; donauesch. pass.-sp. 715. 16; freib. pass.-sp. II, 79. 80.

Do haitt jr noch kein wissens vonn.

PETRUS sprichtt zcu denn anderenn jüngherenn:

CXXXVII. Numquid aliquis attulit ei manducare?

[Joh. 4, 33.]

Hann wir dann jemants vernomen,
Der die weyll sey zcu jm komenn
Vnnd hab jm brochtt zcu essenn als vill,

1590 Das er allein essenn will.

JHESUS sprichtt:

CXXXVIII. Meus cibus est, vt faciam voluntatem eius qui misit me, [ut perficiam opus eius. Nonne vos dicitis quod adhuc quattuor menses sunt et messis venit? Ecce, dico vobis, levate oculos vestros et videte regiones, quia albæ sunt iam ad messem. Et qui metit mercedem accipit et congregat fructum in vitam æternam. . . . Joh. 4, 34—36.]

Ich sagenn vch zcu diesser frist,
Das dys mein speis jnn worheyt jst,
Das jch des willen thu frwe vnnd spot,
Der mich hie her gesanndt hoitt,

1595 Vff das sein werck volnbrocht werde all. [44b]

Sprecht jr nitt mit lauttem schall,
Wann vier monat sint vergangenn,
Dann jst die eyhernn angefangen?
Nu hebent vff ewer augenn gleich

1600 Vnnd besehentt alle konig reych,
Wann sie sint jnn der worheyt jzundtt
Zcu eherenn allenthalben weyß genung.
Vnnd wer abschneydtt, der nympt sein lon
Vnnd sameltt frucht jm ewigenn thronn.

DER EINER, DIE DO KOMEN SINT, spricht zcu Jhesu:

1605 Rabbj, vnnser meynung saltu verstant:
Wir bittenn, du wolst mitt vnns gann
Vnnd bey vnns bleybenn einn cleyns zcyll,

*

1602 geñng hs. 1605 meynñg hs.

*

1593. 94 vgl. donaes. pass.-sp. 727. 28.

Wann an dein wortt glawben vnnser vill.

EINN ANDER spricht zcu der frauwen:

CXXXIX. Iam non propter tuam loquelam credimus:
[ipsi enim audivimus, et scimus quia hic est vere salvator
mundi. Joh. 4, 42.]

Weyp, jch sagenn dir zcu diesser stundtt,
1610 Wir glaubenn nit allein deynem mundt;
So wir aber selbst gesehenn vnnnd gehort han,
So habenn wir groß glawbenn dar ann
Vnnnd wissenn auch zcu diesser frist,
Das er der wor heylantt jst.

Darnach gett itzlicher ann sein ende.

**XXIV A. SEQUITUR PREFIGURATIO DECEM LEPROSORUM
[45a] PER IHESUM MUNDATIS QUORUM VNNUS REUENIT
GRACIAS AGENS.**

Silete!

NAAMANN stett vff vnnnd sprichtht zcu dem konig Sirie, quarto
regnum:

1615 Here, ich bins Naaman genantt
Vnnnd ewerenn gnadenn woll bekantt.
Mir jst kunth gethann jn kürczer frist,
Wie das einn prophett jnn Samaria ist,
Der konnt mit höfflichenn sachenn
1620 Mich allenthalb rein gemachenn.
Dar vmb gebennt ewernn roit vnd bescheydtt,
Das mir werdt abgethain die vsseczigkeytt.

Der KONIG spricht:

CXL. Vade, et mittam literas ad regem Israhell. [4. Kön.
5, 5.]

Dys wortt vernym vonn meynem mundt:
Du saltt dich rüestenn zcu diesser stundtt
1625 Mitt golt, cleynott also schnell
Zcu dem konig vonn Israhell.

*

1609—14 vgl. donaesch. pass.-sp. 757—62.

Ann denn will jch dir schryfft gebenn,
Dar widder er nitt kann gestrebenn.

Continuando ^a ad schriptorem ^b:

Schreyber, schreyb du denn brieff
1630 Vnnd ermann denn konig also tieff,
So baltt er die schriefft thu lessenn,
Das er mach Naaman genessenn.

[45b] Der SCHREIBER antwortt:

Gnediger konig vnnd lieber her,
Ich will volnbrengenn ewer beger.
1635 Dys fedder jst gar woll geschnittenn,
Do mit wirtt der brieff dester baß geschrieben.

Der SCHREIBER schreibtt denn brieff vnnd giebt [in] Naaman
vnnd sprichtt:

Her Naaman, nembt den brieff in ewer handtt
Vnnd macht vch jn das israhelis lanndt.

NAAMAN nympt denn brieff vnd sprichtt:

Ir liebenn diner woll gemeidtt,
1640 Seyt vff stundt all bereytt.
Nement zcu vch geltt vnnd groß gutt,
Wan jch han gesatz in meynen mudtt,
Das jch will farenn also snell
Zcu dem konigk vonn Israhell.

EINN KNECHTT antwortt:

1645 Here, welche zeyt vnnd wann jr woltt:
So hann wir bey vnns sielber vnnd goltt.
Vff denn wegk sey vch alzeyt joch;
Zeyhent ann, wir zeyhenn vch noch.

Als dann zeyhenn sie zcum konig vonn Israhell vnnd spricht
NAAMAN:

Konig vonn Israhell, glawb mir,
1650 Der konig vonn Sirie entbewdt dir
Sein huld vnnd seinen grus.
Einn teyll jch dir sagenn muß:

*

a Contumando hs. b schriptorj hs. 1639 gemeindtt hs.

- Du salt gering sein bereitt, [46a]
 Mich zcu reinigenn der vsseczigkeytt.
 1655 Dys redde loyß dir woll behagen,
 Doch thut dys dyc schrifft baß sagen.

Der KONIG entpfengtt denn brieff vnnd list in vnd spricht zcu
 knechten:

- Horent, jr diener, was jch vch sagenn,
 Mein angst vnnd noit muß jch clagen.
 Horent mit vleys mein begir,
 1660 Wie konig vonn Siria schreibt mir :
 Wys konig vonn Israhell,
 Das du behendnt vnnd snell,
 So du diessenn brieff sighest an,
 Meinen dienner Naamann
 1665 Reinigest vonn seiner vßseczigkeytt.
 Dar zcu sey mit gançzem fleys bereitt.
 Bin jch dann gott jn diessen sachenn,
 Das jch kann doittenn lebendig machen?
 Hie bin jch sere woil bedennckt,
 1670 Was er widder mich sücht renck.

DES KONIGS KNECHTT gett EINER zew Helizeo vnnd sprichtt:

- Helizeus, jch sagenn dir zcu diesser frist,
 Das Naaman zcu vnsermm konig komen ist
 Vnnd hait sollich beger an jnn geleytt,
 Das er jnn reinige von der vßseczigkeytt.
 1675 Sollichs hoit der konig vonn Siria gebotten. [46b]
 Dar vber jst vnser konig zornig worden
 Vnnd hait vonn zornn zcu rissen sein cleyder:
 Das muß jch dir verkündenn leyder.

HELIZEUS antwortt:

- CXLI. Quare sciditt ^a vestimenta? Veniet ad me, et
 sciat, esse prophetam ^b in Israhell. [4. Kön. 5, 8.]
 Wes hoit sich der konig gefliessenn,
 1680 Das er hoitt die cleider zcu ryssenn?
 Ghe hin vnnd mach dich vff die bann

*

1672 vnserm̄ hs. a scidisti 4. Kön. 5, 8. b prophetta hs.

Vnnd heys zcu mir komen Naaman;
 Er sall gewar werdenn also schnell,
 Das einn prophett jst in Israhell.

Der KNECHTT sprichtt zcum konig:

1685 Her konig, Helizeus hoit Naaman vernomen
 Vnnd sagtt, er soltt zcu jm komenn,
 Als jch hann gehortt vonn seynem mundt,
 So wurtt er jnn machenn gesunt.

Der KNECHTT sagtt zcu Naamann:

Ich will dir sagenn, Naamann,
 1690 Du soltt zcu Helizeo ghann,
 Der wirtt machenn [dich] vff stundtt
 Vonn deiner vsseczigkeytt gesundt.

NAAMANN antwortt:

Diesser roitt düncktt mich fast gutt,
 Ich will jm folgenn vß freyhem mudtt.

[47a] Continuando ad seruos:

1695 Ir dienner macht vch vff die bann,
 Lanndt vnns zcu Helizeo gann.

Naaman gett zcu Helizeo. HELIZEUS sprichtt zcu seinem knechtt:

Vernym die wortt vonn meinem mundt
 Vnnd gang baltt zcu diesser stundtt.
 Sag zcu dem, der fur der thür stett,
 1700 Sprich: also sagtt der prophett:
 Du saltt dich des vermessenenn,
 Siebenn moil jm Jordann zcu weschenn,
 So wirtt sein hawdt weyß vnnd clar
 Vnnd allenthalbenn gesunt für war.

Der DINNER gett zcu Naaman vnnd sprichtt:

CXLII. Vade et lauare sepcies in Iordane, et recipiet
 sanitatem caro tua, et * mundaberis. [4. Kön. 5, 10.]

1705 Naamann, deiner zcukunfft bin jch froe,
 Wan der prophett Helizeus sprichtt also:
 Gang vonn diesser thüre fürtt ann

*

1703 sein hs.] dein? a atque 4. Kön. 5, 10.

Vnnd wesch dich siebenn moll jm Jordan,
 [So] nymptt dein fleisch an sich gesuntheytt
 1710 Vnnd wirst gereinigett vonn vßseczigkeytt.

Der dienner gett hinder sich. NAAMAN wirtt zornig vnnd sprichtt:

CXLIII. Putabam, [quod] egrederetur ad me, et stans
 [invocaret] nomen [domini] dej sui, [et tangeret manu sua locum
 lepræ, et curaret me. Numquid non meliores sunt Abana et
 Pharphar fluvii Damasci omnibus aquis Israëli, ut laver in eis,
 et munder? 4. Kön. 5, 11. 12.]

Ich meynt, er soltt zcu mir her vß gann, [47b]
 Vnnd alhie vor meinen leyp stann,
 Vnnd soltt anruffenn seinenn gott
 Vnnd mich angreyffenn sünder spott
 1715 Vnnd füellenn, wo jeh vßseczig bin,
 Vnnd als dann mich heylen nach meinem sin.
 Es sint doch besser wasser Sophar vnnd Abana,
 Dy bey vnnß flissent in Damasca,
 Wann jnn Israhell die wasser all.
 1720 War vmb sprichtt er nitt mit schall,
 Das jeh mich doselbst wesche vff stundt
 Vnnd werdtt vonn der vsseczigkeyt gesunt?

Naaman wendt sich vmb vnnd will hin wegk ghan, so spricht
 der KNECHT zcu jm:

CXLIV. Pater, etsi rem grandem dixisset tibi pro-
 phetta, etc. [certe facere debueras: quanto magis, quia nunc
 dixit tibi Lavare, et mundaberis. 4. Kön. 5, 13.]

Hett dir der prophett etwas groyß gebenn an,
 Vatter, du solst jm billich gefolgtt hann.
 1725 Nu sagtt er: ghe hin vnnd wesche dich,
 So wirstu gereinigett sicherlich.
 Dar vmb volg jm zcu diesser stundt,
 So magst villeychtt werdenn gesunt.

NAAMAN antwortt:

Ob jch mocht entfangenn gestindtheyt.

Als baltt gent sie fortt vnnnd NAAMAN wescht sich vnd wirtt rein vnd sprichth:

Ich merckenn woll zcu diesser frist vnd stundt,
 Das jch gancz bin wordenn gesundt
 1735 Vnnnd bin an meynem leib nit me kranck;
 Das muß jch dem prophetten sagenn danck.

NAAMAN gett zcu Helizeo vnnnd spricht:

CXLV. Vere scio, quod non sit [alius] deus in vnniuersa terra, nisi tantum ^a in Israhell. [Obsecro itaque, ut accipias benedictionem a servo tuo. 4 Kön. 5, 15.]

Helizeus, hore mein stym offenbar:
 Ich weys, das glawbich für war,
 Das kein ander gott vff erdenn jst,
 1740 Dann allein in Israhell zcu aller frist.
 Dar vmb bittenn jch dich also slecht,
 Das du nemest dys geboit von deinem knechtt.

HELIZEUS sprichth:

CXLVI. Viuit dominus ante quem sto ^b, quia non accipiam.
 [4 Kön. 5, 16.] Vade in pace.

Got lebt, vor dem jch stann,
 Das jch vonn dir nichts sol entphan.
 1745 Dar vmb ganng mit frieddenn von mir,
 Das roddenn jch jnn allem bestenn dir.

Naamann gett widder heym. [48b] JHEREMIAS der stett vff vnnnd sprichth zcuem volck:

Horent, jr herenn vber all,
 Mit einnmütigem schall.
 Ir habennt woll vernomen,
 1750 Wie Naamann zcu Helizeus ist komen.
 Der hoitt jnn bescheydenn fortt an,
 Sich zcu weschenn jnn dem Jordann.
 Dar jn wartt er gereinigett vff stundt
 Vnnnd [von] seiner vsseczigkeytt gesundt.
 1755 Dornach machtt er es nitt lang

a tu hs. 1738 glawlich hs. * b domus coram scio hs.

- Vnnd sagett Helizeo grossenn danck,
 Als das stett jm vierdenn buch der konig,
 Inn dem fünfften cappittell gering.
 Also werdenn zcu diessenn stundenn
 1760 Zehenn vsseczigk zcu Jhesu komenn
 Vnnd begerenn vonn jm gesündtheytt.
 Denn selbigenn thut er weydderenn bescheydtt,
 Do durch sie werdenn all gesundtt.
 Einer komptt widder zcur selbenn stunt
 1765 Vnnd sagtt danck dem hereenn Jhesu Crist,
 Als das Lucas clerlich beschrybenn jst
 Inn seinem xij capitell offenbar.
 Sollichs verkündenn jch vch vffenbar.
 Dar vmb schweygent stiell, wy jr stendtt,
 1770 Vnnd sehennt, wie die ding zcu ghentt.

[49a] XXIV B. IHESUS MUNDAT DECEM LEPROSOS.

Jhesus stett vff, so begegenn jm ZEHEN VSZSECZIGE vnnd ruffenn:

O Jhesu, wollest dich erbarmenn
 Vber vnns kranckenn vill armenn.

JHESUS sprichtt:

CXLVII. Ite, ostendite vos sacerdotibus^a. [Luc. 17, 14.]

- Ich sagenn, jr sollentt vff stann
 Vnnd soltt zcu den briester ghann:
 1775 Die selbigenn landtt vch besehenn,
 So wirtt vch gesundtheytt gescheenn.

Die zehenn stentt vff, gentt zcu dem tempell zcu vnd sprichtt
 DER ERST:

Ich sehenn zcu diesser stundtt,
 Das wir zwenn sindtt gesundt.

EINN ANNDER sprichtt:

- Ir zwenn sintt es nitt allein:
 1780 Sich, wir sint all zehenn rein.

*

^a sacerdotibus hs. 1774 dem hs.

DER DRITTE sprichtt:

So landt vnns machen vff die bann
Vnnd lanndt vnns widder zcu hwß gann.

Ire ix ghehtt hin wegk, DER ZEHENNDT gett widder zcu Jhesu
vnnd feltt vff [die] knihe vnnd sprichtt:

O Jhesu, jch merckenn zcu diesser frist,
Das du der wor heylantt bist,
1785 Wan jch bin zcu diesser stundtt
Durch dich wordenn gesundt; [49b]
Des muß jch dir billich danck sagenn
Bey allenn meinen lebtagenn.
Grossenn dannck mustu alzeyt hann
1790 Vonn mir armenn Samaritann.

JHESUS sprichtt zcu seinen jüngerenn:

CXLVIII. Nonne decem mundati sunt? Et nouem vbi
sunt? [Non est inventus qui rediret et daret gloriam deo,
nisi hic alienigena? Luc. 17, 17. 18.]

Sagennt mir, jst es nitt war,
Das zehenn gereinigett sint vffenbar?
Wo sint nu die ix hin komenn?
Es jst keynner vnder jnn fundenn,
1795 Der kome vnnd geb gott ere zcu diesser frist,
Wann diesser arme, der do frembtt jst.

Der vsseczig stett vff vnnd gett ann sein orth, Jhesus ann sein
ennde.

XXV A. SEQUITUR PREFIGURACIO MULIERIS * APPRENSE IN ADULTERIO.

Silete!

Die zwenn altenn richtter sthennt vff vnnd genntt zcu Joachim
vnd sprichtt DER ERST:

Got grues dich, lieber freündt Joachim.
Du saltt vermerckenn vnnsereenn synn:
Wir wollenn dir alhie offenborenn,

*

1789 muststu hs. a mulieris] mlos hs.

- 1800 Das wir zwenn zcu richtter sint erkorenn
 Vnnd sollenn all sachen werden fur halten,
 Dar vmb sollenn wir vrteyll spaltten. [50a]
 Nu wissenn wir, das du vernüfftig bist;
 Dar vmb bittenn wir zcu diesser frist,
 1805 Ob vnns schwer sachen an liegen worden sein,
 Das du vnns mitteyllest die weyßheyt dein.
 Sollichs begerun wir mit vleys an dich
 Vnnd wollenn das verdienen sünderlich.

JOACHIM antwortt:

- Liebenn herenn, jch sagenn vch furwar,
 1810 Dweyll jr soltt richtter sein jn dießem [jar],
 So halt vch redlich, als sich geburt,
 Das man vch nit jnn boßheyt spuertt.
 Wann jr sint vonn denn altenn greyßenn
 Vnnd soltt ander lewde vnder weyssenn,
 1815 So jst es billich vnnd zimett sich woll,
 Das tugent an vch gesehenn werden soll.
 Dys lere behaltent alzeytt vonn mir,
 Der selbenn soltt auch folgenn jr.

SUSANNA stett vff mit jrenn zweyen meidenn vnnd spricht zcu
 Joachim:

- Haußwirtt, du saltt mein willen verstan:
 1820 Ich will jnn gartten spacziernn gann,
 Dar jnn will jch mein zeyt vertreyben
 Vnnd doch nitt lanng vß bleybenn.
 Dar vmb hab die weyll gutten mudtt
 Vnnd sey vonn gott woll behutt.

[50b] JOACHIM antwortt:

- 1825 Susanna, mein vsserweltes weyp,
 Gangg spacziernn einn cleine zeytt.
 Die meyde sollenn auch mit dir gann,
 Mit denn saltu einn guttenn mudt hann.

Susanna gett mitt denn meidenn jnn gartten. DER ANDER ALT
 spricht zcu Joachim:

*

1828 ein ha.

Joachim, wir wollenn ghen vnser strossenn
 1830 Vnnd dich jnn deinem gemach layssenn.
 Findenn wir jnn eynicher sach gebrechen,
 So wollenn wir dich widder ann sprechen.

Die zwenn altenn gennt hinwegk zcu besehenn Susannam. —
 SUSANNA sprichtt zcu meydenn:

Ir meidtt, macht vch vff die bann
 Vnnd lonndt vnns widder heym gann.
 1835 Loist vnns ghenn in vnser nest,
 Wir sint lanng genug vß gewest.

Susanna gett heym mit denn meydenn. DER ERST spricht zcu
 andernn altten:

Lieber geselle, nu sage doch mir,
 Was meynung haistu jun dir,
 Das du Susannam vff diesser bann
 1840 So freüntlich haist gesehenn ann ?

[51a] DER ANDER antwortt:

Lieber geselle, wollestu mir sagenn,
 Ich woltt dich auch gerenn fragenn,
 War vmb du Susannam also dick
 Haist gebenn freüntlich augenblick.

DER ERST sprichtt:

1845 Freündt, wann jch dir bderfft getrauwen,
 Mein wortt soltenn dich nitt rüwenn.
 Ich woltt dir gebenn jnn deynen syn,
 Das du meyner meynung wüerst jnn.

DER ANDER sprichtt :

Freündt, dar an saltu hain kein noitt.
 1850 Ehe woltt jch leydenn denn snoden doitt,
 Das jch soltt meldenn dein heymlickeyt:
 Solchs glawbe mir vff meynen eydt.

DER ERST sprichtt :

Diweyll wir zwenn sint zcu allen stunden
 Mit eyde vnnd glübde zcu hauff verbunden,
 1855 So hebe du ann zcu diesser stundtt
 Vnnd mach mir dein meynung erst kunth.

DER ANDER antwortt:

- Nach dem du dann bist mein gut gesell
 Vnnd sollenn mit einn hann glück vnd gefell,
 So entoffenn jch dir zcu dieser stundt,
 1860 Das Susanna mir liebtt vß herczen grundt.
 Irenn leyp bin jch alzeytt begerenn; [51b]
 Mein willen woltt jch volnbringen gernn.
 Gesell, jnn worheyt so sagenn jch dir,
 Das Susanna auch liebett mir.
 1865 Dage vnnd nacht han jch kein rw,
 Es kom dann die zeyt dar zcw,
 Das [ich] mein willen volnbringen mit jr
 Noch meines herczenn begir.
 Nu schaffe vnnd gib deinen roitt,
 1870 Wie wir volnbringenn dy doitt
 Vnnd Susannam, die schonn vnd reyn,
 Mogenn vber komen allein.

DER ANDER sprichtt:

- Fretündt, also sagenn jch dar vonn,
 Diweyll wir bede einn meinung honn.
 1875 Wir wollenn vnns verbergen vnnd wartten,
 Wann Susanna kompt jnn den garten,
 So wolleu wir sie vber lauffen gering
 Vnnd sie zcun erstenn bidden vmb dy ding.
 Will sie vnnsernn willen versagenn,
 1880 So wollen wir sie vndermm volck vertragen
 Vnnd wollen offenberlich sprechenn dan,
 Es sey bey jr gewest einn jungher mann,
 Mit dem hab sie die ehe gebrochen.
 Do mit werdenn wir gerochenn.
 1885 Als dann komptt sie jnn grosse noitt [52a]
 Vnnd müß leyden einn schmelichen doitt.

DER ERST sprichtt:

Gesell, dein meynung jst fast gutt.
 Ich will dir folgenn vß freyem mudtt.

*

1860 grundt hs. 1869 schafft hs. 1886 ein hs.

- Wir wollenn vor jnn denn gartten gann
 1890 Vnnd an einn verborgenn ortt stann.
 Als baltt wir dann han vernomen,
 Das Susanna jst in gartten komenn,
 So wollen wir nitt senfftlichenn [weichen],
 Bestünder frischlichenn zcu jr streychen,
 1895 Zcu voln endenn vnsernn willen vnd begir.
 Nu kom her vnnd ganng mitt myr.

Als baltt gent die zwen alttenn in gartenn, itzlicher ann sein
 orthh. SUSANNA stett vff vnnd sprichtt zcu jrenn meydenn:

- Ir meide, mein willenn soltt jre verstant:
 Ich will spazierenn jnn denn gartten gann,
 Dar jnn will jch mein zeytt vertreibenn
 1900 Vnnd doch nitt langg dar jnn bleybenn.
 Dar vmb sthent vff vnnd gentt mit mir,
 So erfüllet jr mein begyr.

Die ERST MEIDTT antwortt:

- Frauw, die zeytt wollenn wir nit lengen,
 Ewerenn willenn zcu volnbrengenn.
 1905 Diweyll vch in denn gartten jst so joch, [52b]
 So gentt vor, so gentt wir nach.

Als baltt gentt sie in gartenn. SUSANNA sprichtt:

CIL. Afferte michj oleum et smigmata^a et hostium pomarii^b
 claudite, vt lauer^c. Danielis xiiij^o, [17.]

- Ir meide, merckent, was mein meynung jst:
 Ir soltt heim genn zcu diesser frist
 Vnnd brengent mir des bestenn oley,
 1910 Auch seyffenn als groß wy einn ey,
 Vnnd thutt die thure am gartten zw,
 Das jch moge weschenn mit rw.

Die MEIDT antwortt:

- Susanna, liebste frauw, sweigent still,
 Es sall volnbracht werden ewer will.
 1915 Wir wollenn die dingh nitt lengen,
 Oley vnnd seyffenn wollenn wir brengen.

*

Die meidt gent vß dem gartten. Dar nach stent die alttenn vff vnnd lauffentt zcu Susanna vnnd spricht DER ERST:

CL. Ecce, hostia pomarii clausa^a sunt et nemo nos videt, et [nos] in concupiscencia^b tuj sumus; [quam ob rem assentire nobis et commiscere nobiscum; quod si nolueris dicemus contra te testimonium, quod fuerit tecum iuuenis, et ob hanc causam emiseric puellas a te. Dan. 13, 20. 21.]

- Susanna, sich, die thure des garttens sint zw,
 So sichtt vnns auch nymants in desser rw.
 Auch sin wir jnn deinem begyr.
 1920 Dar vmb sagenn wir itzundt dir, [53a]
 Du wollest vnnsernn willen volnbrengen.
 Wiltu dich darwidder wenn denn,
 So würdenn gezetügknus gebenn wir,
 Es sey einn jung gesell gewest bey dir.
 1925 Do durch mag man woll vrsach verstant,
 So du die meide hoist heysenn von dir gann.

SUSANNA seuffzett vnnd sprichtt:

CLI. Angustie^c michj sunt vndique: [si] enim hoc egero, mors michj est, [si autem non egero, non effugiam manus vestras. Sed melius est mihi absque opere incidere in manus vestras, quam peccare in conspectu domini. Dan. 13, 22. 23.]

- Ich bin beladenn mit augst vnnd noitt.
 Thun jch ewernn willen, so sündenn jch jn doitt:
 Wann jch dann ewernn willen nit volnbrengen,
 1930 So mag jch nitt komen vonn ewernn henden.
 Besser ist es mir, jr doitten mich an sünde,
 Wan das jch jnn sünden vor gots angesichtt stürbe.

SUSANNA rüefft:

O gott jnn deinem tronnn,
 Hilff mir armenn dar vonn.

DIE ALTEN kreischenn:

- 1935 Hey, hey, wir hann zcu diessen stunden
 Dich alhie recht fundenn.

*

a pomerj clausa hs. b concupiscenciā hs. c Angustio hs.

Einer vonn denn altten thut die thüre vff. DER ERST KNECHT spricht zeum alltenn ^a:

Wie habt jr hie alß einn grosse noitt? [53b]

Wer jst hy bey vch bliebenn doitt?

Oder was jst das geschrey bedeußtenn

1940 Vonn vch altenn greissenn lewdtten?

DER ERST ALTT sprichtt:

Als wir zwenn sint in garten komenn,

Do hant wir einn bey Susanna foundennr,

Das was einn gerader jungher gesell

Vnnd sprang vber denn zaun gering vnd snell.

1945 Solichs sagenn wir alzeytt offenbar,

Das es jst in der worheytt war.

Die alttenn gentt zu denn Jüddenn. Der KNECHTT sprichtt:

O Susanna, wie mag das komenn?

Solich ding haitt man nye vernomen,

Als itzundtt vonn dir sagenn die altten,

1950 Besünder dich alzeytt für erbar gehalten.

Die knecht fürenn Susanna heim. Der ANDER ALTT sprichtt zeun Jüdden:

CLII. Mittite ad Susannam, filiam Helchie, vxorem Ioachim. [Dan. 13, 29.]

Horent, jr Jüddenn, vnnd sweygentt still

Vnnd mercktt, wie sich die sach begeben will.

Noch dem wir jnn diessem jar sin richtter,

So heischentt vnns Susannam komen her,

1955 Die jst Helchie dochtter vnnd Joachims weyp,

Das sie erschein vor vnns mitt jrem leyp. [54a]

JOSEPHUS der oberste rabbj antwortt:

Ir richtter, guttenn freündt vnnd hernn,

Ewernn willenn wollen wir volnbringen gernn.

Continuando ^b ad Iüdeos:

Sihentt vff, her Chabrj, Selem vnd Schmoell,

1960 Gennt zu Joachim gering vnnd snell:

*

^a corr. aus andernn hs.

1942 einn hs.

^b Contumãdo hs.

Sagtt, das er die zeytt nitt lennge
Vnnd Susannam her fur gerichtt bringe.

Die rabbj gent zcu Joachim vnd spricht SCHMOELL:

Wir sint geschickt von der jüdischeyt,
Joachim, dir zcu sagenn solchenn bescheydtt:

- 1965 Du saltt es jnn kein weys nitt lann
Vnnd saltt mit Susanna für gericht gan.
Ob solchs wertt antreffenn jr lebenn,
Dweill man vrteill will vber sy gebenn,
Do vonn sintt wir nitt berichtt
- 1970 Vnnd wyssenn es jn worheytt nitt.

JOACHIM antwortt:

- Ewer gebottt will jch sein vnderthann :
Vff stundt will ich mit vch gann.
Stantt vff, Susanna, liebes weyp,
Vnnd solt es woll kostenn deynen leyp,
- 1975 So wollen wir hornn das vrteyll,
Dar zcu geb dir gott glück vnnd heyll.
Nym dein kindtt auch mitt dir
Vnnd kom her vnnd volge mir.

[54b] Als baltt gent sie mit einn ander zcu denn Jüdden. Die knecht
furen Susannam bedecktt. JOACHIM spricht zcu denn richterenn:

- Ir richtter, hie ist Sūsanna, mein weyp,
- 1980 Vnnd erscheint mitt jrem eygen leyp.
Ir hercz leydt groß jamer vnnd noitt,
Vill besser mocht jr sein der doitt.
Doch seczett sie zcu gott alzeytt jr heyll
Vnnd will horenn ewer vrteyll.

Der ANDER sprichtt:

- 1985 Wir sprechenn das vrtteyll nichtt,
Wir sehenn dan Susanna angesichtt.
Dutht das duch vonn jrenn augenn,
So wollenn wir das vrteyll sprechenn.

Schmoell duth das tuch ab, dar nach knihett Susanna nidder
vnd legentt die alttenn die hende vff jr hewbtt vnnd spricht DER
ERSTE:

CLIII. Cum deambularem in pomario ^a solj, ingressa est hec cum duabus puellis et clausit hostia [pomarii et dimisit a se puellas. Venitque ad eam adolescens, qui erat absconditus, et concubuit cum ea. Porro nos cum essemus in angulo pomarii videntes iniquitatem, concurrimus ad eos. et vidimus eos pariter commiseri. Et illum quidem non quivimus comprehendere, quia fortior nobis erat, et apertis ostiis exilivit. Hanc autem cum apprehendissemus, interrogavimus, quisnam esset adolescens, et noluit indicare nobis. Huius rei testes sumus. Dan. 13, 36—40.]

Horentt, jr Jüddenn all gemein :

- 1990 Als wir woren jm garten allein,
 Do jst Susanna auch dar einn komen
 Vnnd hoitt zwoe meydtt mit jr genomen.
 Die schickt sie vonn jr gering vnnd snell [55a]
 Vnnd sloys dar nach für denn riegell.
- 1995 Do kam einn jüngling zcu jr ansorgen,
 Der hett sich jm garten verborgenn,
 Der volnbrochtt seinen willenn mit jr.
 Sollichs vernomen vnnd merckten wyr
 Vnnd lieffenn zcu jm gering vnnd snell.
- 2000 Da lag vff jr der jung gesell.
 Denn kundenn wir nit behaltten noch vnsermm begyr,
 Wann er was vill stercker dann wir
 Vnnd lieff hin vß für die thur.
 Do namen wir Susannam für
- 2005 Sprechende zcu jr zcur selbigen frist:
 Sag vnns, wer der jüngling jst?
 Solichs wolt sie vnns nit machen kundtt.
 Des gebenn wir gezeügknus zcu dieser stundt.
 Auch wollen wir das vrteyll also geben :
- 2010 Susanna sall billich dar vmb sterbenn.

JOSEPHUS der oberste rabbj sprichtt :

Ire jüdische meister vnnd rabbj,
 Wie jr sint versameltt hy,
 So habent jr woll verstandenn,
 Wie das gezeugknus jst gangenn

*

^a deambideremus in pomerio hs.

2015 Vonn denn altten, weyssenn greyssenn,
 Die in allenn sachenn sint zcu preyssenn.
 Vnnd jch erkennenn auch zcu dieser frist, [55b]
 Das Susanna des doitts schuldig jst.

CHABRI sprichtt :

Diweyll Susanna hoitt die ehe gebrochen,
 2020 Sollichs sall nit bleybenn vngerochen.
 Wie vnns her Moyses gebott,
 Also soll sie billich leyden den doitt.

SUSANNA spricht:

CLIV. Deus eterne, qui absconditorum^a es cognitor, qui
 nosti^b omnia antequam fiant, [tu scis, quoniam falsum testimonium
 tulerunt contra me. Et ecce, morior, cum nihil horum fecerim,
 quae isti malitiose composuerunt aduersum me. Dan. 13, 42. 43.]

O himelischer gott jun ewigkeytt,
 Du weyst woll all verborgenheytt,
 2025 Dar zcu all ding ehe sie gemacht werden;
 Du weyst auch, das itzundt vff erden
 Diesse einn falsch gezeügnus han gebenn,
 Dar vmb mir wirtt genomen mein leben
 Vnnd hab diesser ding keins gethann,
 2030 Die diesse schalckhafftige von mir gesagt han.
 O ewiger gott jun deynem reych,
 Wollest dich erbarmen vber mych.

Als baltt füren sie Susannam zcu doittenn. Darnach spricht

DANIELL:

CLV. Mundus ego sum a sangwine huius. [Dan. 13, 46.]
 Ich sagenn vch fur war mit heller stym,
 Das jch des bludes vnschuldig bin.

[56a] SCHMOELL sprichtt zcu Daniell:

CLVI. Quis est iste sermo quem tu locutus es? [Dan. 13, 47.]
 2035 Sage vnns gering, Daniell,
 Was reddestu also schnell?

DANIELL antwortt:

*

a absconditorum hs. b nescj hs.

CLVII. Sic fatuj fily Israhell, non judicantes neque quod verum est congnoscentes, condemnastis filiam * Israhell? [Dan. 13, 48.]

Ir dorechttenn kinde vonn Israhell,
 Ich sagenn vch also schnell,
 Ir konnt nitt erkennen, was wor jst,
 2040 Vnnd verdümpft Susannam zcu dieser frist.
 Kerett widder vmb an das gerichtt,
 Wann ewer vrteyll ist für nichtt.
 Sy habenn falsch gezeügknus geben:
 Das wirtt Susannam fristenn jr lebenn.

Als balt kerenn sie widder vmb an das gerichtt vnnd spricht
 SCHMOELL zcu Daniell:

CLVIII. Veni et sede in medio nostrum [et] indica ^b
 [nobis quia tibi deus dedit honorem senectutis. Dan. 13, 50.]

2045 Kom vnnd secze dich zwischenn vns, Daniell,
 Vnnd sprich vnns vs einn rechtt vrteyll,
 Wann du hoist vernufft vnnd weyßheyt,
 Die gott selber an dich haitt geleydt.

DANIELL secztt sich nider vnnd sprichtt:

CLIX. Separate ^c illos ab inuicem procull ett diudi-
 cabo eos. [Dan. 13, 51.]

Horent, jr herenn, vnnd sweygent stiel. [56b]
 2050 Also jst mein meynung vnnd will:
 Die zwenn teylett ver vonn einn vff stundt,
 So will jch vrteyllenn mit meynem mundt.

CHABRI sprichtt:

Daniell, wir folgenn deinem roitt
 Vnnd domitt haltten dein geboitt.
 2055 Wir wollenn sie von einn ander fürenn,
 Domitt wir die weyßheit mogen spüren.

Als balttfürett man sie vonn einn ander. Darnachspricht SCHMOELL:

Daniell, als du es hoist bedochtt,
 Sollichs jst alles woil volbracht.
 Sy hant mit einn ander kein gemein,

*

a condemnastis filia hs.

b judica hs.

c Separate hs.

2060 Wann jr itzlicher jst allein.

DANIELL antwortt:

Nu soltt jr die sach nitt lengenn
Vnnd soltt einen allein zcu mir brengen,
Denn will jch also vber horenn,
Das jch an jm mag die worheytt spornn.

Als baltt gent sie zcum ersten altten vnnd sprichtt SCHMOELL:

2065 Du altter greysser, mach dich vff die bann,
Du saltt mit vnns vor gericht gann.
Einn vrteyll wirstu horenn spaltten,
Das wirtt dein der teuffell waltten. [57a]

Sie nement denn altten vnnd fürent in für Daniell vnd spricht
SCHMOEL:

Sich, Daniell, wir hann einn altten brochtt.

2070 Haistu dich nu rechtt bedachtt,
So magstu merckenn an deinen frogenn,
Ob er Susannam hab betrogenn.

DANIELL spricht zcu dem altten:

CLX. Inueterate dierum malorum, modo^a venerunt peccata tua que operabaris prius iudicans iudicia iniusta, [innocentes opprimens et dimittens noxios dicente domino Innocentem et iustum non interficies. Nunc ergo, si vidisti eam, dic sub qua arbore videris eos colloquentes sibi. Dan. 13, 52—54.]

O du veralter der bossenn tagenn,
Hore, was jch dir itzundt sagenn:

2075 Nu sint die sünde her for komenn,
Die du haist getragenn zcu allen stunden,
Do du hoist falsch vrteyll gegebenn.
Vnnd denn vnschuldigen genomen jr leben.

Dy schuldigenn haistu layssenn gann,
2080 Wy woll du findest geschriben stann:
Welcher vnschuldig vnnd gereycht jst,
Denn saltu nitt doittenn zcu keyner frist.
Hoistu sie nu bey einn ander gesehenn,
So sage, vnder was baumen jst es gescheenn,

*

^a nunc Dan. 2081 geroycht hs.

2085 Das der jüngling jst geständenn
Vnnd hoitt geredtt mitt Susannann ?

Der ALTT antwortt:

CLXI. Sub schino ^a. [Dan. 13, 54.]

Daniell, jch sagenn dir fur war, [57b]

Es was vunder eym prum baum für war.

DANIELL sprichtt:

CLXII. Recte mentitus ^b es in caput tuum: ecce enim, angelus dei accepta sententia ab eo scindet de medium. [Dan. 13, 55.]

Du leügest es doch in deinen kopff.

2090 Sich, es wirtt komen der engell von got
Vnnd gieb das vrteyll mit meinem geschrey:
Mann soll dich schneydenn mitten entzway.

Continuando ^c ad Iudeos:

Fürent diessenn hin wegk an einn ortt

Vnnd gent darnach zcu dem andernn fortt.

2095 Denn selbigenn bringett auch zcu mir her,
So erfüllett jre mein beger.

Als baltt fürenn sy denn erstenn widder hin wegk vnnd gent zcu
andernn vnnd sprichtt CHABRI:

Kom her, altert greysser, vnd scham dich nichtt,

Ich muß dich fürenn vor gerichtt.

Do wirstu horenn einn vrteyll clingenn,

2100 Du mogst als sanfft mit dem teüffel ringen.

Sie nemen denn alttenn vnnd fürenn in zcu Daniell vnnd sprichtt
CHABRI:

Daniell, sich, hy han wir denn altten greyßenn,

Der mag dich noch deiner frog vnderweyßenn;

Ob er recht gezeitgknus hab gegebenn,

Das Süssanna so jemerlich soltt sterbenn.

[58a] DANIELL spricht zcu alttenn:

CLXIII. Semen Chanaan et non Iuda, species decipit te et
concupiscencia conuertit ^d cor tuum; [sic faciebatis filiabus Israël

*

a cino hs. b mendicus hs. c Contumādo hs. d subv. Dan.

et illæ timentes loquebantur vobis, sed filia Iuda non sustinuit iniquitatem vestram. Nunc ergo dic mihi, sub qua arbore comprehenderis eos loquentes sibi? Dan. 13, 56—58.]

- 2105 O alter greysser man,
 Du bist einn samen Chanaan
 Vnnd nitt des alters vonn Juda.
 Die schonheytt vonn Susanna
 Hoitt dich betrogen, vnnd die begyrlicheytt
 2110 Hoitt dir dein hercz gancz verleydt.
 Also habtt jr gethon denn kindernn von Israhell,
 Das sie in forchtt sint komenn snell
 Vnnd haben mit vch geredtt jre wortt.
 Aber nu saltu mich mercken fort:
 2115 Die dochtter Juda will nitt leyden,
 Das jr ewer boßheytt mehe soltt dreyben.
 Hoistu sie nu bey einn ander gesehenn,
 So sage, vnnder was baum jst es gescheen,
 Do der jüngling jst gestannden
 2120 Vnnd hett sein gesprech mit Susannen?

Der ALTT antwortt:

CLXIV. Sub pino ^a. [Dan. 13, 58.]

Ich sagenn das onn allenn schauwen,
 Es was fur wor einn pin bautnen.

DANIELL spricht:

CLXV. Recte mentitus ^b es et tu in caput tuum: manet enim angelus dei ^c habens etc. [gladium, ut secet te medium et interficiat vos. Dan. 13, 59.]

- Alter man, jeh sagenn das on spott, [58b]
 Du leigest auch in deinen kopff.
 2125 Es sall hie bleybenn der engell von gott,
 Der das schwert in der hendt hoitt,
 Vnnd sall dich mitten entzwey schneyden.
 Also müst jr beyde denn doit leyden,
 Wann jr habt falsch gezeügknus geþenn;

*

^a prino Dan. ^b mendicus hs. ^c domini Dan.

2130 Dar vmb kompt jr billich vmb das lebenn.

JOSEPHUS sprichtt:

Ir rabbj habent woll vernomen,
 Wie Susanna wer vnschuldig vmbkomen,
 Wann gott nit erwecktt het also snell
 Diessenn junghenn prophetenn Daniell,
 2135 Der vnns mit seiner weyßheytt
 Hoitt gebenn solchen bescheydt,
 Das Susanna billich kompt vß noitt
 Vnnd die zwen richtter leyden den doit.
 Dar vmb lost vch recht vnder weysenn
 2140 Vnnd brengtt auch her den andernn greysenn ;
 Deun selbigenn solt jr bey diesenn stellenn,
 So will jch jnn das vrteyll fellenn.

Als baltt fürenn [sie] denn andernn altten zcu dem anderenn vnd
 sprichtt CABRI:

Kom her, kom her, du altter knechtt,
 Du bist din sachen nit noch komen recht,
 2145 Dar vmb mach dich baltt vff die bann, [59a]
 Vor gericht saltu bey dein gesellen stann.
 Do soltt jr woll gewar werdenn,
 Wie jr gehandeltt habtt vff erdenn.

Als baltt fürenn sie in bey denn anderenn. So sprichtt JOSEPHUS
 zcu Joachim:

Joachim, wir habenn zcu diesenn stunden
 2150 An dem falsch gezeügnus erfündenn,
 Das Susanna, dein liebes weyp,
 Ist rein vnnd keüsch an jrem leyp.
 Des danckenn wir dem ewigenn gott,
 Der die ghenn noch nye geloyssenn hoit,
 2155 Die alzeytt hoffnung zcu jm hann.
 Dar vmb saltu widder heym gann.
 Gangk heym zcu hawß vnnd volg mir
 Vnnd nym Susanna dein weyp mit dir.

Joachim nymptt Susanna vnnd gentt an jre orth. Dornach [get]
 JOSEPHUS zcu denn altten vnnd sprichtt:

- Ir altenn, ewer vrteyll vnnnd gericht
 2160 Das jst itzundt gantz worden zcu nicht.
 Ir habent falsch gezeugnus gebenn,
 Das wirtt vch benemen ewer lebenn,
 Als das Moyses hait gesprochenn :
 Vnrecht bleybt nit vngerochenn.
 2165 Ir soltt geworffen werden mit stein [59b]
 Vonn denn Jüddenn als groß vnnnd klein.
 Also schmeliche soltt jr gedoitt werdenn,
 Do mit jr komptt vonn diesser erdenn.

Als baltt fallent die Jüddenn an die alttenn vnnnd füren sie zuersteinigen. Die teuffell holenn die corper. EZECHIEL der prophett stet vff vnd spricht zeum volck :

- Horent, jr hernn, vnnnd schweigent still
 2170 Vnnnd merckent, was jch sagenn will.
 Ir habt gesehenn vnnnd gehortt,
 Wie Süssanna wart an gericht gefürtt.
 Do wartt gezeugknus gesprochenn,
 Susanna hett die ehe gebrochenn.
 2175 Dar vber wartt einn vrteyll gebenn,
 Man soltt jr das lebenn nemenn.
 Do vonn wartt sie erloist also schnell
 Durch denn jünghenn prophetten Daniell,
 Das sie bey dem lebenn jst bliebenn,
 2180 Als sollich Daniell hoit geschriben
 Vnnnd macht es jm xiij teyll vffenbar.
 Also werden die Juddenn komen offenbar
 Vnnnd bringen einn frauw fur Jhesu Crist,
 Die vmb denn ehebruch gefangen jst
 2185 Vnnnd billich dar vmb solt leyden den doit.
 Ye doch hilfft jr Jhesus vß der noitt,
 Als das Johannes clerlich hoit geschriben [60a]
 Im achttenn capitell woil beklieben.
 Dar vmb schweigent vnnnd habent rw
 2190 Vnnnd sehentt diessenn dingen ebenn zcw.

*

**XXV B. IHESUS LIBERAT MULIEREM IN ADULTERIO
DEPREHENSAM.**

SELEM stett vff vnd sprichtt zcu denn Jüddenn :

- Horent, jr rabbj, vnnnd sweigent stiel
 Vnnnd merckt, was roits jch gebenn will.
 Es jst nitt fer hie vonn einn weyp,
 Die hoit jr ehe gebrochen in kurczer zeytt,
 2195 Die lonndt vnns zcu Jhesu fürenn,
 Do mit wir sein weyßheytt spürenn.
 Wir wollenn jn vffenberlich fragenn,
 Was er dar zcu woll sagenn :
 Ob sie hab verschuldigett denn doitt
 2200 Nach dem, als her Moyses gebott.

JOSEPHUS antwortt:

- Selem, dein meynung dünckt mich fast gutt,
 Wir wollen dir volgen vß freyem mudtt.
 Nym mit dir Sabba, Jasonn vnd Theophill ;
 Düncktt dich, das ewer nit sint zcu vill,
 2205 So nym auch Eschle, Chabrj vnd Schmoell,
 Vnnnd fürent die frauw zcu Jhesu snell.
 Versüchent jn mit ewer lere vnnnd clugheytt:
 Gibtt er vch dann nitt rechttenn bescheydt,
 So wollenn wir es denn oberstenn sagen [60b]
 2210 Vnnnd jnn do selbst groblich clagenn.

Hic Ihesus surgit. Dy rabbj gentt zcu der frauwen vnd spricht
 SELEM :

- Frauwn, nach dem du haist die ee gebrochen,
 Solichs sall nit bleyben vngerochen ;
 Nach dem, als vnns her Moyses gebott,
 So haistu billich verschuldt denn doitt.
 2215 Dar vmb stant vff vnd mach dich vff die ban,

*

2210 grobliih hs.

*

2211. 12 vgl. st gall. pass.-sp. 208. 09 ; donauesch. pass.-sp. 899. 900.

Du must mit vnns zcu dem doitt gann.

Die rabbj fürenn die frauw zcu Jhesu vnnd sprichtt SELEM:

CLXVI. Magister, hec mulier modo deprehensa est [in] adulterio. [In lege autem Moyses mandavit nobis huiusmodi lapidare: tu ergo quid dicis? Joh. 8, 4. 5.]

Meister, sich die fraw zcu dieser frist
 Als einn ehebrecherische gefangen ist,
 Vnnd her Moyses in seinem gesetz geboitt,
 2220 Ein solich mit steynn werffen doitt.
 Nu bescheydt vnns mit gutter rw,
 Was sagstu dar zw?

Jhesus beigett sich nidder vnnd schreybett mit einem finger vff die erde. Darnach sprichtt SABBA:

Meister, horstu nit, was jch dich fragen?
 Kanstu vnns nitt einn antwort sagen?
 2225 Sage vnns, her, zcu diesser frist,
 Was doch dein meynung jst. [61a]

JHESUS antwortt:

CLXVII. Qui sine peccato est vestrum, primus in illam lapidem mittat *. [Joh. 8, 7.]

Welcher vnder vch jst onn sünde rein,
 Der werff vff sie denn erstenn steyn.

Jhesus beiget sich vnnd schreybt widder vmb. Die Jüddenn sehenn einn ander ann vnnd gett einer nach dem andern hinweg. Darnach stett JHESUS vff vnnd sprichtt zcu der frauwenn:

CLXVIII. Mulier, vbi sunt, qui te accusabant? etc. [Nemo te condemnavit? Joh. 8, 10.]

Frau, antwort mir mit deiner macht,
 2230 Wo sindt die dich handt beclagtt?
 Sage mir auch hie an spott,
 Wer jst der, der dich vervrteylt haitt?

Die FRAUW antwort:

2220 Ein hs. a mittit hs. *

*

2227. 28 vgl. st gall. pass.-sp. 220. 21; donauesch. pass.-sp. 923. 24.
 2229. 30 vgl. alsf. pass.-sp. 2714. 15.

CLXIX. Nemo, domine. [Joh. 8, 11.]

Here, jch sagenn dir offen bor,
Mich hoit nymant vervrteyllt fürwor.

JHESUS antwortt:

CLXX. Nec ego te condempnabo: [vade et amplius
iam noli peccare. Joh. 8, 11.]

2235 So sagenn jch dir zcu diesem zcyll,
Das jch dich auch nit vervrteylln will.
Gangk heym, wo du do heym bist,
Vund sündige nitt mehe zcu dieser frist.

Die frauw stett vff vund get an jr ende.

**XXVI A. SEQUITUR PREFIGURATIO SUSCITACIONIS *
LAZARI.**

[61b] Silete!

Der SALUATOR sprichtt zcu Helias:

CLXXI. Surge et vade in Sarepta Sidoniorum et mane-
bis ibi^b: [præcepi enim ibi mulieri viduæ, ut pascat te.]
3o regum xvijo, [9].

Helias, jch sage dir, du saltt vff stann
2240 Vnnd saltt in Sarepta der Sidonier ghann.
Do selbs saltu bleybenn mit deinem leyb,
Wann jch han da gebottenn einem weyb,
Die jst einn widdefrau w furwar,
Die sall dich ernerenn offenbar.

HELIAS antwortt:

2245 Himelischer vatter, her mein,
Deiner stym sall jch billich gehorsam sein.

Helias gett hin wegk, so begegnet jm eyn frauw, die sameltt holcz,
zcu der spricht HELIAS:

CLXXII. Da michj paululam aque in vase, vt bibam.
[3 reg. 17, 10.]

Frau w, ich bittenn dich in diesem lebenn,
Du wolst mir wenig wassers gebenn.

*

a suscinaciõe hs. b ibij tibj hs. 2240 de sidoiner hs.

Solichs gieb mir in diesse faß,
2250 Vff das jch mag drinckenn das.

Die FRAUW antwortt:

Helias, reich mir das feßlein her,
Ich will volnbringenn dein beger.
Die zeyt will jch auch nitt lengenn
Vnnd will dir des wassers her brengen.

[62a] Helias gibbt der frauwen das feßlein. Dy frauw wendett sich vmb, HELIAS rüfft jr noch:

CLXXIII. Affer michj [obsecro] et büccellam^a panis in manu tua. [3 reg. 17, 11.]

2255 Ich bitt, du wollest mir auch brengen
Einn stüeck broits in deinen hendenn.

Die FRAUW antwortt:

CLXXIV. Viuit dominus tuus deus quia non habeo panem, [nisi quantum pugillus capere potest farinæ in hydria et paululum olei in lecytho: en, colligo duo ligna, ut ingrediar et faciam illum mihi et filio meo, ut comedamus et moriamur. 3 reg. 17, 12.]

Helias, jch sag dir stünder spott,
Als do lebtt der ewig gott,
So hab jch kein brott vff diessen tag,
2260 Wan einn wenig mels, als einn hantt greyffen mag.
Sich, jnn einem krug hab jch das,
Dar zcu einn wenig oley inennem faß.
Du sichst auch woll, mein lieber her,
Das ich itzundtt samelln zwey helczer
2265 Vnnd trag sie heym in dein hawß
Vnnd mach mir vnnd dem kindtt einn brey dar vß,
Das wir denn essenn vnnd sterbenn
Vnnd all gutt vmb gott ererbenn.

HELIAS sprichtt:

CLXXV. Noli timere, sed vade et fac sicut dixistj: etc. [verumtamen mihi primum fac de ipsa farinula subcinericium

2254 das] des hs. a büccillam hs.

panem parvulum et affer ad me, tibi autem et filio tuo facies postea. Hæc autem dicit dominus deus Israël Hydria farinae non deficiet, nec lecythus olei minuetur usque ad diem in qua dominus daturus est pluviam super faciem terræ. 3 reg. 17, 13. 14.]

- Gang heim, forcht dich nit zcu diesser stundt
 2270 Vnnd thu als du gesagtt haist mit deynem mundt.
 Mach vonn mell eyn schones brot zcu erstenn mir [62b]
 Vnnd dar nach mach deinem kindt vnnd dir.
 Wann also spricht der gott vonn Israhell:
 Inn dem krug sall nit me gebrestenn mell,
 2275 Das oley sall auch nit gemyndert werdenn
 Als langg gott gibtt einn regenn vff erdenn.

Die FRAUW antwortt:

Helias, kom ganng mit mir,
 Ich will gerenn erfüllenn dein begyr.

Helias gett mit der frauwen. Dy frauw kochtt, dornach essen sie vnnd spricht die FRAUW zcu jrem kindtt:

- Kom her, mein liebes kindtt.
 2280 Diweyll wir hie allein sindtt,
 Du saltt dich des vermessen,
 Alhy mitt vnns zcu essenn.

Das KINDT antwortt:

- Liebste mutter, hab grossenn danck.
 Ich bin sere swach vnnd kranck.
 2285 Ich besorgenn, das jch nitt gesunt werden,
 Vnnd müß ann dieser kranckheyt sterben.

Die WITWE FRAUW sprichtt:

- Des we mir diesser fartt.
 Kom her, liebes kindtlein zartt,
 Leg dich vff mein schoys nidder,
 2290 Ob du mogst gesundt werdenn widder. [63a]

Das kint legt sich vff denn schoys vnnd stierbtt. Die FRAUW spricht zcu Helias:

*

CLXXVI. Quid michj et tibi vir dej? Ingressus es ad me,
[ut rememorarentur iniquitates meæ et interficeres filium
meum? 3 reg. 17, 18.]

O du gottes mann, Helias,
Was bedeußt dir vnnd mir das?
Du bist darumb gangenn zcu mir,
Das mein bößheit werd geoffentt von dir
2295 Vnnd daßtu wollest mein soenn dodenn.
Aber hilff mir vsß diessenn noittenn.

HELIAS antwortt:

CLXXVII. Da michj filium tuum. [3 reg. 17, 19.]

Liebes weyp, jch sagenn dir,
Deinenn soen saltu gebenn mir.

HELIAS nympt das kindt vnnd legt es an einn ortt vnnd rüefft
zcu gott:

CLXXVIII. Domine, deus meus etiamne^a viduam apud
quam ego vtcunque sustentor affixistj^b, vt interficeres filium
eius? [3 reg. 17, 20.]

O mein here, ewiger gott,
2300 Sage mir ann allenn spott,
Betrwbestu mir diese witfrauwen,
Die mich dick duth anschauwenn
Vnnd mich vffentheltt in der noitt,
Dastu jr kindtt hoist gedoitt?

[63b] Dar nach neigt sich HELIAS vnnd strecktt sich drey moll
vber das kindt vnnd rüefft:

CLXXIX. Domine, deus meus, reuertatur obsecro
anima^c puerj huius in viscera^d eius. [3 reg. 17, 21.]

2305 O mein here, ewiger gott,
Ich biddenn dich sündler spott,
Du wollest dys kindts sele an scham
Widder kerenn in seinen leichnam.

Darnach lebt das kintt widder vnd HELIAS dregtt das zcu der
mutter vnnd spricht:

*

a etiamne] ex ne hs. b affluxistj hs. c anima] oia hs. d h9
in viscerib9 hs.

CLXXX. En viuit filius tuus. [3 reg. 17, 23.]

Frauw, sich vnnnd schaw gantz ebenn,
2310 Ob dein sonn nitt hab das lebenn.

Die FRAUW nympt das kindt vnnnd feltt vff jre knihe vnnnd sprichtt
zcu HELIAS:

CLXXXI. Nunc in isto congnoij quoniam vir dei tu es et
verbum * dominij in ore tuo verum est. [3 reg. 17., 24.]

Nu erkennen ich zcu dieser frist,
Das du einn man gottes bist,
Vnnnd des herenn wortt zcu aller stundt
Das jst wore in deinem mundt.

Die frauw stet vff vnnnd füret das kindt an sein ortt. Helias geth
ann sein ortt. Der prophet MALACHIAS spricht zcum volck :

2315 Sweigent, jr hernn, zcu diesser frist [64a]
Vnnnd horent, was mein meynung ist.
Ir habent wol vernomenn,
Wie Helias zcu der witwe frauwe jst komen,
Als er was vonn gott geschickt,
2320 Vnnnd jr kintt vom doitt erwicktt,
Als das stett geschriebenn gering
In dem drittenn buch der konigh :
Do mocht jr es suchenn also snell
Inn dem sieben zehestenn capitell.
2325 Also wertt jr sehenn noch Jhesu schicken,
Das er Lazarum thue erwickenn,
Der vier tag was gelegenn doitt.
Jhesus erwicktt in on alle noitt,
Als Johannes das hoitt geschrieben
2330 Im eylftenn capitell woll beklieben.

XXVI B. IHESUS SUSCITAT LAZARUM.

LAZARUS stett vff vnnnd spricht zcu Martha vnnnd Magdalena :

Ir schwesternn, ich bin swach vnd kranck

*

a v̄m hs. 2313 des corr. aus das hs. 2320 jr doitt [doitt durch-
strichen] kintt v. d. e. hs.

Vnnd besorgenn mein leben werde nit langk.
 Woltt jr meins leybs einn klein zeyt pflegen,
 So will jch mich vff das beth nidder legen.

MARTHA antwortt:

- 2335 Lazarus, liebster bruder, lege dich nidder, [64b]
 Ob du mogst gesunt werdenn widder.

Lazarus legtt sich nidder vnnd krochzett. MARTHA spricht zcu
 der meydt:

Getretw Narcella, gangk hin
 Zcu dem herenn vnnd bit fleyßlich jn,
 Das er vonn stundt kom zcu mir her.

- 2340 Das jst mein beger.

NARCELLA antwortt:

Ich dennen dir als einer frauwen.
 Inn diessen dingen sall jch mich zawwenn.
 Dy meynung will jch Jhesu sagenn,
 Dar an saltu nitt verzcagenn.

NARCILLA get zcu Jhesu vnd spricht:

CLXXXII. Domine, [ecce] quem amas infirmatur. Iohannis
 xj^o, [3].

- 2345 Her, Lazerus, der dir alzeytt lyp jst,
 Der jst sere kranck zcu diesser frist.
 Auch hait Martha beuolhen mir,
 Das jch sall verkündenn dir,
 Han jch anders recht vernomen,
 2350 Du saltt selbst zcu jr komenn ;
 Des sagt sy dir ymmer danck,
 Wann Lazarus jst sycher kranck.

JHESUS antwortt:

CLXXXIII. Infirmas hec non est ad mortem, sed pro^a
 gloria deij, [ut glorificetur filius dei per eam. Joh. 11, 4.]

*

2351 dir] mir hs. a proj] per hs.

*

2337—40 vgl. alsf. pass.-sp. 2119—22. 2347—52 vgl. alsf. pass.-sp.
 2127—32. 2349. 50 vgl. donauesch. pass.-sp. 1221. 22.

Sage Martha, das sie hab kein noitt :
 Dyß kranckheytt jst nitt zcum doitt,
 2355 Bestünder wirtt durch gottes ere gemertt, [65a]
 Das gots sonn sall dar durch werden geertt.

NARCILLA gett widder heim zcu Martha vnnd sprichtt:

Martha, jch sagenn dir zcu diesser frist,
 Also hoit gesprochen der heylant Crist:
 Du soltt dich nitt bekomernn mitt nott,
 2360 Wann diese kranckheytt jst nitt zcum doitt.

Lazarus stierbt. MARTHA spricht zcu der meydtt:

O we, o we der grossenn noitt,
 Mein bruder Lazarus jst doitt.
 Du saltt zcu denn freünden trabenn
 Vnnd sprich, das sie jnn begrabenn.

NARCILLA gett zcu denn freünden scilicoet ad Iudeos:

2365 Ewer freündt Lazarus ist doitt,
 Dar vmb Martha mir geboitt,
 Das jch vch soltt sagenn,
 Ir soltt jnn zcu grab dragenn.

Der freündt einer antwortt SELICKMAN:

Ich sagenn das vff meynen eydtt,
 2370 Lazarus doitt jst mir leydt.
 Vonn stundt woln wir mitt dir traben
 Vnnd jnn auch helffenn begrabenn.

Die freündt gentt mit zcu Martha vnnd sprichtt SELICKMANN:

Martha, dein vn mudt jst vnns leydt. [65b]
 Nu sint wir als gutt freündt bereytt,
 2375 Das wir Lazarum begrabenn wollenn,
 Als vnns zemet vnnd [wir] billich sollenn.

Als balt nemen sie Lazarum vonn dem beth vnnd begrabenn jn.
 JHESUS stett vff vnnd sprichtt zcu denn jänghernn:

CLXXXIV. Eamus in Iudeam iterum. [Joh. 11, 7.]

*

2353—56 vgl. maestr. pass.-sp. 1092—95. 2353. 54. vgl. st gall.
 pass.-sp. 467. 68; donaesch. pass.-sp. 1217. 18; alsf. pass.-sp. 2139. 40.
 2355. 56 vgl. alsf. pass.-sp. 2135. 36. 2361. 62 vgl. st gall. pass.-sp.
 469. 70; donaesch. pass.-sp. 1203. 04.

Ir jünghern, horent mein bescheydt,
Wir wollenn ghen jnn die jüdischeytt.

PETRUS antwortt:

CLXXXV. Rabbj, nunc querebant te Iudej lapidare, et iterum vadis illuc? [Joh. 11, 8.]

Meister, warvmb soltten wir ghenn dar?
2380 Du weist woll, das die judische schar
Dich woltt werffenn zcu doitt:
Wiltu nu widder jnn die selbige noitt?

JHESUS sprichtt:

CLXXXVI. Lazarus amicus noster dormit: sed vado, [ut a somno exsuscitem eum. Joh. 11, 11.]

Ich sagenn vch, Lazarus vnser freündtt
Der slefft, darvmb jch vngesetümbtt
2385 Wyll zcu Bethanien widder hynn,
Das jch vom slaff weckenn jnn.

PETRUS antwortt:

CLXXXVII. Domine, si dormit, saluus erit. [Joh. 11, 12.]
Here, schlefft er, so weys jch woll,
Das er gesundt werdenn soll.

JHESUS sprichtt:

CLXXXVIII. Lazarus mortuus est, et gaudeo * propter vos, vt credatis, [quoniam non eram ibi: sed eamus ad eum. Joh. 11, 14. 15.]

Ich sagenn vch das vffenbar, [66a]
2390 Lazarus der ist doitt fürwar.
Vmb ewernn willen frauw jch mich,
Das jr mocht glaubenn sicherlich;
Dann jch bin nit bey jm gewessenn,

2388 soll corr. aus sall hs. a gaudio hs.

*
2379. 80 vgl. alsf. pass.-sp. 2229. 30; donauesch. pass.-sp. 1235. 36.
2385 vgl. frankf. dirigierrolle 136. 2385. 86 vgl. alsf. pass.-sp. 2225. 26;
st gall. pass.-sp. 481. 82. 2387. 88 vgl. frankf. dirigierrolle 126. 27;
alsf. pass.-sp. 2227. 28; st gall. pass.-sp. 485. 86. 2389. 90 vgl. alsf.
pass.-sp. 2223. 24; st gall. pass.-sp. 487. 88; maestr. pass.-sp. 1104—06.

Ir gedecht sonst, er wer genessenn.
 2395 Nu machtt vch frolich vff die bann,
 Wir wollenn vff stann zeu jm gann.

TOMAS sprichtht zeu denn andernn jüngerenn:

CLXXXIX. Eamus et nos, ut ^a moriamur cum eo. [Joh.
 11, 16.]

Ir brüder, macht vch vff die bann,
 Wir wollen mit jm jnn denn doit gann.

JHESUS gett furtht, so kompt MARTHA vnd sprichtht:

CXC. Domine, si fuisses hic, frater meus non fuisset ^b
 mortuus: [sed et nunc scio quia quæcumque poposceris a deo
 dabit tibi deus. Joh. 11, 21. 22.]

O here, jch clagenn dir mein noitt,
 2400 Mein brüder Lazarus, der jst doitt,
 Wer, halt jch, woll genessenn,
 Herre, wan du werest hie gewessenn.
 Doch weys jch sündler allenn spott,
 Wann du denn almechtigen gott
 2405 Wiltt biddenn, das er dich gewert
 Alles, das dein will begertt.

JHESUS antwortt:

CXCI. Resurget frater tuus. [Joh. 11, 23.]

Martha, jch sagenn sündler wann,
 Dein bruder wirtt widder vff stann.

[66b] MARTHA sprichtht:

*

a ut] et hs. b fuisset] esset hs.

*

2399 vgl. frankf. dirigierrolle 129. 2399. 400 vgl. br. Phil. Marienl.
 5994. 95; alsf. pass.-sp. 2239. 40; donaes. pass.-sp. 1267. 68 u. 1205. 6;
 maestr. pass.-sp. 1126. 27. 2401. 02 vgl. br. Phil. Marienl. 5992. 93;
 alsf. pass.-sp. 2237. 38; donaes. pass.-sp. 1265. 66 und 1203. 04;
 maestr. pass.-sp. 1172. 73; vgl. oben 2393. 94 und unten 2437. 38.
 2403. 04 vgl. donaes. pass.-sp. 1269. 70. 2403—06 vgl. alsf. pass.-
 sp. 2241—44. 2407 vgl. frankf. dirigierrolle 130. 2407. 08 vgl.
 alsf. pass.-sp. 2245. 46; st gall. pass.-sp. 494. 95; donaes. pass.-sp.
 1271. 72; maestr. pass.-sp. 1134. 35.

CXCII. Scio quia resurget in resurrectione in novissima ^a
 [die. Joh. 11, 24.]

Mein her, jch es weys woll,
 2410 Das mein bruder ersthenn soll,
 Wann do komptt die vfferstende,
 Die dann jst am lestenn ende.

JHESUS antwortt:

CXCIII. Ego sum resurrectio et vita: qui credit in me,
 [etiamsi mortuus fuerit vivet; et omnis qui vivit et credit in me,
 non morietur in æternum. Credis hoc? Joh. 11, 25. 26.]

Martha, jch bin das ewig lebenn:
 Ich mag die vfferstendunng gebenn.
 2415 Wer glaubenn an mich will hann,
 Vnnd wer doch einn dotter mann,
 So woltt jch das lebenn jm gebenn,
 Das er müst ewiglichenn lebenn.
 Martha, nu sag mir offenbar,
 2420 Glaubstu auch das furwar?

MARTHA spricht:

CXCIV. Vtique, domine, ego credidj quia tu es Kristus,
 filius dej, [qui in mundum venisti. Joh. 11, 27.]

Ja, lieber here, sicherlich
 Glaubenn vnnd erkenne jch,
 Das du gottes soen bist,
 Der jnn diese weltt komen jst.

MARTHA gett vonn Jhesu zcu Magdalena vnnd sprichtt:

CXCV. Magister adest et vocat te. [Joh. 11, 28.]
 2425 Liebe schwester, kome her endlich,

*

a novissimo hs.

*

2409 vgl. frankf. dirigierrolle 131. 2409. 10 vgl. alsf. pass.-sp.
 2247. 48. 2413 vgl. frankf. dirigierrolle 132. 2413. 14 vgl. st gall.
 pass.-sp. 498. 99; donaes. pass.-sp. 1275. 76. 2413-16 vgl. alsf.
 pass.-sp. 2251-54. 2421 vgl. frankf. dirigierrolle 133. 2421-24 vgl.
 st gall. pass.-sp. 502-05; donaes. pass.-sp. 1281-84; maestr. pass.-sp.
 1151-53. 2425 vgl. frankf. dirigierrolle 134. 2425. 26 vgl. alsf. pass.-
 sp. 2257. 58; st gall. pass.-sp. 506. 07; donaes. pass.-sp. 1287. 88;
 maestr. pass.-sp. 1154-56.

Mein meister Jhesus heyscht dich.

[67a] Magdalena stet vff vnnd gett zcu Jhesu. SELIGMAN stett vff vnnd sprichtht zcu seinen gesellenn:

CXCVI. Maria vadit ad monumentum, vt ploret ibj. [Joh. 11, 31.]

Mich bedünck on allenn wonn,
 Maria will zcu dem grab goyn;
 Do will sie jrenn brüder beweyn,
 2430 Ist es anders als jch das meyn.
 Dar vmb stett vff vnnd ghentt mir noch,
 Zcum grab sey vnns goch.

MAGDALENA sprichtht zcu Jhesu:

CXCVII. Domine, si fuisses hic, non esset * frater meus mortuus ^b. [Joh. 11, 32.]

Bys will kom, here mein,
 Vnnd layß auch dir geclagtt sein
 2435 Vnnsrer zwayer groß noitt:
 Mein bruder Lazarus jst doitt.
 Werestu aber hie gewessenn,
 So haltt jch, er were genessenn.

JHESUS, so er sicht Mariam vnnd die anderenn weynen, erseuffzett er vnnd sprichtht:

CXCVIII. Vbi posuistis eum? [Joh. 11, 34.]
 Sagent mir mit ewer machtt,
 2440 Wo habent jr in hin gelachtt?

MARTHA sprichtht:

CXCIX. Domine, veni et vide. [Joh. 11, 34.]
 Herre, kom vnnd sich zcu diesser frist,
 Wo er erlichenn begrabenn jst.

[67b] Als baltt gentt sy zcum grab, Jhesus weynett, SELEM sprichtht:

CC. Ecce, quomodo amabat eum ^o. Non poterat ^d hic qui

*

2426 heyst hs. a fuisset hs. b mortuos hs. c eüz hs. d poterit hs.

*

2433 vgl. frankf. dirigierrolle 135. 2433—36 vgl. alsf. pass.-sp. 2259—62. 2437. 38 vgl. oben 2401. 02.

aperuit oculos cecj [facere, ut et hic non moreretur? Joh. 11, 36. 37.]

Sehet, wie lieb er jnn gehabt hoitt,
 Das er durch sein libe gott
 2445 Setffzenn vnnd weynen also sere.
 Doch wondertt mich noch mere,
 Das er in nitt hoitt ernertt
 Vnnd hott dem doitt gewertt;
 Sollich wer als woll gescheenn,
 2450 Als er macht denn blinden gesehenn.

So sie zcum grabe komen spricht JHESUS:

CCI. Tollite lapidem. [Joh. 11, 39.]

Diessenn stein rücket abe,
 So mag jeh komen zcu dem grabe.

MARTHA antwortt:

CCII. Domine, iam fetet, quadriduanus [enim] est. [Joh. 11, 39.]

Ey, lieber here, was wiltu dar?
 Er hoit vier tag alle gar
 2455 Gelegenn als einn doitter soll.
 Er stincktt sere, ich weys es woll.

JHESUS spricht:

CCIII. Nonne dixi tibi quoniam ^a si credideris videbis gloriam dej? [Joh. 11, 40.]

Martha, hann jeh dir nit gesaigt an spott,
 Glawbstu, so sichstu die ere vonn gott?

[68a] Als baltt thun sie denn steynn abe. JHESUS sichtt vber sich flexis genibus vnnd spricht:

CCIV. Pater, gracias ago tibj quoniam ^b audistj me etc.

*

a qm̄ hs. b quoniam] qm̄i hs.

*

2443 vgl. frankf. dirigierrolle 139. 2443—50 vgl. alsf. pass.-sp.
 2271—78. 2451 vgl. frankf. dirigierrolle 140. 2451. 52 vgl. alsf.
 pass.-sp. 2279. 80. 2453 vgl. frankf. dirigierrolle 137. 2453—56
 vgl. alsf. pass.-sp. 2265—68.

[Ego autem sciebam quia semper me audis, sed propter populum qui circumstat dixi, ut credant quia tu me misisti. Joh. 11, 41. 42.]

Vatter, jch danck dir hie vnnd dortt,
 2460 Diweyll du mich haist erhottt.
 Ich hann aber doch woll gewist,
 Das du mich alzeytt erhoren bist.
 Aber vmb der vmbstender willenn,
 Das jch die selbige mocht stillenn,
 2465 So hann jch dich gertuffenn ann,
 Vff das sie mogenn glawbenn hann,
 Das du mich hie her haist gesandt
 Vnnd dein machtt wertt durch mich erkantt.

Darnach rufft JHESUS:

CCV. Lazere, veni foras. [Joh. 11, 43.]
 Freundt Lazare, kom her füre,
 2470 Das man die grosse gnad spitre,
 Die gott an dich gelegtt hoitt.
 Standt vff, loiß dich sehenn gottes roitt!

Lazarus recktt sich vff im grabe, JHESUS sprichtt:

CCVI. Soluite eum et sinite abire. [Joh. 11, 44.]
 Endbindett jnn, das er mocht vff stann,
 Vnnd londtt jnn widder heym gann.

Als baltt bindenn si in vff, LAZARUS steygett vß dem grabe
 vnnd knihet nidder fur Jhesu vnnd sprichtt:

2475 Gelobtt vnnd geertt sey der gott, [68b]
 Der vnns sein machtt erzeygtt hoit
 Vnnd vnns hilff auß vnnser noitt.
 Vor dreyenn tagenn was jch doitt:
 So lebenn jch als einn ander nu,
 2480 Des sehennt liebenn freündt all zcw.

*

2459. 60 vgl. st gall. pass.-sp. 523. 24; donaesch. pass.-sp. 1309. 10;
 maestr. pass.-sp. 1198. 99. 2463. 64 vgl. maestr. pass.-sp. 1200. 01
 und 1204. 05. 2467. 68 vgl. st gall. pass.-sp. 525. 26; maestr. pass.-sp.
 1206. 07; donaesch. pass.-sp. 1313. 14. 2469 vgl. frankf. dirigierrolle
 142; donaesch. pass.-sp. 1319. 2469—72 vgl. alsf. pass.-sp. 2881—84.
 2475 vgl. frankf. dirigierrolle 143. 2475—80 vgl. alsf. pass.-sp. 2285

Als baltt fürenn sie Lazarum heim. Jhesus vnnd ander ghenn an jre orth.

XXVII A. SEQUITUR PREFIGURACIO TURBE OCCURRENTIS IHESU INGRESU IHERUSALEM CUM AZELLO.

Silete!

Der **KONIG VONN ISRAHELL** spricht zcu den knechtten :

Ir knecht vnnd dienner, seytt gemandtt:
Die Philister sint vch zwor woll bekant,
Sy sint auch alzeytt vff der bann,
Nu müst jr auch einn moll dar ann ;
2485 Dar vmb seytt gertüst zcu dem streytt.
Ghett hin, es jst sicher zeytt.

HELIAB, Daidts brüder, antwortt:

Here, hie stennt dein knecht wol gemeidtt
Vnnd sint all zcum streyt wolbereytt.
Wier wellenn vnns machenn vff die bann
2490 Vnnd die Philister greyffenn frolich an.

Als baldt gentt die knechtt. Der **PHILISTER KONIG** sprichtt:

CCVII. Non regem Sirie.

Drett her für, jr knecht vnnd diener, [69a]
Vnnd sehentt, wie die feind komen her.
Die soltt jr vnder stenn zcu slagenn
Vnnd alle sambtt widder heim gagenn.

GOLIAS antwortt:

2495 Here, jr bedorff des halbenn kein noitt,
Ich will sie allein slagenn doitt.
Komptt, jr gesellenn, vnnd drett her zw
Vnnd sehentt mir zcu, wie jch jm thu.

Als baltt gentt sy vnnd spricht **GOLIAS** zcu denn Israheliten:

CCVIII. Quare venistis parati ad prelium *? Numquit ego sum Philisteus et vos seruj Saull? [Eligite ex vobis virum et descendat ad singulare certamen. Si quiverit pugnare mecum

*

2487 gemēdt corr. aus gemýdt hs. 2488 wolbereytt corr. aus wolgereytt
hs. a perlin hs.

et percusserit me, erimus vobis servi: si autem ego prævaluero et percussero eum, vos servi eritis et servietis nobis.] Primo regum xvij capitulo, [8. 9].

- Sagennt mir zcu diessenn stündenn,
 2500 War vmb seytt jr zcu streyten her komen?
 Wyst jr nitt, das jch bin einn Philister
 Vnnd konigk Saull jst ewer here?
 Erweltt vnnder vch all sambtt einn,
 Der mitt mir streydt hye allein:
 2505 Slegtt der selbige mich zcu der erdenn,
 So wollenn wir ewer knecht werdenn;
 Schlag jch jnn aber her nidder slechtt,
 So soltt jr werdenn vnnsere knechtt
 Vnnd als dann jn vnsermm dinst bleyben;
 2510 Wann jch hann hewt versprochen denn streytt. [69b]
 Darumb merckent, was jch sage,
 Gebennt einn, der sich mitt mir slage.

Dy Philister fligennt hinder sich vnnd sprichet **EINER** zcum anderenn:

CCIX. Num vidistis ^a virum hunc qui ascendit? [Ad exprobandum enim Israëli ascendit. Virum ergo] qui (ergo) percusserit ^b eum ditabit rex diuitijs magnis ^c [et filiam suam dabit ei et domum patris eius faciet absque tributo in Israël. 1 reg. 17, 25.]

- Habtt jr nit gesehenn diesenn mann,
 Der also greüßlichenn qwam?
 2515 Er jst allein komen also snell,
 Zcu verscheymen gancz Israhell.
 Welcher oder denn man slechtt doitt,
 Der bedarff des nit me habenn noitt:
 Der konig wirtt jnn alzeytt lobenn,
 2520 Dar zcu mit grossem reichtumb begaben,
 Vnnd wirtt jm sein dochtter gebenn,
 Dar zcu in seczenn bey seinem lebenn
 Als einn vatter jnn seinem hawß
 Vber das volck vonn Israhell zcu vor vß.

DAUID horett dys wortt vnnd sprichet:

*

a Nō vydisti hs. b percucerit hs. c dinitys maguis hs.

CCX. [Quid dabitur viro, qui percusserit Philisthæum hunc et tulerit opprobrium de Israël? Quis enim est hic Philisthæus incircumcisis, qui exprobravit acies dei viventis? 1 reg. 17, 26.]

- 2525 Was will man nu einem gebenn,
 Der dem Philister nymbt das lebenn
 Vnnd nymbt ab also schnell
 Die schemde von dem volck Israhell?
 Welcher kann mir gesagenn hy bey,
 2530 Wer der vnbeschnittenn Philister sey, [70a]
 Der do versprochenenn hoitt
 Die spitz des lebendige gott?

HELIAB sprichtt zcu Dauid:

CCXI. Quare venisti et quare dereliquistj oues illas in deserto? [Ego novi superbiam tuam et nequitiam cordis tui: quia ut videres prælium descendisti. 1 reg. 17, 28.]

- War vmb bistu komenn hie herbey
 Vnnd lest die schoff in der wüstenney?
 2535 Ich erkennen die hoffartt, onn schertz,
 Dar zcu auch dein schalckhafftig hercz:
 Es jst dar vmb vonn dir gescheenn,
 Das du auch mogst denn streyt sehenn.

DAUID antwortt:

CCXII. Quid fecj? Numquid non verbum est? [1. reg. 17, 29.]

- Was hann jch dann gethonn hie vnd dortt?
 2540 Ist es dann nitt me dann einn wortt?

EINN KNECHTT sprichtt zcu Dauid:

- Ich sall dich für denn konig fürenn,
 Der soll woll an dir spurenn,
 Was du seyst vor einn mann.
 Als wir ann deiner redtt verstant,
 2545 So sall er dich dar zcu bereyten.
 Der Philister sall dein woll beyttenn.

Als baltt fürent sie Dauid zcu dem konig vnd sprichtt der
 KNECHTT:

Here, hie bringenn wir denn knechtt,
 Denn solt jr besehenn rechtt. [70b]
 Als wir ann seiner redde verstann,
 2550 So vermeynt er denn Philister zcu schlann,
 Der gegenn vnns stett vff dem berg.
 Der jst gegenn jm als einn gezwerck.
 Will er ye dann nit ablonn,
 So layß jnn für vnns jnn den streyt gann.

DAVID sprichtt dar vff gleich zcum konig:

CCXIII. Non concidat cor cuiusquam * in eo: ego seruus
 tuus vadam et pugnabo ^b [adversus Philisthæum. 1. reg. 17, 32.]

2555 Jo, here, ich sag es sündler schercz,
 Widder jnn sall fallenn keynes mannes hercz.
 Ich bin einer vonn deinen knechttten
 Vnnd will vonn stundt an ghen zcu fechtten:
 Denn Philister will jch slagenn doitt,
 2560 Darvor hann jch zcu moll kein noitt.

DER KONIG antwortt:

CCXIV. Non vales resistere Philisteo isti, nec pugnare
 aduersus eum, [quia puer es, hic autem vir bellator est ab ado-
 lescentia sua. 1. reg. 17, 33.]

Ich sagenn dir sündler wann,
 Du magst denn Philister nit wider stan,
 Auch magstu nit volnfürenn den streytt,
 Wann du bist einn kindt zcu diesser zeytt,
 2565 Aber er jst einn streytparlicher mann
 Vnnd hoitt es vonn jugenutt trieben an.

DAVID antwortt:

CCXV. Pascebat seruus tuus [71a] patris suj gregem
 et veni ebantleo et^c vrsus [et tollebat arietem de medio gregis, et
 persequer eos et percutiebam eruebamque de ore eorum, et illi
 consurgebant adversum me et apprehendebam mentum eorum
 et suffocabam interficiebamque eos. Nam et leonem et ursum
 interfeci ego servus tuus: erit igitur et Philisthæus hic incircum-
 cisis, quasi unus ex eis. Nunc vadam et auferam opprobrium

*

a c9quam hs. b pugnando hs. c et] vel 1 reg. 17, 34.

populi: quoniam quis est iste Philisthæus incircumcicus, qui ausus est maledicere exercitui dei viventis? 1. reg. 17, 34—36.]

- Ich stenn hie als dein knecht wol gemudt,
 Vnnd honn meins vatters schoff gehutt.
 Do kome lauffenn einn lewe vnnd bere
 2570 Vnnd namen einn hamell vß dem here.
 Do eyltt jch noch vff stundtt
 Vnnd nam denn rawb vß jrem mundt.
 Do stundenn sie vff gegenn mich,
 Aber jch begreyff sy bey der kyeffelnn gleich,
 2575 Do mit erstiecktt ich sie jnn der noitt:
 Also wordenn sie vonn mir gedoitt.
 Sollichs hon jch gethann als dein knechtt.
 Nu loyß dich ebenn düncken recht,
 Ob der vnbeschniddenn Philister
 2580 Were einn lewo oder einn bere?
 So will ich gehen vonn stundt von dann
 Vnnd abnemen des volcks von Israhel schandt.
 Wer jst er dann zcu diesser stundtt,
 Das er so freuelich mitt seinem mundt
 2585 Vermaledeit also sere
 Des lebenndige gottes here?

DER KONIG sprichtt:

- Diweill jch merck, das dü ye wiltt dar an,
 So will jch dich rüstenn vff die bann.
 Diesenn harnasch thu an deinen leyp,
 2590 So bist einn man zcu dem streytt.

[71b] DER KONIG thutt David harnisch ann vnnd seczett im einn hawben vff vnnd * bindt jm einn swertt vmb vnnd sprichtt:

CCXVI. Vade et dominus tecum sit. [1. reg. 17, 37.]

Nu gangg zcum streyt also frey.

Das gott alzeytt bey dir sey.

DAVID verstücht sich jm harnisch vnnd spricht:

*

2582 isrl hs. a vnnd vnnd hs.

CCXVII. Non possum [sic] incedere^a quia vsum non habeo.
[1. reg. 17, 39.]

Ich kann worlich nit komen von hyn,
Wann jch des harnisch nit gewonet byn.
2595 Der harnisch muß mir vß dem leyp,
Ich verlierenn anders zcu moll den streyt.

DAUID thut denn harnisch vs vnd sprichtt:
Nu gebent mir widder meinen stab.
Wie woll jch bin einn jünghernn knab,
So will jch doch vff diessen tag allein
2600 Denn Philister dottenn mitt stein.

Dauid nymptt stein in sack vndd seinen stab vndd gett zcu
GOLIAS. Der gett jm entgegenn vndd sprichtt:

CCXVIII. Numquid^b ego canis sum quod^c tu venis ad me
cum baculo? [1. reg. 17, 43. Veni ad me et dabo carnes tuas
volatilibus cæli et bestiis terræ. ib. 44.]

Sage ann, meinstu nit zcu diesser stundt,
Das jch sey einn rüdde oder hundt,
So du mich wiltt mit dem stab schmeyßen?
Kom her, jch will dich zcu reyssenn, [72a]
2605 Domit verletistu dein lebenn.
Dein fleysch will jch denn vogeln gebenn
Vndd auch denn thiernn der erdenn:
Also mustu verdilgett werdenn.

DAUID antwortt:

CCXIX. Tu venis ad me cum gladio et hasta et clipeo,
ego autem venio ad te in nomine dominj [exercituum dei
agminum Israël, quibus exprobrasti hodie, et dabit te dominus in
manu mea, et percutiam te et auferam caput tuum a te et dabo
cadavera castrorum Philistiim hodie volatilibus cæli et bestiis
terræ, ut sciat omnis terra, quia est deus in Israël et noverit uni-
versa ecclesia hæc, quia non in gladio nec in hasta salvat
dominus, ipsius enim est bellum et tradet vos in manus nostras.
. 1. reg. 17, 45—47.]

*

a incidere hs. b Nunc quid hs. c quod] et hs. 2601 meistu hs.

- Du kompst mit schwertt, sper vnd helm zcu mir:
- 2610 Im namen gottes begegenn jch dir,
 Der do beschyrmbt die schar Israhell,
 Gegenn der du dich host also snell
 Verspöchenn hewt vff diesenn tag.
 Nu vermerck, was gott vermack.
- 2615 Er wirtt dich jnn mein hendt geben,
 Vnnd jch wertt dir nemen das lebenn
 Vnnd will dir abslagenn das heübt:
 Das wirtt denn Philisterenn leydt.
 Denn selbigenn corper will jch gebenn
- 2620 Denn vogelenn, die jnn der luft schweben,
 Dar zcu denn thiern vff der erdenn,
 Vff das alle land gewar werdenn,
 Das gott der here in Israhell sey.
 Auch sollenn sie merckenn hy bey,
- 2625 Das nitt jnn dem spere oder schwertt
 Des herenn volck verhaltten werdt;
 Wann der streytt jst gottes ann diesem ende [72b]
 Vnnd wurtt vch gebenn jnn vnnsere hendt.

Als baltt vnder stett Golias Daud zcu schlagenn. Daud greiff
 in denn sack vnnd leggt einn stein vff denn schenckell vnnd würfft
 Golias doitt, vnnd zeugt jm das schwertt vß vnnd heydt jm das
 heübt ab vnnd nympt es zcu jm in sein handt. Darnach sprichtt
HELIAB zcu denn frauen:

- Ir frauen, seit all sambt wol gemeitt
- 2630 Vnnd rust vch, das jr vff stundt sey bereytt;
 Daud hoitt hewdt das veldt behaltten
 Vnnd Goliam vonn einn gespalten.
 Des heybt wirtt er jczundt brenngen,
 Darvmb soltt jr die zeytt nit lengen:
- 2635 Mit freydenn soltt jr jm entgegenn gann.
 Stett vff vnnd macht vch vff die bann.

DER FRAUWEN EINE stett vff vnnd sprichtt zcu denn anderenn:

Der ewig gott sey alzeytt gelobtt!
 Diweyll Daud hoit Goliam gedoitt,
 So wollen wir es nitt machen langk,

2640 Wir wollen jm begegen mitt gesangk.

Stett vff, jr frauwen, on lenger zyll

Vnnd nementt mitt vch ewer soytten spyll. [73a]

Als baltt gentt DIE FRAUWEN Dauid entgegenn mitt harpfenn
vnnd zeimbalenn vnnd singentt:

CCXX. Percussit Saull mille et Dauid decem milia.

Primo regum xvij capitulo, [7].

Was sollenn wir singen oder sagen?

Saull hoitt tausent doit geschlagenn.

2645 Nu sehenn wir zcu diesser frist,

Das Dauid vill stercker jst:

Zehenn taussent hoitt er gedoitt

Vnnd vnns all erloist vß noitt.

Itzlicher gett an sein ende. Die teuffel nemenn Golias korper.

ISAIAS sprichtt zcum volck :

Ir herenn, stillent ewernn mundtt

2650 Vnnd horentt mich zcu diesser stundtt.

Ir habtt iczundt woll gesehenn,

Wie der streytt jst gescheenn

Vnnd Dauid sonnder alle noitt

Goliam denn Philister doitt,

2655 Vnnd was gegenn jm als einn knab,

Vnnd schluge jm sein hewbtt abe.

Do mitt kam er heym gegangen

Vnnd wartt mit freydenn entpfangenn ;

Mitt lauttenn, harpfenn vnnd singen

2660 Die fraüwenn jm entgegenn gengenn. [73b]

Das stett jm erstenn der konig buch,

Im achtzehennenden teyll gar ebenn such.

Nu wertt jr sehenn also schnell,

Wie Jhesus ryett vff eynem esell

2665 Vnnd komenn entgegenn die kind,

Die zcu Jherusalem jnn synn.

Vonn denn wirtt er erlich entpfangen,

Mit lobgesanng komen sie gegangen,

Als die ewanglistenn all

2670 Schreybenn mitt eynmüttigem schall.

Nu schweygentt stiell all gar
Vnnd nementt diesser ding war.

XXVII B. IHESUS ADUENIT IHERUSALEM SUPER AZNIA ^a.

Mathej xxj. Marci xj. Luce 19.

IHESUS stett vff vnnd sprichett zcu Philipo vnnd Petro:

CCXXI. Ite in castellum quod contra vos est, et statim
inuenietis azinam ^b alligatam [et pullum cum ea: solvite et adducite
mihi. Et si quis vobis aliquid dixerit, dicite quia dominus his
opus habet, et confestim dimittet eos. Matth. 21, 2. 3.]

Ir jungerenn, macht vch vff denn pfadtt
Vnnd gett hin zcu der statt,
2675 Die dortt vor vch gelegenn jst,
Vnnd findett jr zcur selbenn frist
Einn eselin angebundenn,
Das lossennt ab zcu denn selbenn stunden.
Ob vch jemantt fragtt zcur selbenn frist,
2680 Sprechtt: der herꝛ sein nottürfftig jst, [74a]
Vnnd brengenntt mir gebundenn herre,
So erfüllennt jr mein begere.

PETRUS antwortt:

Herre, das thun wir, wisse gott.
Wir sollenn leystenn dein geboitt,
2685 Wann vnns der dingh nitt befiltt.
Mir thun gerenn, was du wiltt.

Petrus vnnd Philippus gentt vnnd bindent denn essel vff, so
sprichett **SELIGMANN**:

CCXXII. Quid soluitis pullum? [Luc. 19, 33.]
Wie sintt jr so fretelich lewtt!
Oder sagennt mir, was das bedewtt,
Das jr her lauffentt also schnell

aazine hs. b azimā hs. *

2673—82 vgl. Erlösung 4318—24; alsf. pass.-sp. 2512—19. 2674
vgl. frankf. dirigierrolle 152. 2675—78 vgl. donauesch. pass.-sp. 1533—36.
2677. 78 vgl. maestr. pass.-sp. 1216. 17. 2683 vgl. frankf. dirigierrolle
154. 2683—86 vgl. alsf. pass.-sp. 2526—29.

2690 Vnnd bindtt hie vff denn esell?

PETRUS antwortt:

CCXXIII. Quia dominus ^a eum necessarium ^b habet. [Luc. 19, 34.]

Schweyck still, mein liebster gesell,
Layß vnns farenn mit dem esell;
Der herre muß jnn brauchen zcu diesser zeytt,
Dar vmb vnns belangk ann leydt.

Als baltt fürenn sie denn esell zcu Jhesu vnnd sprichtt PETRUS:

2695 Herre, hy komenn jch als einn gesell
Vnnd brengenn dir denn esell.
Dar vff saltu frolich siczenn,
Er wirtt sicher nitt bliczenn. [74b]

Als baltt legenn sy jm die cleyder vff denn esell vnnd sezenn Jhesum dar vff. Der JÜDDENN KINDER gentt jm entgegenn vnnd singent:

CCXXIV. Gloria laus et honor tibi sit.

So Jhesus vor dem tempell komptt sprichtt EINER VONN DENN VERKAUFFERENN:

CCXXV. Quis est hic? [Matth. 21, 10.]

Sage mir, wer mag sein der mann,
2700 Der vff dem esell gerittenn kam?

EINN ANDER antwortt:

CCXXVI. Hic est Ihesus prophetta a Nazareth Gallilee. [Matth. 21, 11.]

Ich sagenn dir das vffenbar,
Es jst Jhesus der prophett fürwar
Vonn Nazareth ja Gallilee
Vnnd predigett vill vonn vnnsere ehe.

JHESUS macht einn geissell vß seinem gürtell vnnd sprichtt:

CCXXVII. Scriptum est, domus mea domus oracionis vocabitur: [vos autem fecistis illam speluncam latronum. Matth. 21, 13.]

2705 Wie komptt das dys also zcu gett?

a domig hs. b necessarie hs. *

Wist jr mitt, das geschriebenn stett,
 Mein huß sall heyssenn einn beth hwß?
 So machtt jr einn mortt buth dar vsß.

Als baltt sleggt er die keiffer vñnd verkeiffer vsß dem tempell.
 So singent DIE KINDER im tempell:

CCXXVIII. Osana filio Dauid! Benedictus qui venit [in
 nomine domini! Osanna in altissimis! Matth. 21, 9.]

[75a] Darnach sprichtt SELEM zcu Jhesu:

CCXXIX. Audis, quid isti dicunt? [Matth. 21, 16.]

Horestu auch zcu diesser stundtt,
 2710 Was diese ruffenn mitt jrem mundt?

JHESUS antwortt:

CCXXX. [Utique:] numquam^a legistis quia ex ore in-
 fancium et lactantium^b perfecisti laudem^c? [Matth. 21, 16.]

Habent jr nie gelessenn zcu einer stundtt:
 Vsß jungenn vñnd sugende kinder mundtt
 Soll lob vñnd ere volnbrachtt werdenn?
 Solchs jst gescheenn vff der erdenn.

SELEM sprichtt:

CCXXXI. Quid singnum ostendis [nobis] quia hec facis?
 Iohannis secundo, [18].

2715 Was zeychens kanstu vnns gesagenn,
 So du vnns vsß dem tempell dust slagenn?

Sprichtt JHESUS^d:

CCXXXII. Soluite templum hoc, et in dribus diebus
 [excitabo illud. Joh. 2, 19.]

Horennt ebenn, was jch sprechenn:
 Diessenn tempell solt jr zcu brechenn,
 So will jch mitt hofflichenn sachenn
 2720 In in dreyenn tagenn widder machenn.

SELEM antwortt:

a Nñquid hs. b lactenciñ hs. *
 c audem hs. d Jhesuus hs.

*
 2707. 08 vgl. br. Phil. Marienl. 3176. 77; alsf. pass.-sp. 2660. 61.
 2717—20 vgl. alsf. pass.-sp. 2666—69.

CCXXXIII. Quadraginta et sex annis * edificatum est [templum hoc, et tu in tribus diebus excitabis illud? Joh. 2, 20.]

Zwor dein stym zcu moll nitt lawth.
Der tempell jst in xlvj jarnn nit erbaudtt,
Vnnd du wiltt vnns vill sagenn
Vnd wolst jn machenn jn dreyen tagen.

[75b] Itzlicher gett ann sein ortt. SIMONN stett vff vnnd gett zcu Jhesu vnnd bitt jnn zcu gast, Mathej xxvj, Marej xiiij:

2725 Meister, mein wortt saltu recht verstant:
Du saltt mitt mir zcu hawß gann
Vnnd saltt essenn do mitt mir.
Dein jüngerenn nym mitt dir.
Solchs saltu mich gewerenn,
2730 Wann jch mitt dreüwenn gerenn.

JHESUS antwortt:

Fretündt Symon, das du haist begertt,
Das saltu warlich sein gewertt.
Ich will zcu deinem disch komen
Recht als jch vonn dir hann vernomen.
2735 Nu gannk du vor, so volgenn wir,
Das wir erfüllenn dein begyr.

Jhesus vnnd die jünghernn gennt mitt Symonn vnnd essenn.

MAGDALENA sprichtt zcu jrer schwester Martha:

Martha, Martha, jch will vff stann
Vnnd jnn Symons hawß gann.
Ich weyß woll zcu diesser frist,
2740 Das der herre do zcu gast jst.
Ich will vnderstenn zcu salbenn
Sein heßbt vnnd füeß allenthalben.

*

a annos hs.

*

2721—24 vgl. alsf. pass.-sp. 2670—73. 2725 vgl. frankf. dirigierrolle 162. 2725. 26 vgl. Erlösung, prager bruchst., Germania 3, 471, 23. 24. 2725—30. vgl. alsf. pass.-sp. 2724—28. 2727—30 vgl. st gall. pass.-sp. 254—57. 2731 vgl. frankf. dirigierrolle 163; donauesch. pass.-sp. 135. 2731. 32 vgl. st gall. pass.-sp. 258. 59. 2731—36 vgl. alsf. pass.-sp. 2729—34.

MARTHA antwortt:

Magdalena, liebste schwester mein,
Gangk vnnnd volnbring denn willen dein.

[76a] MAGDALENA gett zcu Jhesu fur denn disch vnnnd feltt vff
jre knihe vnnnd sprichtt:

- 2745 Jhesus, lieber here, jch clagenn dir
Innigklichen vß herczenn begyr,
Das jch vill vnselligs weyp
Hann einn sündigenn leyp.
Nach hoffartt hett jch verlangenn,
2750 Dorheytt hann jch vill beganngen
Mit worttenn vnnnd mitt gedannck,
Mitt speys vnnnd auch mitt dranck,
Mitt haß vnnnd auch mitt drackheytt,
Mitt zorenn vnnnd auch geytzigkeytt.
2755 Vnketische bin jch gewessenn,
Dar umb kann jch nitt woll genessenn.
Lieber her, darvmb bitt jch dich,
Das du wolst begnadenn mich
Vnnnd mir gebenn heylsamen droist,
2760 Wie jch vonn sündenn werd erloist.

Als baltt salbt sie Jhesu das heßbtt vnnnd füeß vnnnd druckett
sy mit jrem hore dar nach. Als baltt sprichtt JUDAS:

CCXXXIV. Vt quid perdicio hec? [Potuit enim istud
venundari multo et dari pauperibus. Matth. 26, 8. 9.]

War fur sall nu diesser verlüst?
Diesse salb jst verschutt vmbsonst.
Mann hett woll vill gelts dar vß geloist
Vnnnd die armen lewt damit getroist. [76b]

JHESUS antwortt:

2748 ein hs.

2745—60 vgl. alsf. pass.-sp. 2747—60. 2747 vgl. frankf. dirigier-
rolle 164. 2761 vgl. frankf. dirigierrolle 168. 2761. 62 vgl. alsf.
pass.-sp. 2809. 10; Erlösung, prager bruchst., Germania 3, 471, 45. 46;
st gall. pass.-sp. 288; donauesch. pass.-sp. 1507—10. 2763. 64 vgl.
Erlösung, Germania 3, 471, 49. 50; alsf. pass.-sp. 2813. 14.

CCXXXV. Quid molesti estis huic mulierj? Opus bonum operata est [in me. Nam semper pauperes habetis vobiscum, me autem non semper habetis. Mittens enim hæc unguentum hoc in corpus meum ad sepeliendum me fecit. Amen dico vobis, ubicumque prædicatum fuerit hoc evangelium in toto mundo, dicetur et quod hæc fecit in memoriam eius. Matth. 26, 10—13.]

- 2765 Ir jüngherenn, sagennt mir vmb was
 Dragennt jr vff diese frauw haß?
 Gutte werck haitt sie jnn mir gethann.
 Ir mogennt woll arme lewdt hann
 Zcu allenn zeyttenn, wann jr wollt :
 2770 Nitt lanng jr mich habenn soltt.
 Das sie lest dys salb in mein leyb ghan,
 Sollichs haitt sie zcu begrebnus gethann.
 Ich sage vch daß furwor,
 Wo dys wirtt gepredigett offenbar
 2775 Allenthalbenn vff diesser erdenn,
 So wirtt do bey gesagtt werdenn,
 Sie hab es dar vmb gethann,
 Das man es soltt zcu gedechtnus hann.

SIMONN sprichtt, so er sollichs siehtt:

CCXXXVI. Hic si esset propheta, sciret vtique que et qualis esset [quæ tangit eum, quia peccatrix est.] Luce septimo, [39].

- Einn dingh sere verwundertt mich
 2780 Inn meynen herczenn sicherlich :
 Wer einn prophet diesser mann,
 Er wust sicherlichenn dann,
 Wer dyß gegenn werttig frauw were;
 Wann es jst einn weytt kündig mere, [77a]
 2785 Das sie einn groyß sünderin jst:
 Vnnd leydtt das vonn jr zcu dieser frist.

*
 2765 vgl. frankf. dirigierrolle 171. 2765—70 vgl. alsf. pass.-sp.
 2815—20. 2767—70 vgl. Erlösung, Germania 3, 471, 53—56.
 2775—78 vgl. alsf. pass.-sp. 2841—44. 2779 vgl. frankf. dirigier-
 rolle 165. 2779—86 vgl. alsf. pass.-sp. 2777—84. 2781. 82 vgl.
 donauesch. pass.-sp. 239. 40. 2785. 86 vgl. donauesch. pass.-sp. 241. 42.

JHESUS sprichtt:

CCXXXVII. Symon, habeo tibj aliquid dicere. [Luc. 7, 40.]

Fretündt Symonn, lauster mir,
Einn cleynns sall jch sagenn dir.

SYMONN antwortt:

CCXXXVIII. Magister, dic. [Luc. 7, 40.]

Meister, sage her offennbor,
2790 Ich will dir zcu horenn furwar.

JHESUS sprichtt:

CCXXXIX. Duo debitores [erant] cuidam^a feneratorj, vnus [debebat] denarios quingentos^b, [alius quinquaginta: non habentibus illis, unde redderent, donavit utrisque. Quis ergo eum plus diliget? Luc. 7, 41. 42.]

Es warenn schuldig zwenn gesellenn
Eynem kauffman, als jch dir mellenn,
Eynere funffhundertt pfenning in der zcall,
Der ander fünffzicgk vber all.

2795 Ir keyner haitt zcu bezcallenn nichtt,
Do schanck er es jn, als jch dich berichtt.
Nu sage du mir, Symonn, vnnnd roitt,
Welcher denn kauffman am liebsten hoitt?

SYMONN antwortt:

CCXL. Estimo quia is cuj plus donavit. [Luc. 7, 43.]

Ich haltt, das er dem meist haitt geschancktt,
2800 Der selb hab jm am meistenn gedancktt.

JHESUS sprichtt:

CCXLI. Recte iudicastj. Vides hanc mulierem? Intrauj [in] domum tuam, [aquam pedibus meis non dedisti: hæc autem lacrimis rigavit pedes meos et capillis suis tersit. Osculum mihi non dedisti: hæc autem, ex quo intravit, non cessavit

*
a quidam hs. b quinquagītos hs.
*

2787 vgl. frankf. dirigierrolle 166. 2787. 88 vgl. donauesch.
pass.-sp. 245. 46. 2797. 98 vgl. donauesch. pass.-sp. 261. 62. 2799.
800 vgl. donauesch. pass.-sp. 267. 68.

osculari pedes meos. Oleo caput meum non unxisti: hæc autem unguento unxit pedes meos. Propter quod, dico tibi, remittentur ei peccata multa, quoniam dilexit multum: cui autem minus dimittitur, minus diligit. Luc. 7, 43—47.]

- Symon, du haist rechtt geantwortt mir. [77b]
 Sichstu auch der frauwen begyr,
 Wie sie jr sunde kann geclagenn?
 Mein füeße haitt sie mir gezwagenn
 2805 Mit dhreerenn, das sie nitt verdroys,
 Mitt gutter salbenn sie begoys
 Mein hewbtt, das du nitt entdeth,
 Do du mieh zcu einem gast betht.
 Dar vmb sagenn jch dir offenbar,
 2810 Vill sunde werdenn jr vergebenn fürwar,
 Wann sy vill libtt in jrem lebenn;
 Vnnd welchem werdenn wenig vergeben,
 Der hoitt wenig lieb vff erdenn.
- — — — —

THOMAS sprichtt:

- CCXLII. Quis est hic qui eciam peccata dimittit? [Luc. 7, 49.]
 2815 Welcher haitt vnnder vnns das lebenn,
 Der auch die sünde künde vergebenn?

JHESUS sprichtt zcu Magdalena:

- CCXLIII. Fides tua te saluam fecit: vade in pace. [Luc. 7, 50.]
 Maria, jch sagenn dir zcu diesser nachtt,
 Dein glawb hoitt dich gesunt gemachtt.
 Dar vmb gangg hin, seligs weyb,
 2820 Nitt versündige mehe deinen leyb
 Vnnd hab furbaß reynes lebenn.
 Dein sünde sint dir alsamptt vergebenn.

*

2801—04 vgl. alsf. pass.-sp. 2799—802. 2805. 06 vgl. alsf. pass.-sp. 2805. 06; donauesch. pass.-sp. 281. 82. 2817. 18 vgl. donauesch. pass.-sp. 339. 40. 2819—22 vgl. alsf. pass.-sp. 2821—24. 2821. 22 vgl. st gall. pass.-sp. 284. 85; donauesch. pass.-sp. 337. 88.

[78a] Magdalena gett ann jre ortt. Jhesus bleibtt siczenn mit denn jüngherenn.

**XXVIII A. SEQUITUR PREFIGURATIO VENDICIONIS^a
CRISTI A IUDA PRO DRIGINTA DENARIIS^b.**

Silete!

JOSEPH stett vff vnnd spricht zcu seinen brüderenn:

CCXLIV. Audite somnium^c meum [quod vidi]: putabam nos ligare manipulos in agro [et quasi consurgere manipulum meum et stare vestrosque manipulos circumstantes adorare manipulum meum.] Genesis xxxvij^c, [6. 7].

Ich bin ewer bruder, Joseph genannt,
Vnnd vch brüderenn all woll bekandt.
2825 Wie woll jr mir seydt all sampt feindt,
So sagenn jch doch, mir jst gedramet heyntt
Vnnd düchtt mich jnn meinem synnen,
Wie wir all jnn einem acker gingenn
Vnnd bündenn garbenn zcu samenn,
2830 Vnnd mein garb wer vff gestannden
Vnnd ewer, die vmb mein garb stünden,
Die selbenn neichtenn sich vnndenn
Vnnd betthent all mein garb ann.
Solichs jch jm drawm gesehenn hann.

LEUI^d antwortt:

CCXLV. Numquid rex noster eris? Aut subiciemur^e dicionj tue? [Gen. 37, 8.]

2835 Nu sag vnns allenn hie on scham,
Was sall dir bedewtten der drawm?
Meinstu nitt vff diesser erdenn [78b]
Vnser aller konig zcu werdenn,
Oder meinstu onn allenn spott,
2840 Wir sollenn vnderthenig sein deinem gebott?

JOSEPH sprichtt:

*

a vendicione hs. b denarys hs. c sompium hs. 2830. 31 und
33 grab hs. 2834 geschenn hs. d Leue hs. e subicietur hs. 2840 deinē hs.

CCXLVI. Vidj per somnium ^a, quasi solem et lunam et
 stellas vndecim adorare me. [Gen. 37, 9.]

Lieben brüder, syt nit verschambtt;
 Mir jst noch einn anders gedrambtt,
 Dar ann soltt jr woll verzcagenn.
 Vatter, jch will dirs auch sagenn.

2845 Ich hann jm drawm gesehenn diese nacht,
 Das sonn vnd monn jrer macht
 Stündenn mit eylff sterenn vff der bann
 Vndd bettenn mich alsambtt ann. •

JACOB DER VATTER sprichtt:

CCXLVII. Quid sibi ^b vult hoc somnium ^c [quod vidisti]?
 Num ego et mater tua [et fratres tui adorabimus te super terram?
 Gen. 37, 10.]

Joseph, lieber soen, antwortt mir,
 2850 Was bedewdtt diesser drawm dir?
 Bedewdtt er, das dein mutter vndd jch,
 Dar zcu auch dein brüder sicherlich
 Sollenn dich vff diesser erdenn
 Ann bethenn, ehe wir sterbenn?

Joseph setztt sich ann sein ortt. LEUI sprichtt zcu Jacob:

2855 Jacob, aller liebster vatter mein, [79a]
 Du saltt gebenn denn willenn dein:
 Wir wollenn vnns machenn vff die ban
 Vndd mit einn ander in Sichenn gann,
 Do selbst wollen wir sehenn zcu den schaffen.
 2860 Diweyll saltu hy bleybenn vndd slaffen.

JACOB DER VATTER antwortt:

Farent hynn, mein liebste kinde,
 Vndd thundt all nach ewermm sinde.
 Gentt hin jn einer gemein,
 Joseph sall bey mir bleybenn allein.

Als baltt gentt die eylff brüder bey dem bronne. Darnach
 sprichtt JACOB DER VATTER zcu Joseph:

*

a sompni hs. 2841 Lieber hs. b sibi] tibi hs. c sompni hs.

CCXLVIII. Fratres tui pascunt ^a oves in Sichimis ^b; [veni, mittam te ad eos. Gen. 37, 13.]

2865 Joseph, mein wortt saltu recht empfangen.
Dein bruder sint jnn Sichenn gegangen:
Kom vnnd nym mein wortt recht ju syn,
Ich will dich jtzundt schicken zcu jnn.

JOSEPH sprichtt:

CCIL. Presto sum. [Gen. 37, 14.]

Vatter, jch bedarff mich vff nichts richtten.
2870 Schickestu mich itzundt in Sichenn,
So sägenn jch das vff meinen eydt,
Ich will alzeytt sein bereytt.

[79b] JACOB sprichtt:

CCL. Vade et vide, si cuncta prospera sint erga fratres tuos [et pecora, et renuncia mihi, quid agatur. Gen. 37, 14.]

Joseph, aller liebster sonn mein,
Gang hin zcu denn brüderenn dein.
2875 Diweyll sie mitt dem vyhe vmb gentt,
So sich, wie die ding vmb sie stendtt,
Vnnd sage mir widder mitt deynem mundt,
Wie es sthee vmb die selbige stundt.

Joseph gett hin weck vnnd wirtt jrre, so begegenn im EINN MAN vnnd sprichtt:

Sage mir, freündt, wo saltu hin gann,
2880 Das du so jrre gest vff diesser bann?

JOSEPH antwortt:

CCLI. Fratres meos quero ^c, [indica mihi, ubi pascant greges. Gen. 37, 16.]

Mein brüder süchenn jch zcu diesser stundt.
Kondestu mich vnder richttenn itzundt,
Wo sie sindt bey dem vyhe,
Sollichs bittenn jch dich alhy.

a pascant hs. b sichmus hs. 2870 Sickestu hs. c queror hs.

DER MAN spricht:

CCLII. Recesserunt de loco isto, audiuj autem eos dicentes [Eamus in Dothain. Gen. 37, 17.]

2885 Sy sint vonn diesser statt gangenn ;
 Ich hann woll vonn jnn verstanden,
 Das sie all hettenn jnn jrem sin,
 Se woltten gein ghenn Dotheym ynn.

JOSEPH spricht:

Ich will an sprechenn mein beynn [80a]
 2890 Vnnd will do hin streychenn allein.
 Mein brüderenn will jch begegenn,
 Ich weys woll, wo Dotheym jst gelegenn.

Joseph gett fort an, so sehenn jn sein brüder vnnd spricht

LEUI:

CCLIII. Ecce sompniator * venit. [Venite] occidamus eum [et mittamus in cisternam veterem dicemusque Fera pessima devoravit eum, et tunc apparebit, quid illi prosint somnia sua. Gen. 37, 19. 20.]

Sehent, wo der drawmer her komptt.
 Wir wollenn jn doittenn zeu diesser stundt
 2895 Vnnd jnn werffenn jnn einn altt loch
 Vnnd sagenn vnsermm vatter darnoch,
 Einn boße thir hab in verschlundenn.
 Alß dann so wirtt her für komenn,
 Was nutzes jm sey gescheenn
 2900 Vonn dem drawm, denn er hoitt gesehenn.

RÜBEM antwortt:

CCLIV. Non interficiamus animam eius nec effundamus sangwinem, [sed proicite eum in cisternam hanc, quæ est in solitudine manusque vestras servate innoxias. Gen. 37, 22.]

Liebenn bruder, horentt mich jn noittenn,
 Wir wollenn sein sele nitt doittenn,
 Dar zeu auch nitt vergiessenn sein blutt,
 Besünder werffent jnn mitt freyem mudtt

*

2888 So hs. getheym hs. 2892 getheym hs. a sompniatur hs.

2905 Inn das altt loch oder cisterenn,
 Die jnn der wustenung stett also ferenn.
 Solchs duth gering vnnnd behende
 Vnnnd behaltt vnschuldig ewer hende. [80b]

Joseph neiget sich vor denn brüderenn. Als baltt greyffenn sy
 Joseph ann vnnnd ziehen jm sein rock vß vnnnd spricht LEUI:

Joseph, du haist denn drawm nit recht verstanden.
 2910 Du wirst hie gar wilde entpfanngen.
 Mach dich gering vff die bann,
 Du must mit vnns jnn einn ander werck gann.

Die brüder fürenn Joseph zeu dem cisternn vnnnd loyssenn in dar
 jnn. [JOSEPH spricht:]

O gott, hilf mir armenn
 Vnnnd loyß dich mein erbarmen.

Hic Rubenn abitt ^a [et] ploratt. Dar nach spricht LEUI:

2915 Ir brüder, wir bedürffenn nu kein noitt.
 Komptt, londt vnns essenn vnser broitt.
 All hie wollenn wir siczenn nydder;
 Joseph komptt nitt bey vnns widder.

Die brüder sezenn sich nidder vnnnd essen. Darnach sthent
 dy Ismaheliten vff. JUDAS spricht zeu seinen brüderenn:

CCLV. Quid nobis prodest, si occiderimus ^b fratrem nost-
 rum [et celaverimus sanguinem ipsius? Gen. 37, 26.]

Ir brüder seht, dortt komen die Ismahelittenn
 2920 Vnnnd fürenn kauffmanßschacz in Egipttenu:
 Was nutz mag vnns doch werdenn, [81a]
 So vnnsr bruder also muß sterbenn
 Vnnnd wir verhellen (jm) sein blutt?
 Es bdücht mich vill besser vnnnd gutt
 2925 Wir verkaufftenn jnn denn Ismahelittenn.
 Die fürenn jnn fortter jnn Egipttenu:
 So bleybenn vnbeflecktt vnnsr hende;
 Wann jnn worheyt jch das erkennde,
 Das er izundtt vnnnd zeu aller frist

*

a abytt hs. 2917 nyder hs. b occideri9 hs. 2928 erkemde hs.

2930 Ye doch vnser bruder vnd fleysch jst.

Die bruder sthentt all vff vnd spricht LÆUI:

Bruder, du hoist vnns gebenn einn gutten roitt:

Wir wollenn dir volgenn mitt der doitt

V nnd wollenn dir alsambtt helffen gerenn,

Das er widder kom vß der cisterenn.

Die zehenn gennt zcu der cisterenn. JUDAS wirfft einn handt
zwelnn dar in vnd sprichtt:

2935 Joseph, kanstu denn knodenn kriegenn,

So wollenn wir dich her auß zeigenn ?

Hoistu denn knodenn, so haltt jnn fest,

Das düncktt mich sycher das best.

Als baltt ziehenn sy Joseph her vß vnd fürenn jun zcu denn
Ismahelitten vnd sprichtt JUDAS:

Der jung mag noch lanng zeytt lebenn; [81b]

2940 Wir wollenn jnn vch zcu kauff gebenn.

Gebennt vnns vor jnn eyenn zcimlich [gelt]

Vnd fürentt jnn jn einn ander welt.

DER ISMAHELITTENN EYNER sprichtt:

Diesser jung gefeltt vnns ebenn recht;

Er jst noch einn junger starcker knechtt

2945 Vnd mag lanng zeytt woll lebenn.

Aber wir wollenn vch nitt mehe gebenn,

Dann dreyssigk pfenning vffenbar.

Dar nach wyst vch zcu richtten furwar.

JUDAS sprichtt:

Nu londtt vnns die xxx ℥ schleichen her,

2950 Wann der jung muß vonn vnns weychen fer,

Aber das sagenn jch vch dar bey,

Als fere das das geltt als gutt sey.

DER ISMAHELITER zellet die pfenning vnd sprichtt:

Deßhalbenn habtt guttenn mudtt,

Dy xxx pfenning sintt alle gutt.

*

2945. 46 vgl. unten 3123. 24; 3129. 30 und 3165. 66.
vgl. unten 3143. 44.

2951. 52

- 2955 Sehett hin, das jst einer, zwenn, drey,
 Jüngher, kom her zcu mir er bey:
 Vier, fünff, sechs, siebenn, echtt,
 Die zcall jst zwar gerechtt.
 Der sintt newen, der sintt zcehenn, [82a.]
- 2960 Es will sich der bezcallunng nehenn.
 Eylff, zwelff, xiiij etc. xxx mit schall:
 Sehtt hin, nu habtt jr die pfenning all.

JUDAS besichtt die pfenning vnnd sprichtt:

- Die pfenning sint all hubsch vnnd fein,
 Ich will auch glaubenn, das sie gut sein.
- 2965 Fartt hin vnnd seytt woll gemudtt
 Vnnd behaltt denn jünghenn jnn hut.

Als baltt fürenn die Ismahelittenn Joseph mitt jnn. Darnach
 sprichtt JUDAS zcw denn brüderenn:

- Ir brüder, bleybt hie bey einn ander stann,
 So will jch zcu denn schaffenn gann
 Vund eyns brengenn zcu vch her,
- 2970 Dar nach horennt forther mein beger.

Judas gett vnnd holt einn schoff. In dem gett RUBENN bey die
 cisterenn vnnd sichtt dar jnn vnnd gett zcu denn brüderenn vnnd zcu
 reyssett sein cleyder vnnd sprichtt:

CCLVI. Puer non comparett, et ego, quo ibo? [Gen.
 37, 30.]

- Ich bin gewest bey der cistefnn
 Vnnd hett gesehenn mein brüder Joseph gernn.
 Nu weys jch nitt zcu diesser frist,
 Wo der jung hin komenn jst,
- 2975 So jch nu nitt mag findenn jnn. [82b]
 O gott, wo sall jch dann hin!

JÖDAS komptt vnnd brenget das schoff vnnd sprichtt zcu denn
 brüderenn:

Nu will jch vuns einn guttenn roitt gebenn:
 Dem schoff wollenn wir nemen das lebenn.

*

Dar vmb so seytt all sambtt wol gemudtt,
 2980 Denn rock wellenn wir weschenn jm bludtt
 Vnnd dar nach sagenn zcu allenn stunden,
 Wir habenn jnn also liegenn fundenn.

LEUI antwortt:

Bruder, dein meynung jst sere vast gutt.
 Wir wollenn heym ghenn mit freyem mudtt,
 2985 Noch dem als du hoist gesprochen,
 So bleybt vnns missedoitt vngerochen.

Als baltt stichtt Judas das schoff vnnd wescht denn rock dar jnn
 vnd gentt zcu Jacob vnnd spricht JUDAS:

CCLVII. Hanc jnuenimus^a: vide, vtrum tunica filij^b tuj sit
 an non. [Gen. 37, 32.]

Mein aller liebster vatter Jacob,
 Wir habenn fundenn diessenn rock.
 Nu magstu merckenn mitt deinem gesichtt,
 2990 Ob der rock deins soens sey oder nitt.

[83a] JACOB nymptt denn rock vnnd besichtt jnn vnnd sprichtt:

CCLVIII. Tunica filij^b mej est: vera pessima commedit
 [eum, bestia devoravit Ioseph. Gen. 37, 33.]

Ich sehenn woll zcu diesser frist,
 Das dys meins soens Josephs rock jst,
 Vnnd merckenn woll zcu diessenn stunden,
 Das boeß thier haitt jnn verschlundenn
 2995 Vnnd hoitt jnn zcuryssenn vnnd geessenn.
 O gott, wes sall [jch mich vermessen!

Als baltt zcu reysset Jacob sein cleider. Die brüder seczenn
 sich nydder. JEROMIAS sprichtt zcum volck:

Ir herenn sweigent still zcu diesser frist
 Vnnd horentt, was mein meynung jst.
 Ir habtt woll gesehenn vnnd vernommenn,
 3000 Wy Josephs bruder sint zcu hauff komen
 Vnnd habent jrenn roitt gegebenn,
 Wie Joseph mocht komen vmb sein leben,

*

2985 gesprochen hs. vgl. oben 2163. a jnueni9 hs. b fily hs.

- Ye doch Joseph vff der selbenn farrt
 Vmb dreyssigk pfenning verkaufft wartt,
 3005 Als das clerlich stett geschriebenn
 Im buch Genesis woll bekliebenn.
 Im xxxvij capitell fintt jr das.
 Als werth jr sehenn furwasß,
 Das die Juddenn jrenn roitt gebenn,
 3010 Wye Jhesus mocht komen vmb sein lebenn. [83b]
 Dar zcu komptt Judas vß freyem mudtt
 Vnnd verkaufft das vnschuldig blutt.
 Des nymptt er dreyssigk pfenning dar vor,
 Als das die ewangelistenn sagenn fürwor
 3015 Vnnd itzlicher dann schreyben duth.
 Nu horentt zcu mitt freyem mudtt.

**XXVIII B. IUDEI CONCILIUM FACIUNT IN DOMO CAIPHE
 ET IHESUS PRO DRIGINTA DENARIIS • A IUDA VENDITUR.**

SELEM sprichtt zcu den anderenn Jüddenn:

CCLIX. Quid faciamus, quia hic homo multa singna
 facit? Si dimittimus eum etc. [sic, omnes credunt in eum, et
 venient Romani et tollent nostrum et locum et gentem. Joh. 11,
 47. 48]; Matthej xxvj.

- Ir herenn, findet ewer roitt
 Gheun der wunderlichenn doitt.
 Es jst, als wir hann vernomenn,
 3020 Einn mann vonn Nazareth komenn,
 Vonn Nazareth jnn Gallilee,
 Der verkertt vnns vnnser ehe.
 Er nennett offenbar sich
 Gottes soen vonn himelreych.
 3025 Er duth die dottenn vfferstann

3008 furwasz corr. aus furwar hs. a denarys hs. 3021 vnnd
 vonn hs. 3023 offarbar hs.

*
 3017 vgl. frankf. dirigierrolle 144. 3017—24 vgl. Erlösung 4226—
 33; alsf. pass.-sp. 2425—32. 3025. 26 vgl. Erlösung 4238. 39. 3025—36
 vgl. alsf. pass.-sp. 2435—46.

- Vnnd machtt die lamenn lewddt ghann.
 Die sichenn machtt er gesundtt,
 Denn stuemenn duth er vff jrenn mundt,
 Die blindenn machtt er hell sehenn: [84a]
- 3030 Dys ding sintt all vonn jm gescheenn.
 Die vsseczigenn machtt er rein.
 Des beröttenn vch all mitt ey
 Vnnd sehent mitt vleys hie her zcu,
 Was mann zcu diessenn dingenn [thu].
- 3035 Die lewddt jm all volgenn nach;
 Dar vmb sey vch mitt vleys joch,
 Wie wir die ding machenn
 Mitt enndlichenn sachenn,
 Ehe er das volck ganncz verkere
- 3040 Mit seiner falschenn lere:
 Ehe dy Romer komentt here
 Mitt jrer machtt vnnd des begere,
 Das sie dys landtt ann sich gezyegen,
 So müsseun wir vonn hynnen flyehen.
- 3045 Des rottentt, wie man des bewar,
 Wann gar groß jst gereytt sein schar.

JOSEPHUS antwortt:

- Ich rottenn vch in worheytt das:
 Gentt hin zcu vnnsermm hernn Annas,
 Der iczundtt zcu diesser frist
- 3050 Einn oberster priester jst.
 Sprechtt, das er nitt bleyb vsß
 Vnnd kom jnn her Caiphas hwß.
 Das thunt bald vnnd geringe, [84b]
 So wollenn wir beschliessenn diese dinge.

*

3029. 30 vgl. Erlösung 4242. 43. 3033. 34 vgl. Erlösung 4258.
 59; donaes. pass.-sp. 1469. 70; st gall. pass.-sp. 548. 49. 3035—38
 vgl. Erlösung 4248—51. 3037. 38 vgl. donaes. pass.-sp. 1471. 72.
 3039. 40 vgl. donaes. pass.-sp. 1647. 48. 3039—43 vgl. st gall.
 pass.-sp. 552—55. 3039—46 vgl. alsf. pass.-sp. 2449—56. 3041—43
 vgl. donaes. pass.-sp. 1474—76; maestr. pass.-sp. 1308—11. 3041—
 46 vgl. Erlösung 4252—57.

SELEM antwortt:

- 3055 Diweyll wir habenn synn vnd krafft,
So wollenn wir werbenn die botschafft.
Theophill vnd Sabba, jr soltt vff stann
Vnd mitt vnns jnn Annas hwsß gann.

Als baltt gentt sy zcu Annas vnd sprichtt SELEM:

- Her Annas mit reychem schall,
3060 Ir seytt einn priester vber die Jüden all,
Ir seytt auch gewalttig vnd reyçh:
Vnder denn Jüden jst nitt ewer gleych.
Ir soltt auch verstorren mitt recht
Alles, das widder die judischeytt slecht.
3065 Sollichs soltt jr alzeytt nitt lann
Vnd mitt vnns zcu Cayphas gann.

ANNAS antwortt:.

- Ich bins Annas genant,
Einn priester vber all judisch landt.
Ich will helffenn brenngen zcu recht,
3070 Was widder die juddischeytt fecht,
Vnd will das nitt layssenn vnderwegen
Vnd soltt es mich kostenn das lebenn.
Das jr das mocht merckenn vnd verstant,
So will jch mitt vch zcu Cayphas gann. [85a]

Als baltt gentt sie zcu Cayphas. Josephus mitt seinenn gesellenn
komen auch vnd sprichtt JOSEPHUS:

- 3075 Gnediger, lieber here Caiphas,
Vnser meynung versthentt baß,
Dann wir vch konndenn gesagenn.
Vnser noitt müssenn wir clagenn,
Vnd gebentt vnns ewernn getreuwen roitt,
3080 Wann die sach vnns all an goth.
Jhesus mit seiner falschenn lere
Stett vnns allenn nach vnser ere.
Er ist komenn vonn Gallile

*

3063. 64 vgl. unten 3069. 70. 3081. 82 vgl. oben 3039. 40.
3083. 84 vgl. oben 3021. 22.

Vnnd verstorrett vnser ehe.
 3085 Des wollenn wir gerenn roitt gebenn,
 Das wir jm nemenn sein lebenn;
 Wann bleybtt er jnn diessem landtt,
 So müssen wir all weychenn mit schandtt.

CAIPHAS singt:

CCLX. Expedit vobis ^a, vt vnus (homo) moriatur ^b [pro populo et non tota gens pereat. Joh. 11, 50.]

vnnd sprichtt:

Ich bins Caiphas genantt,
 3090 Einn bischoff jnn der Juddenn landtt.
 Nu horentt, was jch sagenn soll.
 Es fügett vnnd zeyemett sich woll,
 Das fur die lewde [ein mensch] sterbe, [85b]
 Dann das alles volck verderbe.

ANNAS antwortt:

3095 Caiphas, jr habt entpfangenn einen mutt,
 Der vnns zwar all dünckett gutt.
 Wir wollenn all mit vleys dar nach strebenn,
 Das wir Jhesum brenngen vmb sein lebenn.

JOSEPHUS sprichtt:

CCLXI. Non in die festo, ne forte tumultus fieret ^c in populo. [Matth. 26, 5.]

Horentt auch, jr herenn, meinen roitt,
 3100 Der zwor auch woll zcu gutt er gött,
 Ob es vch alle dünckett gutt,
 Als es mich entraüwen dutt,
 Das wir schonnen diesser hochenn zeytt,

*

a nobis Joh. b moritur hs. c fiat hs. 3099 meinem hs.

*

3091 vgl. frankf. dirigierrolle 145. 3091—94 vgl. Erlösung 4262—65; alsf. pass.-sp. 2461—65. 3093. 94 vgl. st gall. pass.-sp. 558. 59; donauesch. pass.-sp. 1480. 81; maestr. pass.-sp. 1320. 21; freib. pass.-sp. I, 1241. 42; ib. II, 712. 13. 3095. 96 vgl. st gall. pass.-sp. 560. 61. 3099 vgl. frankf. dirigierrolle 146. 3099. 100 vgl. st gall. pass.-sp. 556. 57. 3099—102 vgl. alsf. pass.-sp. 2466—69. 3101. 102 vgl. Erlösung 4266. 67. 3103—106 vgl. Erlösung 4270—73; alsf. pass.-sp. 2472—75.

- Die itzundtt also nahe hie leydt,
 3105 Das sich jnn dem volck nitt er hebe
 Einn gratiassam vnnd einn groyß gedrebe.

THEOPHILL antwortt:

- Sechtt, das jst gar einn nützer roitt.
 Wann das hohe zeytt ver goitt
 So yirtt er vnns mit lichtigkeytt.
 3110 Vnnd das sey vnns einn versprochen eydtt
 Vnnd sall also stett bleibenn vnnd wessen,
 Das wir in nitt wollen layssen genessenn.

[86a] JÜDAS stet vom disch vff vnnd gett in Caiphas hwb
 vnnd spricht:

CCLXII. Quid vultis michj dare et ego [vobis] eum
 tradam? [Matth. 26, 15.]

- Ir herenn, mein wortt vernempt mit beger.
 Was woltt jr gebenn mir,
 3115 Das jch Jhesum in ewer handtt gebenn
 Vnnd jm verroitt sein lebenn.
 Ich will mich des vch verbindenn,
 Das jr jnn sicher soltt findenn.
 Darumb sagtt, was soll der lonn sein,
 3120 Das jch vch verkeyff denn hernn mein.

MOSCHE antwortt:

- Horestu, vonn Scharioth Judas,
 Ich sagenn dir sündler haß:
 Kanstu vnns Jhesum gegebenn,
 Das wir jm nemen sein lebenn,
 3125 Du soltt vonn [vnns] habenn guttenn soltt
 Vnnd wollenn dir alzeytt werden holtt.

*

3107 vgl. frankf. dirigierrolle 147. 3107—12 vgl. alsf. pass.-sp.
 2476—81. 3113. 14 vgl. alsf. pass.-sp. 3160. 61. 3113—18. vgl. Erlös-
 ung, Germania, 3, 472, 65—70. 3114. 15 vgl. Pichler s. 27, 3. 4. 3115. 16
 vgl. donaes. pass.-sp. 1681. 82. 3117. 18 vgl. alsf. pass.-sp. 3168. 69.
 3119. 20 vgl. donaes. pass.-sp. 1687. 88. 3121. 22 vgl. alsf. pass.-sp.
 3130. 31. 3123. 24 vgl. oben 2945. 46; Pichler, s. 27, 3. 4. 3125.
 26 vgl. alsf. pass.-sp. 3134. 35.

JUDAS sprichtt:

- Gebent mir gutter pfenning dreyssigk,
 So will jch jnn denn dingen sein fleysigk
 Vnnd will vch Jhesum in ewer handtt geben,
 3130 Das jr jm mogtt nemen sein lebenn.

MOSCHE antwortt:

- Dreyssigk pfenning wollenn wir gernn geben
 Vnnd wollenn nitt dar widder strebenn. [86b]
 Sehe hin, do haistu der pfenning eyn,
 So jst das der ander, denn jch meyn;
 3135 Sehe hin, nu hoistu jr woll drey,
 Der viertt muß auch dar bey.
 Sich, der sintt fünff, sechs, siebenn.
 Haltt, jch will mehe her für schiebenn.
 Ist die zcall ganntz gerecht,tt,
 3140 So sint der pfenning nu woll echtt.
 Der sint newn, der sintt zehenn,
 Du bedarffts dich nit vast blehenn.

JÜDAS antwortt:

- Meinstu, das jch vmb sonst sthee hy bey?
 Ich muß ye sehenn, ob das geltt gutt sey.
 3145 Wie haistu denn nu den rittenn?
 Sichstu nitt, das diesser jst beschnitten?

MOSCHE antwortt:

- Hey, jst er woll einn wenig zcu clein,
 Er gett doch hin jnn der gemein.
 Der sintt xj xij xiiij xv sechszehen.
 3150 Sich, denn saltu auch nitt verschmeen.
 Sich, do hoitt der einn clein schartt,

*

3133 pfeñng hs. 3143 Meistu hs. 3149 xv] vv hs. 3151 ein hs.

*

3127. 28 vgl. unten 3161. 62; Erlösung, Germania 3, 472, 73. 74.
 3129. 30 vgl. oben 3115. 16. 3131 vgl. st gall. pass.-sp. 635; donauesch.
 pass.-sp. 1689. 3133. 34 vgl. alsf. pass.-sp. 3206. 07. 3135. 36 vgl.
 oben 2955. 56; alsf. pass.-sp. 3198. 99; freib. pass.-sp. I, 863. 64. 3139.
 40 vgl. oben 2957. 58; alsf. pass.-sp. 3200. 01; freib. pass.-sp. I, 867. 68.

Du bist aber doch woll mit bewartt.

JUDAS antwortt:

Sich, der jst zcu mall clein vnnd glatt,

Ich haltt, er sey gewest jnn dem badtt. [87a]

3155 Sich, do hoitt der einn loch.

MOSCHE sprichtt:

Hey, sweyg still, er giltt dir doch.

Sey des halbeun woll gemudtt,

Die pfenning sintt sicher all gutt.

Der sintt xix xx vnnd ein.

3160 Sich, diesser jst keiner zcu klein.

22 23 24 25 26 27 28 29 dreyssigk.

Nu sey jnn denn dingenn fleysigk

Vnnd layß bey leyb nitt vergessenn

Das jhenn, das du dich hoist vermessen,

3165 Dastu Jhesum brenngst vmb sein lebenn,

Wann wir dir yhe gütt pfenning drumb gebenn.

JUDAS sprichtt:

Schweygent vnnd habtt keinen vn mudtt,

Ewer sach soll gancz werdenn gutt.

Ir dorfft auch des halben keiner noitt;

3170 Ich will in sicher brengenn jnn doitt.

Ich will redlich ann vch farenn

Vnnd mich jm handell nichtt sparenn

Mit meinem leyb, mit meiner machtt,

Domitt habtt alle einn gutt nachtt.

Als baltt gent die Jüden ann jr ende. JHESUS stett vff vom
disch vnnd spricht zcu Symonn:

3175 Lieber Symonn, gott muß dich bewarenn. [87b]

Das wir habenn also woll gefarenn,

Des hab ewiglichenn lonn.

Lieber freündtt, wir gennt dar vonn.

Jhesus gett mit denn jünghern an sein ortt. Judas mengett
sich dar vnnder.

*

3161. 62 vgl. oben 3127. 28; freib. pass.-sp. I, 869. 70. 3165. 66
vgl. oben 3129. 30.

**XXIX A. SEQUITUR PREFIGURATIO CENE FACTE
CUM DISCIPULIS.**

Silete!

ASCHWERUS der konig stett vff vnnnd sprichtt, Hester primo:

Ich bins Aschwerus genantt
 3180 Vnnnd regierer an jnn Indienn landtt
 Bys jnn das landtt Ethiopienn,
 Vber hündertt vnnnd xxvij prouincienn.
 Susa, die werde vnnnd mechtige statt,
 Was meins reychs erster ann hab.
 3185 Nu hann jch reigirett jnn das dritt jor.

Continuando ^b ad nunttium:

Contzgenn bott, jch sagenn dir vffenbar,
 Du soltt an sprechenn dein versenn
 Vnnnd saltt layffenn jnn Medenn vnnnd Persenn.
 Do selbst thu allenn fürstenn bekanntt,
 3190 Auch denn amptlewdenn jnn allem laundtt,
 Das sie sich des vermessenn [88a]
 Vnnnd komen her zcu hoff essenn;
 Ich will jnn zeygenn denn schatz meins reich.
 Dar vmb lauff baldtt vnnnd enndtleych.

DER BOTT antwortt:

3195 Here, jch sall volnennden diesse geboitt,
 Dy fürstenn her zcu bringenn sündler spott.
 Die weg sintt mir all bekanntt
 Inn Medenn vnnnd jnn Persenn landtt.

DER BOIT gett zcu denn fürstenn in Medenn:

CCLXIII. Hic non rex Sirie?
 Ir fürstenn vnnnd jre herenn,
 3200 Mein botschafft solt jr horenn gernn.
 Mir hoit beuolhen der konigk Aswerus,

*

a factis hs. 3183 mechtigs hs. 3184 mein hs. b Contumādo hs.

Das jch vch verkündenn alsus:
 Mit jm soltt jr siczenn vber disch
 Vnnd essenn wilpreth von vogell vnnd fisch,
 3205 Dar zcu auch drinckenn guttenn weyn.
 Lang zeytt soltt jr bey jm frolich sein.

DIE FÜRSTENN antwortten:

Sage Aswero mit deinem munde,
 Wir wollenn vnns rüstenn vff stundt.
 Die weill er vnns nitt will enberenn,
 3210 So wollenn wir zcu jm komen ghernn.

[88b] DER BOIT gett zcu den amptlewden vnd sprichtt:

Stett vff, jr herenn, vnnd seytt bereytt,
 Mein botschafft sall vch nitt sein leytt:
 Der konig Aswerus ledtt vch zcu disch,
 Mit jm solt jr essenn wilpreth vnd fisch,
 3215 Dar zcu fisch vnnd ander speys gutt
 Vnnd mit jm habenn freyenn mudtt.

DER FREÜNDT EINER sprichtt:

Du saltt deinem herenn sagenn,
 Wir wollenn vnns rüstenn jn kürcezen tagen.
 So baltt du kombst widder vmb heim,
 3220 So sintt wir auch da all gemeynn.

DER BOTT gett zcu denn Persienn vnd sprichtt:

CCLXIV. Hic non regis Israhell?
 Mein botschafft soltt jr recht verstant:
 Ir soltt vff stann vonn stundt ann,
 Wann mein her, konig Aswerus,
 Entbetüdt vch seinen freüntlichen grus,
 3225 Dar zcu auch zochtt vnnd ere, alles gutt,
 Mitt jm soltt jr habenn einn gutten mudtt.
 Ir soltt essenn wilpreth vnnd ander speys,
 Dar vff rüst vch mit sünderm vleys.

EINER antwortt:

Die weill dein botschafft hoitt einn ende,

*

3214 fisch corr. aus fesch hs.

- 3230 So mach dich heim baltt vnnnd behendtt,
Wir habenn dein meynung woll vernomen.
Du magst nitt als baltt heim komenn, [89a]
Wir wollenn auch bey dem konig sein
Vnnnd volnbringenn die botschafft dein.

DER BOTT gett widder zcu dem konig Aswero vnnnd sprichtt:

- 3235 Aschwere, eddeler konig vnnnd her,
Ewer gnadenn botschafft vnnnd beger
Hab jch voln enndtt mitt gantzem vleys.
Sint jr gerüstett vff die speys,
So richtentt ann nach ewer beger;
3240 Secht, wo sie dorth komenn her.
Wollett jr in entgegen gann,
So rüstett vch auch vff die bann.

ASCHWERUS sprichtt zcu denn knechtten:

- Stennt vff, jr knechtt, vnnnd gentt mit mir,
So erfüllennt jr mein begyr.
3245 Sehennnt jr die herenn dortt her scheyn?
Die wollenn wir heissenn will komn sein.
Dar vmb komptt vnnnd dretht mir nach,
Wann zcu denn herenn jst mir jach.

Als baltt get ASWERUS denn herenn entgegen vnnnd spricht*.

- Syndtt mirs will komenn, jr hernn al gemeyn,
3250 Dar zcu itzlicher jnn sönnderheytt alleynn.
Ir soltt vch des vermessen
Vber meinem disch zcu essen.
Do will jch vch frolich speyssenn [89b]
Vnnnd vch meinen schacz vnnnd reichtumb weyssenn,
3255 Zcu wissenn, das jch bin einn konig reych:
Inn der weltt findet jre nit mein gleich.
Darumb komptt vnnnd landt vnns gann.
Her, jr soltt ghehn zcum erstenn ann.

Als baltt füret ASWERUS die hernn heym zcu disch, so bringtt
man jnn essen füre:

*

3246 will konn hs. a sprich hs.

- Ir herenn, essent vnnnd seytt frolich.
 3260 Alhy siczenn jch gewaltiglich
 Vnnnd thun vch mein schacz erzeygenn,
 Der alsampft jst mein eygenn.
 Schent, jr liebenn kinder vnnnd sone,
 Dys reichtum vnnnd konigreych schone
 3265 Hann jch all in meiner gewaltt.
 Nu bin jch vonn denn jarenn altt
 Vnnnd muß mich baltt zcu der erdennd sencken,
 Als dann wertt jr an mich gedenncken.
 Das jch iczundtt hann jn meiner handtt,
 3270 Es sey geltt, cleynett, lewde vnnnd lanndtt,
 So jr diessenn schacz soltt teylenn mitt eyn,
 So wirtt iglichs teyll werdenn clein.
 Da bey mercktt jr all in ewermm synn,
 Das jch jczundt der mechtigs konigk bin.

[90a] Vber einn clein zeytt sprichtt ASWERUS, so der disch ab
 jst gehabenn, zew denn knechtten:

- 3275 Langtt her handt zwelenn vnnnd beckenn,
 So sollenn die herenn jre hende vfreckenn.
 Ir herenn, die weyll dys jmbs hoit einn ende,
 So soltt jr weschenn ewer hende.
 Das thutt vnnnd seytt frolich vnnnd frisch.
 3280 Sehentt, das wasser jst schonn vff dem disch.

DER FÜRSTENN EINER sprichtt:

- Aschwere, edler konig woll gethann,
 Wir wollenn widder vmb zcu hwiß ganu.
 Lanng zeytt hann wir bey dir gesessenn
 Vnnnd hann allerley wilpret geessenn.
 3285 Wir habenn auch gesehenn woll,
 Das du bist alles reychtumb voll.
 Du bist einn her vonn grosser macht.
 Gott geb dir alzeytt einn gutte nacht.

ASCHWERUS sprichtt:

Liebenn herenn, jch will vch nitt vertreyben.

3273 ewer̄m hs. 3288 ein̄ hs.

3290 'Woltt jr aber vber einn nit lennger bleyben,
 So will jch nitt dar widder strebenn:
 Ich will vch gerenn vrlaub gebenn.
 Farennt hynn vnnd seyt woll gemudtt
 Vnnd alzeytt vonn gott behudtt.

[90b] Itzlicher gett ann sein ende widder heim. EZECHIELL
 sprichtt zeum volck:

3295 Ir herenn schliessent ewernn mundtt
 Vnnd horent mich zcu diesser stundtt.
 Ir habtt gesehenn wie konig Aßwerus
 Hoitt geboitten denn fürstenn alsuß,
 Das sie mitt jm solttenn essenn,
 3300 Die jnn dem konig reych warenn gesessenn.
 Do gab er jnn sein reychtumb zcuuerstenn
 Vonn golt, cleynett vnnd alles das ghenn,
 Dar vber er was einn konig vnnd here,
 Als das stett geschriben jm buch Hester
 3305 Am erstenn capittell, das mann list.
 Also wirtt der here Jhesus Crist
 Mitt seinenn vsserwelttenn jungherenn
 Einn oster jmbs essenn gerenn.
 Do wirtt er seyn blutt vnnd fleysch zeygen
 3310 Vnnd jnn das gebenn allenn zcu eygenn,
 Das rossen farbe blutt jnn dem weynn;
 In der gestalt des brots sall das fleysch sein,
 Als vnns die beschreybenn schyer
 Die ewangelistenn all vier.
 3315 Dar vmb sweygentt vnnd habentt rwe
 Vnnd sechett diessenn dingenn zcwe.

[91a] **XXIX B. IHESUS FACIT CENAM CUM DISCIPULIS
 SUIS.**

PETRÛS stett vff vnnd sprichtt zcu Jhesu:

CCLXV. Domine, vbi vis paremus^a tibi [comedere] pascha?
 [Matth. 26, 17.]

*

3298 geboitt hs. 3306 Jhesu hs. a paramus hs.

Here, du saltt hy bescheydtt gebenn mir,
 Wo wiltu, das wir bereytenn dir
 Dein oster ymbs noch der ehe,
 3320 Vnnd wenn wiltu, der do hin ghee ?

JHESUS antwortt:

CCLXVI. Introeuntibus vobis in ciuitatem occurrett vobis
 homo amphoram aque baiolans*: [sequimini eum in domum in
 qua intrat, et dicetis patri familias domus Dicit tibi magister
 Ubi est diuersorium, ubi pascha cum discipulis meis manducem ?
 Et ipse vobis ostendet caenaculum magnum stratum, et ibi parate.
 Luc. 22, 10—12.]

Petre, jch will dir sagenn, was es jst:
 Nym mitt dir Johannem zcu diesser frist
 Vnnd gett jnn die statt vonn stundt an,
 So wirtt vch begegenn einn mann,
 3325 Der dregtt mitt jm einn wasser krugh.
 Nu vernemtt ebenn diessenn fug,
 Wo er hin gett, do volggt jm nach,
 Zcu des wirts hwß sey vch joch,
 Vnnd sagennt, das er roitt geb dar zcw,
 3330 Wo der meister das oster ymbs thu.
 Er antwortt vch mitt seynem mundtt
 Vnnd weist vch zcu der selbenn stundtt
 Eynenn sall, vast breytt vnnd weytt ;
 Denn breittentt vnns zcu der selbenn zeytt
 3335 Vnns oster ymbs noch der ehe. [91b]
 Nu gett vnnd besehentt, wie es sthe.

PETRUS antwortt:

Jhesu Crist, lieber here vnnd meister,
 Wir wollenn volnbringen dein beger.

*

a portans Luc. 3325 ein hs.

*

3317 vgl. frankf. dirigierrolle 179. 3317—20 vgl. alsf. pass.-sp.
 3014—17; st gall. pass.-sp. 569—72. 3323 vgl. frankf. dirigier. 180.
 3323—36 vgl. alsf. pass.-sp. 3018—31. 3325. 26 vgl. donauesch. pass.-
 sp. 1739. 40; freib. pass.-sp. II, 59. 60. 3329. 30 vgl. st gall. pass.-sp.
 569. 70. 3333. 34 vgl. st gall. pass.-sp. 577. 79.

Ich will mich machen vff die bann.

3340 Kom Johannes, du saltt mitt gann.

Petrus nympt Johannes mit jm, so begegenn in ein man vnnd dreggt einn^a krug vff der achsseleenn. Dem gentt sie noch. Als dann spricht JOHANNES zcu dem wirtt:

Lieber freündt, vernym disse wortt von mir:

Vnnsere meister heist sagenn dir,

Das du gebest deinen roitt dar zcw,

Wo er sein oster ymbs thu

3345 Mitt seinen jungherrn hie zcu nachtt,

Als jnn der ehe jst vff gelachtt?

DER WIRTT antwortt:

Liebenn freündtt, jr seytt gewertt,

Als ewer meister hoitt begertt.

Sehennt, diesser sall jst vast weytt vnnd breytt,

3350 Do mogennt jr zcu selbenn zeytt

Ewer oster ymbs machenn.

Sehennt, dys schüessell vnnd dischlachen

Vnnd was jr dar zcu habenn soltt, [92a]

Des leyhenn jch vch, wie vill jr woltt.

PETRUS antwortt:

3355 Lieber freündt, danck mustu habenn.

Ich will es ghenn dem meister sagenn.

Johannes, sey du frolich vnnd frisch:

Bleyb hy vnnd deck diweyll denn disch.

PETRUS gett zcu Jhesu vnnd sprichtt:

Here meister, wy du es haist bedachtt,

3360 Also sintt alle dingh volnbrachtt.

Dar vmb loyß vnns ghenn zcu diesser frist,

*

a Ein hs.

*

3341 vgl. frankf. dirigierrolle 181. 3341—46 vgl. alsf. pass.-sp. 3036—41. 3343. 44 vgl. oben 3329. 30; donaesch. pass.-sp. 1757. 58. 3347 vgl. frankf. dirigierrolle 182. 3347—54 vgl. alsf. pass.-sp. 3042—49. 3349. 50 vgl. oben 3333. 34. 3351. 52 vgl. donaesch. pass.-sp. 1755. 56. 3353. 54 vgl. st gall. pass.-sp. 590. 91. 3357. 58 vgl. freib. pass.-sp. II, 99. 100. 3361. 62 vgl. freib. pass.-sp. II, 97. 98.

Wann worlich all ding bereytt [ist].

Jhesus gett mitt denn jüngherenn zeu disch vnnnd vber disch
sprichtht JHESUS:

CCLXVII. Desiderio desiderauj hoc pascha manducare
vobiscum [ante quam patiar. Luc. 22, 15.]

Vernement, liebste freünde mein:

Sehennt, das sall das lest ymbs sein,

3365 Das jch mitt vch essenn soll;

Des thutt mir sicher dys ymbs woll.

Wann mitt vleys hann jch es begerett,

Also bin jch auch nun gewertt,

Das jch dys oster ymbs thu

3370 Mitt [vch], ehe das jch morenn frw

Leydenn muß mein noitt [92b]

Vnnnd an dem creüz leydenn denn doitt.

Dar nach nympt JHESUS das brott + vnnnd spricht:

CCLXVIII. Hoc es corpus meum, quod pro vobis datur.
[Luc. 22, 19.]

Sett, nemptt all zeu diesser frist,

Wann das mein wore leychnam jst,

3375 Der gegebenn wirtt jnn doitt

Ye doch vor ewer aller noitt.

Als baltt gibbt er itzlichem einn bissen. Dar nach nympt JHESUS
denn kelch + vnnnd sprichtht:

CCLXIX. Hic est sanguis meus* etc. [novi testamenti, qui
pro multis effunditur in remissionem peccatorum. Dico autem
vobis, non bibam a modo de hoc genimine vitis usque in diem

*

3372 denn bittern doitt? 3369 ymb hs. a sanguis meus] calix meñ hs.

*

3363 vgl. frankf. dirigierrolle 183. 3363—72 vgl. alsf. pass.-sp.
3068—77. 3364—66 vgl. Erlösung, Germania 3, 472, 108—11.
3365. 66 vgl. br. Ph. Marienl. 6362. 63; st gall. pass.-sp. 614. 15; donau-
esch. pass.-sp. 1831. 32. 3367. 68 vgl. st gall. pass.-sp. 610. 11;
donauesch. pass.-sp. 1767. 68; freib. pass.-sp. II, 105. 06. 3367—71
vgl. Erlösung, Germania 3, 472, 91—100. 3373 vgl. frankf. dirigier-
rolle 185. 3373—76 vgl. alsf. pass.-sp. 3088—91. 3375. 76 vgl.
freib. pass.-sp. I, 747. 48.

illum, cum illud bibam vobiscum novum in regno patris mei.
Matth. 26, 28. 29.]

Nementt dys auch, es jst mein blutt.
Das, seit jr lebenn, auch noch mir dutht,
Das jr do bey gedennckett mein :

- 3380 Mein gezeugknus sall es sein
Vnnd wirtt vmb sünde willenn verschutt werden.
Ich wertht auch nitt mehe drenncken vff erdenn
Mitt vch vonn diesssem weynn stock,
Es gesche dann an allenn spott,
3385 Das jchs new drinck sicherlich
Mitt vch jnn meines vatter reyeh.

Als baltt gibtt Jhesus itzlichem zcu drinckenn. Darnach stett
Jhesus vff vonn dem disch vnnd legtt sein cleyder [abē] [93a] vnnd
vmb gürtt sich mitt einem duch vnnd geüst wasser jn einn beckenn
vnnd kompt zcu Petro. So spricht PETRUS:

CCLXX. Domine, tu michj laues^a pedes? Iohannes xij.
capitulo, [6].

Here, wiltu dich vermessen
Mir mein füeß zcu weschenn?

JHESUS antwortt:

CCLXXI. Quod^b ego facio [tu] nescis [modo, scies autem
postea. Joh. 13, 7.]

- Was jch thun zcu diesser stundtt,
3390 Das jst dir noch nitt kundtt;
Es wirtt dir her nach woll offenbar,
Dar vmb so reyeh dein füeß ervor.

PETRUS sprichtt:

CCLXXII. Non lauabis michj pedes in eternum. [Joh.
13, 8.]

Sammer gott, her, du endtust!

3378 seit] selb hs. a lavas Joh. b Quid hs.

3377 vgl. frankf. dirigierrolle 187. 3377. 78 vgl. Erlösung, Ger-
mania 3, 472, 116. 17; st gall. pass.-sp. 628. 29. 3377—80 vgl. alsf.
pass.-sp. 3092—95. 3393 vgl. frankf. dirigierrolle 194.

- Mein füeß du nitt weschen must
 3395 Bys ann mein endes zeyll.
 Es were mir sere zcw vill,
 Here, das du mir mein füeß zwogest
 Vnnd das wasser vonn mir drügest.

JHESUS antwortt:

CCLXXIII. Sy non lauero te*, non habebis [partem me-
 cum. Joh. 13, 8.]

- Sich, Peter, wo das geschichtt,
 3400 So haistu auch kein teyll nitt
 Mitt mir jnn meynes vatter reych:
 Das sagenn jch dir sicherleych.

[93b] PETRUS antwortt:

CCLXXIV. Domine, non tantum pedes [meos] sed et
 manus [et caput. Joh. 13, 9.]

- O lieber meister, milde vnnd stüeß,
 Nytt wesch mir allein mein füeß,
 3405 Bestünder auch mein heybt vnnd hende.
 Sehe hin, dein willenn volnn ende.

Als baltt recktt Petrus sein füß dar. JHESUS sprichtt:

CCLXXV. Qui lotus est, non indiget nisi [ut pedes lavet
 sed est mundus totus: et vos mundi estis, sed non omnes. Joh.
 13, 10.]

- Petre, jch sagenn dir fürwar,
 Welcher schonn jst offenbar,
 Der wescht nit mehe, dann die füß allein,
 3410 So jst er allenthalbenn rein.
 Vnnd jr seytt rein mitt schall,
 Aber ye doch nitt all.

*

a ti hs.

*

3399 vgl. frankf. dirigierrolle 195. 3401. 02 vgl. alsf. pass.-sp.
 3082. 83; ib. 3086. 87; st gall. pass.-sp. 646. 47; freib. pass.-sp. II,
 147—49. 3403 vgl. frankf. dirigierrolle 196. 3403. 04 vgl. alsf.
 pass.-sp. 3084. 85. 3409. 10 vgl. donauesch. pass.-sp. 1797. 98.
 3411. 12 vgl. donauesch. pass.-sp. 1803. 04.

Als baltt wescht Jhesus die füß. Darnach setzt sich JHESUS
widder vber disch vnnnd sprichtt:

CCLXXVI. Scitis quid fecerim vobis? Vos vocatis me
magister [et domine, et bene dicitis: sum etenim. Si ergo ego
lavi pedes vestros dominus et magister, et vos debetis alter
alterius lavare pedes; exemplum enim dedi vobis, ut quemad-
modum ego feci vobis ita et vos faciatis. Joh. 13, 12—15.]

Wissennt jr nu, was jch vch hab gethann?
Ir nennett mich here vnnnd meister schonn,
3415 Darvmb sprechtt jr rechtt vnnnd wor,
Wann jch bin er offennbor.
Hann jch nu ewer füß geweschenn
Vnnnd bin ewer here gewessenn,
Also wesch einer dem anderen die füß.
3420 Ich hann vch gebenn einn bey spyll sueß,
Wy jch vch alzeytt hab gethonn: [94a]
Des gleichenn düth auch sonder wonn.

Als dann essenn sie widder vmb vnd Johannes legt sich in
Jhesus schoeß. Darnach spricht JHESUS:

CCLXXVII. Amen dico vobis, vnus vestrum qui intingit
mecum manum [in parapside, hic me tradet. Filius quidem
hominis vadit sicut scriptum est de illo: vae autem homini illi
per quem filius hominis traditur; bonum erat ei si natus non
fuisset homo ille. Matth. 26, 23. 24.]

Liebenn freündtt, horennt mich vffenbor,
Ich sagenn vch sicher furwar:
3425 Einer ist vber disch gesessenn
Vnnnd greyfft mitt mir jnn das essenn,
Der wirtt mich ver roittenn vorwar,
Das sagenn jch vch offenbar.
Vnnnd des menschen soen wirtt ghann,

*

3418 gemessen hs.

*

3413 vgl. donausch. pass.-sp. 1805. 3419. 20 vgl. oben 3403. 04.
3421. 22 vgl. Erlösung 4444. 45; alsf. pass.-sp. 3304. 05; st gall. pass.-sp.
641. 42; vgl. 655. 3423 vgl. frankf. dirigierrolle 205. 3423—26
vgl. Erlösung, Germania 3, 472, 118—21; alsf. pass.-sp. 3096—99.

- 3430 Als man findtt vonn jm geschrieven stann.
 We aber dem zcu aller stundtt,
 Der jnn ver retht mitt seynem mundtt;
 Es were jm besser zcu allenn stunden,
 Das er nitt were vff erdenn komenn.

Die jünghernn sehenn einer denn anderenn an vnnd sprichtt

PETRUS :

CCLXXVIII. Numquid ^a ego sum, domine? [Matth. 26, 22.]

- 3435 Sage mir, liebster her,
 Bin jch dann nitt der,
 Der dich zcu diesser frist
 Inn meynung zcu verroitenn jst?

[94b] JOHANNES sprichtt :

- Meister, sage mir hye bey,
 3440 Ob jch nitt der selb mensch sey,
 Der dich mit seynem mundtt
 Wirtt verroitenn zcu diesser stundtt?

EIN ANDER sprichtt :

Bescheyd mich, liebster meister mein,
 Sall jch dann der verretter seyn?

EIN ANDER :

- 3445 Liebster meister, vnnder richtt mich,
 Sall jch dann vorroitenn dich?

EINN ANDER :

Lieber meister, bescheyd mich ebenn,
 Sall jch dich jnn denn doitt gebenn?

EIN ANDER :

- Sage mir, liebster her vnnd meister,
 3450 Bin jch dann der selbige verretter?

EINN ANDER :

*

^a Numquid hs.

*

3435 36 vgl. donauesch. pass.-sp. 1833. 34. 3437. 38 vgl. donau-
 esch. pass.-sp. 1837. 38. 3443. 44 vgl. alsf. pass.-sp. 3104. 05; st gall.
 pass.-sp. 620. 21. 3445. 46 vgl. alsf. pass.-sp. 3106. 07.

Here, bescheydtt mich zcu diesser stundtt,
Sall jch dich verroittenn mit meynem mundtt?

EINN ANDER:

Lieber here, bescheydt mich on noitt,
Sall jch dich gebenn jnn denn doitt?

EINN ANDER:

3455 Here, bescheydt mich mitt macht,tt,
Sall jch dich verrottenn diesse nacht?

[95a] EIN ANDER:

Lieber meister, sage mir hie bey,
Ob jch dann der verretter sey?

JUDAS sprichtt:

Her meister, jch bin auch dein knechtt,
3460 Dar vmb bescheydtt mich rechtt,
Bin jch doch der selb mann,
Der dich heint verroittenn kann?

JHESUS antwortt:

CCLXXIX. Tu dixistj. [Matth. 26, 25.]
Judas, jch sagenn dir zcu diesser stundtt,
Du haist es gesagtt mitt deynem mundt.

PETRUS wecktt Johannem vnnnd sprichtt:

CCLXXX. Quis est de quo dicit? [Joh. 13, 24.]
3465 Johannes, wer jst doch der,
Vonn dem do redtt der herr?

JOHANNES sprichtt zcu Jhesu:

CCLXXXI. Domine, quis est? [Joh. 13, 25.]
Here, jch bitt dich zcu diesser frist,
Sage doch mir, wer er jst?

JHESUS antwortt:

*

3461 dan?

*

3451. 52 vgl. unten 3463. 64; 3471. 72; oben 3431. 32. 3463.
64 vgl. br. Ph. Marienl. 6376. 77; alsf. pass.-sp. 3128. 29. 3465. 66
vgl. oben 3435. 36.

CCLXXXII. Ille est, cuj ego intinctum panem [porrexero.
Joh. 13, 26.]

Johannes, hab dar vmb kein noitt:

3470 Dem jch zeygenn das geduncktt broitt
Vnnd geb es jm jnn seinenn mundtt,
Der wirtt mich verroitenn vff stundtt.

Als baltt duncktt Jhesus einn broitt vnnd giebt es Judas.
Darnach stett Judas vff, [95b] JHESUS sprichtt zcu im:

CCLXXXIII. Quod * facis fac cicius ^b. [Joh. 13, 27.]

Was du thun wiltt an diessem gangg,
Das du baltt vnnd machs nitt langh.

Judas gett zcu denn Jüddenn. Dy Jüden singentt. Jhesus
bleybt siczen vber disch.

**XXX A. SEQUITUR PREFIGURACIO FALSE DRADICIONIS °
CAPCIONIS ^d ET LIGACIONIS ° CRISTI.**

Silete!

DER PHILISTER [KÖNIG] spricht zcu denn knechtten:

CCLXXXIV. Non regem Sirie.

3475 Ir diner vnnd knechtt woll gemudtt,
Ir wist denn gewaltt, denn Sampson duth
Mitt seiner groß macht, sterck vnnd krafft. .
Nu jst mitt Dallida er verhafft
Inn jres leybs herczenn schreyenn,
3480 Das er alzeytt muß bey jr sein.
Zcu der soltt jr gann vff stundtt
Vnnd mit jr reddenn vff kundtt,
Das sie Sampsonn mocht betriegen,
Do mitt wir jnn kündenn kriegenn
3485 Vnnd jnn bringen vmb sein lebenn;
Des woltenn wir jr vill guts gebenn.

*
a Quid hs. b cici9 hs. c dradicione hs. d Capcionn hs.
e ligacionn hs. 3478 mitt] nitt hs.

*
3469. 70 vgl. st gall. pass.-sp. 624. 25.

DER KNECHTT EINER antwortt:

Here, wir wollenn die zeytt nitt lengen,
 Ewerenn willenn zcw volennbrennenn. [96a]
 Ir gesellenn, machtt vch vff die bann,
 3490 Wir wollenn zcu Dallida ghann;
 Ich hann einn meynung fürgenomen,
 Die wirtt vnns sicher zcu gutt komenn.

Als balt gent sie zcu Dalida vnnd DER KNECHTT EINER spricht:

CCLXXXV. Decipe eum et disce ab illo in quo habeat tantam^a fortitudinem [et quo modo eum superare valeamus et vinctum affligere. Quod si feceris dabimus tibi singuli mille et centum argenteos.] Iudicum xvj. capitulo, [5].

Dalida, hubsch vnnd zartt frauwe,
 Drett her vor, das jch dich schauwe.
 3495 Samssonn hoitt groß lieb zcu dir:
 Nu jst ann dich vnns begyr,
 Das du Sampsonn wollest betriegen
 Vnnd mitt list vonn jm kriegenn,
 Wes halb dy groß sterck bey jm sey,
 3500 Das wir jnn mogenn fangen frey
 Vnnd jnn brengenn vmb sein lebenn.
 Taussent pfenning sall dir icklicher geben.

Die Philister gentt an jr orth. SAMPSONN gett zcu Dalida vnnd sprichtt:

Dalida, liebes weyp mein,
 Bey dir will jch bleyben vnnd sein,
 3505 Als jch des gewonn bin vnnd pflegenn.
 Bey dich will jch mich nidder legenn;
 Wann worlich dieß verganngen nacht [96b]
 Hantt mich die Philister müde gemacht.

DALIDA spricht:

CCLXXXVI. Dic michj obsecro, in quo sit tua fortitudo maxima [et quid sit, quo ligatus erumpere nequeas? Iud. 16, 6.]
 Samssonn, aller liebster freündt mein,

*

- 3510 Du saltt volnbringen denn willenn dein.
 Aber einn bett hann jch zcu dir,
 Samssonn, das du wollest sagen mir,
 Wo jnn doch dein groeß sterck sey,
 Das du all ding zcur brichst so frey.
- 3515 Wer nu nitt etwas zcu findenn,
 Do mitt man dich mechtt bindenn,
 Das du nitt zerbrechst also gleych?
 Lieber Sampssonn, das bescheydt mych.

SAMSSONN antwortt:

CCLXXXVII. Si septem neruiceis funibus nec dum siccis
 et ad huc humentibus etc. [ligatus fuero, infirmus ero, ut cæteri
 homines. Iud. 16, 7.]

- Dalida, vsserwelttes weyp,
- 3520 Ich will dir sagenn zcu diesser zeytt:
 Wann vnnd welche zeyt man vnder stünde
 Vnnd mich mit siebenn stricken zcu bünde,
 Die gemacht sein vonn aderenn
 Vnnd die doch nitt gancz drucken wernn,
- 3525 Dann wer jch einem andernn menschen gleych,
 Das saltu mir glawben sicherleych.

[97a] Dalida legtt Samssonn nydder. Dar nach sprichtt DALIDA
 zcu jrer meydtt:

- Standt vff behende, mein liebste meydt,
 Vnnd gangk zcu denn Philisternn vnuerzeytt.
 Sprich, das sie die zeytt nitt verlengenn
- 3530 Vnnd siebenn strick mitt jnn brengen,
 Dy vonn aderenn sintt genfacht,
 So will jch Samssonn bindenn diese nachtt.

DIE MEYDTT spricht:

- Frauw, jch will erfüllenn ewer beger
 Vnnd will genn zcu denn Philister
- 3535 Vnnd, als jr mir beuelhett mit ewermm mundt,
 Sollichs will jch jnn machenn kundtt.

DIE MEIDT get zcu denn Philister vnd sprichtt:

Guttenn freündt, seümett vch nitt diese nacht.

Brengett siebenn streng vonn adernn gemacht,
 Do mitt will Dalida Samssonn bindenn,
 3540 So werth jr jnn gefanngen findenn.

DER PHILISTER EINER spricht zcu seinen gesellenn:

Ir gesellenn, habtt einn freyenn mudtt,
 Solich strennge hann jch vast guth.
 Woltt jr habenn sechs siebenn oder echtt,
 Die all sintt vonn adernn gemacht ?
 3545 Die will jch all dar zcu gebenn,
 Vff das Samssonn kom vonn seinem lebenn.
 Nu kombtt geringh vnnnd lont vnns gann; [97b]
 Sehth, die strennge sint vff der bann.

Als baltt gennt sie zcu Dalida vnnnd sprichth EINER:

Dalida, vernym ebenn, was jch brenngen.
 3550 Sich, hie sindtt siebenn strennge,
 Die alle vonn adernn sindt gemacht,
 Als du hoist begertt vnnnd gesagt.
 Was du thun willt, das mach behende,
 Das die dingh komenn zcu einem ende.

DALIDA antwortt:

3555 Ich sagenn vch, jr liebenn knechtt,
 Die streng sintt sicher gerecht.
 Sein sterck haitt er mir all gesagt,
 Dar vmb wartt vff jun ja dieser nachtt;
 Ich will jnn woll also starck binden,
 3560 Das er vch nitt mag entdringenn.

Die knecht dückenn sich nydder. Dalida bindtt Samssonn. Darnach
 sprichth DALIDA:

CCLXXXVIII. Philistiim * süper te, Samssonn! [Iud.
 16, 9.]

Samssonn, Samssonn, stand vff, lieber freündt,
 Du wirst anders hewdtt ganntz versümbdt;
 Die Philister hann dich vernomenn
 Vnnnd sindt jnn die kammer komenn.

*

SAMPSONN ^a. erwachtt vnnd zcu brichtt die strick vnnd sprichtt:

3565 Wo, wo sindtt sy? [98a]
Ich sthenn frey alhye.

DALIDA sprichtt:

CCLXXXIX. Ecce, illusistj michj et falsum locutus es;
[saltem nunc indica mihi, quo ligari debeas? Iud. 16, 10.]

Sich, Sampsonn, du haist mich betrogenn
Vnnd haist mir dar zcu gelogenn.
Sampsonn, jch bitt dich, sage mir [noch],
3570 Wo mitt mechtt mann dich binden doch?
Darnach soleg dich nyder,
Ob du mochst entschlaffenn widder.

SAMPSSONN antwortt:

CCXC. Si septem crines ^b capitis mej cum licio plexueris
[et clavum his circumligatum terræ fixeris, infirmus ero. Iud.
16, 13.]

Dalida, jch sagenn dir das vorwar:
Wann du nympt vonn meynem heybt sieben har
3575 Vnnd die dar nach geflechts werdenn
Inn ein schnur vnnd dann jnn die erdenn
Wurdtt mit eynem nagell geslagenn,
So will jch dir fürware sagenn,
Dann were jch also hartt gebundenn,
3580 Das jch nyrenn kuntt oder mocht komen:
Das sagenn jch dir jnn worheytt zcu.
Nu loiß mich slaffenn jnn der rwe.

Sampsonn legtt sich widder nyder vnnd schlefft. DALIDA gett
zcu der meydt vnnd sprichtt:

Meydt, erfüell mir mein beger
Vnnd langg mir einn starck schnur her [98b]
3585 Vnnd einn nagell, der do sey lanngh.
Bück dich, er leydt vnnder der banck.

DIE MEYDT antwortt:

*

3572 entschlaffen hs.	a Sampsam hs.	b crinis hs.	3579. 80
sind in der hs. umgestellt.	3582 loist hs.	3585 Ein hs.	

Frauw, jch will mich bückenn baldtt.
 Sehnt, hie jst einn schnur vnnnd nall.
 Woltt jr denn hamer auch dar zcw,
 3590 So nemptt denn vnnnd habenntt rwe.

DALIDA nympt die schnur vnnnd flecht siebenn hore dar in vnnnd
 slegtt in in die erdennd vnnnd rüfft:

CCXCI. Philistiim süper te! Vt supra. [Jud. 16, 14.]

[Samssonn, Samssonn, stand vff, lieber freündt,
 Du wirst anders hewdtt ganntz versümbdt ;
 Die Philister hann dich vernomenn
 Vnnnd sindt jnn die kammer komenn.]

SAMPSONN antwortt vt supra :

3595 [Wo, wo sindtt sy ?
 Ich sthenn frey alhye.]

DALIDA sprichtt:

CCXCII. Quomodo dicis quia amas me, cum animus tuus
 non sit mecum? [Per tres vices mentitus es mihi et noluisti
 dicere, in quo sit maxima fortitudo tua. Ind. 16, 15.]

Wie bedarffts du sagenn, du habst mich lieb,
 So doch dein synn vnnnd mutt nit
 Alzeytt gegenn dir bey mir sein ?
 3600 Samssonn, aller liebster freündt mein,
 Du host aber mols gelogenn mir
 Vnnnd wiltt nitt erfüllenn mein begyr,
 Mir zcu sagenn in eynicher frist,
 Wo jnn doch dein groyß sterck jst.

SAMPSONN antwortt:

3605 Dalida, du hoist mich mehe erschrecktt
 Vnnnd mich vß dem schloff erwecktt. [99a]
 Nu leistu alzeytt an mir zcu nagemn,
 Dir vonn meiner sterck zcu sagenn.
 Wann jch dir das saget itzundtt
 3610 Vnnnd die Philister komenn vff stundtt
 Vnnnd fingenn mich all hy bey dir,
 So geschee schande vnnnd schmach mir.

Was mecht dann solich gehelffen dich?
Darvmb schweig vnd lege dich hy bey mich.

DALIDA antwortt:

- 3615 Hey sweyg vnnnd rore mich nit mehe ann!
Ich will kein lieb mehe zcu dir hann,
Magstu mir nitt gesagenn das clein.
Wir zwey sintt doch hy allein.
Ich meintt, wan es (einn) grosser ding wernn,
3620 Du soltt sie alle mir offenberenn.

SAMSSONN sprichtt:

CCXCIII. Ferrum numquam ascendit super caputt meum
quia Nazareus ^a, [id est consecratus deo sum de utero matris
meæ. Si rasum fuerit caput meum, recedet a me fortitudo mea
et deficiam eroque sicut cæteri homines. Iud. 16, 17.]

- Dalida, jch will sein bereytt,
Dir zcu sagenn die recht worheytt:
Es jst noch nye zcu keinenn stunden
Einich messer vff mein hewbt komen,
3625 Wann jch bin einn Nazareus geborenn.
Vnnnd wann mein hore-wirtt angeschorenn,
Dann so ging all sterck vonn mir, [99b]
Das sagenn jch jnn worheytt dyr,
Vnnnd wurdt andernn lewddenn gleych:
3630 Das saltu glawbenn sicherleych.
Nu layß mich liegenn jnn der rw
Vnnnd lege dich bey mich her zw.

Dalida get zcu der meyd vnd redt jr in einn ore. Darnach gett
DIE MEIT zcu denn Philisterenn vnnnd spricht:

CCXCIV. Ascendite ad huc semell quia nunc [mihi] aperuit
cor suum ^b. [Iud. 16, 18.]

- Ir Philister, macht vch vff die bann,
Wann Sampsonn mag vch nitt entgann.
3635 Koment noch einn mall on scherchz,
Wann Dalida weys jczundtt gantz sein hercz;

*

a nazarē9 hs. 3624 vff vff hs. 3626 wurtt? b suūū hs.

Er hoitt nu die recht worheytt geseytt :
Er ist verroittenn vff diesse nachtt.

Die Philister gentt als balt mitt vnnd warttenn. Dar nach spricht *

DALIDA zcu Sampsonn:

Sampsonn, mein aller liebster genos, [100a]
3640 Lege dich hye her jnn mein schoys.
Schloff vnnd sey gutter dingh,
Ich will dir wenig laussenn gering,
Wann du hoist jnn langenn dagenn
Noch nyhe dein hewbtt gezwagenn;
3645 Dar vmb jst es dir sicher vnnreyenn.
Nu lege dich nydder vff mein beyenn.

DALIDA beschirett Sampsonn das hewbtt vnnd schleicht vonn jm vnnd sprichtt:

CCXCV. Philistiim ^b super te, Sampsonn! Vt supra. [Iud. 16, 20.]

SAMPSONN stett vff vnnd sprichtt:

Ich will frolich bey sie ghann,
Als jch vor mehe hann gethann,
Vnnd will mich durch sie slagenn
3650 Vnnd sie widder hinder sich jagenn.

Die Philister fallenn Sampsonn an, fangenn vnnd bindenn jnn, fürenn jnn gefangenn zcu dem konig vnnd sprichtt DER KNECHTT EINER:

Here, billich sein wir woll zcu entpfangen,
So wir Sampsonn habenn gefanngen.
Er hoitt alle sein sterck verloreenn,
Diweyll jm das hore jst abgeschoreenn.
3655 Nun gieb vnns gutten roitt vnnd sin, [100b]
Wo wir mogenn behalttenn jnn.

DER KONIG sprichtt:

Mein vrteyll will jch also sprechenn :
Ir soltt jm die augenn vß brechenn,
Das thutt als baltt zcu diesser fartt,

*

3637 geseytt aus geseygt hs. a sprich hs. b philistium hs.

- 3660 So sein wir vonn jm woll verwartt.
Schande vnnnd spott soltt jr mitt jm dreyben:
Sollichs muß er als vonn vch leyden.

DER KNECHT EINER antwortt:

- Her, das vrteyll habtt jr woll bedacht,
Es soll auch gleych werdenn volnbracht.
3665 Ich bins einn jungher gesell,
Die augenn will jch jm außbrechen snell.

Continuando* ad Sampsonn:

- Samssonn, du magst nitt ver ghann,
Dar vmb bleyb steuff stiell stann
Vnnnd jnn keynenn weg vonn mir weych:
3670 Dein augenn mustu verliessenn sicherleych.

Als baltt sticht er Sampsonn die augenn vß. Dar nach ver-
spottenn sy jnn vnnnd fürenn jn in das gefengknus. MALACHIAS sprichtt
zcum volck:

- Horent, jr herenn, vnnnd sweygent still
Vnnnd merckentt, was jch vch sagenn will.
Ir habtt gesehenn zcu diesser frist,
Wie Dalida mitt falschem liest [101a]
3675 Vnnnd mitt jrenn worttenn schonn
Verryett denn starckenn Sampsonn,
Das er zcu denn selbigenn stundenn
Wartt gefanngen vnnnd gebundenn
Vnnnd denn Philisterenn gegebenn;
3680 Des qwam er vmb sein lebenn.
Solchs findtt jr geschriebenn schonn
Inn dem buch der richtter fürwor,
Inn dem sechzehendenn teyll stett sicher das.
Also wertt jr sehenn für baß,
3685 Wie Judas mitt süssenn wortten komptt
Vnnnd küest Jhesus ann seynen mundtt,
Domitt verredtt er seynenn herenn.
Sollichs thut er mitt willenn gerenn.
Do durch wirtt Jhesus gefanngen

a Contumãdo hs.

3668 steufft hs.

3690 Vnnd komptt jnn der Jüddenn clawenn.
 Vonn denn muß er denn doitt leyden,
 Als das die ewangelistenn all schreybenn.
 Dar vmb sweygenntt stiell all gar
 Vnnd nementt diesser ding war.

**XXX B. IHESUS TRADITUR A IUDA ET CAPITÜR
 A IUDEIS.**

JHESUS sicztt vber disch vnnd [101b] sprichtt zcu seinenn
 jüngherenn:

CCXCVI. Circumdederunt * me virj mendaces sine causa
 etc.

3695 Mein leyb vnnd auch mein lebenn
 Ist in meiner feindt hennde gebenn.
 Mit falscheytt gennt sie vmbe,
 Die schlichtte vnnd auch die krommen,
 Wie das sie megenn zcu diesser zeytt

3700 Vnschuldig nemen meinen leyb.
 O lieber vatter mein,
 Sollichs layß dir nu beuolhenn sein.

JHESUS stett vff vom disch mitt denn jungherenn vnnd sprichtt:

CCXCVII. Omnes scandalizabimini^b in me in ista nocte
 [quia] scriptum est (enim) Percutiam etc. [pastorem et disper-
 gentur oves. Sed postea quam surrexero, præcedam vos in
 Galilæam. Marc. 14, 27. 28.]

Liebenn jüngherenn, jch sagenn vch mitt schall,
 Das jr noch heynet all
 3705 Zweyffelhaftig ann mir wertt
 Vnnd ydermann der fluchtt begertt.
 Wann es jst vonn dem prophetten geschrieben:
 Der hirtt sall werdenn verdriebenn
 Vnnd die schoff sollenn jrre gann,

*

a Circūderunt hs. 3700 neinē hs. 3702 beuelhenn hs. b Omis
 vos schandalum pacieminj hs.

*

3701. 02 vgl. donauesch. pass.-sp. 2009: 10.

- 3710 Das sagenn jch vch sonnder wann.
 Dar vmb soltt jr nitt habenn leydt;
 Wann jch hie vonn vch scheydt,
 So soltt jr mich widder schauwenn, [102a]
 Des wertt jr vch sere frauwenn.
- 3715 Wann jch bin vonn meinem vatter komenn
 Alle der welt zu fromenn;
 Dar vmb bin jch auch geborenn,
 Das jch soll stielenn meines vatters zornn.
 Mein marter vnnd mein doitt
- 3720 Duth alle der welt noitt.
 Ich sall ann dem drittenn dagh
 Frolich erstenne vß dem grabe.
 Ir sollennt komenn zu Gallile,
 Do wir gewest sein ehe;
- 3725 Do hin will auch komenn jch,
 Do wertt jr lebendig sehenn mich.

PETRUS antwortt:

CCXCVIII. Domine, paratus sum tecum in mortem et in
 carcerem jre. [Luc. 22, 33.]

- Here, sich jch bin bereytt,
 Mitt dir zu ghenn jnn die arbeytt,
 Dar zu auch zu ghenn in denn doitt;
- 3730 Mitt dir will jch leyden noitt.

JHESUS sprichtt:

CCIC. Amen dico tibj quia [tu] hodie in nocte hac, prius
 quam gallus bis vocem dederit, ter me es negaturus. [Marc.
 14, 30.]

Verwar, Peter, jch sagenn dir mitt machtt:
 E der hann heindt zu diesser nachtt

*

3714 Des] der hs. 3724 sein hs.

*

3715—18 vgl. Uvkl. 840—43. 3719. 20 vgl. Uvkl. 865. 66.
 3727 vgl. frankf. dirigierrolle 191. 3727—30 vgl. Erlösung 4416—19;
 alsf. pass.-sp. 3280—83. 3729. 30 vgl. br. Phil. Marienl. 6416. 17;
 donauesch. pass.-sp. 1935. 36. 3731 vgl. frankf. dirigierrolle 192.
 3731—34 vgl. Erlösung 4424—27; alsf. pass.-sp. 3284—87.

Zwyerennt krehett durch seynnen mundtt, [102b]
So haistuu mich verleickentt drey stundtt.

PETRUS antwortt:

CCC. Et si oportuerit me [simul com-]morj tecum, non te
negabo. [Marc. 14, 31.]

3735 Here vnnd soltt jch mitt sterbenn gleych,
So will jch nitt verleickenn dich.

EINN ANDER sprichtt der gleychenn:

Meister, jch sagenn dir offennbar,
Ich will dein nitt verleickenn fürwar.

EINN ANDER:

Meister, jch sagenn dir das vff die trewe meyn,
3740 Inn kein weyß will jch verleycken dein.

EINN ANDER:

Meister, du saltt sicher glawben mir,
Ich will nitt weychenn vonn dir.

EINN ANDER:

Vnnd soltt jch mitt dir gedoitt werdenn,
So verleickenn jch dein nitt vff erdenn.

EINN ANDER:

3745 Here, jch sagenn dir mitt macht,
Ich will dein nitt verleickenn diesse nachtt.

EINN ANDER:

Meister, vnnd soltt jch mitt dyr sterbenn,
So will jch dein nit verleickenn werdenn.

EINN ANDER:

Here, jch sagenn dir sicherlichenn,
3750 Ich will dys nachtt nitt vonn dir weychen. [103a]

JHESUS gett fort t vnnd spricht:

CCCI. Sedete hic donec vadam illuc et orem. [Matth.
26, 36.]

*

Liebenn jungerenn, horennt mich mit wizen,
 Allhie soltt jr bleybenn siczenn,
 Ich will ann ghens ortt bethenn gann;
 Peter, Jacob, Johannes, jr solt bleyben stann
 3755 Vnnd soltt vch machenn vff die bann.
 Komptt, mitt mir soltt jr furbaß gann.

Die jünghern sezenn sich nydder. JHESUS gett mit denn andern dreyen fort vnd sprichtt:

CCCII. Tristis est anima mea vsque ad mortem: sustinete hic [et vigilate mecum. Matth. 26, 38.]

Mein sele trawrett bys in denn doitt,
 Das verkundenn jch vch mitt noitt.
 Hie wachentt vnnd beydennt mein,
 3760 Ich will bald widder bey vch sein.

Die jüngerenn legenn sich nydder. JHESUS gett ann denn berg vnd knihet nydder vnnd beth:

CCCIII. My patter, si possibile est, transeat a me calix iste: [verum tamen non sicut ego volo sed sicut tu. Matth. 26, 39.]

Here vatter, mag es gescheenn,
 So layß die pein, die jch sehenn,
 Mit deinem willenn vonn mir ghen,
 Doch soll die kore nitt an mir sthenn:
 3765 Dein will sall an mir ergann gar. [103b]
 Sich, des nym, mein lieber vatter, war.

Hic non angelum confortantem. JHESUS stett vff vnnd gett zcu denn jüngerenn vnnd spricht zcu Petro:

CCCIV. Simon dormis? [Sic] non potuistjs vna hora vigilare mecum? Vigilate [et orate, ut non intretis in temptationem: spiritus quidem promptus est, caro autem infirma. Matth. 26, 40. 41.]

Symon, Symon, schleffestu?

*

3753. 54 vgl. st gall. pass.-sp. 683. 84. 3757. 58 vgl. Erlösung 4459—61; alsf. pass.-sp. 3308—11; st gall. pass.-sp. 685. 86; donauesch. pass.-sp. 1983. 84; freib. pass.-sp. II, 267. 68. 3759. 60 vgl. Erlösung 4456. 57; alsf. pass.-sp. 3306. 07. 3761 vgl. frankf. dirigierrolle 213. 3761—64 vgl. Erlösung 4464—67. 3765 vgl. Erlösung 4470.

Wie ligstu also in der rwe?

Continuando* ad discipulos:

Wie kompt es, das jr nitt wacker sitt?

- 3770 Wachent vnd bethent einn klein zeyt,
Das jr nitt koment jnn verlüstigkeytt:
Wann des menschen geyst jst bereytt,
Zcu tragenn die marter zcu disser frist,
Wie woll doch der leyp kranck jst.

JHESUS gett widder an denn berg vnd bethett:

CCCV. Pater mj, si non potest hic calix transire nisi
bibam illum, [fiat voluntas tua. Matth. 26. 42.]

- 3775 O himelischer vatter mein,
Kann jch der marter nitt ab gesein,
So bin jch doch gehorsam dir.
Was dū wiltt, das gesche an mir.

JHESUS gett widder zcu denn jüngern vnd sprichtt:

- Liebenn freündtt, seint wacker zcu diesser frist, [104a]
3780 Wann die zeytt gar nahe jst,
Das des menschen sonn wirt geben in den doitt.
Wachennt vnd bedenntt, es dutt noitt.

JHESUS gett widder ann denn berg vnd sprichtt:

- O himelischer vatter mein,
Lays mich dir hewt beuolhen sein.
3785 Dein will gesche alzeytt ann mir:
Ich bin gerenn gehorsam dir.

Als baltt sprichtt JUDAS zcu denn Jüddenn:

*

a Contumādo hs.

*

3770 vgl. donauesch. pass.-sp. 2005 3772—74 vgl. Erlösung 4468.
69: alsf. pass.-sp. 3316. 17; br. Phil. Marienl. 6468. 69. 3775. 76 vgl.
alsf. pass.-sp. 3312. 13; donauesch. pass.-sp. 1987. 88; freib. pass.-sp. I,
879. 80; maestr. pass.-sp. 1415. 16. 3777. 78 vgl. alsf. pass.-sp. 3318.
19; st gall. pass.-sp. 692. 93; donauesch. pass.-sp. 1999. 2000; ib. 2009.
10; freib. pass.-sp. II. 289. 90. 3781. 82 vgl. alsf. pass.-sp. 3322. 23;
st gall. pass.-sp. 696. 97. 3783. 84 vgl. alsf. pass.-sp. 3328. 29; donauesch.
pass.-sp. 2009. 10. 3785. 86 vgl. oben 3777. 78.

Ir Jüdünn, habent einn gutten mudtt,
 Ewer ding sall als werdenn gutt.
 Ich hann mich rechtt wol bedachtt,
 3790 Das jch vch will brengen zcu diesser nacht,
 Do jr Jhesum mogett fangen;
 Dar vmb nemett mit vch helmbartten vnd stangen.

JOSEPHUS sprichtt zeun Jüdünn:

Diesser redde sollent jr bey stann
 Vvnd all Jhesum helffenn greyffen ann:
 3795 Mitt kolbenn, swertten vvnd stangen
 Soltt jr vnder stenn Jhesum zcu fangen.

Als baltt rüstenn sich die Jüdünn jnn harnisch vnd gent mit
 Judas. [104b] Darnach spricht JUDAS:

CCCVI. Quemcumque osculatus fuero, ipse est: [tenete
 eum et ducite caute. Marcus 14, 44.]

Sweygenutt vvnd merckentt ebenn,
 Was jch vch vor einn zeychenn gebenn.
 Dys behaltt zcu einem wortt zeychenn:
 3800 Wem jch einn kuß reichenn
 Hofflich ann seynen mundtt,
 Denn greyfft an frolich vff stundtt.
 Wann der jünghern jst jm einer gleich,
 Dar vmb habent ebenn achtt vff meych.

JHESUS gett zcu denn jüngherenn vnd sprichtt:

CCCVII. Dormite jam et requiescite*: [ecce appropin-
 quavit hora, et filius hominis tradetur in manus peccatorum.
 Surgite, eamus: ecce, appropinquavit qui me tradit. Matth.
 26, 45. 46.]

3805 Ir jüngherenn, schloffent vnd rüwentt woll.
 Es jst die zeytt, die da komen soll,
 Das des menschen soen in den doitt

*

a re quiscite ha.

*

3791. 92 vgl. alsf. pass.-sp. 3352. 53. 3799. 800 vgl. donaesche.
 pass.-sp. 2061. 62. 3801. 02 vgl. Erlösung 4500. 01.

Wirtt gebenn mitt grosser noitt.
 Die zeytt jst sere nahe hy bey ;
 3810 Nu sehent hin, wo Judas sey :
 Er schlaffett nitt, das nemett war,
 Er komptt dortt mitt einer schar.
 Denn Jüdenh haitt er mich gegebenn,
 Ver roittenn hoitt er mir mein lebenn.

JHESUS gett denn Jüdden entgegenn vnnnd sprichth:

CCCVIII. Quem queritis? [Joh. 18, 4.]
 3815 Ir herenn, sagennt alle mir, [105a]
 Was wollennt vnnnd wen stüchennt jr?

DIE JÜDDENN rüeffen:

CCCLIX. Ihesum Nazarenum. [Joh. 18, 5.]
 Wir stüchenn alle Jhesum,
 Denn mann nennett Nazarenum.

JHESUS spricht:

CCCX. Ego sum. [Joh. 18, 5.]
 So dorffennt jr nitt fer gann,
 3820 Ich bins, denn jr sehent vor vch stann.

Als baltt fallenn die Jüdden hinder sich zcu rüek nydder.

JUDAS sprichth:

Stennt vff, jre freyenn heltenn!
 Stennt vff, jre vsserwelttenn!

Die Jüdden stüden all vff. JHESUS sprichth:

CCCXI. Quem queritis? [Joh. 18, 7.]
 Ir herenn, wenn stüchennt jr?
 Was woltt jr, das sagennt mir?

*

3809—14 vgl. alsf. pass.-sp. 3364—69. 3815 vgl. frankf. dirigier-
 rolle 219. 3815. 16 vgl. Erlösung 4492. 93; alsf. pass.-sp. 3370. 71;
 donaesch. pass.-sp. 2081. 82; freib. pass.-sp. I, 891. 92; ib. II, 405. 06;
 br. Phil. Marienl. 6508. 09. 3818 vgl. Erlösung 4494. 3819 vgl.
 frankf. dirigierrolle 221. 3819. 20 vgl. alsf. pass.-sp. 3376. 77; st gall.
 pass.-sp. 716—19. 3820 vgl. Erlösung 4495; freib. pass.-sp. I, 894.
 3823 vgl. frankf. dirigierrolle 223. 3823. 24 vgl. oben 3815. 16;
 donaesch. pass.-sp. 2085. 86.

DIE JÜDENN rüffenn:

CCCXII. Ihesum Nazarenum. [Joh. 18, 7.]

3825 Wir süchenn alle Jhesum,
Denn mann nennet Nazarenum.

Die Jüddenn fallent widder nydder. JUDAS sprichtt zcu denn
Jüddenn:

Ir herenn, wes verzagen jr?
Stentt vff vnnd folgennt mir.
Wann jch jn küssen an seinen mundt,
3830 So fallennt jn an zcu der selben stundt.
Lassent jr jnn eyns ledig farenn, [105b]
So wirtt er sich villeicht baß bebarenn
Vnnd wirtt vch auch leicht nymmer mehe.
Stendnt frey vff, ehe er vnns entgee.

Als baltt stent die Jüddenn vff. JHESUS sprichtt:

CCCXIII. Dixi vobis quia ego sum: si ergo me queritis,
[sinite hos abire. Joh. 18, 8.]

3835 Ir herenn, jch hann vch doch vor geseit,
Ich bin es, der hie stett bereytt.
Woltt jr mich je gefanngenn han,
So landtt doch diesse ledig ghann.

Als baltt gett JUDAS zcu Jhesu vnnd sprichtt:

CCCXIV. Aue rabbj! [Matth. 26, 49.]
Aue, aue, rabbj!
3840 Gegrussett alzeytt mein meister sey!
Ich muß dich küssenn an deynen mundtt,
Meister, das jch dir mach kundtt,

*
3835 gesagt hs. 3836 bereytt statt?

*
3825 vgl. frankf. dirigierrolle 224. 3825. 26 vgl. oben 3817. 18.
3827 vgl. frankf. dirigierrolle 226. 3827—30 vgl. alsf. pass.-sp. 3378—
81. 3829. 30 vgl. Erlösung 4500. 01; br. Phil. Marienl. 6521—23.
3833. 34 vgl. alsf. pass.-sp. 3382. 83. 3835 vgl. frankf. dirigierrolle
225. 3835—38 vgl. alsf. pass.-sp. 3374—77; donaesches. pass.-sp. 2087.
88. 3837. 38 vgl. freib. pass.-sp. I, 899. 900. 3840 vgl. frankf.
dirigierrolle 228. 3840—42 vgl. alsf. pass.-sp. 3384—87; freib. pass.-sp.
I, 905. 06; vgl. oben 3801. 02.

Wie jch dir vß meines herczen krafft
 Drage hewddt freüntschafft.

Als baltt kussett Jüdas Jhesum. **JHESUS** spricht:

CCCXV. Amice, ad quid venistj? [Matth. 26, 50.] Osculo filium hominis tradis *? [Luc. 22, 48.]

3845 Judas, sage ann mit fromenn,
 War vmb bistu zcu mir komenn?
 Mitt deinem kusse zcu diesser frist
 Des menschenn soen verroitenn bist? [106a]

JÜDAS sprichtt zcu denn Jüddenn:

Nu greyffent jnn an vnnnd haltten in resch,
 3850 Das der mann vch nitt entwisch.

PETRUS sprichtt:

CCCXVI. Domine, si percutimus^b cum gladio? [Luc. 22, 49.]

Here, hor, was jch dir sagenn,
 Sall jch mitt meynem schwert slagen?
 Ich will dich helffenn entschütten
 Vonn denn boyssenn falschenn Jüddenn.

Als baltt slechtt Petrus Malcho das ore ab. **MALCHUS** sprichtt:

3855 Ach ye jo, wem sall jch das clagenn,
 Mir jst einn ore abgeschlagenn.

JHESUS nympt das ore vnd spricht zcu Malcho:

Malchus, jch will dich zcu diesser stundt
 Ann deynem ore machenn gesundtt.

Als baltt secztt Jhesus das ore ann. Dar nach wendtt sich
JHESUS zcu Petro vnnnd sprichtt:

CCCXVII. Conuerte gladium tuum in locum suum: [. . . An putas quia non possum rogare patrem meum, et exhibebit mihi modo plus quam duodecim legiones angelorum? Quomodo ergo implebuntur scripturæ, quia sic oportet fieri? Matth. 26, 52—54.]

*
 a tradidistj hs. b percütig hs. 3857 dich] dir hs.

*
 3845 vgl. frankf. dirigierrolle 229 (?). 3851. 52 vgl. alsf. pass.-sp. 3894. 95.

Petre, steck das schwertt in die scheyden,
 3860 Wir wollenn hie keins streyts beyden.
 Wann woltt jch streydenn, so wys fur war,
 Das mein vatter mir sendett tausent schar
 Der engell. Oder die schriftt soll erfult sein; [106b]
 Dar vmb, Peter, layß dein fechtten sein.

MALCHUS sprichett zcu denn Jüdden:

3865 Ir herenn, hortt was jch vch sagenn:
 Einn ore was mir abgslagenn,
 Das hoitt Jhesus genomen vff der bann
 Vvnd secztt es mir widder ann,
 Als jr herenn horentt hy.

3870 Wer gesach sollich wunder yhe?

Als baltt greiffenn die Jüddenn Jhesum ann, bindenn vvnd fürenn
 jnn. Darnach sprichett JHESUS zcu denn Jüddenn:

CCCXVIII. Tamquam ad latronem existis cum gladijs
 et fustibus apprehendere me: etc. [cotidie apud vos sedebam
 docens in templo et non me tenuistis. Matth. 26, 55.]

Ir koment zcu mir her gegangen
 Mit ewern swertten, kolbenn vvnd stangen,
 Als ob jch were einn morder,
 Oder sonst einn vbell detter.

3875 Ich hann jm tempell zcu aller stundtt
 Vch mein lere gemacht kundtt:
 War vmb hiltt jr mich nit zcu der gezeyden
 Vvnd komptt itztt, als woltt jr streyden?

Als baltt leyffent die jüngern all hin wegk. Einn Jüdde
 ergreyfft Jacob bey dem mantell, denn lest er fallenn vvnd ent-
 [107a] leiff. Die Jüddenn fürenn Jhesum zcu Annas. Judas secztt
 sich bey Annas knechtt. DER ZWEITT JÜDDE gett zcu denn rabbj
 vnd sprichett:

*
 3864 vgl. Urstende 105, 50. (51); alsf. pass.-sp. 3400. (01). 3865 vgl.
 frankf. dirigierrolle 231. 3865. 66 vgl. alsf. pass.-sp. 3404. 05; vgl.
 oben 3855. 56. 3867. 68 vgl. st gall. pass.-sp. 730. 31; ib. 734. 35;
 ib. 742. 43. 3867—70 vgl. alsf. pass.-sp. 3408—11. 3871. 72 vgl.
 alsf. pass.-sp. 3412. 13; st gall. pass.-sp. 746. 47. 3871—78 vgl. donau-
 esch. pass.-sp. 2107—16.

Ir schrieft weisenn vnnnd schreyber,
 3880 Dar zcu auch jr gleyssener,
 Macht vch gering vff die bann,
 In Annas hwsolt jr gann.
 Do findett jr zcu diessenn stunden
 Jhesum gefanngen vnnnd gebunden.

JOSEPHUS sprichtt:

3885 Ir rabbj, meister vnnnd liebenn hernn,
 Dys redde horennt wir sicher gerenn.
 Diweyll mann vnnser begertt in dieser nachtt,
 So wollenn wir erscheynen mitt macht.

Als baltt gentt sie zcu Annas. Petrus gett vonn ferrem her-
 nach. JOHANNES sprichtt zcu Petro:

Peter, volg mir nach ann der hanndt,
 3890 In Annas haws bin jch woll bekanntt.
 Schleich mit mir her einn behennde,
 So sichstu diessenn dingenn einn ende.

PETRUS antwortt:

Johannes, so du hie woll bekanntt bist,
 So ghenn jch mitt dir zcu diesser frist.
 3895 Ann eym ortt will jch bleybenn stann, [107b]
 Das jch sehenn, wie die ding ergann.

Johannes furtt Petrum in Annas hws. DER ERST JÜDDE sprichtt
 zcu Annas:

Here Annas, zcu dir komenn wir geganngen
 Vnnnd brenngen mitt vnns gefanngen
 Jhesum, der do jst einn zauberer
 3900 Vnnnd dar zcu einn landts verkerer.

ANNAS sprichtt zow Jhesu:

Jhesus, nu sage mir gar ebenn
 Vonn deiner lere vnnnd lebenn,
 Die du denn lewdenn haist gesagtt
 Vnnnd deinen jüngherenn vs gelagtt,

*

3905 Vnd wie du dich regertt haist zcu allen stunden,
Das du so kompt gefangen vnnnd gebunden.

JHESUS antwortt:

CCCXIX. Ego palam locutus sum mundo: ego semper docuj in sinagoga [et in templo, quo omnes Iudæi conveniunt, et in occulto locutus sum nihil. Quid me interrogas? Interroga eos qui audierunt quid locutus sum ipsis: ecce, hi sciunt quæ dixerim ego. Joh. 18, 20. 21.]

Mein lere jch vch nyhe verstell.
Ich hann gepredigett vberall,
In dem tempell offennbor

3910 Vollentlichenn woll drey jor,
Des magstu frogenn alle die,
Die mein wortt vernomen yhe;
Wann mein lere waß in offennbor

— — — — —

3915 Die selbenn sagenn dir woll vnuerzagtt, [108a]
Was jch in offentlich hab gesagtt.

DER DRITT JÜDDE schlecht Jhesum vnnnd sprichtt:

CCCXX. Sic respondes pontificj? [Joh. 18, 22.]

Sage, wye antwortstu dem fürstenn also?
Das du must nymer werdenn froe!
Konnde jch ere ann dir er jagenn,

3920 Ich woltt dich woll zcu doitt schlagen.

JHESUS antwortt:

CCCXXI. Si male locutus sum, perhibe testimonium de malo: si [autem] bene, [quid me cædis? Joh. 18, 23.]

Hann jch etwas vbells geredtt,
Das bewer vff diesser stedtt:
Ist es aber wor, das jch sagenn,
War vmb haistu mich dan geslagen?

*

3907 frankf. dirigierrolle 239. 3907—12 vgl. alsf. pass.-sp. 3544
—49. 3915. 16 vgl. alsf. pass.-sp. 3550. 51. 3917 vgl. frankf. diri-
gierrolle 240. 3917. 18 vgl. st gall. pass.-sp. 895. 96; alsf. pass.-sp.
3554. 55. 3921 vgl. frankf. dirigierrolle 241; donauesch. pass.-sp. 2209.
3921—24 vgl. alsf. pass.-sp. 3558—61.

DIE MEIDT spricht zu Petro:

CCCXXII. Numquid et tu ex discipulis eius es? [Joh. 18, 25.]

- 3925 Fretündt, sag mir hie allein,
 Bistu nitt auch der jüngherenn eyne,
 Dy geganggen sint mit Jhesum,
 Denn man nennett Nazarenum,
 Vnnd hoist gelerntt sein boyß list,
 3930 Der itzundtt doch gefanggen jst?

PETRUS antwortt:

- CCCXXIII. Non sum. [Joh. 18, 25.]
 Meydt, wys gott, jch entbin.
 Ich hann noch nyhe gesehenn jnn,
 Denu mann hie gefanggen hoitt. [108b]
 Vnnkündig jst mir aller roitt,
 3935 Sein lere jst mir auch vnbekannt.
 Ich weys nitt, wy er sey genant.

ANNAS sprichtt zu denn Jüddenn:

- Ir Jüddenn, meynn meynung solt jr hornn:
 Denn menschen soltt jr zu Caiphas fürenn.
 So jr dann komptt zu Caiphas,
 3940 Der mag vch vnder richtten baß,
 Wie jr vch sollent haltenn jnn den dingen,
 Domitt vch mog woll gelingenn.
 Dar vmb gett hin zu diesser fartt
 Vnnd sehentt, das jr Jhesum bewartt.
 3945 Das jr meynen willenn megent baß verstantt,
 So will jch selbs mitt vch gaun.

Als baltt fürent sie Jhesum zu Caiphas. Annas gett mitt. Judas bleybt. Der ERSTE JÜDDE sprichtt:

Caiphas, aller liebster herr,
 Hie bringenn wir denn zauberer,

*

3930 itzuudtt hs. 3944 das] dar hs. 3947 Caiphais hs.

*

3925. 26 vgl. donauesch. pass.-sp. 2145. 46. 3937. 38 vgl. alsf. pass.-sp. 3530. 31. 3947. 48 vgl. alsf. pass.-sp. 3536. 37.

Der mitt seiner falschenn lere
 3950 Verkertt die jüdischeytt also sere.
 Denn wollestu mitt recht verhoeren,
 Ob du konnst die warheytt sporenn,
 Was er doch sey vor einn mann,
 Die weyll er als vill predigenns kann. [109a]

CAIPHAS antwortt:

3955 Eüch jst gelungenn zcu diesser frist
 Vnnd jr brenngett her gar crefftiglich
 Jhesum, denn falschenn prediger,
 Der do jst einn ehe verkerer.
 Wo sollenn wir gezeügenn nemen,
 3960 Die sich zcu diesser sach woll gezcymen,
 Das er mitt recht erworren sey?
 Wyr habenn gnug mitt jrer drey.

Der erst gezeuge ESCHLE sprichtt:

Gezeugknus habenn wir zwar vill.
 Der erst jch selber sein will.
 3965 Ich sagenn vch, was jch han gehortt:
 Er jst gewest also verdortt,
 Das er sich nandtt einn konig reych.
 Gegenn dem keysser saczt er sich;
 Seinen zcinße er vnns verboitt,
 3970 Do mitt er machtt grosse noitt.
 Domitt hoitt er verworektt sein lebenn.
 Sollichs gezeugknus kann jch jm gebenn.

Der annder gezeuße CABBRI:

Ich weyß, das mehe gewigenn mag:
 Er hoitt gebrochenn denn feyertagh,

*

3962 gung hs. 3969 Seinens hs.

*

3955 vgl. frankf. dirigierrolle 232. 3955—62 vgl. alsf. pass.-sp.
 3446—58. 3963 vgl. frankf. dirigierrolle 233. 3963. 64 vgl. alsf.
 pass.-sp. 3454. 55. 3965 vgl. frankf. dirigierrolle 234. 3965—72
 vgl. alsf. pass.-sp. 3464—71. 3967. 68 vgl. Erlösung 4626. 27. 3971.
 72 vgl. Erlösung 4630. 31. 3973 vgl. frankf. dirigierrolle 235. 3973—
 82 vgl. alsf. pass.-sp. 3472—81.

- 3975 Denn vnns her Moyses geboitt,
 Das jst vnns einn grosse noitt. [109b]
 Geruenn er auch nyhe wollt,
 Wann er denn sabaoth feyerenn soltt.
 Das volck bekertt er ymmer mehe ;
 3980 Des hoit er woll nach vnnser ehe
 Verwircktt leyb vnnd lebenn.
 Solich gezeügknus kann jch gebenn.

Der drytt gezeüge SELEM sprichtt:

CCCXXIV. Hic dixit Possum destruere templum [dei et
 post triduum ædificare illud. Matth. 26, 61.]

- Ich hann vonn diessem menschen gehortt,
 Das er offentlich sprach diese wortt :
 3985 Denn tempell soltt jr brechenn nyder,
 Denn will jch ganntz bauwen wydder
 Ehe der dritt tag erghee,
 Das er widder vmb sthee.
 Sehenn, dys gezeügknus vnnd vrkundt
 3990 Gebenn jch vber jnn zcu diesser stundtt.

CAIPHAS sprichtt:

CCCXXV. Nichill respondes ad ea *, que isti aduersum
 te testificantur? [Matth. 26, 62.]

Jhesus sage, wie jst dir geschycht,
 Das du wiltt antwortten nitt
 Zcu denn dingenn, die sie sagenn,
 Do mitt sie dich thun beclagenn ?

Jhesus sweigtt stiell. CAIPHAS sprichtt:

CCCXXVI. Adiuro te per deum viuum, etc. [ut dicas nobis,
 si tu es Christus filius dei. Matth. 26, 63.]

- 3995 Ich beschwerenn dich bey dem lebendigen gott, [110a]

*

a Nichill ad hec r̄ndes ad ea hs.

*

3983. 84 vgl. alsf. pass.-sp. 4362. 63; vgl. oben 3965. 66. 3985. 86
 vgl. br. Phil. Marienl. 6618. 19; Erlösung 4558. 59. 3985—88 vgl. st gall.
 pass.-sp. 805—08. 3985—90 vgl. alsf. pass.-sp. 3458—63. 3995 vgl.
 frankf. dirigierrolle 244. 3995—98 vgl. alsf. pass.-sp. 3562—65; donau-

Das du vnns sagest ann spott,
 Ob du des lebenndigen gots soen bist,
 Denn mann nennett Jhesum Crist?

JHESUS antwortt:

CCCXXVII. Tu dixisti: videbitis^a filium hominis sedentem
 a dextris virtutis [et venientem in nubibus caeli. Matth. 26, 64.]

Du hoist es gesprochenn furwor.

4000 Ir werdennt des menschen soen offenbor

Sehenn siczenn zcu seines vatters recht handt

Vnnd vch jnn denn wolckenn des himels [thun] bekantt.

CAIPHAS zcu reisset das cleydtt vnd sprichtt:

CCCXXVIII. Plaßphemaut: quid ad huc egemus^b [testi-
 bus? Ecce, nunc audistis blasphemiam. Quid vobis videtur?
 Matth. 26, 65. 66.]

Er hoitt verschmett den lebendigen gott

Vnnd dar zcu verstortt Moyses geboitt.

4005 Was solln vnns nu gezeügenn mehe?

Geschriebenn jst in vnnsere ehe

Vnnd jst her Moyses geboitt,

— — — — —

Derselb soll sterbenn zcu hanndtt.

4010 Nu jst vch allenn woll bekantt,

Das diesser hie liegenn thutt.

Nu sagennt, was düncket vch gutt?

DIE JÜDDENN rüffennt:

CCCXXIX. Reus est mortis. [Matth. 26, 66.]

Wir wissenn alsamptt woll,

Das er zcu recht sterbenn soll!

DER ERST JÜDDE sprichtt:

4015 Her, er jst des doitts schuldig onn spott, [110b]

*

a videbis hs. b egemus] egerfus hs. 4005 soll hs.

*

esch. pass.-sp. 2341—44; freib. pass.-sp. II, 801—04; br. Phil. Marienl.
 6626—29. 3999. 4000 vgl. st gall. pass.-sp. 803. 04. 4005 vgl. frankf.
 dirigierrolle 247. 4005—08 vgl. st gall. pass.-sp. 819—22. 4005—
 12 vgl. alsf. pass.-sp. 3572—79. 4013 vgl. frankf. dirigierrolle 250.

So er will gleich sein dem altenn gott.
 Dar vmb muß er auch sterbenn
 Vnnd jemerlichenn verderbenn.

DER ANDER JÜDDE sprichtt zcu Petro:

CCCXXX. [Vere et tu ex illis es: nam et loquela tua
 manifestum te facit. Matth. 26, 73.]

Freündt, du bist auch der selbenn eyn,
 4020 Die do hantt gedrieben in einer gemeyn
 Mitt ewer falschenn lere
 Heymlich stielle vnnd offennbore
 Inn diessenn landenn ymmer mehe
 Vonn hynnen an bys jnn Gallile.
 4025 Dein sprochen macht dich bekanndtt,
 Das du bist vonn Gallileenn landtt.

PETRUS antwortt:

Du hoist vnrecht gesehenn mich.
 Mit der worheytt sagenn jch,
 Das jch hann gesehenn nyhe
 4030 Jhesum, denn jr nennett hy.
 Ich weyß auch nitt, was du sprichst
 Vnnd was du gerenn an mich richst.
 Ich horenn, das du nennest Gallilee:
 Ich weys nitt, wo mann da hin ghee.

DER DRITTE JÜDDE sprichtt:

CCCXXXI. [Nonne ego te vidi in horto cum illo? Joh.
 18, 26.]

4035 Freündt, jch kennen dich gar woll,
 Als jch dir recht sagenn soll,
 Das du horest in die schar, [111a]
 Die Jhesum nach folgenn her vnnd dar.
 Wann do wir soltenn vff Jhesum wartten,
 4040 Do sach jch dich auch jm gartenn.

*

4020 in einer] meiner hs.

*

4035 vgl. frankf. dirigierrolle 251.
 3582—87.

4035—40 vgl. alsf. pass.-sp.

PETRUS spricht:

Ach, sammer der ware gott
Vnnd als Moises geboitt,
Die gott vß seinem mundt sprach,
Jhesum jch nyhe me gesach.

Als baltt kreett der hann. Jhesus sichtt Petrum ann, PETRUS
gett hin wegk vnnd sprichtt:

- 4045 O we mir ewigklich,
Das jch also schemlich
Meins herenn hie verleyckent honn,
Der mir dick hoitt vill guts gethonn.
Billich wer jch bey jnn gestannden
4050 Vnnd mit jm jun denn doitt geganngen,
Denn jch verleickennt han zcu dieser stundt.
O here, thu mir barmherzigkeytt kundtt,
Das jch nitt ymmer ersterbenn,
Bestünder vorhin dein hulde erwerbenn.

Als baltt nemen sy Jhesum vnnd verbindenn jm seyn augenn
vnnd, sprichtt DER ERST JÜDDE:

- 4055 Ich will einn hübschenn boiczenn machenn, [111b]
Das jr alle müssent lachenn:
Die augenn will jch jm verbindenn,
Lossent sehenn, ob er vnns dann mag findenn.
Nu nemptt jnn vnnd fürtt jnn fort
4060 Vnnd seczt jnn her vff diessenn orth.

Als dann seczenn sie Jhesum nydder. DER ANDER JÜDDE schlecht
jnn vnnd sprichtt:

CCCXXXII. Prophetisa nobis, Criste, [quis est qui te
percussit? Matth. 26, 68.]

Jhesus, erzeyge vnns dein geboitt.
Loyß vnns sehenn, bistu gott,

*

4041 vgl. frankf. dirigierrolle 252. 4041—44 vgl. alsf. pass.-sp.
3590—93. 4045 vgl. frankf. dirigierrolle 253. 4045—48 vgl. Er-
lösung 4532—36. 4045—50 vgl. alsf. pass.-sp. 3594—99. 4047. 48
vgl. donauesch. pass.-sp. 2273. 74. 4061 vgl. frankf. dirigierrolle 255.
4061—64 vgl. Erlösung 4594—97; alsf. pass.-sp. 3602—05.

Bistu gottes soen, so roitt,
Welcher dich geschlagenn hoitt?

DER DRITTE JÜDDE sprichtt dergleychenn vnnd schlecht jnn
auch:

4065 Bistu einn prophett, so magstu weyß sagenn,
Wer dich jczundtt hab geslagenn.
Der schlege will jch dir noch einn gebenn
Vnnd soltt es kostenn mein lebenn.

DER VIERDE JÜDDE sprichtt:

Loyß in einn clein weyll bleybenn siczen,
4070 Bys jm diese streich auß schwiczenn.
Inn des wollenn wir mit bossenn rencken
Einn ander plage vff jnn erdenckenn.

[112a] Die Jüddenn stellenn sich bey Caiphas. Jhesus bleybtt
siczenn verbundenn.

XXXI A. SEQUITUR PREFIGURACIO FLAGELLACIONIS CRISTI.

Silete!

LUCIFER leyfft vß der hellenn mit denn tüffeleenn vnnd sprichtt:

Ir teüffell, komptt zcu mir her bey
Vnnd horent, war vmb jch zcu vch schrey.
4075 Ir stennt all stiell, wie die affenn,
Vnnd hontt nichts zcu schaffenn.
Nu jst doch die weltt so weytt,
Dar jnn jr mochtennt all zeytt
Eüch fügenn mitt ewerenn liestenn
4080 Vnder die Jüddenn, Heydenn vnnd Cristenn
Vnnd groß vnglück machenn
Mit ewernn boyssenn sachenn.
Welcher nu der greüßlichst jst,

*

4067 ein hs. 4069 ein hs.

*

4063. 64 vgl. br. Phil. Marienl. 6660. 61.

- Der berume sich zcu diesser frist,
 4085 So will jch iczundt also snell
 Inn schickenn vß der helle,
 Das er vnns brenng einn sele zcu teyll:
 Das jst vnns glück vnnd heyll.
 Dar vmb thunt vff ewerenn mundt
 4090 Vnnd rottennt das best zcu dieser stundtt.

SATHANAS antwortt:

- Hore mich, du liebster Lucifer, [112b]
 Du bist mein hellischer her.
 Loyß mich lauffenn vß der helle,
 So will jch mitt meynen listenn schnelle
 4095 Die menschen brenngen jnn vngedultt,
 Do mitt sie durch jr eygenn schultt
 Sele vnnd leyb verliessenn.
 Ich kann kein besserenn roitt kyssenn.

LUCIFER sprichtt:

- Sathanas, din roitt hann jch vernomen.
 4100 Mir kann auch zwar kein besser für komen,
 Dann jch vonn dir gehört, Sathanas.
 Dar vmb sagenn jch jezundtt das:
 Du saltt dich machenn vff die fartt
 Vnnd, hoistu ye boßheytt gespartt,
 4105 So saltu sie brauchen zcu diesser frist
 Vnnd her für stüchenn alle bossen list
 Vnnd denn menschen brenngen jnn vngedoltt;
 Das jst mir lieber dann selber vnnd goltt.

SATHANAS antwortt:

- Her Lucifer, jch bin bereytt
 4110 Mit vleys zcu diesser arbeytt.
 Was jr mir jezundtt gebiett,
 Das thun jch vnnd loyß es nitt.

Als balt leiff Lucifer in die helle mitt anderenn teüffelenn.
 [113a] Sathanas gett vmb vnnd komptt zcu dem Saluator. DER
 SALUATOR sprichtt:

*

4090 rottenn hs.

CCCXXXIII. Vnde venis? [Job 1, 7.]

Sathanas, sage mir sonnder list,
Wo du her kompst zcu diesser frist

4115 Vnnd wer dich thutt her jagenn,
Das saltu mir auch sagenn?

SATHANAS antwortt:

CCCXXXIV. Circuiuj terram et per ambulauj eam.
[Job 1, 7.]

Himelischer gott, jch sagenn dir das,
Ich bins genant der teüffell Sathanas
Vnnd hann die weltt vmb ganngen

4120 Vnnd hett gerenn vngelugk angefanngen,
Als mir geburt vnnd jch thun soltt,
Domitt die [leut] komenn jnn vngedolt:
Dann woltt jch mitt denn liestenn meyn
Sie brenngen zcu der helle pein.

DER SALUATOR sprichtt:

CCCXXXV. Numquit considerastj seruum meum Iob,
[quod non sit ei similis in terra, homo simplex et rectus ac
timens deum et recedens a malo? Job 1, 8.]

4125 Die weill du die weltt vmb ganngen bist,
So sage mir auch zcu diesser frist,
Höstu nitt gemerckt Job, meinen knecht,
Der in allenn dingen jst gerecht,
Got forchtig vnnd einfeltig mann?

4130 Vff erdenn jch sein gleich nit finden kann;
Vor vbell thun hutt er sich in allenn dingen, [113b]
Dar vmb mag jm woll gelingenn.

SATHANAS antwortt:

CCCXXXVI. Numquit [Iob frustra timet deum? Nonne
'tu vallasti eum ac domum eius universamque substantiam per
circuitum,] operibus manuum eius benedixistjs [l. benedixisti, et
possessio eius crevit in terra?] Sed extende paululum manum
tuam [et tange cuncta, quæ possidet, nisi in faciem benedixerit
tibi. Job 1, 9—11.]

Himelischer here, ewiger gott,

- Du sagst mir vonn deynem diener Job
 4135 Vnnd vonn seiner einnfeltigkeytt.
 Nu gieb mir vff mein redde bescheydtt :
 Hoistu nit jnn vnnd sein hwß vmb gebenn,
 Damit er onn sorge moge lebenn ?
 Du hoist auch gesegennt die werck seinen hendten,
 4140 Dar durch in nymmants mag geschennden.
 Stregke aber die handt geringe
 Vnnd rüre in vnnd alle die dinge,
 Die er besicztt vff diesser erdeun,
 So saltu woll gewar werdenn,
 4145 Ob er jnn seiner gedultt bleybe
 Vnnd sollichs also demüttig leyde.
 Komptt er dann vor dein angesichtt,
 [Vnnd bettett dich an demüttiglich,]
 So glaubenn jch, das er sey gerecht
 4150 Vnnd sey dein getretüwer knechtt.

DER SALUATOR sprichtt:

CCCXXXVII. Ecce, vniuersa que habet in manu tua sunt,
 [tantum in eum ne extendas manum tuam. Job 1, 12.]

- Sathanas, nym war, was jch dir sage,
 Vnnd vermerck mein wortt an diessem tag :
 Alles das Job hoitt jnn seinem behaltt, [114a]
 Das gebenn jch dir jnn deinen gewaltt.
 4155 Machs alles nach deinem gefallen,
 Sein hab vnnd gutt saltu schallen vnd wallen,
 Auch sein kinder vnnd weyp,
 Allein saltu schonen seinem leyp :
 Denn saltu loyssenn sauber vnnd rein,
 4160 Das gebietten jch dir allein.
 Du saltt dein handt nitt strecken vber jn,
 Das sagenn jch dir. Nu far do hin.

SATHANAS ghett hin vnnd sprichtt:

Nu will jch her für süchenn etzliche stücke
 Vnnd damit brauchen alle boße dücke,

*

4148 fehlt in der hs. vgl. jedoch unten v. 4325. 4164 dücke aus stücke hs.

- 4165 Die jch ye vff erdenn getriebenn hann,
 Vnnd will süchenn denn gedultigen mann.
 Ich will jnn bringenn jnn einen zcornn,
 Es sey dann all mein kunst verloreenn.
 Ich will jm verstrawen vff diessen tag
- 4170 Alles, das er vff erdenn vermagh,
 Vnnd will jm sein kinder slagenn doitt,
 So komptt er jnn grosse noitt.
 Bleybtt er dann jnn seiner gedoltt,
 So jst es warlich nitt mein schultt.

Dar nach stett JOB vff vnnd knihett für denn Saluator vnnd
 sprichtt:

- 4175 O himelischer here, ewiger gott, [114b]
 Ich bins dein armer dienner Job.
 Ewiger vatter jm himelreych,
 Zcu diesser stundtt so bittenn jch,
 Du wolst bewarnn mein sin vnnd wic2
- 4180 Auch alle narrunng, die jch besicz,
 Dar zcu denn leyb vnnd die sele mein,
 Das jch nitt komenn zcu der helle pein.
 Hann jch gesundigett durch mein missedoitt,
 Himellischer here, so schick mir roitt,
- 4185 Ob jch straff vnnd buße dar vmb solt leyden
 Als jnn himell vnnd vff der erdenn.

Als baltt stett Job vff vnnd wendtt sich vmb, so kompt zcu jm
 DES KWEHIRTENN KNECHTT vnnd sprichtt:

CCCXXXVIII. Boues arabant et asine pascabantur * iuxta
 eos [et irruerunt Sabæi tuleruntque omnia et pueros percusserunt
 gladio et evasi ego solus, ut nuntiarem tibi. Job 1, 14. 15.]

- Job, mein liebster here, hor mich geringe,
 Es hann sich begebenn gar willde dinge.
 Dy esell sintt an dem veld gestandenn,
- 4190 So sintt die ochssenn dabey geganngen
 Vnnd hann geackertt vnnd gearbeytt,
 Als sie pflegenn nach jrer gewonheytt:

*

4180 besicz hs. a pascabantur hs.

- Do jst komenn der teuffell Sathanas
 Mit seynem grymenn zornn vnnnd haß
 4195 Vnnnd hoitt die knechtt her nydder geslagenn.
 Hore, her, was jch mehe sagenn : [115a]
 Er hoitt das fihe vnnnd einn gestrawtt
 Vnnnd vor jm hin enweck gegagett
 Vber die berg vnnnd wasser all,
 4200 Das keins komett jnn seinenn stall.
 Dar vmb gedennck jnn deinem mudtt,
 Wie du vber kompst ander gutt,
 Das jst verloreenn vff diessenn tag.
 Es jst leyder war, was jch dir sage.

Als baltt komptt DES SCHEFFERS KNECHTT vnnnd sprichtt:

CCCXXXIX. Ingnis dej cecidit e* celo et tactas oues
 [puerosque consumpsit et effugi ego solus, ut nuntiareni tibi.
 Job 1, 16.]

- 4205 Hore, lieber here, vnnnd vermerck mein wortt.
 Die schoff sintt gewest ann einem ortt
 Vnnnd hann gelegenn an der rwe,
 Lieber herre, hore mir ebenn zcw:
 Das fetüwer jst vonn himell gefalle
 4210 Vnnnd hoitt sy verzerett all.
 Das jst gescheenn durch Sathanas list,
 Der zcu allenn dingen widder dich jst.
 Er hoitt die knechtt geslagenn zcu doitt,
 Ich bin enttrunnen mitt grosser noitt,
 4215 Das jchs mocht getrewlich clagenn.
 Ich weys itzunnt nit me da her zcu sagenn.

[115b] Darnach kompt DES PFERTTHIRTTENN KNECHTT vnnnd
 sprichtt:

CCCXL. Caldej fecerunt tres türmas^b [et in vaserunt camelos
 et tulerunt eos necnon et pueros percusserunt gladio et ego fugi
 solus, ut nuntiareni tibi. Job 1, 17.]

Mein lieber here, hore mein stim

*

- Vnnd faß mein wortt jnn deinen syn.
 Die Caldeyer honn jr here gemacht
 4220 Vnnd honn getriebenn groß vber bracht,
 Sie honn pfertt vnnd kemell dyr vernomen
 Vnnd hann sie mitt gewaltt genomen :
 Das jst durch des teüffells roitt zcu gangen.
 Die knechtt sint auch vbell entpfangenn,
 4225 Sie sint bys vff denn doitt geslagenn.
 Es jst sicher war, was jch dir sagenn ;
 Ich bin mitt noitt dar vonn gebrochen.
 Bedenck die wortt, die jch hann gesprochen.

Dweill diesser noch redtt, so komptt EIN ANDER KNECHT vnnd spricht:

CCCXLI. Filijs [tuis] et filiabus vescentibus [et bibentibus vinum] in domo fratris * suj primo genitj [repente ventus vehemens irruit a regione deserti et concussit quatuor angelos domus, quæ corruens oppressit liberos tuos et mortui sunt et effugi ego solus, ut nuntiarem tibi. Job 1, 18. 19.]

- Hore, mein liebster her Job,
 4230 Vnnd vermerck mein redde sündler spoitt.
 Dein kindt sint in jres erstenn brüders huß gesessenn
 Vnnd honn gedruncken vnnd gessenn,
 Sie handt gehabt einn guttenn mudtt
 Vnnd vermeint, sie werenn woll behudtt.
 4235 So jst komenn zcu der selbenn frist [116a]
 Der teüffell mit seinem bossenn list
 Vnnd hoitt das hawß her nydder geryssenn,
 Das die kinder alle mortt krischenn.
 Er hoitt die vier wende zcu haüff geslagenn,
 4240 Es jst sicher war, was jch dir sagenn :
 Es jst gescheenn mit einem graussamen windtt,
 Vnnd hoitt erslagenn all dein kindtt.
 Ich bin allein dar vonn entrunnen,
 Das jch dirs sagenn zcu diessenn stunden.

*

Als baltt wirfft JOB die cleyder von jm vnnnd fellet vff sein
knihe für denn^a Saluator vnnnd sprichtt:

CCCXLII. Nudus egressus [sum] de vtero matris mee
[et nudus revertar illuc: dominus dedit, dominus abstulit, sicut
domino placuit, ita factum est: sit nomen domini benedictum.
Job 1, 21.]

- 4245 O we, o we, der grossenn noitt!
Sintt nu all mein kinder doitt?
O himelischer here vnnnd ewiger gott,
Erhore deinenn armen dienner Job,
Das jch nitt moge erzurnen dich.
- 4250 Himelischer here, nu hore mich:
Wy du es nach deinem willenn hoist bedacht,
Ewiger gott, das hoistu alzeytt machtt.
Nitt loyß mich komen in vngedolt,
Himelischer here, jch gebenn dir kein scholt:
- 4255 Ich will es slagenn vß meinem synn.
Ewiger gott, mein wortt vernym: [116b]
Nackett bin jch komen vonn mutter leyb,
Ob jch auch nackett vff erdenn bleyb,
So ligtt mir nitt machtt dar ann;
- 4260 Ewiger gott, es sall nach deinem willen gann.
Alles guttes, das ye ist komenn zcu mir,
Das hann jch alzeytt gehabt vonn dir.
Hastu das widder zcu dir genomen,
Dar vmb will jch nitt in vndolt komen;
- 4265 Als du hoist gewolt, als ist es gescheenn.
Ewiger gott, was sall jch vill jgheenn?
Dein nam sey gesegentt in der ewigkeytt,
Der do jst durch die ganntz weltt bereytt.

Darnach seczt sich Job nydder vff die erdenn. Lucifer leyfft
vß der helle mit anderenn teuffelenn. So sprichtt SATHANAS:

- Lucifer, liebster here mein,
4270 Ich bittenn dich durch die treuw dein,
Du wolst mir vrlaub gebenn,

*

a denn denn hs. 4261 das] die hs.

Das jch in der welt moge vmb schweben ;
 Ich hoff zcu erlanngen ann gott,
 Das jch moge denn gedultigenn Job
 4275 Ann seynem leyb jemerlichen plagenn,
 Dann wirtt er nitt nach seinem got fragen. [117a]
 Domitt wirtt vnns die sele zcu lonn.
 Ach, layß mich lauffenn dar vonn.

LUCIFER antwortt:

Sathanas, das du an mir haist begertt,
 4280 Das saltu itzundtt sein gewertt.
 Lauff hin baldtt vnnd schnell
 Vnnd mach dich gering vß der helle.
 Machs noch dem willenn dein.
 Far hin, du liebster gesell mein!

Lucifer gett in die helle mit andern teuffelenn. Sathanas gett vmb
 vnd kompt zcu dem Saluator. DER SALVATOR sprichtt:

CCCXLIII. Vnde venis? Iob secundo capitulo, [2].

4285 Sathanas, sage mir also schnell,
 Ob du itzundtt kompst vß der helle,
 Oder wo du her komenn bist?
 Das sage mir zcu diesser frist.

SATHANAS antwortt:

CCCXLIV. Circuij terram et per ambulauj eam. [Job
 2. 2.]

Himellischer here vnnd ewiger gott,
 4290 Ich sagenn dir sunder spott:
 Ich bin frisch vnnd woll gemeidit
 Vnnd hann die welt vmb gangen wert [vnd] breytt
 Vnnd het gereenn vnglück wollenn machen [117b]
 Mit meinen bossenn listenn vnd sachenn,
 4295 Als jch billich thün solt.
 Dornit der mensch qwem jnn vagedolt.
 Dann wolt jch lachenn vnnd frolich sein.
 Wann also voll ging der willenn mein.

SALVATOR sprichtt:

CCCXV. Numquid considerasti seruum meum Iob,

[quod non sit ei similis in terra vir simplex et rectus ac timens deum et recedens a malo et adhuc retinens innocentiam? Tu autem commovisti me adversus eum, ut affligerem eum frustra. Job 1, 3.]

Dweyll du die weltt bist vmb gangenn
 4300 Vnnd hettest gerenn vnglück angefanggen :
 Hastu nitt gemerckt Job meinen knecht,
 Der in allenn dingenn jst gerecht?
 - Kein vbels haitt er nyhe gethann,
 Dar vmb jm mag werdenn zcu lonn
 4305 Einn stull in meinem himellreych ;
 Vff erdenn vindt jch nitt sein geleych.
 Aber du hoist bewegtt mich widder jnn,
 Das er jst gepeinigett nach deinem synn.
 Ye doch bleybtt er jnn seiner gedoltt,
 4310 Dar vmb haistu in gepeinigett on schultt.

SATHANAS antwortt:

CCCXLVI. Pellem pro pelle* [et cuncta quæ habet homo dabit pro anima sua. Alioquin mitte manum tuam et tange os eius et carnem et tunc videbis quod in faciem benedicat tibi. Job 2, 4. 5.]

Himellischer gott, jch sagenn dir fürwor,
 Hie ist nitt anders dann hor vmb hore.
 Hautt vmb hwdtt muß auch hie gewoget sein,
 Oder muß ghenn nach dem willenn mein, [118a]
 4315 Vnnd alles das der mensch hoit vff erdenn,
 Das muß er für sein sele gebenn.
 Oder streck dein handtt vber deinen knechtt,
 Dann merckestu, ob er sey gerecht.
 Rüre jm sein fleisch vnnd bein,
 4320 Auch sein glyder, groyß vnnd clein,
 Das er nit gesiczenn mag vff erdenn,
 So saltu woll gewar werdenn,
 Ob er in seiner gedultt bleybe
 Vnnd sollichs also demüttig leyde.

*

4301 'meinen knecht Job hs. a pello hs.

4325 Komptt er dann vor dein angesichtt
 Vnnd bettett dich an demüttiglich,
 So glawb jch, er sey gerecht,
 Vnnd sey dein getretüwer knechtt.

DER SALUATOR sprichtt:

CCCXLVII. Ecce, in manu* tua est, [verumtamen animam
 illius serva. Job 2, 6.]

Mein wortt vernym, teuffell Sathanas,
 4330 Fur war, jch sagenn dir iczundt das:
 Er ist zcu diesser stundt in deiner gewaltt,
 Du magst in plagenn mannigfaltt
 An hendenn, füessenn vnnd bein,
 Auch an denn gliderenn all gemein,
 4335 Allein sein sele behaltt jch mir.
 Fur war, Sathann, jch sagenn dir, [118b]
 Das du an seiner sele nichts wirst schaffen;
 Dar vmb hore vff mitt deinem klaffenn.
 Far hin vnnd machs nach dem willen dein,
 4340 Als du wilt, so sall jm sein.

Als baltt gett SATHANAS zcu Job vnd geyssetlt in sprechennde:

Sich, hie findenn jch denn man allein.
 Nu will jch zcum erstenn an die bein.
 Sehe hynn, da jst eins vff denn rüch,
 Da vonn dir komptt wedder heyl noch glück.
 4345 Dweyll du siczest jnn dem elennde,
 So hab dir dys vff die hennde.
 Bistu nitt genannt der gedultigh Job?
 Sehe hin, hab dir das vff denn kopff.

Darnach sprichtt SATHANAS:

Nu will jch lauffenn zcu hellenn zw
 4350 Vnnd will mich legenn jnn die rw.

Als baltt leyfft er zcu der hellenn. Darnach stett JOBS FRAUW
 zcu Job vnnd sprichtt:

CCCXLVIII. Ad huc [tu] permanes^b in simplicitate tua?
 [Benedic deo et morere. Job 2, 9.]

*

a manñ hs. 4344 widder hs. b permanens Job.

- Nu sich dich ann, du liebster nar, o!
 Liegstu itzundtt nitt reinlich do? [119a]
 Einn saw jnn jrem mist
 Ist reinlicher dann du bist.
- 4355 Bistu noch jnn deiner einnfeltigkeytt,
 So rottenn jch dir vff meinen eydtt,
 Das du wolst gesegenn deinen gott,
 Der dich dar zcu brochtt hoitt,
 Vnnd wolst in bittenn vmb denn doitt,
- 4360 So kombstu vß diesser noitt.
 Du magst nichts bessers erberbenn,
 Wann das dich gott all hy laß sterbenn.

JOB antwortt:

- CCCIL. Quasi vna de stultis mulieribus locuta es: si
 bona süscepimus [de manu dei, mala quare non suscipiamus?]
 Nu schweig, jch bitt dich drumb;
 Sichstu nitt, das jch krank bin vmb vnd vmb?
- 4365 Du reddest als einn dorechtt weyp;
 Sich doch ann meinen leip:
 Hann wir vonn gott entpfangen das gutt,
 Billich sollenn wir auch sein wol gemudtt,
 Ob vnns gott schicktt etwas vbels zcw.
- 4370 Ghe hin vnnd loyß mich doch jnn rw,
 Das jch jnn gedoltt mog leyden den schmerzen,
 Denn jch tragenn jnn meynem herczenn.

DIE FRAUW sprichtt zcu Job:

- Ich kann dein wortt woll verstann: [119b]
 Du sprichst, jch sall vonn dir gann.
- 4375 Nu will jch gann zcu diesser stundt
 Vnnd will es deinen freunden machen kundtt,
 Das du hoist gehabt einn grossenn statt
 Vnnd izcundtt liegst jnn dem qwatt.
 Es jst aber sere dein eigenn schultt.
- 4380 Loyß sehenn, wie lang du bleybest in gedultt.
 Als baltt gett DIE FRAUW zcu denn freunden vnnd sprichtt:

*

4371 degoltt hs.

- Horent, liebenn freündt, zcu diesser stundt
 Vnnd vernymbt die wortt vonn ~~me~~neynem mundt.
 Alles das ewer freündt Job vermagk,
 Das haitt er verloreñ vff diessenn tagk:
 4385 Hawß vnnd hoff, dar zcu die kinder,
 Phertt, schoff, kwe vnnd auch die rinder,
 Dar zcu liggt er nackett vnnd bloyß
 Vnnd jst geslagenn mit einer plagen groyß,
 Das jr nitt mercktt, ob er einn mensch sey,
 4390 Ir sennt dann gar nahe hy bey.
 Vill besser mocht jn sein der doitt,
 Dann soltt er leydenñ lenger soliche noitt.
 Dar vmb ghentt vnnd drostentt jnn,
 Das düncktt mich der best synn.

[120a.] Die frauw gett ann jr ennde. Darnach stett **ELEPHAS**
 vff vnnd sprichtt zcu Baldatt vnnd Sophar:

- 4395 Liebenn freuntt, landt vnns recht versamelññ
 Vnnd vnns versprechenn vonn den handelññ,
 Die wir vonn vnsermm freündt vermercken.
 Ir mocht auch in ewerem sinde uch stercken
 Vnnd sagenñt, was ewer meynung sey.
 4400 Nu komptt vnnd drettentt her bey.

Continuando * dicit:

- Mich bedetichtt, das wer woll gutt,
 Das wir mitt freyem mudtt
 Mitt einn ander zcu jn gingenn
 Vnnd jnn als einn freündt entpfengenn,
 4405 Das er nitt jnn qwoitt bliebe liegenn.
 Nu redenñt jr auch, so will jch sweygenn.

SOPHAR der ander freündtt sprichtt:

- Die meynung dünckett mich sere vast gutt,
 Ich kann kein besser findenn jn meynem mutt.
 Dweyll er vnns jst also nahe verwantt
 4410 Vnnd vonn anderenn lüdenñ wirtt geschandt,
 So clagenn wir billich sein leydenñ

*
 4397 vermecken hs. 4398 uch] auch hs. a Contumando hs. 4408 besserññ hs.

Vnnd thun jm das best zcu allenn zeytten.
 Dar vmb lonndt vnns gann jnn der zeytt,
 Das wir doch sehenn wo er leydt.

[120b] BALTDATT der driett freundtt sprichtt:

- 4415 Ewer meynung hann jch recht vernomen,
 Inn meinnen syn mag kein besser komenn.
 Lanndt vnns ghenn baltt vnnd behendtt
 Vnnd jn süchenn jnn dem elennde.
 Mitt leyb vnnd gutt sollenn wir jn nitt lonn,
 4420 Dweyll wir kein neherenn freündt hann.

Als baltt gentt die drey freünde fort vnd so sie Job ersehenn,
 kennen sie in nitt vnnd weinen. So sprichtt ELEPHAS:

O we, jch geun nitt neher enbey.
 Ich glaubenn nitt, das dys vnnsere freündt Job sey,
 Der jnn kurzem was also groyß gutt gehabt hoitt
 Vnnd iczundtt also liegt jnn dem qwoytt.

SOPHAR sprichtt:

- 4425 O himellischer here, ewiger gott!
 Ist das vnnsere freundtt Job,
 Der jnn kurzem was also reych
 Vnnd iczundtt jst keynem menschen gleich?

BALDATT sprichtt:

- Ach lonndt vnns doch furbaß gann,
 4430 Das wir doch mogenn sehenn ann,
 Wer doch liege in solcher marter groß,
 Also jemerlichenn nacket vnnd bloys.
 Ist es vnnsere freündt Job,
 So muß es alzeytt erbarmenn gott. [121a]

Als baltt gentt sie zcu Job vnnd sezenn sich bey jnn vff die
 erdenn vnnd keiner sprichtt. Darnach sprichtt JOB:

CCCL. Pereat dies in qua natus sum. Iob tercio, [3].

- 4435 Ach ye jo, wye liegenn jch also hartt!
 Ach vnnd ach, das jch ye geborenn wartt!
 Vermaledeytt sey der tagh,
 Do jch jnn mutter leyb lagk.
 Ich woltt, das die nachtt wer vergangen,

- 4440 Dar jnn jch mensch bin entpfaungen;
 Nu honn jch all mein gutt verloreenn.
 Ach, das jch ye wartt mensch geborenn!
 Wer jch jnn mutter leyb verdorbenn,
 So dorfft jch itzundtt nitt mer sorgenn.
- 4445 Ich woltt, das vff einer wag lege
 Das boße, das jch zcu thün pflege,
 Vnnd das gutt, das jch hab gethann,
 So sehe mann welchs für schlage württ hann.
 O himellischer vatter, was plagstu mich,
- 4450 Ich hann es doch nyhe verdientt vmb dich;
 Deynenn namen han jch noch nye vergessenn:
 Alzeytt süfftzenn jch zcu dir, ehe jch essenn.
 Nu jst komen die vñwirdigkeyt vff mich.
 Ach gott, ach gott jnn deinem reych,
- 4455 Loyß mich doch von stundt ann sterbenn, [121b]
 Das jch doch nitt so jemerliche verderbenn.
 Ich woltt mich mitt kunst woll werenn
 Vnnd mitt dir dar vmb disputirenn,
 Das du mich so jemerlich lest liegenn.
- 4460 Ach gott, jch kann dyrs nitt verswygenn:
 Alzeytt hoit man mich geheysen dein knecht,
 Hewt zcu tag thustu mir vnrecht.
 Schick mir zcu denn zeytlichenn doitt,
 Das jch doch komen vß diesser noitt.

ELEPHAS antwortt:

CCCLI. Si cœperimus^a loqui tibi, forsitan moleste accipies, [sed conceptum sermonem tenere quis poterit? Ecce, docuisti multos et manus lassas roborasti . . . Ubi est timor tuus fortitudo tua patientia tua et perfectio viarum tuarum?] Iob 4^{to}.

- 4465 Mein liebster freündt Job, nu hore mir zcw.
 Ich sehenn woll, dastu wenig haist der rw.
 Ob jch gerenn woltt reddenn mitt dir,
 So forchtt jch, du nemestes zcu vbell vonn mir.
 Aber du hoist geredtt mancherley ding,

4453 jst vff mich komen hs. 4455 von] vff hs. a cepim9 hs.

- 4470 Die jch nitt kann behaltten also gering;
 Ich sagenn aber das furwar,
 Das du hoist gelertt manchen offenbor
 Vnnd jnn erledigett vonn dem doitt,
 Der [dich] iczuntt lest in deiner noitt.
- 4475 Wo ist nu die forchtt in deinem mudt?
 Wo ist nu dein sterck, dein ere vnnd gutt?
 Wo jst nu dein groß gedoltt?
 Deinem gott bistu nitt meher holt. [122a]
 Doch bittenn jch zcu diesser stundtt,
- 4480 Das du wollest vermercken mein mundt,
 Du wollest dich ann mein wortt kerenn;
 Ich will dich in allem bestenn lerenn.
 Du saltt gedultig sein jnn deinem herczenn,
 So wurstu erledigett vonn solchem schmerczen,
- 4485 Vnnd saltt an rüffenn deinenn gott,
 Der solchs dir zcu geschicktt hoitt.
 All ding kann er zcum bestenn kerenn;
 Gegenn jm saltu dich nitt werenn.
 Das jst die meynung vnns aller dreyenn:
- 4490 Inn gedoltt saltu gott anruffenn vnd schreyen,
 So beschertt er dir jnn kürczer frist
 Alles, das dir ye genomen jst.
 Darvmb so mach dich vff die bann,
 Mitt vnns saltu heym gann,
- 4495 Wir wollenn dich züchttinglich füren.
 Fretütschafft saltu an vnns alzeytt spurnn.

Als baltt fürenn die freünde Job widder ann sein ennde. ISAIAS
 sprichtt zcum volck:

- Horennt, jr herenn vber all,
 Mitt eynmüttygem schall,
 Ir habtt geschenn, wie der ewig gott
- 4500 Dem teuffell Sathanas verhengtt hoitt, [122b]
 Das er Job sere geysselnn soltt.
 Sollich leydt Job jnn grosser gedoltt

*

4475 müdt hs. 4496 spurñ hs. 4499 wiej wir hs.

- Vnnd wartt vber sein leyb geslagenn
 Mitt grosser kranckheytt vnnd plagenn,
 4505 Als das Job selber beschreybenn jst.
 Also wertht jr sehenn zcu diesser frist,
 Wie Pilatus verhengtt seinen knechtten,
 Das sie rüden vnd geyssele flechtten
 Vnnd zcu slagenn Jhesum seinen leyb,
 4510 Das nichts ganntz an jm beleybt.
 Sollich leitt Jhesus in gedultigkeytt,
 Als die ewangelistenn da vonn thun bescheydtt.
 Dar vmb schweygent stiell [vnnd] habenntt rwe
 Vnnd sehennt diessenn dingenn ebenn zcw.

XXXI B. IHESUS FLAGELLATUR IUBENTE PRESIDE.

CAIPHAS spricht zcw denn Jüdden allen:

- 4515 Ir herenn, mein meynung soltt jr vernemen,
 Wann es duncktt mich nitt gezemenn,
 Das jch vrteyll soll gebenn,
 Do durch Jhesus verlore sein lebenn;
 Es will mir jnn kein weyß geborenn.
 4520 Zcu Pilato soltt jr jnn forrenn,
 Der hoitt zcu richttenn vber das blutt.
 Her vmb seytt all sampt wol gemudtt,
 Fürett jnn hin gering vnnd snell, [123a]
 Ich mitt ghenn als einn gesell.
 4525 Pilatum wollenn wir vnder rychtten
 Vnnd Jhesum also vernichttten,
 Das Pilatus giebt vrteyll on noitt,
 Do durch Jhesus leydennt muß denn doitt.

JOSEPHUS antwortt:

- Her Caiphas, dein meynung gefeltt vnns woll;
 4530 Wir wollenn vch volgenn all zcu moll.

Continuando ^a ad Iudeos:

*
 4511 leitt] hoitt hs. 4528 Ihus⁹ ks. a Contumādo hs.

Ir Juddenn, greyffentt an denn mann
 Vnnd londtt jnn fürenn vonn dann.
 Zcu Pilatus hwß sey vch joch.
 Her Caiphas, komptt jr her noch.

Als baltt fürent sy Jhesum zcu Pilato. Caiphas gett mitt. JUDAS
 begegentt jm vnnd sprichtt:

CCCLII. Peccauj tradens sangwinem justum. [Matth.
 27, 4.]

4535 O we, nembt ewer pfenning widder;
 Ich hann mich versunnen sydder,
 Das jch gar vbell hann gethann,
 Das vnschuldigh blutt veroitten hann.
 Mein stünde vnnd mein hercz leydt

4540 Ist groysser dann gottes barmherzigkeytt.
 Gott kann mir mein stünde nitt vergebenn;
 Ich will mir selber nemenn das lebenn. [123b]

DER ERST gibbt antwortt:

CCCLIII. Quid ad nos? Tu videris. [Matth. 27, 4.]

Judas, was gett vnns das ann,
 Haistu woll oder vbell gethann?

4545 Dir mag woll oder vbel gescheenn,
 Do lossenn wir dich selbs zcusehenn.

JUDAS wirfft die pfenning vonn jm hin wegk vnnd sprichtt:

Setht, do sintt die pfenning jnn einer sommenn.
 Ach, bie bin jch zcu diessenn sachenn komen?

CABRI liest die pfenning vff vnnd spricht:

Ob du schonn nymmer wirst genesenn,
 4550 So will jch doch die pfenning vff lesenn.

4535. 36 vgl. alsf. pass.-sp. 3616. 17. 4535—38 vgl. Erlösung
 4558—61. 4537. 38 vgl. alsf. pass.-sp. 3614. 15. 4539 vgl. donaesch.
 pass.-sp. 2415. 16; alsf. pass.-sp. 3630. 31. 4541. 42 vgl. unten 4555.
 56; alsf. pass.-sp. 3626. 27; donaesch. pass.-sp. 2379. 80; freib. pass.-sp.
 I, 1661. 62. 4543 vgl. frankf. dirigierrolle 257. 4543. 44 st gall.
 pass.-sp. 851. 52. 4543—46 vgl. Erlösung 4568—71; alsf. pass.-sp.
 3618—21; donaesch. pass.-sp. 2403. 04; freib. pass.-sp. I, 1669—72.

JUDAS gett hin weg vnnnd rüefft:

O we, o we, mir armenn mann,
 Das jch ye das lebenn gewann.
 Ich kann mich nu nyrgett bewarnn ;
 Sündiglichenn hann jch gefarenn,
 4555 Ich honn verroittenn vnnnd vff gebenn
 Dem vnschuldiglichenn sein lebenn
 Vnnnd sein wirdigliches blutt.
 Gar we mir das ewigklichenn duth.

CABRI hoitt die pfenning vff gelessenn vnnnd sprichett zcu denn
 Jüddenn:

CCCLIV. Non licet eos mittere in corbanan^a [124a] quia
 precium sangwinis est. [Matth. 27, 6.]

Ir herenn, seytt in denn dingenn vleyssigh,
 4560 Hie sintt die pfenning all dreysigh,
 Vnnnd bedrachtt jnn ewermm synn,
 Wo jr woltt mitt denn pfenningen hin?
 Es mag sich nitt gezemenn,
 Das wir sie woltenn nemenn
 4565 Vnnnd jnn stock legenn mit freyem mudtt,
 Wann es jst einn loynn vber das blutt.

Die Jüddenn berottenn sich. CAIPHAS sprichett:

Ir Jüddenn, jch sagenn vch gar dapper,
 Ir soltt dar vmb kauffenn einn gots acker
 Zcu einem begrebnus der bilgerein,
 4570 Solichs jst dy meynung vnnnd willen mein.
 Das soll auch sein ewer beger

— — — — —
 Ob du hernoch wirdest wacker,
 So kauff vmb die pfenning denn acker.

*

a carbonam hs. 4568 ein hs.

*

4551. 52 vgl. frankf. dirigierrolle 256. 4551—58 vgl. Erlösung
 4560—67; alsf. pass.-sp. 3606—13. 4557. 58 vgl. donauesch. pass.-sp. 2397.
 98 und 2435. 36; freib. pass.-sp. I, 1659. 60; ib. II, 1464. 65 und 1450;
 st gall. pass.-sp. 847. 48. 4559. 60 vgl. oben 3127. 28.

Hie henokt Judas. Die Jüddenn fürenn Jhesum zcu Pilato.
CAIPHAS sprichtt:

CCCLV. Hunc invenimus subuertentem gentem nostram
et prohibentem [tributa dare cæsari et dicentem, se Christum
regem esse. Luc. 23, 2.]

- 4575 Her Pilatus, wir dir clagenn,
Das diesser bey seynnen tagenn
Hoitt vnnser volck verkerett
Vnnd das selbe dar zcu gelertt [124b]
Ander ehe vnnd annder lebenn;
4580 Er werett auch dem keysser zcu gebenn
Zains, als es jst gewonlich,
Dar zcu gottes soen nennet er sich,
Des werdenn wir alsambtt geschandtt.
Sich, her, sollich thun wir dir bekanndtt.

PILATUS sprichtt:

CCCLVI. Quam accusationem affertis adversus * hominem
hunc? [Joh. 18, 29.]

- 4585 Ir herenn alle, sagenntt ann,
Was hoitt beganngen diesser man,
Das jr sein lebenn woltt hann?
Sagennt, was hoitt er gethann?

ANNAS antwortt:

CCCLVII. Hic si non esset malefactor, [non tibi tradidisse-
mus eum. Joh. 18, 30.]

Pilatus, richter vnnd here,

*

a adversus] contra hs.

*

- 4575 vgl. frankf. dirigierrolle 258. 4575. 76 vgl. donauesch. pass.-sp.
2539. 40. 4575—84 vgl. alsf. pass.-sp. 3680—89. 4577. 78 vgl.
freib. pass.-sp. II, 619. 20. 4577—80 vgl. donauesch. pass.-sp. 2555—
58. 4579. 80 vgl. freib. pass.-sp. I, 929. 30. 4583. 84 vgl. donauesch.
pass.-sp. 2544—46. 4585 vgl. frankf. dirigierrolle 260. 4585. 86
vgl. freib. pass.-sp. 1049. 50. 4585—88 vgl. alsf. pass.-sp. 3690—93;
st gall. pass.-sp. 867. 68. 4589 vgl. frankf. dirigierrolle 261. 4589—
92 vgl. Erlösung 4622—25. 4589—94 vgl. alsf. pass.-sp. 3694—99.

- 4590 Was frogestu also sere?
 Sich, hett er nichts begangenn,
 So wer er nitt hie gefanngen.
 Vnnsere ehe hoitt er verkerett
 Vnnd hoitt einn ander ehe gelerett;
 4595 Des muß er sterbenn noch der ehe,
 Dye wir hann vonn herre Moyse.

PILATUS spricht:

CCCLVIII. Accipite eum vos et secundum^a legem [vestram
 iudicate eum. Joh. 18, 31.]

Nementt jnn zcu ewer henndt hynn [125a]
 Vnnd nach ewermm gesecz richtent jnn.

ANNAS antwortt:

- CCCLIX. Nobis non licet interficere quemquam. [Ibid.]
 Es will vnns jnn keynen weg zcemenn,
 4600 Das wyr yemants das lebenn nemen.
 Dar vmb hann wir jnn dir gebenn,
 Das du jm soltt nemenn das lebenn.

PILATUS spricht zcu Jhesu:

CCCLX. Non audis, in quantum te accusant? [vgl. Matth.
 27, 13. 14 u. Marc. 15, 4. 5.]

- Jhesus, hoistu nitt vernomenn?
 Die Jüddenn, die mit dir sintt komen,
 4605 Vill sachenn sy zyhennt vff dich.
 Nu schweygstu, das wundertt mich.

Jhesus sweigett stiehl. PILATUS fürett Jhesum vff das roit
 hwß vnnd sprichtt:

CCCLXI. Tu es rex Iudeorum? [Joh. 18, 33.]

*
 a secundem hs. 4598 geseetzt hs.

*
 4591. 92. vgl. br. Ph. Marienl. 6720. 21. 4593. 94 vgl. Erlösung 4628.
 29; Passional 63, 47. 48; donaes. pass.-sp. 2555. 56; freib. pass.-sp.
 II, 1043. 44. 4595. 96 vgl. alsf. pass.-sp. 3702. 03. 4597. 98. vgl.
 donaes. pass.-sp. 2757. 58; freib. pass.-sp. I, 1047. 48; ib. II, 1051. 52.
 4601. 02 vgl. alsf. pass.-sp. 4158. 59; freib. pass.-sp. I, 1051. 52. 4603
 vgl. frankf. dirigierrolle 262.

Ey, sage ann Jhesus, du gutter mann,
 Wes sprechent dich die Jüddenn ann?
 Was hoistu arges gethonn,
 4610 Das sie dein lebenn wollent hann?
 Sage mir, ob du der konig bist,
 Denn man nennet Jhesum Crist?

JHESUS antwortt:

CCCLXII. A temetipso hoc dicis, an alij tibi dixerunt de
 me? [Joh. 18, 34.]

Du sprichst sollichs mit deiner machtt. [125b]
 Villeichtt hann dir das die anderenn gesagtt.

PILATUS antwortt:

CCCLXIII. Numquit * ego Iudeus sum? Gens tua et ponti-
 fices (tuj) [tradiderunt te mihi: quid fecisti? Joh. 18, 35.]

4615 Bin jch dann einn Jüdde, sage mir?
 Dein volck vnnnd fürstenn noch jrer begyr
 Hann dich mir brochtt vffe diessenn plan.
 Sage, here, was hoistu nu gethann?

JHESUS sprichtt:

CCCLXIV. Regnum meum non est de hoc mundo: etc.
 [si ex hoc mundo esset regnum meum, ministri mei utique de-
 certarent, ut non traderer Iudæis: nunc autem regnum meum
 non est hinc. Joh. 18, 36.]

Vonn diesser weltt jst nitt mein reych,
 4620 Das sagenn jch dir sicherleych.
 Wann mein reych vonn diesser welt were,
 Mein diener strittenn vor mich also sere,
 Das jch denn Jüddenn nitt word gegeben;
 Nu jst mein reych nitt vff diessem leben.

*

a nuncquit hs.

*

4607 vgl. frankf. dirigierrolle 263. 4607. 08 vgl. br. Phil. Marienl.
 6720. 21. 4607—10 vgl. alsf. pass.-sp. 3714—17. 4607—12 vgl.
 Erlösung 4633—35; alsf. pass.-sp. 3984—87. 4611. 12' vgl. br. Phil.
 Marienl. 6722. 23; donauesch. pass.-sp. 2571. 72. 4615—18 vgl. donauesch.
 pass.-sp. 2765—68. 4619. 20 vgl. br. Phil. Marienl. 6724. 25; st gall.
 pass.-sp. 803. 04. 4621. 22 vgl. freib. pass.-sp. I, 949. 50.

PILATUS sprichtt:

CCCLXV. Ergo rex es tu? [Joh. 18, 37.]

4625 Nun mercken jch ann dir noch,
Das du einn konigh bist doch.

JHESUS antwortt:

CCCLXVI. Tu dicis, quia rex sum ego. Ego in hoc (mundo) natus sum [et ad hoc veni in mundum, ut testimonium perhibeam veritati: omnis qui est ex veritate audit meam vocem. Joh. 18, 37.]

Du felest nitt zcu diesser frist;
Du hoist gesprochen als es jst.
Ich bin jnn dem selbigenn geborenn
4630 Vnnd dar vmb jnn diesse weltt gekornn
Vnnd vonn meinem vatter gesantt, [126a]
Das jch die worheytt sall thun bekantt,
Vnnd all die do sintt vonn der worheytt,
Die sintt zcu meiner stym bereytt.

PILATUS sprichtt:

CCCLXVII. Quid est veritas? [Joh. 18, 38.]

4635 Nu sage mir onn vnderscheydtt,
Was jst doch die worheytt?

Jhesus sweigett stiel. PILATUS gett zcu denn Jüddenn vnnd sprichtt:

CCCLXVIII. Nichill invenio cause in hoc homine. [Luc. 23, 4.]

Kein sache jch nyrgett findenn kann
Inn diessem vnschuldigenn mann,
Dy sich ann denn doitt mog ergebenn;
4640 Dar vmb loist jr in billich lebenn.

SCHMOELL sprichtt:

*
4625. 26 vgl. br. Phil. Marienl. 6726. 27. 4627 vgl. frankf. dirigerrolle 269. 4627. 28 vgl. alsf. pass.-sp. 4000. 01. 4631. 32 vgl. donaes. pass.-sp. 2753. 54. 4637 vgl. frankf. dirigerrolle 270. 4637—40 vgl. Erlösung 4656—59; alsf. pass.-sp. 4002—05; st gall. pass.-sp. 891—94; donaes. pass.-sp. 2575. 76 und 2783. 84.

CCCLXIX. Conmouett * populum docens per vnniuersam Iudeam [et incipiens] a Galilea vsque huc. [Luc. 23, 5.]

Pilate, wir hann dirs vor geseytt,
Er fürett groyß bedrogennheytt.
Vnnsere ehe hoitt er verkerett
Vnnd hoitt nw liest gelerett

4645 Vonn diessenn landenn ymer mehe,
Vonn hynnen bys jnn Gallilee.

So PILATUS horett Gallileam nennen, so sprichett er:

Ist diesser mensch vonn Gallilee, [126b]
Was sall jch dann sagenn mehe?
Sein richtter jch dann nitt entbin.

4650 Für konig Herodes fürennt jnn,
Das gebittenn jch bey vwer pflichtt
Vnnd heyssentt fur jm gerichtt.

Als baltt fürenn sy Jhesum zcu Herodes. Pilatus bleybtt sthenn.

SELEM spricht zcu Herodes:

Herodes, vnnd konigh reych,
Vernym vnnsere wortt gnedigleych.

4655 Pilatus sendett dir diessenn mann:
Durch freüntschafft haitt er das gethonn.
Wann er jst zcu dir gesandtt,
Dor vmb [dass] er hoitt sere geschandtt
Ewer ehe vnnd vnnsere lebenn:

4660 Dar vber saltu vnns vrteyll gebenn,
Wann er jst deyns landts mann.
Der erenn dir Pilatus gann.

*

a Conmouitt hs. 4648 mhe hs. 4658 Dor vmb hoitt er s. g. hs.

*

4641. 42 vgl. frankf. dirigierrolle 275. 76. 4643. 44 vgl. oben
4577. 78 und 4593. 94; alsf. pass.-sp. 4008. 09; br. Phil. Marienl. 6736.
37. 4645. 46 vgl. alsf. pass.-sp. 4006. 07; br. Phil. Marienl. 6738. 39.
4647 vgl. frankf. dirigierrolle 277. 4647. 48 vgl. donauesch. pass.-sp.
2597. 98 und 2591. 92. 4647—52 vgl. alsf. pass.-sp. 4012—17. 4653
vgl. frankf. dirigierrolle 278. 4653. 54 vgl. alsf. pass.-sp. 4024. 25.
4655. 56 vgl. alsf. pass.-sp. 4030. 31; st gall. pass.-sp. 935—38. 4657.
58 vgl. alsf. pass.-sp. 4026. 27. 4661. 62 vgl. alsf. pass.-sp. 4030. 31
und 4642. 43.

HERODES sprichtt:

Al zeytt hann jch begertt,
Des jch nu bin gewertt.

Continuando ^a ad Jhesum:

- 4665 Sage ann zcu diesser frist,
Vß welchem lanndtt das du bist.
Ob du bist gottes sonn, [127a]
Do saltu mir sagenn vonn.
Kannstu zeychenn vnnd wonnder,
4670 Die saltu hy treybenn besünder.
Vnnd sage mir, bistu vonn Gallile,
So mage dir vonn mir hilff entsthenn.

Jhesus sweigett stiel. THEOPHILL sprichtt zcu Jhesu:

- Reddestu dem konig nitt zcw?
War vmb bebestu nitt wunder nu?
4675 Dys volck kann nitt lang gestann,
Es muß widder zcu Pilato gann.

HERODES sprichtt:

- Dannckett Pilato, dem fretündt mein,
Ich will alzeytt in seinem dinst sein.
Nemett mit vch diessenn mann.
4680 Dys narrenn cleydtt thun jm ann;
Er ist einn dore das sehenn jch nu.
Ich weys nitt, was jch mitt jm thu.
Pilato fürenntt jnn widder hynn,
Denn heysenntt richttenn jnn.

Als baltt thun sie Jhesu ^b einn weyß cleydtt ann vnnd fürent in
zcu Pilato. HERODES volgett in noch vnnd sprichtt zcu Pilato:

*

a Contumãdo hs. 4683 hynn] heym. b ihm hs.

*

4668 vgl. frankf. dirigierrolle 279. 4663. 64 vgl. alsf. pass.-sp.
4040. 41; st gall. pass.-sp. 960. 61. 4665. 66 vgl. donauesch. pass.-sp.
2663. 64. 4667. 68 vgl. donauesch. pass.-sp. 2659. 60. 4673 vgl.
frankf. dirigierrolle 280 (?). 4673. 74 vgl. alsf. pass.-sp. 4064 und
4072. 73. 4673—76 vgl. Erlösung 4732—35. 4679. 80 vgl. donauesch.
pass.-sp. 2717. 18. 4681 vgl. frankf. dirigierrolle 280. 4681—84
vgl. Erlösung 4732—35.

- 4685 Pilate, hab meinenn gruß. [127b]
 Mitt treüwenn jch dir danckenn muß
 Der erenn vnnnd wirdigkeytt,
 Die du hoist ann mich geleytt,
 Als jch bin woll wordenn gewar.
 4690 Sich, des hann jch verzcigenn gar
 Vff allen zcorenn vnnnd fienntschaftt,
 Damitt jch was gegenn dir verhaftt.

PILATUS antwortt Herodj:

- Herodes, her konig reych,
 Sehentt, vch soll fleyblich
 4695 Hoff vnnnd all gesindtt mein
 Zcu allenn zeyttenn bereytt sein,
 Wie ver jch das vollenbringenn mag:
 Das soltt jr habenn alle tag.

Als baltt nemenn sich Herodes vnnnd Pilatus in die arme. Herodes
 gett widder heim. Darnach sitzt PILATUS nidder vnd nympt Jhesum
 mitt dem weyssenn oleydtt vnnnd sprichtt:

CCCLXX. Obtulistis michj hunc hominem quasi auer-
 tentem populum, [et ecce, ego coram vobis interrogans nullam
 causam inveni in homine isto ex his in quibus eum accusatis.
 Sed neque Herodes: nam remisi vos ad illum, et ecce nihil dig-
 num morte actum est ei. Emendatum ergo illum dimittam. Luc.
 23, 14—16.] Est autem consuetudo vobis, ut unum dimittam
 vobis in pascha: vultis ergo, dimittam vobis regem Iudæorum?
 Joh. 18, 39.]

- Ir herenn, vernembtt mein begyr:
 4700 Diessenn menschenn habtt jr brochtt mir,
 Als ob er einn verkerer des volcks wer.
 Nu hann jch jnn vor vch gefrogett ser
 Vnnnd findtt kein vrsach in diesser nachtt, [128a]
 Nach dem jr in habtt angeclagtt.

4689 Als bin jch hs. 4691 alle hs.

4685 vgl. frankf. dirigierrolle 281. 4687. 88 vgl. st gall. pass.-sp.
 953. 54.

- 4705 Dar zcu auch Herodēs, der erber mann,
 Zcu dem selbigenn jch vch geschickett hann,
 Der hoitt jm nichts zcum lebenn gethann :
 Dar vmb will jch in auch ledig lann.
 Vch jst auch einn gewonheytt
- 4710 Vor langenn zeyttenn vff geleytt,
 Das mann vch zcu leasenn pflag
 Einenn gegeun dem ostertag,
 Der nehe hy bey gefallenn jst.
 Weltt jr, so nementt Jhesum Crist,
- 4715 Oder nementt Barrabam,
 Der ver hynn in kercker kam.

DIE JÜDDESS ræeffen:

CCCLXXI. Non hunc, sed Barrabam. [Joh. 18, 40.]

Nein, richtter lobesam,

Haltz Jhesum, loyß vnns Barrabam!

PILATVS sprichtt:

CCCLXXII. Quid igitur faciam de Ihesu qui dicitur
 Cristus? [Matth. 27, 22.]

Nun sagennt, was thun wir dann

- 4720 Mitt dem vnschuldigenn mann
 Jhesus, denn mann nennett Crist,
 Der doch der Jüddenn konigk jst?

SABBA sprichtt:

Richter, das thun wir dir kuntt [128b]

Vnnd sagenn dirs recht durch denn mundtt:

- 4725 Jhesus sall am creücz hanngenn,
 Dar vmb jst er gefangenn.

PILATVS sprichtt:

4709 ein hs.

*

*

4709—16 vgl. Erlösung 4660—67. 4713. 14 vgl. alsf. pass.-sp.
 4200. 01. 4717 vgl. frankf. dirigierrolle 283. 4717. 18 vgl. st gall. pass.-
 sp. 290. 91; vgl. unten 4893. 94. 4719 vgl. frankf. dirigierrolle 284.
 4719—22 vgl. Erlösung 4670—72. 4725 vgl. frankf. dirigierrolle 285.
 4725. 26 vgl. Erlösung 4674. 75.

CCCLXXIII. Nullam causam mortis invenio in eo: corripiam ergo [illum et dimittam. Luc. 23, 22.]

Kein sach jch findenn kann
Ann diessem vnschuldigen mann,
Die sich ann denn doitt zcyg.

4730 Des horenntt, was jch sagenn hy:
Mitt ruttenn fast streychenn jnn
Vnnd lossenntt jnn dann lauffenn hyn.

Pilatus seczt sich ann sein ende. Als baltt zeygenn sie Jhesum
vß. DER ERST JÜDDE sprichtt:

Geselle, zeugh jm die cleyder auß,
Wir wollenn jnn mitt ruttenn slagenn vß.

DER ANNDER antwortt:

4735 Ich will einenn beserenn roitt findenn:
Wir wollenn jnn an die seull bindenn.
Nym du denn strick in die handtt.
Wie baldtt jch diessenn fundtt fandtt.

Als baltt bindenn sie Jhesum ann. Darnach machenn sy dy rudenn.

DER DRYTT JÜDDE sprichtt zcu Jhesu:

Ich will dich grüssenn mit geysselnn vnd rudenn, [129a]
4740 Das dir der leyp vberall muß bludenn,
Jhesus, es sey dir leydt oder liep:
Ich will dich slagenn als einen diep.

DER ANDER sprichtt:

Jhesus, sich diessenn bessem ann,
Denn will jch heßdt vff dir zcuslann.
4745 Du magst mir glawbenn jnn drëüwen,
Denn rück will jch dir zcurbleubenn.

DER ERST sprichtt zcum anderenn:

Nym du mein geyssell, jch nemen dein rudtt,
Wir wollenn jn slagenn, das jm der leyb blutt.

*

4728 diessenn hs. 4736 Wir] will hs.

*

4727. 28 vgl. oben 4637. 38; alsf. pass.-sp. 4222. 23; donauesch.
pass.-sp. 2747. 48. 4731. 32 vgl. donauesch. pass.-sp. 2807. 08. 4735.
36 vgl. alsf. pass.-sp. 4254. 55.

Hie geisselnn sie Jhesum.

DER ANDER sprichtt:

Schlage du forenn, jch slagenn hyndenn,
4750 Ich haltt, wir wollenn jnn recht findenn.

DER VIERDE sprichtt:

Schlage frey vff denn falschenn lerer,
Der do jst vnnser ehe verkerer.

Dar nach sprichtt DER ERST:

Loyß vnns jnn einn moll vmb wendenn,
Das wir jm recht dreffenn die lenndenn.

DER DRITTE sprichtt:

4755 Nun streich weydelich vff denn schalck,
Wir wollenn jm recht gurten den balck.

[129b] Wann sie vff horennt geisselns, so bleibt Jhesus ann
der sewlenn. Non flagellator manet * aputt Jhesum.

XXXII A. SEQUITUR PREFIGURATIO DERISIONIS FACTE ^b IHESU IN CORONACIONE.

Silete!

HELIAS stett vff vnnd ghatt zu Helizeo vnnd sprichtt:

CCCLXXIV. Sede hic, quia dominus misit me in^c Iericho.
[4. Reg. 2, 4.]

Helizeus, vernym die wortt vonn mir
Vnnd merck ebenn, was jch sagen dir.
Du saltt bleyben siczenn an diessem ortt,
4760 Wann gott der herre hoitt mich geschickt fort,
Das jch soll ghenn jnn Jericho.
Was jch dir sage, das jst also.

HELIZEUS antwortt:

CCCLXXV. Viuit dominus et viuit anima tua quia non
derelinquam [te. 4. Reg. 2, 4.]

Helias, als gewys als gott lebtt

a manibꝯ hs. b derisōē factis hs. c in] vßque hs.

Vnnd dein sele in dir lebendig swebtt,
 4765 So will jch nitt verlayssenn dich,
 Besunder mitt dir gann sicherlich.

Als baltt gentt sie mitt einn ander in Jericho. So sprichtt
 EINER zcu Helizeo:

CCCLXXVI. Numquit nostj quia dominus hodie tollet a
 dominum tuum [a te? 4. Reg. 2, 5.]

Helizeus, jch frogenn dich onn spott, [130a]
 Weistu nitt das heutt der ewig gott
 Will nemen dein herenn vonn dir?
 4770 Dar vff gieb guttenn bescheydtt mir.

HELIZEUS antwortt:

CCCLXXVII. Et ego nouj; silete. [4. Reg. 2, 5.]

Ich weys woll das gott mit seinem will
 Hewtt schaffenn wirtt; darvmb sweygent stiell.

Darnach sprichtt HELIAS zcu Helizeo:

CCCLXXVIII. Sede hic, quia dominus misit me vsque
 ad b Iordanum. [4. Reg. 2, 6.]

Helizeus, vernym dyß wortt vonn mir
 Vnnd merck ebenn, was jch sagenn dir.
 4775 Du saltt bleybenn siczenn an diesem ortt,
 Wann gott hoitt mich geschickt fort,
 Das jch soll ghenn zcu dem Jordann.
 Sich, mein willenn saltu recht verstann.

HELIZEUS antwortt:

CCCLXXIX. Viuit dominus vt supra. [4. Reg. 2, 6.]

Helizeus, als gewys als gott lebtt vt supra
 4780 [Vnnd dein sele in dir lebendig swebtt,
 So will jch nitt verlayssenn dich,
 Besunder mitt dir gann sicherlich.]

Als baltt gennt sy mitt einn ander bys ann denn Jordann.
 HELIAS nymptt sein mantell vnnd wickeltt denn zeusamenn vnnd
 sprichtt:

Wir mogenn nitt komen durch denn Jordann,

*

a tollit hs. b ad] in hs.

Dar vmb musse wir hie stiell stann.

4785 Mein mantell will jch dar vff slagenn
Vnnd die wasser vonn einn ander jagen.

[130b] Als baltt sleggt Helias vff das wasser, so teyltt sich
der Jordann vnnd ghentt darvber. Darnach sprichtt HELIAS:

CCCLXXX. Postula a me, quod^a vis, vt faciam tibi,
antequam tollar a te. [4. Reg. 2, 9.]

Helizeus, heisch was [ich] dir thun sall vff erdenn,
Ehe jch vonn dir genomen werdenn.

HELIZEUS antwortt:

CCCLXXXI. Obsecro, vt in me duplex fiat spiritus tuus.
[4. Reg. 2, 9.]

Helias, jch begerenn vleyssiglich vonn dir,
4790 Das dein geyst werdt zwyfachtt in mir.

HELIAS sprichtt:

CCCLXXXII. Rem difficilem postulastj; attamen si videris
[me, quando tollar a te, erit tibi, quod petisti; si autem non
videris, non erit. 4. Reg. 2, 10.]

Du hoist begertt einn schwer ding vorwar.
Aber wirstu mich sehenn vffennbor,
So jch werdt genomen vonn dir,
Als du hoist begertt, das geschicht dann dir;
4795 Wann du aber mich nitt wirstest sehenn,
So wirtt sollichs als dann nitt gescheenn.

Als baltt genntt sie fort, so komptt einn fewüriger wage, dar vff
seetzt sich Helias vnnd ferett zcu himell. HELIZEUS rüefft:

CCCLXXXIII. Pater mj, pater mj, currus Israhell [et
auriga eius. 4. Reg. 2, 12.]

Vatter mein, liebster vatter mein,
Dys mag woll der wagen Israhel sein
Vnnd dar zcu auch sein wagenmann. [131a]
4800 Ach, wie komenn jch nu vonn dann!

Helias wirfft seinen mantell her abe. HELIZEUS zourissett

*

a quid hs. 4787 Helizs corr. aus Helias hs.

sein cleider vnd nymptt denn mantell vnd get zcum Jordann
vnd sprichth:

O we, wer drechtt mich nu jnn mein gemach,
So jch nitt kann komen vber diessenn bach.
Doch will jch das wasser also schnell
Vnderstenn zcu teylenn mitt diessem mantell.

Helizeus schleggt denn mantell vff denn Jordann vnd teyllt sich
nitt. Darnach sprichth HELIZEUS:

CCCLXXXIV. Vbi est deus Helie^a etiam nunc? [4. Reg.
2, 14.]

4805 Wo jst doch nun Helias gott?
Hie muß ich sthenn mit allem spott.
Ich will noch eins mitt dem mantell slagen,
Ob jch mocht dy wasser vonn eyenn jagenn.

Als baltt schleggt Helizeus vff das wasser, so gett er druckenn
dar dorch. Darnach sprichth EINER zcu den gesellen:

CCCLXXXV. Requieuit spiritus Helie super Helizeum.
[4. Reg. 2, 15.]

Sechett, was Helizeus thutt.

4810 Ich haltt, Helias geyst hab vff jm gerwett.

[131b] Helizeus gett fort zcu jnn, so fallenn sie vff jrre
knyhe vnd sprichth EINER:

CCCLXXXVI. Ecce, cum seruis tuis sunt quinquaginta
viri fortes, [qui possunt ire et quærere dominum tuum, ne forte
tulerit eum spiritus domini et proiecerit eum in unum montium
aut in unam vallium. 4. Reg. 2, 16.]

Sich, hie sint fünffzigk starcker mann,
Die sollenn sich machenn gering von dann,
Zcu suchenn hyr vmb nehe vnd ferenn,
Ob sie mogenn findenn denn herenn.

4815 Villeichth jst er vonn gott entzucktt
Vnd hoitt jnn vff einn bergk gerucktt,
Oder geworffen jnn einn tieffe tall:
Do sollenn sie jnn stüchenn vber all.

HELIZEUS antwortt:

CCCLXXXVII. Nolite mittere. [4. Reg. 2, 16.]

Ir bedürfft vch seint halben nit wendenn,
4820 Dar vmb soltt jr auch nymants sennden.

DER EINN sprichtt:

War vmb sollen wir nitt sy schickenn?
Wir wollenn vnderstann jnn zcu erqwicken
Vnnd wollenn jnn nitt also lassen verderben;
Darvmb sollenn sie jr potschafft werbenenn.
4825 Nun gib deinenn wellenn auch dar zcw.

HELIZEUS antwortt:

CCCLXXXVIII. Mittite. [4. Reg. 2, 17.]

Schicktt hinn vnnd loyßt mich mit rwe.

Als baltt gent die geschickten hin wegk. [132a] Dar nach
sprichtt **EINER** zcu denn andernn:

Ir soltt vff denn berg steygenn,
Ob Helias daselbst moge leygenn,
So wollenn wir ghenn jnn diessen tall
4830 Vnnd jnn süchenn vber all.

Als balt scheidenn sie sich vnnd süchenn Heliam. So sie widder
zcu samen komen, sprichtt **EINER**:

Wir findenn Heliam an keynem ende.
Loyßt vnns widder heim ghenn behennde.
So sie zcu Helizeo komen spricht **DER EINN**:
Helizeus, hore, was jch dir sage,
Wir hann Heliam gesucht drey tage:
4835 Wir findenn jnn nyrgett liegenn frey
Vnnd wissenn nitt, wo er hin komenn sey.

HELIZEUS antwortt:

CCCLXXXIX. Numquit non dixi vobis Nolite mittere?
[4. Reg. 2, 18.]

Hann jch vch gesagtt nitt vor hin,
Ir soltt nymants schickenn zcu süchen jnn?

EINER sprichtt:

CCCXC. Ecce, habitacio ciuitatis huius optima est, sicut tu

ipse, domine, perspicis, [sed aquæ pessimæ sunt et terra sterilis.
4. Reg. 2, 19.]

Diesse wohnung diesser statt gar lustlich jst,
4840 Helizeus, als du zwar selber woll sichst.
Aber die wasser' sint boyß vnnd die erdt vnfrüchbar jst:
Sollichs clagenn wir zcu diesser frist.

[132b] HELIZEUS antwortt:

CCCXCI. Afferte michj vas nouum et mittite in illud sall.
[4. Reg. 2, 20.]

Bringett einn newes faße mit salcz zcu mir,
So will jch erfüllenn ewer aller begyr.

DER EINER sprichtt:

4845 Deshalb wollenn wir kein zeytt nitt lengen,
Das faße vnnd salcz wollenn wir brenngen.
Sich, hie jst es all samptt bey der hanndtt;
Nun schaff, als deinem synn jst bekanndtt.

Als baltt gebenn sie Helizeus das faße vnnd saltz. HELIZEUS
nymptt das vnnd gett zcu dem bronnen vnnd schütt das saltz
dar in vnnd sprichtt:

CCCXCII. Hec [dicit] dominus Sanauj aquas has [et non
erit ultra in eis mors neque sterilitas. 4. Reg. 2, 21.]

Also sprichtt gott, der ewig here:

4850 Ich hann gesundt gemacht diesse wasser,
Der doitt komptt auch nitt mehe jnn sye,
Noch kein vnfrüchtbarkeytt, das sagenn jch hy.

Diesse geschickttenn genn an ir ennde. Darnach gett Heli-
zeus ghenn Bethell, so lauffenn jm DIE KINDER nach, spotten vnnd
sprechenn:

CCCXCIII. Ascende, calue! Ascende, [calue! 4. Reg.
2, 23.]

Steyge vff, steyge vff, du kaller kopff,
Du bist nu der kinder spott.

[133a] EINN ANNDER KINDTT sprichtt:

4855 Steyge vff, steyge [vff], du kaller gauuch,
Ich muß sicher dein spottenn auch.

EINN ANNDER KINDTT sprichtt:

Steyge vff, gauch, mitt deiner kallen styrenn,
Du hoist nitt vill vernufft jm hyrenn.

HELIZEUS wendtt sich vmb vnnnd vermaledeytt die kinder
vnnnd sprichtt:

Vermaledeytt müst jr sein vonn gott,
4860 Dweyll jr mich vff diesenn tag verspott,
Vnnnd der doitt müß vch gleych ankomen,
Domit jr wertt vonn dieser welt genomen.

Als baltt komen zwenn bernn vnnnd zeureyssenn die kinder.
Helizeus gett* fort ann sein ende. JEROMIAS sprichtt zeum volck:

Schweygent stiehl vnnnd sliessent ewernn mundtt.
Ir habtt woll gesehenn zcu diesser stundtt,
4865 Wie Helizeus in seiner groiste macht
Vonn kinderenn, wartt verspott vnnnd veracht,
Also das stett jm vierdenn buch der konigh
Im zweittenn teyll findt jr es geringh.
Also werdenn die Jüddenn Jhesum nit schonn,
4870 So er vff hoitt die dornne kronn
Vnnnd als einn konig muß siczenn.
Sy werdenn vor jm vff vnnnd nidder bliczenn [133b]
Vnnnd mit jm treybenn grossenn spoitt,
Als das einn itzlicher ewangelist geschriben hoitt.
4875 Dar vmb schweygent stiehl all gar
Vnnnd nementt diesser ding war.

XXXII B. IHESUS DERIDETUR IN CORONACIONE.

DER ERST JÜDE spricht zcu seinen gesellenn:

Ir gesellenn, die zeytt wollenn wir nitt lengenn,
Jhesum wollenn wir Pilato widder brenngen
Vnnnd jnn frogenn, wie er jm gefall.
4880 Nu bindtt jnn vff allenenthalbeinn ball.

Als baltt bindenn sie Jhesum vff vnnnd fürenn * in nackett zcu
Pilato vnd sprichtt DER ANNDER (hie Annas sequitur cum sinagoga):

Pilate, hore, was wir dir sagenn.
Diessenn habenn wir mitt rüttenn geslagen
Vnnnd sein hauttt verwundtt vber all;
Nu sich, wie er dir itzundtt gefall.

PILATUS sprichtt zcu denn Jüdden allenn:

- 4885 Ir Jüddenn, secht, was woltt jr nu,
Das mann zcu diessenn dingenn thu?
Lossennt vch mit diesser straff bentügen,
Das sagenn jch vch mitt fügenn,
Wann er hoitt sein buß woll entpfangen.
4890 Nu ligtt Barrabas auch gefangenn:
Welchenn sall jch loyß gebenn, [134a]
Woltt jr Barrabam oder Jhesum loyssenn leben?

DIE JÜDDENN rüffenn:

CCCXCIV. Non hunc, sed Barrabam. [Joh. 18, 40.]
Wir wollenn Barrabam ledig hann
Vnnnd Jhesum ann einn creütz slaun.

PILATUS sprichtt:

- 4895 Dweyll jr woltt ewernn willenn hann,
So will jch Barrabam ledig lann.
Macht jnn ledig vß denn bandenn
Vnnnd loyßt jnn schwernn vß denn landen;
Er sall vch das auch versprechenn,
4900 Das er das gefenngknus nitt woll rechenn.

Als baltt lossenn sie Barrabam vß dem stock vnnnd sprichtt
DER DRITTE JÜDDE:

Barrabas, jch sagenn dir für war,
Du saltt hie schwerenn vffenbar

*
a füenn hs. 4896 lann corr. aus hann hs. 4898 loytt hs.

*
4885 vgl. frankf. dirigierrolle 282. 4885. 86 vgl. oben 3033. 34.
4893. 94 vgl. oben 4717. 18; st gall. pass.-sp. 990. 91; donaes. pass.-
sp. 2797. 98; freib. pass.-sp. I, 959. 60. 4895. 96 vgl. donaes. pass.-
sp. 2801. 02.

Vnnd dich gegenn gott versprechen,
 Dys gefengknus nitt zcu rechenn,
 4905 So will dich Pilatus ledig gebenn,
 Des beheltestu dein lebenn.

BARRABAS antwortt vnnd schwertt:

Ich danncken vch allenn sonnder spott
 Vnnd schwernn bey dem lebendigen gott,
 Das jch vß diessenn landenn will gann,
 4910 Vnnd als lanng jch das lebenn hann,
 So will jch dyß gefengknus nit rechenn
 Vnnd diessenn eydtt nymmer me brechenn. [134b]

Als baltt leiffit Barrabas hin weck. PILATUS frogett Jhesum:

CCCXCV. Vnnde * es tu? [Joh. 19, 9.]

Jhesus, erfülle mir mein begyr,
 Sage mir, wo bistu doch herre?

Jhesus sweigett still. PILATUS sprichett:

CCCXCVI. Michj non loqueris? Nescis quia potestatem
 habeo crucifigere te etc. [et potestatem habeo dimittere te? Joh.
 19, 10.]

4915 Gutter man, was schwigestu,
 Das du mir nitt entsprichett zcu?
 Weystu nitt, das mein gewaltt
 Ist vber dich also gestaltt,
 Das jch dich vff diessenn tag
 4920 Doittenn oder lebendig loyssenn mag?

JHESUS antwortt:

CCCXCVII. Non haberes potestatem^b aduersum me vllam
 nisi tibi esset datum^c desuper: [propterea qui tradidit me tibi
 maius peccatum habet. Joh. 19, 11.]

Du hetttest wenig vber mich

*

a vnnd hs. b p̄tetatē hs. c datam hs.

*

4915 vgl. frankf. dirigierrolle 265. 4915—20 vgl. Erlösung 4639—
 43; alsf. pass.-sp. 3988—93. 4921 vgl. frankf. dirigierrolle 266.
 4921—24 vgl. Erlösung 4646—49; alsf. pass.-sp. 3994—97.

Gewaltt, das sag jch sicherlich,
 Wer sie durch meins vatters begyr
 Dir nitt gebenn vonn obenn here.
 4925 Dar vmb dy mich dir hantt gebenn nu,
 Die hanndt vill mehe sünde dann du.

PILATUS sprichtt zcu denn Jüddenn:

Was sall jch nu an ghann
 Mit Jhesum dem vill fromen mann?

[135a] DIE JÜDDENN ruffenn:

CCCXCVIII. Crucifige [eup! Joh. 19, 15.]
 Mann sall jnn an das cretütz hangenn,
 4930 Dar vmb hann wir jnn gefangenn.

PILATUS sprichtt:

CCCC. Regem vestrum crucifigam? [Joh. 19, 15.]
 Woltt jrs nitt jnn schmoe entpfangen,
 So will jch ewernn konig vff hanngen.
 Aber es düncktt jnn worheytt mich,
 Es sey vch alzeytt gantz schmelich,
 4935 Henckenn jch vch der Jüddenn konig nu;
 Die schmocheytt hangtt vch ymmer zcw.

ANNAS antwortt:

CCCC. Non habemus regem, nisi cesarem. [Joh. 19, 15.]
 Pilatus, wir sprechenn all gemein,
 Wir habenn der konig kein;
 Allein der keysser vnnser konig jst,
 4940 Widder denn thutt er zcu aller frist.

DER ERST JUDE sprichtt:

Nun horentt, jr herenn vber all,
 Mit einem frolichenn schall:
 Die weyll Jhesus einn konig nennet sich,
 So wollenn wir jnn kronen sicherlich.

*

4924 vbenn hs. 4931 oder schmee hs.

*

4929. 30 vgl. oben 4725. 26. 4931 vgl. frankf. dirigierrolle 286.
 4931. 32 vgl. st gall. pass.-sp. 1440. 41. 4931—36. vgl. alsf. pass.-sp.
 4376—81.

Als baltt fallenn sie Jhesum an vnd fürenn in vonn Pilato.
Annas vnd [die] anderenn genn an jre ennde.

DER ANNDER JÜDDE sprichht:

4945 Gesellenn, loist vnns mit hofflichenn sachen [135b]
Vnnsermm konig einn krone machenn.
Wir wollenn sie flechtenn vsß dorenn,
Das sie der konig fülett hinden vndd forenn.

DER DRITTE JUDDE spricht zeu Jhesu vndd thutt in ann:

Ich will dir ann thun das pürper cleytt,
4950 So wirstu zeu einem kōnig bereytt.

Darnach sezenn sie Jhesum nidder vndd kronen in. DER
ERST JÜDE spricht:

Lieber geselle, drucke die krone hartt,
Das sie krach jnn seynner schwartt,
So will jch auch drucken hy,
Das jm so wehe geschache noch ny.

DER DRITTE gibtt Jhesu ^a einn rore in die handtt vndd knyhet
nydder vndd sprichht:

CCCCI. Aue rex Iudeorum. [Joh. 19, 3.]
4955 Konig der Jüddenn, jch gruß dich sere.
Wo jst nu dein falsche lere?
Wo jst dein volck, wo jst dein reych?
Zwor, du sichst einem dore gleych.

DER ERST schlecht Jhesum vndd sprichht:

Prophett, kannstu mir gesagenn,
4960 Wer dich iczundt hoitt geslagenn?
Poch, das du einn konig nennest dich,
Du siczt wie einn gauch sicherlich.

[136a] DER VIERTT speitt in an vndd sprichht:

Phey dich ann, du rechtter zauberer!
Phey dich, du landts verkerer!

a ih̄m hs. 4961 ein̄ hs.

*

4955. 56 vgl. alsf. pass.-sp. 4286. 87; ib. 4280. 81 und 4306. 07.
4957. 58 vgl. alsf. pass.-sp. 4312. 13.

4965 Das du dich nennest got von himelreich,
Des mustu sterbenn sicherleych.

DER ANDER JÜDDE sprichtt:

Bistu einn konig vnnnd here,
Sage, wo jst dein volck vnnnd lere?
Wo sintt dein slos, wo sintt dein landtt?

4970 Mich düncktt, der hal hab es all verbranntt.

Jhesus bleibt sizenn.

XXXIII A. SEQUITUR PREFIGURATIO IHESU PORTANTIS CRUCEM AD MONTEM CALUARIE.

Silete!

DER HIMELISCHE VATTER sprichtt:

CCCCII. Abraham, Abraham! Genesis xxijo.

Abraham, Abraham!
Wo bistu, du aller mann?

ABRAHAM stett vff vnnnd antwort:

Liebster here, jch bin hie.
Dein stim erhortt jch hewdtt nye.

DER HIMELISCHE VATTER sprichtt:

CCCCIII. Tolle filium tuum [unigenitum] quem diligis
Ysaac et vade in terram visionis [atque ibi offeres eum in
holocaustum super unum montium, quem monstravero tibi.
Gen. 22, 2.]

4975 Abraham, du soltt nemen in dein handtt
Deinenn liebstenn sonn, Ysaac genannt, [136b]

Inn des lanndt dys gesichtt,
Vff einn berg, des jch dich berichtt.

Do saltu ym nemen sein lebenn

4980 Vnnnd mir zcu einem opfer gebenn.

4965 nēmest hs. * 4978 ein̄ hs.

*

4967. 68 vgl. oben 4955. 56. 4967—70 vgl. alsf. pass.-sp. 5292—
95. 4969. 70 vgl. donauesch. pass.-sp. 8429. 30.

ABRAHAM feltt vff sein knyhe vnd sprichtt:

O gott, himellischer here,
Gerenn will jch erfüllenn dein beger:
Vff stündtt will jch jun der arbeyt sein,
Dir zcu opferenn Ysaac, denn soen mein.

ABRAHAM gett zcu Ysaac vnnnd sprichtt:

4985 Ysaac, lieber soenn, volg mir,
Dys holcz saltu dragenn mitt dir,
So nemen jch das fewer vnnnd schwertt,
Gott zcu opfferenn, als er hoitt begertt.

YSAAC antwortt:

Vatter Abraham, jch will willig sein,
4990 Zcu volnbrengen denn willenn dein.
Kein wortt will jch auch me sagenn,
Das holcz will jch williglich tragenn
Vnnnd mitt dir ghenn vff denn berg,
Das du erfülest gottes werck.

Abraham leggt Ysaac das holcz vff die achsell vnnnd Abraham
nympt das schwertt vnnnd fewer vnnnd gent mitt [137a] ein annder.

YSAAC sprichtt:

CCCCIV. Pater mj. [Gen. 22, 7.]

4995 Abraham, liebster vatter mein.

ABRAHAM antwortt:

CCCCV. Fili, quid vis? [Gen. 22, 7.]

Liebster soenn, was jst der will dein?

YSAAC sprichtt:

CCCCVI. Ecce, ingnis et lingna, [ubi est victima holocausti?
Gen. 22, 7.]

Sych, fewer vnnnd holcz tragenn wir her,
Wo jst nun das fewerig offer?

ABRAHAM antwortt:

CCCCVII. Deus prouidebit sibi victimam [holocausti, fili
mi. Gen. 22, 8.]

Liebster soenn, nu sweyg stiell,
5000 Gott versichtt es noch seinem will;

Was er will vor einn opffer han gebrantt,
Sollichs jst dir noch vnbekanddt.

Sie gennt fort. Darnach machtt ABRAHAM einn * altar vnnnd
sprichtt:

Himelischer gott, nym ewenn war,
Hy mach jch dir einn altar,
5005 Dar vff will jch dir opffern alßo schonn
Ysaac, meinen eingebornen soenn.

ABRAHAM legtt das holecz vff denn altar vnnnd sprichtt zeu Ysaac:

Ysaac, als gott hoitt begertt,
Das soll er hewðt sein gewertt;
Alhy mustu ennden dein lebenn
5010 Vnnnd will dich zeum opffer gebenn.
Her vmb layß dich willig fipdenn.
Ich will dir zcuerst die henndt byndenn. [137b]

Abraham sezett Ysaac vff denn altar. YSAAC sprichtt:

Abraham, liebster vatter mein,
Ich will gerenn gehorsam sein.
5015 Widder gott will jch nitt streydenn,
Denn doitt will jch willig leydenn.

Abraham zeüggt das schwertt vß, DER ENGELL rüefft:

Abraham! Abraham! Abraham! [Gen. 22, 11.]

ABRAHAM antwortt:

CCCCVIII. Assum, assum. [Gen. 22, 11.]

Hie bin jch gehorsamer mann!

DER ENGELL sprichtt:

CCCCIX. Non extendas manum tuam super puerum ne-
que facias illj quicquam; [nunc cognovi quod times deum et
non pepercisti unigenito filio tuo propter me. Gen. 22, 12.]

Abraham, jch sagenn dir schonn,
5020 Nitt streck die hanndt vber deinen sonn
Vnnnd thun jm nichts zeu diesser frist,

* und 5004 ein hs.

*
5021. 22 vgl. freib. pass.-sp. I, 271. 72.

Ich erkenne, das du gottforchtig bist;
 Du hoist vmb mich nit willenn schonn
 Ysaac, deinem einnebornnen soenn.

5025 Dar vmb nymb denn bock mitt denn hornen
 Vvnd opfer in fur deinen soen gott dem hernn.

Abraham sichtt denn bock vvnd thut Ysaac vom altar, seczet
 denn bock [138a] dar vff vvnd zeindett das holcz ann. Abraham
 vvnd Ysaac knyhent fur denn altar vvnd ABRAHAM gibtt dem selben
 fleckenn denn namen Dominus vidit:

O ewiger gott, wollest nemenn ann
 Das opfer, das jch geopffertt hann.
 Vff das disser fleck werdtt wol bekantt,
 5030 So soll er ,der here sichtts' sein genantt.

Abraham stett vff, DER ENGELL spricht:

CCCCX. Per memetipsum juravi, dicit dominus, Qui
 fecistj hanc rem [et non pepercisti filio tuo unigenito propter me
 benedicam tibi et multiplicabo semen tuum sicut stellas cæl
 et velut arenam quæ est in littore maris: possidebit semen tuum
 portas inimicorum suorum et benedicentur in semine tuo omne
 gentes terræ, quia obedisti voci-meæ. Gen. 22, 16—18.]

Abraham, jch sagenn dir onn spott:
 Durch mich selbs hann jch geschwornn, spricht gott,
 Wann du hoist nitt wollenn schonn
 Durch mich dein einnebornnen soenn;
 5035 Dar vmb will jch dich mit gebendygden erenn
 Vvnd als deinen samen als des himels sternn mernn
 Vvnd als jnn dem mere der sanndtt.
 Dein samen wirtt auch hann jn seiner handt
 Die prophetten vvnd dore vvnd seiner syn,
 5040 Inn deinem namen wirt (sie) auch gebenedyt sin
 Alles volck, das vff erdenn jst,
 Diweyll du meiner stim gehorsam gewest bist.

Der engell gett an sein ortt, darnach Abraham vvnd Ysaac an
 jre ortt. [138b] EZECHIELL sprichtt zeum volck:

Ir herenn, sweygennt stiell zcu diesser frist
 Vvnd horennt, was mein meynung jst.

5045. Ir habtt gesehenn hubsch vnnnd schonn,
 Wie Ysaac, Abrahams soynn,
 Gehorsamlich vnnnd vnuerzcagenn
 Hoitt vff seinen achsselenn getragenn
 Das holcz, dar vff er leydennt wollt
 5050 Denn doitt. Sollichs jr süchenn soltt
 Im buch Genesis, do stett es geschriebenn
 Ann dem zweyvnnndzweinczigsten teyl woll becliben.
 Also wirtt komen demuttiglich
 Jhesus, gottes soenn vonn himellrych,
 5055 Vnnnd wirtt das creütz vff der achsselenn tragen,
 Als vnns die ewangelistenn sagenn,
 Dar ann leydt er williglich denn doitt
 Vnnnd erloist denn menschen vß noitt.
 Dar vmb schweygent stiell vnnnd habent rw
 5060 Vnnnd sehentt diessenn dingen ebenn zcw.

XXXIII B. IHESUS PORTATT CRUCEM AD MONTEM CALUARIE.

PROCLA, Pilatus frauw, spricht zeu der meidtt:

- Elßgein, liebste freündenn meynn,
 Mein augenn sere voll schlaffs sein.
 Wiltu mein einn clein zeytt pflegenn,
 So will jch mich nidder legenn [139a]
 5065 Vnnnd will ruwenn einn clein zeytt,
 Bys jch werdenn des schloffs qweytt.

DIE MEIDTT antwortt:

- Frau, jr soltt volnbrenngen ewer begir,
 Ich will ewer warttenn das glawbent mir.
 Legenntt vch nydder jnn die rwe,
 5070 Ich will vch warm deckenn zcw.

Pilatus frauw legtt sich nydder vnnnd schlefft. DER ERST JÜDDE
 spricht zeu Jhesu:

- Konig, stanndt vff gering vnnnd snell.
 Layß sehenn, bie bistu einn gesell?

Gefellett dir nu die kronn rechtt,
So bistu einn konig vnnd wir sein knechtt.

Als baltt fürenn sie Jhesum zcu Pilato. DER ANNDER JÜDDE
sprichtt:

5075 Pilate, diessenn konig saltu entpfangen
Vnnd mitt der kronn an das creütz hangen,
Do mit er verliesse sein lebenn.
Sollich vrteyll saltu vnns gebenn.

PILATUS nymptt Jhesum vnnd fürett in vor die Jüddenn vnnd
sprichtt:

CCCCXI. Ecce, aduco [vobis] eum foras, vt congnoſcatis
[quia in eo nullam causam inuenio. Joh. 19, 4.]

Hic surgitt Annas, Caiphas cum sinagoga.

Sehent, jch fürenn Jhesum zcu vch herfür, [139b]
5080 Das jr mercktt, das jch nitt enspüer
Einiche vrsach zcu seinem lebenn.

[DIE JÜDDEN sprechen:]

Du saltt vrtell vber in gebenn,
Das mann jm an lege denn doitt,
Das begerenn wir mit grosser noitt.

PILATUS sprichtt:

CCCCXII. Ecce, rex vester. [Joh. 19, 14.]

5085 Nu sehent, jr herenn, wo er jst,
Ewer Jüddenn konig Jhesus Crist.

DIE JÜDDENN rüeffenn:

CCCCXIII. Crucifige! [Joh. 19, 15.]

Gecreüzigett muß er werdenn!
Ann dem creütz muß er sterbenn!

DER DRITTE JÜDDE knyhatt nydder vnnd sprichtt:

Her Jüddenn konig, gegrussett seytt
5090 Vonn vnns allenn zcu diesser zeytt;
Wann ewer konigkliche kronne
Stett vch sere hubsche vnnd schone,

*

Dar zcu ewer kostlich gewant,
Auch ewer spere in ewer handtt.

Pilatus fürett Jhesum widder mitt jm vnnnd seztt [sich] nydder.
SATHANAS gett zcu Pilatus frauwen vnnnd sprichtt:

- 5095 Frauw, mit nichtt saltu layssenn verderben
Jhesum denn guttenn man vnnnd auch sterben;
Wann er gar demüttiglich
Hie lebtt vff diessem erderich. [140a]
Er jst einn bidermann besunder
5100 Vnnnd dutt groyß zeychenn vnnnd wunder.

Sathanas gett ann sein ende. Dornach erwachtt DIE FRAUWE
vnnnd sprichtt zcu der meidtt:

- Ach, Elß mein, aller liebste meidtt,
Mein hercz mir vonn schrecken weigtt;
Wann jch bin alle diesse nachtt
Mit schwerenn draumenn vber lachtt,
5105 Das mir gar nahe hoitt gelegenn
Vonn des gutenn mans wegenn,
Der do Jhesus jst genantt.
Des stanndt vff vnnnd eyll zcu handdt:
Gangg zcu deinem herenn hin
5110 Vnnnd sag vonn meint wegen widder jnn,
Ich thu jnn bittenn dugentlich,
Das er nitt vnder winde sich,
Zcu richtenn vber diessenn man,
Der nichts dann heylligkeyt kann,
5115 Das er jnn hewde loyß frey,
Als lieb als jch jm ymmer sey.
Ich weys das sündler allenn wann,
Als jch das woll vernomen hann,
Wer ann seinem lebenn gibtt roitt,
5120 Das er des ewige sünde hoitt.

[140b] DIE MAGTT antwortt:

*

5101 vgl. frankf. dirigierrolle 288. 5101—20 vgl. alsf. pass.-sp.
4426—48. 5113. 14 vgl. st gall. pass.-sp. 1004. 05: donausch. pass.-
sp. 2951. 52.

Aller liebste frauw mein,
 Die sorge soltt jr loissenn sein;
 Ich will vch erberwen woll,
 Das vch mein here volgenn soll.

DIE MAGTT gett zcu Pilato vnnnd sprichtt:

- 5125 Pilatus, here, glawb mir,
 Mein frauw hoitt entboddenn dir
 Vnnnd lest dich bittenn dugentlich,
 Das du nitt vnder windest dich,
 Zcu richtenn vber diessenn mann,
 5130 Der nichts dann heiligkeytt kann,
 Der do Jhesus jst genanntt.
 Auch thun jch dir bekanntt,
 Das sie ist alle diesse nachtt
 Mit traümen swerlich vber lächtt
 5135 Vonn des guttenn mans wegenn,
 Das jr gar nohe hait gelegenn.
 Des thutt sie, here, bittenn dich
 Durch jrenn willenn getrewlich,
 Das du denn man lossest frey,
 5140 Als lieb sie dir ymmer sey.

Die meidt gett widder heim. THEOPHILL sprichtt zcu Pilato:

CCCCXIV. Si hunc dimittis, non es amicus cesaris:
 [omnis qui se regem facit contradicit cesari. Joh. 19, 12.]

- Pilate, ja lestu lebenn jnn,
 So hoistu kein rechttenn synn. [141a]
 Des keyssers freündt du auch nit entbist;
 Wann der des keyssers freündt nitt jst,
 5145 Der sich zcu einem konig macht
 Widder denn keysser [wie] diesser. Solchs bedrachtt.

PILATUS sprichtt:

5137 Des] Das ha. 5141 ja] jch ha.

5121 vgl. frankf. dirigierrolle 289. 5121—24 vgl. alsf. pass.-sp.
 4444—47. 5125 vgl. frankf. dirigierrolle 290. 5125—40 vgl. alsf.
 pass.-sp. 4450—65. 5143. 44 vgl. alsf. pass.-sp. 4182. 83; br. Phil.
 Marienl. 6942—45. 5145. 46 vgl. donausch. pass.-sp. 2941—42.

CCCCXV. Innocens ego sum a sangwine justı huius: [vos videritis. Matth. 27, 24.]

Ir Jüddenn, ir megent nemen jnn:
 Seines bluts jch vnnschuldig bin.
 Ich will thun denn dingenn rechtt.
 5150 - Dretht her für, mein liebster knechtt,
 Gouß wasser vff die hendt mein,
 Des doits will jch vnschuldig sein,
 Seines bluts vnnd auch diser doitt.
 Sehenn, wie es vch ergath.

DER KNECHTT antwortt:

5155 Here, des bin jch einn gewisses pfandtt,
 Ewerenn willenn thun ich al zcu hanndtt:
 Mich sall des sicher nitt verdriessenn,
 Ich will vch wasser vff die hennndt giessenn.

Pilatus wescht sein hendtt. JASONN sprichtt:

CCCCXVI. Sangwis eius super nos et super filios nostros.
 [Matth. 27, 25.]

Vber vnns sall sein blutt seyenn
 5160 Vnnd vber vnnsere kindelein.
 Ob mann jm vnrechtt thutt,
 So wollenn wir doch habenn sein blutt. [141b]

ANNAS antwortt:

Pilate, hab einn guttenn mudtt,
 Wir wollenn dir gebenn ere vnnd gutt,
 5165 Loyß es noch vnnserrmm willenn ergann,
 Das wir Jhesum ann einn creticz slann.

PILATUS sprichtt:

Dweyll jch vch nitt kann gestillenn,
 So habennt ewerenn freyhenn willenn
 Vnnd vollenbrengett ewerenn eygenn syn:
 5170 Wie jr woltt, so doiddenn jnn.

*

5147 vgl. frankf. dirigierrolle 291. 5147. 48 vgl. alsf. pass.-sp. 4466. 67. 5151—54 vgl. alsf. pass.-sp. 4476—79. 5161. 62 vgl. alsf. pass.-sp. 4470. 71; br. Phil. Marienl. 6954. 55.

DER ERST JÜDDE zcüggett Jhesu ^a das purpurenn cleitt vß vnnd sprichtt:

Jhesus, thun vß das purpurenn cleydtt,
 So wirstu vnns zcu der martell bereytt.
 Ich will dir ann thun dein eigenn gewantt,
 Das dir sicher jst baß bekanntt.
 5175 Dar vmb rüest dich vff die bann,
 Wann du must mitt vnns fortann.

Als baltt thutt er Jhesu ^b seinen rock an. DER DRITT JÜDDE legtt Jhesu das creüz vff vnnd sprichtt:

Jhesus, hor, was jch dir sagenn:
 Das creicz mustu selber tragenn,
 Dar ann mustu leyden denn doitt.
 5180 Du komest nye jnn grosser noitt.

[142a] DER ANNDER JÜDDE sprichtt:

Jhesus, jch will dir etwas sagenn,
 Dys nagell will jch dir durch hend vnd füeß slagen.
 Dar nach wiß dich zcu richttenn ebenn,
 Wann hewdtt mustu enndenn dein lebenn.

Jhesus dregtt das creüz. Darnach feltt er nidder. DER DRIETT JÜDDE sprichtt zcu Symonn:

5185 Menchenn, kom her schnell vnnd behendtt
 Vnnd nym das creicz ann dem ennde;
 Du saltt es Jhesu helffenn dragenn,
 Oder du wirst gar angst sere geslagenn.

SYMONN antwortt:

Ich bin sicher nitt gerenn geslagenn,
 5190 Das creicz will jch lieber helffenn dragen.

SYMONN nymptt das creüz vnnd sprichtt:

Lieber Jhesus, nun hilf vnns beydtt.
 Dein vngemach jst mir sicher leydtt;
 Ich will dir gerenn behilfflich sein,

*

a ihm̄ hs. b ihm̄ hs. 5177 horenn hs.

*

5187 vgl. alsf. pass.-sp. 5395. 5190 vgl. alsf. pass.-sp. 5409.

Hilff mir zcu denn ewigenn freyden dein.

Dar nach gett Jhesus fort mit dem creütz. Die frauwenn be-
gegentt jm weinende, JHESUS sprichtt:

CCCCXVII. Filie Iherusalem, nolite flere super me, sed
super vos metipsas [flete] et [super] filios vestros: [quoniam ecce
venient dies in quibus dicent Beatæ steriles, et ventres qui non
genuerunt, et ubera quæ non lactaverunt. Tunc incipient dicere
montibus Cadite super nos, et collibus Operite nos: quia si in
viridi ligno hæc faciunt, in arido quid fiet? Luc. 23, 28—31.]

5195 Ir frauwenn, lassent ewer weynen sein [142b]

Vnnd nitt beweynett die martter mein.

Vermerckt ebenn, was jch sagen vnd meynen:

Vch selbs vnnd ewer kinder solt jr beweynen;

Wann sehentt dy tag werdenn komenn,

5200 Das mann spricht zcu denn selbenn stunden:

Sellig sein, die vnfruchtbar leyp sein,

Auch die Brust, die nit seygen kindlein.

Dann werdenn sie wütschen in allenn:

Ach, wollenn die berg vff vnns fallenn,

5205 Dar zcu auch sprechenn mit schrecken:

Ach, woltenn vnns die hollenn bedeckenn.

So sollichs jm dorren holcz wirtt gescheen,

Was soll mann dann jm grünen sehenn?

DER VIERDE JÜDDE spricht zcu den frauwenn:

Was habtt jr frauwenn hie zcu schaffenn?

5210 Was habtt jr hie zcu schreyen vnd klaffenn?

Was gentt jr zcu rüeffenn vnnd clagenn?

Lossentt Jhesum sein creütz selbs tragenn.

VERONICA neigett sich mit dem dach zcu Jhesu vnnd sprichtt:

Lieber Jhesus, layß dirs verschmeen nitt,

Ich will drückenn dein angesichtt.

5215 Das will jch zcum bedechtnus behalten

Vnnd das vorkünden jung vnnd alttenn.

*

Jhesus drücktt sein angesicht stiell sweygende ann das duch.
VRONICA nymptt [143a] das duch vnnnd zeigett das dem volck,
 sprechende:

Liebenn fretündt, sehent dys gesichtt:
 Dis jst des herenn Jhesu angesichtt,
 Der das creütz dregtt mit angst vnnnd noitt,
 5220 Dar ann er leyden will denn doitt.

Jhesus dregtt das creütz fort. Darnach zeygennt sie Jhesum
 nacket vß. **MARIA** gett für Jhesum vnnnd sprichtt:

O we, o we mir armenn mit wehe!
 O we, o we mir itzundt vnnnd ymmer mehe!
 Was sehenn jch herczleides nun?
 O we, o we, liebes kindtt, wie siczest du
 5225 Sünder cleyder, nackett vnnnd bloyß?
 Ach, ymmer we, wye jst also groyß
 Mein herczleydtt krencktt mich sere.
 O we, o we mir hewdt vnnnd ymmer mere!

Maria bindt Jhesu * einn duch vmb vnd seczt sich vndenn ann das
 creütze.

XXXIV A. SEQUITUR PREFIGURACIO CRISTI PENDENTIS IN CRUCE.

Silete!

EINER VONN DENN KINDERENN VONN ISRAHELL stett vf vnnnd
 sprichtt zu Moises:

CCCCXVIII. Cür edüxistj nos de Egipto, vt moreremur
 in solidudine? [Deest panis, non sunt aquæ: anima nostra iam
 nauseat super cibo isto levissimo.] Numerj xxjo.

Moyses, Moises, wir thun dir kunth, [143b]
 5230 War vmb haistu vnns gefurtt vß Egipttenn landtt,
 Das wir jnn diesser wustenung sterbenn
 Vnnnd als jemerlich verderbenn?
 Hie ist kein wasser oder auch broitt;

* ihm hs. 5231 nit sterben hs.

Des müssenn wir leyden grossen noitt,
 5235 Vnnd vnns grauweltt al zcu diesser frist
 Vber diese speys, die also sannfft jst.

MOISES antwortt:

Ich sagenn vch, kinder vonn Israhell,
 Ir soltt nitt murmelenn also schnell.
 Inn worheytt will jch sagenn das:
 5240 Gott wirtt vch plagenn baß,
 Das jr werdentt leyden jamer vnd noitt,
 Stroff er vch nitt (mitt) anders midt dem doitt.

Moises [get] vonn denn kindern Israhell. So rüefft jm DER
 HIMELISCH VATER zcu vnnd sprichtt:

Wie kompts, das die kinder vonn Israhell
 Wieder dich mermelenn vnnd mich on hell?
 5245 Ich sagenn dir sicher vor ware,
 Ich will sie stroffenn offennbore,
 Mitt grosser stroff will jch sie schmeysenn,
 Fewrige slangen sollenn sie doitt beyssenn,
 Das saltu fur war werdenn gewar, [144a]
 5250 Als baltt du kompst widder zcu jnn dar.

Moises bleybt sthenn. Als baldtt komenn die slangen vnnd
 sprichtt DER ERST:

O we, o we der grossenn noitt!
 Bey mir ist sicher der doitt
 Noch dem mich nitt thutt verlangen,
 Mich beyssenn doitt die fetüwerigen slangen.

Der fellett nidder, DER ANDER sprichtt:

5255 Ach mir armenn vnd ymmer ach,
 Das mir noch nyhe so wehe geschach,
 Das die slangenn mir mein leyp zcureysenn
 Vnnd wollenn mich dott beyssenn.

Der fellett nyder, DER DRITT sprichtt:

O we, jch leyden grossenn schmerczenn,
 5260 Mir jst sere wehe vmb mein herczen,

*

5243 komptt hs. 5248 Fewriger hs.

Dy slangen, die also fewierig sein, ●
Die thun mir sere groyß pein.

Der fellet auch nidder. Moises kombt zeu denn anderenn, so sprichtt
DER VIERTTE:

CCCCXIX. Peccauimus quia locutj summus contra domi-
num et te; etc. [ora, ut tollat a nobis serpentes. Num. 21, 7.]

Moises, wir hann gesündigett sicherlich,
Dweyll wir geredtt hann widder got vnd dich;
5265 Dar vmb bitt gott schnell vnnnd behennde, [144b]
Das er die schlangen vonn vnns wennde.

MOISES antwortt:

Ich hann vor widder vch gesprochenh.
Gott lett es nitt vngerochenn,
Das jr murmüлт vber jnn vnnnd mich.
5270 Doch will jch jnn bittenn fleißlich,
Das er vch ewer missetoidtt verzeyhe
Vnnnd mach vch diesser plagenn frey.

MOISES gett zeu dem ewigenn vatter vnnnd sprichtt knihennde:

O himellischer vatter jm ewigen reych,
Mit allem vleys so bitt jch deyeh,
5275 Wollest das jsrahelsch volck loyssen vß noitt;
Wann die fewierigen slangen beyssen sie doitt,
Die du jnn hoist zeu geschicktt vß zcorenn.
Nitt loyß sie werdenn also verloreenn,
Besünder loyß sie lebenn vff erdenn,
5280 Ich hoffenn sie sollenn sich bessernn werden.

DER VATTER antwortt:

CCCCXX. Fac serpentem eneum et pone eum pro
singno^a; [qui percussus aspexerit eum, vivet. Num. 21, 8.]

Moises, du hoist dein beth für mich brachtt,
Dar vff antwortt jch vnbedachtt:
Wie woll das volck gemurmeltt hoitt,
So gebenn jch dir doch diessenn roitt:
5285 Du soltt mitt hofflichenn sachenn

*

5271 ewer] vwer hs. a singnum hs.

Vonn ercztt einn slanngen machenn, [145a]
 Die saltu zcu einem zeychen vff henckenn.
 Wer sich dar für thutt nidder senckenn
 Vnnd bleybt knyenn vff der selbenn ban
 5290 Vnnd sicht die schlang vß demüdt ann,
 Der andders mitt der plagenn geslagenn jst,
 Der bleybtt lebenn zcu der selbenn frist.

MOISES antwortt:

Dein wortt horenn jch gerenn, ewiger gott.
 Die slanng will jch machenn stünder spott
 5295 Vnnd will sie vff henckenn zcu einem zeychen,
 Das sie jr keyner doch mag gereychen.

MOISES stett vff vnnd sprichtt zcu denn kinderenn vonn Israhell:

Ir kinder, jch sagenn vch stünder spott,
 Ich hann vor vch gebettenn gott,
 Als mir zeimbtt vnnd hoitt geburt.
 5300 Der ewig gott haitt mich auch erhott,
 Das jr fortter soltt sein der plagenn frey.
 Dar vmb hoitt er mir beuolhen dar bey,
 Es soll vor ewermm angesicht hangen
 Vonn ercz gemacht einn slanngen,
 5305 Das soll zcu einem zeychen gescheenn.
 Die schlang soltt jr sere baltt sehenn.
 Ich will vch die zeytt nitt lenngenn,
 Die slanng will ich vch itzundt brengen.

[145b] MOISES gett vnnd macht einn gabell vnnd die schlang.

Dar nach sprichtt er zcu denn kinderenn:

Ir kinder, hie brengen jch die slanngen,
 5310 Die sall vor vch jnn der hoch hanngen:
 Zcw einem zeychenn sall das gescheenn.
 Welcher sie mitt andacht thutt ansehenn,
 Der wirtt erledigett vonn der plagenn,
 Das will jch vch jnn worheytt sagenn.

Als baltt henckt Moises die slanng vff. Die kinder knihentt dar
 fur vnnd sprichtt EINER:

5315 Moises, jch sagenn dir danck all stundt,

Wann gott haitt mich gemacht gesundt
 Vonn diesser schmelichenn plagenn,
 Do mitt er mich hoitt geslagenn.

DER ANDER antwortt:

Moises, jch bin erloist vß noitt.
 5320 Sich, die slangen sintt all doitt,
 Die mich also hartt gebyssehn hann,
 Die weyll jch diesse slang hab gesehen ann.

MOISES antwortt:

Horent mich, jr kinder vonn Israhell,
 Mürmeltt fort nitt also snell
 5325 Widder gott mitt ewermm mundtt,
 Das roddenn jch vch zcu diesser stundtt.

[146a] Moises vnnd die kinder vonn Israhell gentt ann jre ennde.

MALACHIAS stet vff vnnd sprichtt zcum volck:

Horent, jr herenn, vnnd sveygennt stiehl
 Vnnd merckett, was jch sagenn will.
 Ir habtt jczundtt gesehenn hanngen
 5330 In der hoche einn erczenn slangen,
 Do durch wordenn erloist vß jrer noitt
 Die kinder vonn Israhell, die do stürben doitt,
 Als jr findtt geschriebenn frey
 Am xxj. teyll des buch Numery.
 5335 Also soltt jr auch sehenn werdenn,
 Wie Jhesus wirtt gehencktt von der erdenn
 Ann das creütz, nackett onn cleydtt,
 Do durch wartt erloist die cristenheytt,
 Als mann das fintt geschriben mitt schall
 5340 Bey denn ewangelistenn all.
 Dar vmb nement zcu vch wenig rwe
 Vnnd sehennt diessenn dingen ebenn zw.

XXXIV B. IHESUS SUSPENDITUR CRUCE.

DER ERST JÜDDE bewdtt Jhesu zcu drinckenn vnnd sprichtt:

*

5330 eifß hs.

Jhesus, bistu sere schwach vnnnd kranck,
 So nym zcu dir diessenn gedranck.
 5345 Er ist gemacht vnnn essig vnnnd weynn,
 Verstich, ob er dir woll gesuntt sey.

[146b] Jhesus drincktt nitt. Die Jüddenn sezenn Jhesum vff
 sein cleyder. DER ANDER sprichtt:

Jhesus, hie bleyb siczenn nidder,
 Bys jch dich hollenn widder.
 Ich will dir einn weyll bethenn,
 5350 Das dich der doitt wirtt streckenn.

Darnoch sprichtt DER DRITTE:

Ir gesellenn, komptt all sampt her
 Vnnnd brenngt mir hamer vnnnd nebiger,
 So wollenn wir mitt hofflichenn sachen
 Die locher in das creticz machenn.

DER VIERTTE antwortt:

5355 Geselle, was du hoist begertt,
 Das bistu iczundtt gewertt;
 Hamer vnnnd nebiger sintt bey mir,
 Was du wiltt, das helff jch dir.

Als baltt machenn sie die locher. DER ERST sprichtt zcu Jhesu:

Jhesus, nu mach dich vff die bann,
 5360 Wann du must itzundtt sicher drann;
 Hie jst kein ander gnade zcu erlanngen,
 Du must ann dem creticz hangenn.

Als baltt fürett er Jhesum zeum creticz. Dar nach slagenn sie Jhesum
 an das creuce. DER ANNDER sprichtt:

Geselle, wie jst dem gescheenn? [147a]
 Als jch die locher ann sehenn,
 5365 So sint sie gebortt vill zcu weytt.
 Sich du, wo diesser arm leydt.

DER DRITTE antwortt:

*

Geselle, so nym du einn strang
 Vnnd würff in jm vmb die hanndtt,
 So ziegenn jch hie, so zceügstu do,
 5370 Das wir denn locher komenn no.

Darnach richtenn sie das creücze vff. Darnach die schecher.

DER ERST JUDE sprichtt zcum erstenn schecher:

Geselle, sey nitt verdrossenn,
 Steige mir noch dysse sprossenn,
 Loyß dich nach keinem lebenn verlangen,
 Wann an diessem creücze mustu hangen.

DER ERST SCHECHER sprichtt vff der leyttternn:

5375 O wehe, der jemerlichenn noitt!
 Sall jch leydenn diessenn schmelichen doitt?
 Des müß sich gott erbarmenn
 Al zeytt vber mich vill armenn.

Darnach sprichtt DER ERSTE JUDDE zcum anderenn schecher:

Geselle, rüst dich willig vff die bann,
 5380 Wann du must auch her ann.
 Kom her vnnd steyge mir noch,
 Zcu dem galgenn sey dir joch. [147b]

DER ANDER SCHECHER sprichtt vff der leitternn:

Ach, was hann jch gethonn vff erdenn!
 Muß jch so jemerlich sterbenn
 5385 Vnnd leydenn diessenn schmelichen doitt?
 Ich kome nyhe in grosser noitt.

So die schecher hangen sprichtt PILATUS zcu dem knechtte ^a:

Reich mir bappyer vnnd dinttenn herre,
 Do mitt erfüllestu mein begere.
 Ich will einenn tittell schreybenn,
 5390 Der zcu denn ewigenn tagen wirtt beleyben.

DER KNECHTT antwortt:

Here, seht, pappeyr will jch vch reychen

*

5367 ein hs. a denn knechttenn hs. 5387 Reichtt hs.

*

5367. 68 vgl. alsf. pass.-sp. 5610. 11. 5379. 80 vgl. alsf. pass.-sp.
 5670. 71. 5385. 86 vgl. oben 5179. 80.

Vnnd will die federenn jnn der dintten weychen.
 Sehenn, nu schreybentt, was jr woltt,
 Ich hab gethonn als jch billich soltt.

PILATUS schreibtt denn tittell :

CCCCXXI. Jhesus Nazarenus rex Iudeorum. [Joh. 19, 19.]

PILATUS sprichtt zcum knechtt :

5395 Dweyll diesser mensch einn konig jst,
 So steck denn tittell vff zcu diesser frist.
 Also hann jch jnn denn zettell geschrieben :
 Jhesus Nazarenus, einn konig der Jüddenn.

DER KNECHTT nymptt denn zettell vnd antwortt:

Here, denn brieff will jch vff das creütz stecken. [148a]
 5400 Domitt werdenn die Jüddenn all erschrecken,
 Wann sie die schriffthunt lesenn
 Vnnd jr konig doch nitt mag genessenn.

Der knechtt stecktt denn tittell vff. SABBA sprichtt zcu Caiphas:

Mein liebster here Caiphas,
 Ich verckünden vnnd sagenn vch das,
 5405 Pilatus hoitt geschriebenn also frey,
 Das diesser mensch einn jüddennkonig sey.

CAIPHAS sprichtt zcu Pilatus:

CCCCXXII. Nolj scribere Rex Iudeorum, [sed quia ipse
 dixit Rex sum Iudæorum. Joh. 19, 21.]

Pilate, du machst die Jüddenn gar vnfro.
 Du soltest nit geschrieben habenn also,
 Das er einn konig der Jüddenn sey.
 5410 Dar vmb so schreyb auch dar bey,
 Das er gesagtt hoitt vß eigem synn:
 Einn konig der Jüddenn jch bin.

PILATUS antwortt:

CCCCXXIII. Quod scripsi, scripsi. [Joh. 19, 22.]

Ich sagenn vch das, was jch geschrieben hann,

*

5399. 400 vgl. freib. pass.-sp. II, 1568. 69. 5405. 06 vgl. alsf. pass.-
 sp. 5732. 33. 5409. 10 vgl. ob. 5405. 06. 5413. 14 vgl. et gall. pass.-
 sp. 1144. 45.

Das soltt jr also frey loissenn stann.

Pilatus gett ann sein ennde. DER ERST JÜDDE sprichtt zeu seinen gesellenn:

- 5415 Ann dem cretüz sall der mensch hangenn,
 Nach denn cleyderenn sall mich verlanngen.
 Mitt diessem rock wollenn wir geyllenn
 Vvnd jnn vier stück vvnder vnns teylenn; [148b]
 Itzlicher sall nemenn einn stücke,
 5420 Domitt hab er vill heyll vvnd glück.

DER ANDER JÜDDE antwortt:

CCCCXXIV. Non scindamus eam *, sed sortiamur [de illa] cuius sitt. [Joh. 19, 24.]

- Geselle, dein redde dünckett mich gutt,
 Das schwerenn jch bey meynem spiczen hutt.
 Aber vernement auch meynnen roytt.
 Sehenn, diesser rock hoitt kein noitt;
 5425 Wir wollenn loyssenn vnzersnittenn jn,
 Einer muß jnn aller dragenn hyn.
 Dar vmb lontt vnns werffenn einn schantz,
 Wem er also moge bleybenn gantz.

DER DRITT sprichtt:

- Ir gesellenn, so kompt her vff diese bann.
 5430 Mitt denn würffelenn will jch hebenn an,
 Welcher die meystenn augenn wirfft frey,
 Das des selbenn der vngenoitt rock sey.

DER VIERDE antwortt:

- Dein meynung düncktt mich vast gutt.
 Wyrff her frey vs freyem mudtt;
 5435 Sintt die wirffell viereckett gerecht,
 So weys jch, du wyrffts nitt vber echt.

DER DRITT sprichtt:

So wir dann versameltt seyn hy vff dieser bann

*

a Eum hs.

*

5421. 22 vgl. unt. 5433. 34. 5430 vgl. alsf. pass.-sp. 5702. 5433.
 34 vgl. alsf. pass.-sp. 5696. 97; st gall. pass.-sp. 1093. 94.

Vnnd jch am erstenn hebenn ann,
 So will jch werffenn hofflich vnnd feynn. [149a]
 5440 Nu zellet, wie vill der augenn seynn.

DER ERST nympt die würffell vnd sprichtt:

Zwar du bedarffts dich auch nit vast blehenn,
 Du hoist nit mehe geworffenn dann zehenn.
 Ich will vch allenn recht schreffenn,
 Ich will me dann fünffzehenn werffen.

DER ANDER sprichtt:

5445 Hey, das dir der teuffell helff schyr!
 Du hoist nit me geworffenn dann vier.
 Lanng mir die würffell her all drey,
 Ich will sechtzehenn werffenn also frey.
 Do mitt will jch auch denn rock behalten
 5450 Vnnd soll der tetuffell ewer aller waltten.

DER VIERDE sprichtt:

Ir gesellenn, lossentt ewer spiellenn sein,
 Ich hoff, der rock soll werdenn mein
 Vnnd will dar an sezenn mein lebenn.
 Der wirffell sall mir achtzehenn gebenn.

DER VIERDE wirfft vnnd sprichtt * darnach:

5455 Sehent, wo jch achtzehenn geworffenn han,
 Dar vmb dragenn jch denn rock dar vonn.
 Bin jch woll vnder vch der cleinst,
 So hann jch doch geworffen der meist.
 Dar vmb mercktt ebenn, was jch sagenn,
 5460 Denn rock will jch mitt mir dragenn. [149b]
 Woltt jr darumb zornen oder lachenn,
 So jst es nitt anders zcu machenn.

Der vierde dreggt denn rock hin wegk. JHESUS sprichtt:

CCCCXXV. Pater, ignosce ^b illis: nesciunt enim [quid
 faciunt. Luc. 23, 34.]

O himelischer vatter mein,

*

5442 hoitt hs. a sprichtt vnnd wirfft hs. b dimitte Luc.

*

5452 vgl. alsf. pass.-sp. 5715. 5463—66 vgl. donauesch. pass.-sp. 3381. 82.

Vergib denn, die mir an thun diesse pein ;
 5465 Wann sie wissenn nit, was sie thunt,
 Vatter, jch bittenn dich zcu diesser stundt.

DER ERST JÜDDE sprichtt:

CCCCXXVI. Vach qui destruis templum ^a (dej) [et in tribus diebus reædificas. Marc. 15, 29.]

Nu sehent, jst das der gottes sonn,
 Der das groyß zeychen woltt thun?
 Er hoitt vß freyem mut gesprochen,
 5470 Wer der tempell gancz zcur brochenn,
 Er woltt jnn in dreyen tagenn widder machen.
 Soltt einer nitt der boczenn lachenn?

ANNAS sprichtt:

CCCCXXVII. Alios saluos fecit, [se ipsum non potest saluum facere:] si rex Israhell est, descendat ^b [nunc de cruce, et credimus ei. Matth. 27, 42.]

Der kranckenn hoitt er vill gemachtt gesunt
 Vnnd kann jm nitt helffenn zcu diesser stundt.
 5475 Ist er der Jüddenn konig Crist,
 Das beweyß er hie zcu diesser frist;
 Steyget er vom cretücze her abe also frey,
 So glawbenn jch, das er [der] ware gott sey. [150a]

DER ANNDER JÜDDE sprichtt:

Ach, Jhesus, du rechtter gauch,
 5480 Hoistu anderenn geholffenn, so helff dir auch.
 Steygestu her abe zcu mir,
 So will jch worlich glawben dir.

Hic recedit Annas. DER SCHECHER VFF DER LINCKENN SEYTTENN
 sprichtt zcu Jhesu:

CCCCXXVIII. Si tu es Cristus, saluum ^c fac [temet ipsum et nos. Luc. 23, 39.]

Fretündt, sag mir, bistu gottes sonn,

a templū hs. b descendet hs. 5481 St. zcu mir her abe hs. c salum hs.

5471. 72 vgl. alsf. pass.-sp. 5762. 63. 5473. 74 vgl. alsf. pass.-sp.
 5764. 65. 5483 vgl. frankf. dirigierrolle 305. 5483. 84 vgl. donauesch.
 pass.-sp. 3391. 92.

So magstu zwor vill zeychen thönn:

5485 Zcum erstenn magstu erloissenn selber dich,
Dar nach erloyß diessenn vnnd mich.

DER ANDER SCHECHER antwortt:

CCCCXXIX. Neque tu times deum, [quod in eadem damnatione es? Et nos quidem iuste, nam digna factis recipimus: hic vero nihil mali gessit. Luc. 23, 40. 41.]

Du forchtest gott nitt sicherlich;
Wir bede hanngen, du vnnd jch,
Alhie vmb vnnser missedoitt,
5490 Der gutt mensch nichts boyß gethon haitt.

Continuando * ad Ihesum dicit:

CCCCXXX. O domine, memento [mei, cum veneris in regnum tuum. Luc. 23, 42.]

O here, wollest auch gedennen mein,
So du kompst in das reych dein.
O here, gedennck an mich armen man
Vnnd loyß mich alzeytt die huld hann.

JHESUS sprichtt:

CCCCXXXI. Amen dico tibi, [hodie mecum eris in paradiso. Luc. 23, 43.]

5495 Fur war, freündtt, jch sagenn dir,
Du saltt hewßt sein mitt mir [150b]
Inn dem heylgenn paradeys,
Das glawb mitt ganzem vleys.

Darnach gett MARIA fur das creucz vnd sprichtt:

O Jhesu, du vill süsser vnnd gutter,
5500 Sich ann dein arme mutter
Vnnd loyß dich mein erbarmen
Vnnd sich ann mich vill armenn.

*

5487 forchest hs. a Contumādo hs.

*

5489. 90 vgl. st gall. pass.-sp. 1122. 23. 5495—98 vgl. alsf. pass.-sp. 5786—89; donausch. pass.-sp. 3401. 02. 5497. 98 vgl. freib. pass.-sp. I, 1299. 1300. 5499—504 vgl. Unser vrow. klage 712—17; ib. 724. 25 u. 776—79.

- Zeuge mich ann das cretetz zcu dir,
 Ach herczigs kindtt, hilff mir!
 5505 Mir mag nu nichts also gutt gesein,
 Dann sterbeenn an der seyten dein.
 Soll jch vber lebenn deinen doitt,
 So erleyde jch doch nyhe grosser noitt.
 Ach liebes kintt, war sall jch nu ghann,
 5510 Oder wem wiltu mich doch nu lonn.

JHESUS sprichtt:

CCCCXXXII. Mulier, ecce filius tuus. [Joh. 19, 26.]
 Nu sich, frauw, mutter mein,
 Johannes sall forther dein sonn sein.

Continuando * ad Iohannem:

CCCCXXXIII. Ecce mater tua. [Joh. 19, 27.]
 Johannes, nym mitt gutter begyr
 Mariam nu zcu einer mutter dir.

JOHANNES antwortt:

- 5515 Maria, die reyne mutter dein,
 Sall mir ewiglichenn beuolhenn sein.
 Recht als were sy [die] mutter mein, [151a]
 Also will jch jr alzeytt getreuw sein.

Johannes nymbtt Mariam zcu jm. MARIA sprichtt:

- O we, o we, wo soll jch arme hyn genn?
 5520 Ich kann widder sizenn noch gesthenn
 Vonn der grossenn bitterkeytt,
 Die die Jüddenn an mein kintt han geleytt.

JHESUS sprichtt:

CCCCXXXIV. Hely, Hely lamazabathani^b. [Matth. 27, 46.]

a Contumādo hs. b lazamabathann hs.

5505—10 vgl. Uvkl. 788—93. 5511. 12 vgl. Uvkl. 835. 36; frankf. dirigierrolle 309. 10; alsf. pass.-sp. 6108. 09; st gall. pass.-sp. 1154. 55; Marienklage, Fundgruben II, 264, 15. 16. 5513. 14 vgl. frankf. dirigierrolle 311. 12. 5515. 16 vgl. donauesch. pass.-sp. 3199. 200 u. 3409. 10. 5515—18 vgl. Uvkl. 914. 15. 5519—22 vgl. Schönbach, Über die Marienklagen s. 4, XIV.

Mein gott, wy verlestu mich hy!

DER ERST JÜDDE sprichtt:

CCCCXXXV. Heliam vocat iste. [Matth. 27, 47.]

Horenntt, der heyschett Heliam,
5525 Denn prophetten lobesam,
Der vor lannger zeytt
Seins lebens jst wordenn qweitt.

JHESUS rüefft:

CCCCXXXVI. Sicio. [Joh. 19, 28.]

Mein hercz jst wordenn krank.
Mich dorst, wer gibtt mir denn dranck.

DER ANNDER JÜDDE sprichtt:

5530 Horent, jnn seiner grossenn bitterkeytt
Clagtt er seins dorstes leydt;
Wellent jr mir nu folgenn all,
So will jch jm reychenn essig vnnd gall.

DER DRITTE antwortt:

CCCCXXXVII. Sine, videamus ann veniat Helias liberans
eum. [Matth. 27, 49.]

Haltt stiehl, hostu nitt verstannden baß, [151b]
5535 Wie er anrufft denn prophetten Helias?
Loyß sehenn, ob er kom zcu jm her
Vnnd erfülle jm sein beger.
Erloist er jnn vonn diesser martter vnd pein,
So will jch auch jnn seinem glauben sein.

DER ANNDER sprichtt:

5540 Loyß mich verdiennen denn danck,
Ich will jm reychenn diessenn dranck.
Sehynn, denn dranck will jch dir gebenn
Vnnd soltestu nymer kein stundtt lebenn.

Als baltt reychtt er jm denn dranck. Darnach sprichtt JHESUS:

*

5523 vgl. Erlösung 4893; alsf. pass.-sp. 6161; freib. pass.-sp. I, 1436.
5524 vgl. frankf. dirigierrolle 314. 5524. 25 vgl. alsf. pass.-sp. 6166. 67.
5528 vgl. frankf. dirigierrolle 316. 5528. 29 vgl. ob. 5343. 44. 5540.
41 vgl. ob. 5528. 29; freib. pass.-sp. I, 1447. 48.

CCCCXXXVIII. Consumatum est. [Joh. 19, 30.]

Nun jst erfüllett zcu diesser frist,

5545 Was yhe vonn mir geschriebenn jst.

LÜCIFER rüfft denn düffelenn zcu hauff:

Ir tetüffell habtt mir lang kein sele brachtt.

Nu hann jch mich jnn der helle bedachtt,

Das einn mensch wirtt iczundtt sterbenn;

Mochtt vnns die selbige sele werdenn,

5550 Das jr sie brechtt jnn mein handtt,

So würdenn wir erloist vß der helle bandtt.

SATHANAS antwortt:

Lücifcr, jch will als lanng dar nach vischenn;

Ich hoffenn die selle zcu erwischenn

Mitt diessem hamen also snell,

5555 Vnnd will sie dir brenngen jnn die helle.

[152a] Lücifer gett in die helle. Sathanas leyfft mitt anderenn teüffelenq vnder das creücz. DER SALUATOR sprichtt zcu dem engell Gabriell:

Gabriell, sey geringe ann bereytt

Vnnd vernym meinenn bescheydtt.

Du saltt entpfanngen zcu diesser frist

Die sele vonn meynem soenn Jhesu Crist,

5560 Der izundtt jnn bitterlicher noitt

Für denn menschenn leydtt denn doitt.

GABRIELL antwortt:

Himellischer herre, ewiger gott,

Billich erfüllenn jch dein gebott;

Gering will jch farenn dar vonn,

5565 Zcu entphanngen die sele vonn deinem soenn.

Gabriell vnnd Sathanas steigennt mitt einn die leitter vß. JHESUS rüfft:

CCCCXXXIX. Pater, in manus tuas comendo [spiritum meum. Luc. 23, 46.]

In dein hennde, ewiger vatter mein,

*

5544. 45 vgl. frankf. dirigierrolle 318. 19; alsf. pass.-sp. 6268. 69.
5566. 67 vgl. frankf. dirigierrolle 321. 22; alsf. pass.-sp. 6272. 73.

Laiß jch dir mein geist beuolhenn sein.

Gabriell entphengtt die sele. SATHANAS sprichtt:

- O we, das mir entganngen jst
 Des menschenn sele zcu diesser frist,
 5570 Des muß jch leydenne groysse pein
 Von Lucifer, dem herenn mein;
 Wann er hoitt mir ernstlich beuolhen [152b]
 Dyß menschenn sele zcu holenn,
 Vnnd warenn auch alsampt getroist,
 5575 Wir soltenn vonn vnnsere pein sein erloist.

Als baltt leiffenn die teuffell in die helle. Darnach zcu reissenn die stein, der vmbhangg* zcu reissett, die greber thunt sich vff vnnd die doittenn stennt vff. Darnach. CENTURIO:

CCCCXL. Vere filius dej eratt jste. [Matth. 27, 54.]

- Ich bins Centurio genantt.
 Nun horennt, was mir jst bekannnt.
 Ich hann gesehenn sollich zeychenn,
 Das sich mein hercz muß erweichen;
 5580 Dar vmb sagenn jch vch worlich,
 Diesser jst gots sonn gewest vonn himelrych.

Centurio seczt sich zcu Pilato. CAIPHAS sprichtt:

- Diesser fleck noe bey der statt leydt,
 Dar vmb dawgs nitt dys heylig zeytt
 Dys corper hie loyssenn zcu hanggenn.
 5585 Wer nu einer zcu Pilato ganggenn
 Vnnd hett bescheidtt vonn jm genomen,
 Wie sie vonn hynnen mochtten komenn.

CABRI sprichtt:

- Here Caiphas, jch will mich machen vff die bann
 Vnnd will zcu Pilato ghann, [153a]
 5590 Ann dem will jch woll erlangen,
 Das sie nitt bleybenn hanggen.

CABRI gett zcu Pilato vnnd sprichtt:

*
 a vmb gangg hs. 5588 chaiphas hs.

*
 5580. 81 vgl. frankf. dirigierrolle 325. 26.

Here Pilate, rottennt vnns das best.
 Iczundtt komptt das osterliche fest,
 Sollennt die corper do bleybenn hangen,
 5595 So komenn wir all zcu schannden
 Vnnd gegenn der gemeyn jnn noitt.
 Besser wer es, man schluge sie doitt
 Vnnd thett sie vonn dem creticz all,
 Das brechtt jnn der gemein guttenn schall.

PILATUS antwortt:

5600 Mein meynung will jch darzu sprechen,
 Ir soltt jnn die bein zcur brechenn;
 Do mitt kriegenn sie baltt denn doitt,
 So komenn wir all vß noitt.
 Nu rüst vch zcu, wann es jst zeytt,
 5605 Das wir der corper werdenn qweytt.

DER ERST JÜDDE sprichtt:

Geselle, kom vnnd ganng mitt mir,
 Helff du mir, so helff jch dir.
 Wir wollenn vnns jnn der arbeytt zawenn
 Vnnd jnn vff denn schinbain krauwen
 5610 Vnnd jnn helffenn vß der noitt;
 Vill besser mocht jnn sein der doitt.

[153b] Als baltt schlagenn sie jnn die bein entzwey. Darnach,
 so sie zcu Jhesu komenn, sprichtt DER ANDER:

Ir herenn, horennt, waß jch sprechenn,
 Diessem wollenn wir die bein nit brechen,
 Wann er hoitt zwar erlidenn sein noitt.
 5615 Als mich beduncktt, so jst er doitt.

Als baltt steigenn sie her abe. Darnach kompt einn ENGELL zcum
 schecher vff der rechttenn seittenn vnnd sprichtt:

Dein sele muß sich vonn dir scheydenn,
 Die fürenn jch jnn die ewigenn freydenn,

*

5592 pilato hs. 5600 darzu sprechen] vch sagen hs. Vgl. unt. 5612.

*

5602. 03 vgl. alsf. pass.-sp. 6354. 55. 5612—15 vgl. ob. 5600—03;
 donaes. pass.-sp. 3477—80.

Die alzeytt jst jm himellreych,
Das saltu glawbenn sicherleych.

Der engell entphengtt die dauwe. DER TEUFFELL komptt vnnnd
sprichtt zeum anderenn schecher:

5620 Dein sele muß vonn dem leyb scheydenn,
Inn die helle will jch sie geleydenn,
Dar jnn muß sie leydenn swerlich pein
Vnnnd ewiglich dar jnn verloreenn sein.

Der schecher stierbett. Darnach spricht LONGINUS zeu seinem
knechtt:

Hore, mein lieber knechtt hyer,
5625 Du saltt nemenn diessenn schleyer
Mitt dem ende jnn dein hanndtt [154a]
Vnnnd mach mir denn weg bekanntt,
Do der Jhesus hangett;
Seiner pein mich verlangett,
5630 Ich will jm durch sein seittenn
Mitt diesser lanczenn snyttenn
Vnnnd durch sein hercz stechenn,
Das es jm muß zcerbrechenn.
Wann der herre stierbett doitt,
5635 So wirtt volnenndtt sein noitt.

DER KNECHTT antwortt:

Das thun jch, here, samer gott!
Volennennden sall jch dein geboitt,
Ich will dich fürenn hartt dar,
Das du magst werdenn woll gewar,
5640 Was fur einn pein haitt der gutt man.
Nu kom vnnnd loyß vnns ghann fort ann.

DER KNECHTT furett Longinum ann das creütz vnnnd secztt das
sper an die rechttenn seyttenn vnnnd sprichtt:

Longinus, nu nym ebenn war,

*

5618. 19 vgl. alsf. pass.-sp. 6635. 36. 5622. 23 vgl. alsf. pass.-sp.
6645. 46. 5624 vgl. frankf. dirigierrolle 327. 5630. 31 vgl. freib. pass.-sp.
I, 1596. 97. 5632. 33 vgl. freib. pass.-sp. I, 1603. 04; st gall. pass.-sp. 1179.
80. 5636 vgl. frankf. dirigierrolle 328. 5642 vgl. frankf. dirigier. 329.

Ich seczenn dir die lannzenn dar
 Ann des herenn seyttenn schonn.
 5645 Nu stich, so komenn wir dar vonn.

Als baltt stichtt LONGINUS vnnd greyffet ann sein augenn vnnd
 danektt gott:

Gedannckt sey dir, her Jhesu Crist, [154b]
 Das du also gar barmherczig bist.
 Vergebenn hoistu her mir,
 Das jch begangen hann gegenn dir,
 5650 Das jch bin wordenn vffennbore
 Helle sehénnde vnnd clare.
 Ich kom einn armer blinder her,
 Nu sehenn jch alß diesser vnnd der.

Longinus gett ann sein ende. MARIA sprichtt:

O we mir armenn, o we!
 5655 Whe mir, hewdtt vnnd ymer me!
 Was hain jch arme hie verlorrenn?
 Whe mir, das jch yhe wartt geborenn!
 O we der jemerliche clage,
 Die jch arme mutter drage.
 5660 O whe der jemerliche noitt;
 Vor mir sehenn jch hangen doitt
 Meins herczenn drautt, mein einiges kintt,
 Sein augenn ganntz verfallenn sintt.
 Ir frauwen, helffennt alle clagenn
 5665 Groyß jamer, denn jch dragenn.
 Wer kindtt zcu brüestenn yhe gedrug,
 Der mag hewdt jamerkeytt genung
 Ann mir vill armes weyp spehenn,
 Das jch mein kindtt alßo hangen sehenn.
 5670 Was hoitt mein arme sele erliettenn,
 Das du, her, alßo versnittenn [155a]
 Durch dein fronnt seyttenn bist?

*

5646 vgl. frankf. dirigierrolle 330. 5654 vgl. frankf. dirigierrolle 331.
 5658. 59 vgl. Schönbach, Üb. d. Marienkl. s. 2, I. 5660—62 vgl.
 donausch. pass.-sp. 3535. 36. 5664—69 vgl. Schönbach aao. s. 4, XIII
 und III. 5672—74 vgl. Uvkl. 730. 31.

- We mir ymmer zcu diesser frist!
 O doitt, wes stüemestu nuu dich,
 5675 Das du nytt ennemest mich?
 Was soll mir nun gelebt einn tagh,
 So jch mein kindtt nitt habenn mag?
 Ach, was soll jch armes weyp anghann,
 Dweyll jch mein soen also verloreenn hann?

JOHANNES trost Mariam :

- 5680 Maria, liebe mutter mein,
 Schweyg vnnd layß dein weynen sein.
 Gedennck, das deines kindes doitt
 Der weltt was einn grosse noitt.
 Soltenn die sündler hie vff erdenn
 5685 Vonn der helle erloist werdenn,
 So must Cristus, der sone dein,
 Vor vnns leydenn groyß pein.
 Dar vmb hab einn guttenn mutt
 Vnnd schick, das dys vnschuldig blutt
 5690 Komenn moge zcu dem grabe;
 Wann er ann dem drittenn tag
 Vonn dem doitt sall erstann,
 Als die prophetten gesprochenn hann.

MARIA SALOME spricht :

- Maria, liebste schwester mein,
 5695 Loyß hewdt dein clagenn sein; [155b]
 Wann (durch) deines kindes doitt
 Was der weltt sere noitt.
 Wer er am creücz nitt gestorben,

*

5678. 79 vgl. Uvkl. 792. 93. 5680. 81. vgl. alsf. pass.-sp. 6811. 12;
 vgl. ibid. 6006. 07; Gundelfingers Grablegung 13. 14 u. 35. 36; Marien-
 klage, Fundgruben II, 265, 25. 26. 5682. 83 vgl. alsf. pass.-sp. 6004. 05
 u. 6010. 11; freib. pass.-sp. I, 1745 ff.; Gundelfingers Grablegung 37. 38.
 5680—87 vgl. alsf. pass.-sp. 6815—20. 5686. 87 vgl. alsf. pass.-sp. 6016.
 17. 5688. 89 vgl. alsf. pass.-sp. 6759. 60. 5690. 91 vgl. alsf. pass.-sp.
 6757. 58. 5694. 95 vgl. freib. pass.-sp. I, 1750. 51. 5694—97 vgl.
 alsf. pass.-sp. 6769—72 u. 6811—14; Gundelfingers Grablegung 237—40.
 5698. 99 vgl. alsf. pass.-sp. 6775. 76.

Die gancz weltt wer verdorbenn.

- 5700 Dar an gedennck vnn loyß dein weynen sein,
Maria, du liebste schwester mein.

MAGDALENA sprichtt :

Ey, du liebste susster mein,
Loyß heßdt dein clagenn sein.
Du weynest also gewlich,

- 5705 Das nymantt mag gedroistenn dich.
Ich woltt sammer alle noitt
Vor dein kindtt gernn kyssenn denn doitt
Vnn woltt heßdt gernn kyssenn mein ende,
Das jch seinen doitt mocht wennde.

- 5710 Solichs mag aber nitt gesein,
Dar vmb loyß dein weynen sein.

MARIA fellett vmb das creüz vnd sprichtt:

Ey creütz, wonigklicher bawm,
Nym dich hewdt meiner pein ann
Vnn thu die este nohe bey einn,
5715 Das meines Kindes zcartte bein
Gertien vnn auch sein arm.
Mein leydt loyß dich hewdt erbarm,
Das mein kindtt zcu diesser frist [156a]
Ann dich also gesperrett jst,

- 5720 Das sein oderenn groyß oder klein
Sint zcu ryssenn all mitt eyn.
Das leydt mir also nohe lydt,
Das jch afftter diese zeytt
Muß troistes ymmer me enberenn.

- 5725 O kindtt, wer kann mich gewerenn,
Das jch sterbe hie mitt dir?
O we, o we vnn we mir!
Der vngetrewe Jüddenn roitt
Dys herczleydt gerottenn hoitt.

Maria bleybt siczenn für dem creüz. Caiphas gett ann sein
ende. Hic omnes Iudej recedunt de cruce.

*

XXXV A. SEQUITUR PREFIGURATIO CRISTI PONENDI^a
IN SEPULCHRUM.

Silete!

DER HIMELISCHE VATTER sprichtt zcu dem prophettenn Jonas:

CCCCXLI. Surge et vade in Niniuen, ciuitatem grandem,
et predica in ea [quia ascendit malitia eius coram me.] Ionas^b
primo, [2].

5730 Jonas, standt vff baltt vnnnd behennde
Vnnnd gang jnn die groß statt Niniuende,
Doseibs predige mit guttem bescheytt,
Wan für mich jst gestigenn jr boßheytt.

[156b] JONAS stett vff vnnnd sprichtt:

O got, jch hann gehortt dein wortt,
5735 Aber jch will ann einn ander ortt.
Vor deinem angesichtt will jch mich bewarnn
Vnnnd will jm schiff [gen] Tharsis farenn.

Als baltt komptt das schiff farende. JONAS sprichtt zcu dem
schiffmann:

Schiffman, wiltu jnn Tharsis farenn
Vnnnd wiltt tag vnnnd nacht nit sparen,
5740 So nym mich mit, das bittenn jch,
Denn loynn will jch gebenn sicherlich.

DER SCHIFFHERE antwortt:

Kom her jnn vnnnd gib mir denn loynn,
So wollenn wir farenn dar vonn
• Ghenn Tarsis jnn das edell lanndtt,
5745 Dar mir zcu farenn jst woll bekannndtt.

Jonas gett in das schieff. Darnach komptt einn grosser windtt.
Der segell zcu reissett, DER SCHIFFMANN rüfft:

O gott himels vnnnd erdennd,
Hilff, das wir hie nitt verderben;
Hylff vnns hew̄dt vß diesser noitt,
Das wir nitt jemerlichen sterbenn doitt.

*
a ponentis hs. b donas hs. 5745 Dar] Das hs.

5750 Kere abe denn vngestumigenn windtt,
Oder wir alsamptt verdorbenn sintt.

DER SCHIEFFKNECHT EINER sprichtt :

Schieffher, haltt du das ruder vest, [157a]
Wir thun mit dem rugenn das best.

DER SCHIFFHER sprichtt zu Jonas :

CCCCXLII. Quid tu (in) sopore deprimeris? Stürge
(et) inuoca deum tuum, [si forte recogitet deus de nobis et non
pereamus. Jon. 1, 6.]

Wiltu jm schiff sterbenn, du gutter man?
Standt vff vnnd rüeff deinen got an ;

5755 Villeicht wirrt er an vnns armen gedenccken,
Das wir vnns nit also jemerlich erdreucken.

Continuando * ad sodales dicit :

CCCCXLIII. Venite [et] mittamus sortes et sciamus,
quare hoc malum sit nobis. [Jon. 1, 7.]

Kombt wir wollenn einn loyß werffen also frey,
Das wir wissenn, war vmb vnns das vbel sey.

Als [balt] loyßsenn sie vnnd fellett das loyß vff Jonas. So sprichtt

DER SCHIFFMAN :

CCCCXLIV. Indica ^b nobis, cuius causa malum istud sit
nobis: quod ^c est opus tuum? [Quæ terra tua et quo vadis, vel ex
quo populo es tu? Jon. 1, 8.]

5760 Freündt, vff dir jst das loyß sicherlich,
Dar vmb mustu baltt bedenncken dich.
Sage vnns baltt hy zcu diesser frist,
War vmb vnns dys vnglück komen jst.
Was jst dein hanttirung, die du dreybst?

5765 Sage vnns, vß welcher erdenn du seyst?
Wo du hin wiltt, das bescheidt vnns frey
Vnnd sage vnns, was dein geschlecht sey?

[157b] JONAS antwortt:

CCCCXLV. Hebreüs ego sum et dominum [deum] celi
ego timeo, qui fecit mare [et aridam. Jon. 1, 9.]

*

a Contumando hs. b Iudica hs. c quid hs. 5766 das] dab hs.

Ich bin einn ebreyscher ann spott
 Vnnd forchtenn denn ewigenn gott,
 Der das mere vnnd erde hoitt gemacht,
 5770 Denn honn jch geflogenn diese nacht.

DER SCHIFFHER sprichtt:

CCCCXLVI. Quid faciemus * tibj et cessabit mare a nobis?
 [Jon. 1, 11.]

Was sollenn wir dir thun jtzundt,
 Das das mere weich vonn vnns vff stundt,
 Des soltu vnns antwortt gebenn allenn,
 5775 Die wèyl das loyß vff dich jst gefallenn.

JONAS antwortt:

CCCCXLVII. Tollite me et mittite in mare et cessabit
 [mare a vobis, scio enim ego, quoniam propter me tempestas hæc
 grandis venit super vos. Jon. 1, 12.]

Werfft mich jnn das mere vff denn buch,
 Als baltt weychtt das mere vonn vch;
 Wann jch weys es woll sicherlich,
 Das dys vngestümb kompt durch mich.

DER SCHIEFFHER sprichtt:

CCCCXLVIII. Quesumus, domine, ne pereamus in ani-
 mam virj istius [et ne des super nos sanguinem innocentem, quia
 tu, domine, sicut voluisti fecisti. Jon. 1, 14.]

5780 Wir bitten dich, gott himels vnnd erdenn,
 Loyß vnns der sele halber nit verderben
 Vnnd gib vff vnns nitt das blutt der vnschult,
 Wann du hoist gethonn, als du hoist gewolt.

Continuando^b ad Ionam dicit:

Fretündt, du must in das wasser leyder,
 5785 Dar vmb zeigenn jch dir vß dein cleyder. [158a]
 Vff denn grundtt des meres mustu sincken
 Vnnd fur vnns alle erdrinckenn.

Der schiffmann zeuchtt Jonas vß vnnd wirfft in in das mere. Als
 baltt slingett jnn einn walfisch. Darnach sprichtt DER SCHIEFFHERE:

*

a faciamus hs. b Contumando hs. 5785 cleydt hs.

Nu nembtt die remenn vest jnn die henndtt
 Vnnd rügenntt, das wir komenn zcu landtt.
 5790 Der windt hait sich iczundtt gelachtt,
 Des komenn wir heym zcu diesser nachtt.

Als baltt farenn sie widder heym. ISAIAS sprichtt zcu dem volck:

Ir herenn, sliessennt ewernn mundtt
 Vnnd horennt mich zcu diesser stundtt.
 Ir habtt gesehenn also here,
 5795 Wie der prophett Jonas vff dem mere
 Wartt geworffenn vber bortt.
 Dar vber redtt er kein wortt.
 Als baltt kom dapfferlich vnnd frisch,
 Vonn gott geschaffenn, einn wallfisch
 5800 Vnnd entphing denn prophetten mit machtt.
 In des leyb lage er drey tag vnnd nachtt,
 Als vnns der selbige prophett Jonas
 Im zweittenn teyll beschreibtt das.
 Also wirtt Jhesus, der einngoborenn sonn, [158b]
 5805 Vonn dem stam des creüczs gethonn
 Vnnd wirtt jnn einn steingrab gelachtt.
 Dar jnn bleybtt er drey tag vnnd nachtt,
 Als vnns das schreybenn mitt schall
 Die vier ewangelistenn all.
 5810 Dar vmb schweigent stiehl all gar
 Vnnd nement diesser ding ebenn war.

XXXV B. IHESUS DE CRUCE IN SEPULCHRÛM PONITUR.

JOSEPH VONN AROMATIA spricht zcu seinem knechtt:

Mein nam jst dir zwar woll bekannttt,
 Joseph vonn Aromatia bin jchs genannt
 Vnnd honn gedachtt jnn meynem mudtt,
 5815 Zcu bittenn Mariam die frauw gutt,
 Das sie mir woll verhenngen,
 Das jch Jhesum mocht vrom creücz brenngen.

DER KNECHTT antwortt:

5817 ihñs hs.

- Worlich, here, der mecht steinen sein,
 Denn do nitt jamertt solch pein
 5820 Vnnd lest sich nitt erbarmenn
 Vber Mariam die vill armenn.
 Hett jch als vill als mancher mann,
 Ich woltt des nymer gelaynn,
 Ich woltt helffenn vnnd roittenn,
 5825 Das mann jnn herlich mocht bestaddenn. [159a]

JOSEPH sprichtt:

Ich will erst zcu Pilato ghann
 Vnnd will jnn bittenn vmb denn dotten leychnam.

DER KNECHT antwortt:

Here, jch will des nitt loyssenn,
 Ich will mit vch vff die strossenn.

Als baltt gennt sie zcu Pilato. JOSEPH sprichtt:

- 5830 Here Pilate, jch biddenn dich,
 Das du wolst gewerenn mich.
 Der herre Jhesus, sich, der jst doitt,
 Erganngen jst iczunt sein noitt;
 Des loyß mich nemen jnn her abe,
 5835 Das jch jnn bestatt zcu dem grabe.
 Herre, erfülle mir mein begyr,
 Des sall jch alzeytt danncken dir.

PILATUS antwortt:

- Vff ewer trauw sagenntt ann,
 Ist iczuntt der gutt mann
 5840 Gestorbenn ann des creüczes habe,
 Das du jnn heishest her abe?

JOSEPH sprichtt:

Pilate, jch sagenn dir sonnder wonn,
 Es jst also jch dir gesagtt honn.

PILATUS sprichtt zcu Centurio:

*

5818—21 vgl. Uvkl. 698—701. 5830 vgl. frankf. dirigierrolle 333.
 5830. 31. vgl. st gall. pass.-sp. 1192. 93. 5830—37 vgl. alsf. pass.-sp.
 6541—48. 5834. 35 vgl. st gall. pass.-sp. 1194. 95; donaes. pass.-sp.
 3603. 04; freib. pass.-sp. I, 1629. 30. 5838 vgl. frankf. dirigierrolle 334.

Ey Centurio, sage du mir, [159b]

- 5845 Wann jch gar woll getrauwen dir,
 Wilche zeytt gingst du vonn dann?
 Ist aber doitt der gutt mann,
 Ich mein Jhesum, denn man nennett Crist,
 Der ann das cretütze hütt geslagenn jst?

CENTURIO antwortt:

- 5850 Here Pilate, jch sagenn dir sicherlich,
 Joseph hoitt nitt betrogenn dich,
 Wann Jhesus ist sicherlichen doitt:
 Iczuntt jst verganngen sein noitt.

PILATUS sprichtt zcu Joseph:

- Joseph, getrewer sey gewertt
 5855 Gleycher weys, als du hoist begertt.
 Des herenn corper nymb her abe
 Vnnd bestadtt jnn zcu dem grabe;
 Mitt meinem willenn jst es woll
 Gar gerenn jch dirs auch erlawben soll.
 5860 Dy lauwb saltu habenn vonn mir,
 Wann jch erkennen dein begyr.

JOSEPH gett zcu Mariam vnnd sprichtt, Johannes hebtt Mariam vff:

- Mariam, jch bitten dich des
 Vnnd auch dich, lieber freünt Johannes,
 Das jch moge begrabenn die leych,
 5865 Die hie hanngtt so jemerleych,
 Vnnd moge jnn brenngen zcu der erdenn, [160a]
 Ehe die heilgenn obenn komenn werden.

JOHANNES antwortt:

Her Joseph vonn Aromathia,
 Ich sagenn dir, das mein mutter Maria

*

5858 woll] will hs.

*

5850 vgl. frankf. dirigierrolle 335. 5852. 53 vgl. freib. pass.-sp. I,
 1635. 36 Gundelf. grablegung 89. 90. 5854 vgl. frankf. dirigierrolle 336.
 5854. 55 vgl. benedikbeurner pass.-sp. s. 107. 5854—57 vgl. alsf. pass.-sp.
 6585—88; freib. pass.-sp. I, 1649—52. 5856. 57 vgl. st gall. pass.-sp.
 1200. 01. 5868. 69 vgl. alsf. pass.-sp. 6533. 34.

5870 Hoit geweindt allenn diessenn tag,
 Das sie nitt mehe sprechenn mag.
 Wiltu begrabenn denn hernn Jhesum Crist,
 Das bitten wir dich zcu diesser frist.

JOSEPH antwortt :

Ich sagenn dir worlich, Johannes,
 5875 Diweil Maria gonnett des,
 Das jch sall begrabenn die leych,
 So sprechenn jch das sicherleych :
 Ich woltt des alzeytt schemen mich,
 Ich bestattett jnn gar erlich
 5880 Vnnd will das auch worlich dhonn,
 Als ob er were mein eygenn sonn.
 Kom, lieber knechtt, hilf mir,
 Brennge hamer vnnd zcangen mit dir.

DER KNECHTT antwortt :

Hamer vnnd zcangenn han jch bey mir.
 5885 Was du wiltt, das helff jch dir.

NICODEMUS sprichtt zcu Joseph:

Josèph, du hoist vnder wonndenn dich,
 Das du wollest begrabenn die lych. [160b]
 Ich bitten dich, mag es gesein,
 So loyß mich werdenn der hülffer dein ;
 5890 Wann jch hab bestaltenn auch
 Guttenn mirre vnnd weyrauch :
 Des hann jch bey mir zcu diesser stundtt
 Worlich woll bey hundertt pfundtt.
 Sollichs wollenn wir brauchen zcu diesser frist,
 5895 Als dann der Jüddenn gewonheytt jst.

JOSEPH antwortt :

Des hab danck, lieber Nicodeme.
 Wir wollenn noch der alttenn ehe
 Denn leychnam jnn einn duch bindenn,

5898 bebinden hs. *

5888. 89 vgl. Gundelf. grablegung 117. 18. 5894. 95 vgl. Gundelf.
 grablegung 123. 24 u. 255. 56.

Als rein wir das mogenn findenn,
 5900 Vnnd wollenn jnn dragenn zcu dem grabe.
 Nun loyß jnn vnns thun her abe
 Vnnd jnn bestattenn eherlich,
 Als das billich zeymmett sich.

Als baltt thutt Joseph vnnd Nicodemus Jhesum vom creücz. Dar
 nach sprichtt JOSEPH zcu Nicodemus:

Nicodeme, du das best
 5905 Vnnd haltt ann deinem ortt fest,
 Wann der corper jst sicher schwere.
 Ich woltt, das er dortt niddenn were.

Wann Jhesus vom creücz komptt. so [161a] legenn sie jnn Maria
 vff denn schoys. MARIA sprichtt:

O jr maun vnnd frauwenn
 Alle, die do iczundt schauwenn
 5910 Meines liebenn kindes doitt
 Vnnd meines herczenn grosse noitt,
 Die mir gett vber all mein leyp:
 Nu merck einn iglich man vnnd weyp,
 Wie jm doch selber were,
 5915 Wann er hett einn solche swere!
 Ich meinen, das er jnn jamers noitt
 Wol wünschenn mocht denn doitt,
 Als mir leyder jst gescheenn,
 So jch mein kindt hy doitt sehenn.

NICODEMUS sprichtt zcu Joseph:

5920 Joseph, loyß vnns jnn tragenn zcu dem grabe,
 Das wir komenn der arbeytt abe,
 Wann der feyer abindt streycht her bey.
 Nu hebe in vff also frey.
 Gannng du ann, jch gan dir nach,
 5925 Zcu dem newenn grabe sey vnns gach.

Als baltt dragenn sie jnn jn das grabe vnd singentt:

CCCCIL. Ecce quomodo moritur justus.

*

Maria et alie mulieres sequuntur^a. Dar nach gett ANNAS zcu denn
Jüddenn vnnd sprichtt:

- Ir Jüddenn, horennt vnnd schweygent stiehl [161b]
Vnnd vermercktt, was jch sagenn will.
Ich ermannen vch sonnder spott:
Ir wisst, das Jhesus, der sich nantt gott,
5930 Sprach, er woltt vffersteenn
Vnnd frolich vß dem grabe ghenn;
Ir wüst auch, das er vor seinem ende
Mitt vill zeychenn was behennde.
Nu roitt jch, das wir zcu Pilato ghenn
5935 Vnnd jnn sere bittenn vnnd flehenn,
Das er vnns allenn zcu gutt
Das grab besser mitt einer hudtt.
Wann wirt vnns Jhesus gestollenn
Vnnd verbleybt vnder dem volck verholenn,
5940 Mann sprech dann, er wer vff erstanden.
Das keme vnns allenn zcu schanden.

THEOPHILL antwortt:

- Annas, du hoist angefangen einn mutt,
Der vnns allenn mag werdenn gutt.
Wir wollenn nit lennger hie sthenn,
5945 Bestünder mitt dir zcu Pilato ghenn.

Als baltt gennt sie zcu Pilato vnnd sprichtt ANNAS:

CCCCL. Domine, recordatj sumus [quia seductor ille
dixit adhuc vivens Post tres dies resurgam. TUBE ergo custodiri
sepulchrum usque in diem tertium, ne forte veniant discipuli
eius et furentur eum et dicant plebi Surrexit a mortuis, et erit
novissimus error peior priore. Matth. 27, 63. 64.]

*
a sequuntur hs. 5932 das] der hs. 5933 vill] will hs. 5942 ein] hs.

*
5930. 31 vgl. redentiner osterspiel 61. 62. 5936. 37 vgl. st gall.
pass.-sp. 1234. 35; Gundelf. grablegung 375. 76; redentiner osterspiel 67. 68;
innsbrucker osterspiel 56. 57. 5938. 39 vgl. Gundelf. grablegung 405. 06.
5938—41 vgl. alsf. pass.-sp. 6853—56 u. 6891—94. 5940. 41 vgl. st gall.
pass.-sp. 1232. 33; donaeschi. pass.-sp. 3781. 82; freib. pass.-sp. I, 1780. 81;
ib. II, 2006. 07; Gundelf. grablegung 393. 94 u. 464. 65; redentiner oster-
spiel 53. 54. 5942. 43 vgl. wiener ostersp., Fundgruben 2, 299, 21. 22.

- Her Pilatus, vnns jst bekanntt,
 Das der, der sich hoitt genantt
 Gottes sonn vonn himellreych,
 Hoitt vffennbore gerümett seych,
 5950 Er woll des drittenn dags ersthenn, [162a]
 Das zwor doch kam soll gescheenn.
 Wann aber vß seiner junghernn schar
 Etzlich verborgenn kemenn dar
 Vnnd drügenn vnder jnn
 5955 Verstollenn denn corper hynn,
 Vnnd sprochenn dann jn denn landenn,
 Ir meister were erstanddenn,
 Das volck wurdtt dann als ehe
 Verirrett vnnd betrogenn mehe.
 5960 Her richtter, sich, das bewar,
 Das vnns sollichs nitt widder far.

PILATUS antwortt:

CCCCLI. [Habetis custodiam: ite, custodite sicut scitis.
 Matth. 27, 65.]

- Ich sagenn vch das vff meinen eydt,
 Mein knechtt sollenn vch all sein bereytt.
 Nement vß all meiner ritterschafft,
 5965 Die do woll habenn manß krafft,
 Vnnd loist sie hwdenn diese zeytt,
 Das jr des mans sicher seytt.

Annas gett ann sein ennde. Die Jüddenn gentt zcu denn ritterenn.

THEOPHILL sprichtt:

Ir freündt, woltt jr verdiennen soltt?
 Wir gebenn vch sielber vnnd goltt:

*

CCCCL vgl. Milchsack, Oster- u. passionssp. s. 97 anmerk. 1 u. s. 104. 05.
 5946 vgl. frankf. dirigierrolle 338. 5956. 57 vgl. donauesch. pass.-sp.
 3793. 94; wiener ostersp., Fundgr. 2, 301, 23. 24. 5956—59 vgl. alsf.
 pass.-sp. 6855—58. 5960. 61 vgl. alsf. pass.-sp. 6861. 62. 5962 vgl.
 frankf. dirigierrolle 339. 5962. 63 vgl. innsbrucker auferst. Christi 92. 93.
 5968. 69 vgl. alsf. pass.-sp. 6885. 86; st gall. pass.-sp. 1246. 47; donauesch.
 pass.-sp. 3817. 18 u. 3833. 34; freib. pass.-sp. II, 2102. 03; Gundelf. grab-
 legung 460. 61; redentiner ostersp. 71. 72; innsbrucker auferstehung Christi
 104. 105 u. 132. 33; wiener ostersp., Fundgruben 2, 302, 9. 10.

- 5970 Das grabe müst jr drey tag bewarenn,
 Domitt bedorfft jr kein wachs sparenn,
 Es dauge vch zcu moll nitt zcu schlaffenn, [162b]
 Dar vmb nement mitt ewer waffenn;
 Wann wo etzlich vnder vch schlieffenn
- 5975 Vvnd dann Jhesu jünghern zcum grab lieffenn
 Vvnd drügenn denn doitten corper dar vonn,
 So müstenn wir ansproch an vch hann.
 Dar vmb wachentt vvnd thutt das best
 Vvnd verwartt denn doitten corper vest.

DER ERST RITTER antwortt:

- 5980 Ich sagenn vch rabbj vvnd Jüddenn,
 Des grabs wollenn wir woll huttenn
 Vvnd do bey wogenn vvnser lebenn,
 Des müst jr vnns guttenn soltt gebenn.
 Ich sagenn vch mitt meinem muntt,
- 5985 Wir nemen nitt vnder hundertt pfundtt.

THEOPHILL sprichtt:

- Guttenn freündtt, drethtt her ann,
 Wir wollenn Pilatum horenn loynn,
 Wie wir mitt vch gedingenn,
 Das wir nitt her nach mit einn ringen.
- 5990 Wann verliessentt jr denn doitten mann,
 So mussenn wir einn clag zcu vch hann.

Als baltt gheent sie zcu Pilato. THEOPHILL sprichtt zcu Pilato:

- Pilate, diese ritter wollenn nemen soltt,
 Was du sprichst vonn sielber vvnd goltt. [163a]
 Dar vmb gebewdtt jnn bey denn hüliden dein,
- 5995 Das sie bey dem grabe wacker sein.

PILATUS sprichtt zcu denn ritternn:

Ich beuelhen vch ann ewernn léyp,

*

5975 Jhñs hs. 5984 muntt] mutt hs. 5993 sprichtst hs.

*

5972. 73 vgl. freib. pass.-sp. II, 2096. 97; Gundelf. grablegung 436. 37.
 5985 vgl. st. gall. pass.-sp. 1250. 5992. 93 vgl. ob. 5968. 69.

Das jr das grab bewartt zcu diesser zeytt.
 Wann wirtt vch der doitt man genomen,
 So gedenck keiner vor mich zcu komenn.

Continuando * ad Indeos:

6000 Ir Jüddenn soltt dar widder nitt strebenn,
 Hundertt pfuntt soltt jr jnn gebenn
 Vor jrenn ganzenn soltt vnnd lonn,
 Domit farennt zcu beydenn teyllen dar vonn.

Dy Jüddenn ghentt an jre orth. Die ritter gentt zcu dem grabe
 vnnd sprichtt DER ANNDER:

Ir gesellenn, hyher wollenn wir vnns seczenn
 6005 Vnnd vnns mitt worttenn ergezenn,
 Das wir nitt werdenn schlaffenn.
 Itzlicher neme bey sich sein waffenn.
 Ob Jhesu jüngherenn komen her sleichenn,
 So lannt vnns nitt vonn einn ander weychen.
 6010 Bey einn ander wollenn wir leydenn noitt
 Vnnd solttenn wir dar vmb bleybenn 'doitt.

DER DRITTE Antwortt:

Geselle, hab einn frischenn freyenn mudtt,
 Vnnserr sach soll woll werdenn gutt. [163b]
 Ich haltt nit, das jemants als frisch sey
 6015 Vnnd sich zcu vnns mach hy bey.
 Dar vmb dorffenn wir nichts clagen;
 Denn soltt verdiennen wir jnn dreyenn tagen.
 Dar vmb secze dich her bey mich,
 Ob du schleffest, so weck jch dich.

DER VIERTTE sprichtt:

6020 Horent mich auch zcu diesser stundtt,
 Ich hann auch erdacht ein fundtt.
 Das wir versorgtt seynn desster baß,
 So soll iczlicher nemen wenig wachs,
 Als dann wollenn wir vier all gemein

*

a Contumando hs. 6008 Jh̄ns hs.

*

6006. 07 vgl. donauesch. pass.-sp. 3857. 58.

6025 Vnnser siegell drückenn an denn stein,
Do mit wirtt er bleybenn vnverrücktt
Vnnd bleybtt auch der corper vnuerzucktt.

DER ERST antwortt:

Du hoist sicher rechtt, gesell.
Nu drück iczlicher also snell
6030 Sein siegell ann diessenn stein behende
Vnnd lege sich dar nach ann einn ende,
Das wir die drey nachtt mogenn wachen.
Loysß sehenn, was sich wolte machenn.

Als baltt drückenn sie die siegell ann. Darnach sprichtt DER
DRITTE:

Nu senntt allsambtt woll gemudtt [164a]
6035 Vnnd lege sich iczlicher jnn sein hutt
Vnnd loystt [uns] all still schweigenn.
Sehent all hie, wie jch leygenn:
Iczlicher lege sich auch an sein ende,
Vnnd nement ewer waffenn jn die hende.
Als baltt legenn sie sich all nydder bey das grabe.

XXXVI. IOSEPH VONN ARMATHIA INCARCERATUR.

ANNAS gett zcu denn Jüddenn vnnd sprichtt:

6040 Ir Jüddenn, jch muß vch etwas sagenn,
Das mir nitt woll duth behagenn.
Joseph hoitt denn corper entpfangen;
Er hett jnn billicher loyssenn hangen,
So wernn wir alsamptt mit rw.
6045 Nicodemus hoitt auch geholffenn dar zcw.
Dar vmb macht vch mitt vff die bann,
Zcu her Caiphas wollenn wir gann,
Mit dem wollenn wir roits plegenn,
Wie mann Joseph mechtt gefangenn legen.

Als baltt gennt sie zcu Caiphas. ANNAS sprichtt:

6050 Her Caiphas, hor, was jch sagenn.

*

6036 loytt hs. 6045 gehoffen hs. 6047 Caiphais hs.

Vnser noitt mussenn wir clagenn

Vber Joseph vonn Armathia.

Nicodemus jst auch gewest dar bey. [164b]

Als Joseph hoitt Jhesum doitt fundenn,

6055 Do hoitt er in vom creütz genomen
Vnnd hoitt angeleggt grossenn vleys:
Er bandtt jnn in einn düchlein weys
Vnnd begrube in mitt grosser ere.
Sich, Caiphas, das verdreusset vnns sere.

6060 Das grab stett in Josephs gartten,
Do müssen wir hütten vnnd wartten.
Solichs wer vnns allenn gewest on noitt,
Hett jnn Joseph lossenn hangen doitt.
Sich, nu gieb vnns deinen roitt dar zcw,

6065 Wie mann zcu diessenn dingen thu;
Wann wir wollenn es jm nitt verdragen
Vnnd soltenn wir jn dar vmb doit slagen.

Nicodemus stett vff vnnd gett zcu denn Jüddenn. SABBA sprichtt:

CCCCLII. Tu consensystj illi Gallileo, pars ergo tua
secum eritt.

Nicodeme, wiltu auch verstorenn vnser ehe?

So du volgest dem mann vonn Galile,

6070 Du saltt auch mitt jm habenn dein teyll.
Ich wünsch dir widder glück noch heyll.

JOSEPH VONN ARAMATHIA stett vff vnnd sprichtt zcu denn Jüddenn:

CCCCLIII. Quare moti estis [165a] aduersum me quia
Ihesum in sepulchrum meum honorabiliter sepeliuj? Ego in hoc
bone egi, vos autem male fecistis eum crucifigentes.

War vmb seitt jr vber mich bewegt,

Das jch Jhesum hann jn mein grabe gelegegt?

Ich hab dar ann gar recht gefarenn,

6075 Oder das recht habtt jr thun sparenn,
Do jr Jhesum habtt an das creütz geslagen:
Das will jch alzeytt vonn vch sagenn.

ANNAS sprichtt zcu Caiphas:

Caiphas, du horest wol zcu diesser frist,

Was Joseph vor einn mann jst.

6080 Dar vmb sage vnns dein meynung gering,
Das wir vollenn endenn diesse dingh.

CAIPHAS antwortt:

Mein meynung will jch vch sagenn,
Ich hoff, sie soll vch woll behagen;
So wollenn wir darnach roits pflegenn.
6085 Ir soltt jnn gefanngen legenn,
Wann vergett dys osterlich fest.
Dar vmb verwarent jn vff das best,
Das er vch nitt entleyff oder entsleich.
Das jst die best meynung dünckett mich.

ANNAS sprichtt:

6090 Caiphas, dein meynung jst vast gutt [165b]
Vnnd gefellet vnns jnn vnserm mudtt.

Continuando* ad Iudeos:

Dar vmb greiffentt in ann behennde
Vnnd legentt in an einn finster ende
Vund verwarentt woill die thur,
6095 Das er nitt widder kom her fur.
So jr die thür habtt vorriegeltt
Vnnd mitt wachs auch versiegeltt,
So gebtt die schlüssell mir vnd Kaiphas,
So seytt jr verantwortt dester baß.

DER ERST JÜDDE greiff Joseph ann vnnd sprichtt:

6100 Joseph, jch greiffenn dich dapfferlich ann,
Das bedeuutt, das du saltt mitt vnns gann.
Inn einn kercker will jch dich fürenn,
Das man in dreyenn tagen nitt mag spuren,
Ob du lebst oder seytt doitt.
6105 Dar nach komst du jnn die recht noitt.
Dar vmb ganng fort vnnd machs einn ende.
Ir gesellenn, greyffenn auch an behennde.

Als baltt fürenn sie Joseph in das gefennknus. Annas gett ann
sein ortt. DER ERST JÜDDE sprichtt:

*

6083 behagen] gefallenn hs. a Contumando hs. 6097 versiegell hs.

Here Theophill, dreth her fure [166a]
Vnnd drucktt ewer siegell an die thure.

6110 Ich mein auch vch, here Chabrij,
Ewer siegell drückenntt auch dar bey.

Als baltt drückenntt sie die siegell ann. Darnach sprichtt DER
ERST zeum andernn:

Hore mir zcu, gesell.
Du saltt nemen diessenn sluessell
Vnnd saltt jnn brenngen her Caiphas,

6115 So will jch ghenn zcu her Annas
Vnnd will jm diessenn slüessell gebenn,
So mogenn wir jnn frieddenn lebenn.

Die Juddenn ghenn an jre ortt. DER ERST giebt Annas denn
slüessell vnnd sprichtt:

Here, jch lieberenn vch denn slüessell jnn zeytt
Zcu der gefengknus, do Joseph leytt.

6120 Denn legt jnn schranck oder in einn kyst,
Das er verwarntt bleybe, als jr wol wist.

Annas entphengtt denn schlüessell. DER ANNDER sprichtt zcu
Caiphas:

Here, hie lieberenn jch denn slüessell,
Denn mir hoitt gebenn mein gesell:
Denn wollett also woll bebarenn,

6125 Das wir her nach nitt mit schanden farenn.

[166b] Caiphas nymbtt denn schlüessell. Der knecht ghett ann
sein ende.

Finis.

Anno fünfzehnhündertt vnnd vierzehenn jar jst das buch
durch mich Wolfgang Stüeckh geschriben vff mittwoch nach
visitacionis Marie virginis.

* K *
* M * G * H *
* W * S *

INSCENIERUNG.

Spieleröffnung, v. 1—26.

Die darsteller ziehen in prozession auf die bühne, nehmen ihre plätze ein und singen gemeinsam die antifone *Veni sancte spiritus etc.*, darauf zwei engel *Emitte spiritum tuum etc.* Alsdann spricht der reigierer des spils den prolog.

I. Ihesus baptizatur a Iohanne, v. 27—256.

1. Johannes predigt in der wüste den Juden und söldnern buße (Johannes, Schmoell, Selem, ein sündler, erster ritter) v. 27—84.

2. Beratung der Juden über die gefahr, welche ihnen von der lehre des Johannes droht (Schmoell, Josephus) v. 85—118; sie beschließen eine

3. botschaft an Johannes, ob er ein profet sei, oder Hélias, oder Kristus (Selem, Johannes, Eschle) v. 119—158.

4. Darauf geht Johannes selbst zu den Juden, ihnen buße zu predigen (Johannes, Thabri) v. 159—188 und indem er wieder zurückgeht,

5. begegnet ihm Jesus, der ihn zu taufen bittet (Johannes, Jesus, der himmlische vater) v. 189—232.

6. Alsdann geht Johannes zu Herodes, hält ihm sein ehebrecherisches leben vor und wird in den kerker geworfen (Johannes, Herodes, ein knecht des Herodes) v. 233—256.

II. Ihesus temptatur a diabulo, v. 257—316.

1. Sathanas kommt, Jesum zu versuchen (Sathanas, Jesus) v. 257—310.

2. Jesus betritt, von engeln umgeben, die mitte der bühne und predigt dem volke buße (Jesus) v. 311—316.

III. Ihesus conuocat apostolos, v. 317—370.

1. Jesus findet auf der bühne fortschreitend Petrus und Andreas und heißt sie ihm folgen (Jesus, Petrus) v. 317—328. Darauf setzen sie zusammen ihren weg fort und begegnen

2. Bartholomäus, Thomas, Judas und Philippus, welche gleichfalls der aufforderung Jesu folgen und sich ihnen anschließen (Jesus, Bartholomäus) v. 329—342. Und indem sie wieder weiter gehen

3. treffen sie auf Johannes, Jacobus, Simon, Jacob und Thaddäus (Jesus, Johannes) v. 343—70 und kommen zur synagoge.

IV. Ihesus expellet demonum, v. 371—384.

Jesus geht mit den jüngern in die synagoge und setzt die Juden durch die heilung eines besessenen in erstaunen (besessener, Jesus, Thabri) v. 371—384.

V. Ihesus vocat Matheum ad apostolatam, v. 385—390.

Jesus geht mit den jüngern wieder aus der synagoge, gefolgt von einer anzahl Juden, und findet den Matthäus am zoll sitzen und fordert auch ihn auf, ihm zu folgen (Jesus, Matthäus) v. 385—390.

VI. Ihesus predicat octo beatitudines, v. 391—424.

Fortschreitend mit den jüngern predigt ihnen Jesus (Jesus) v. 391—424.

VII. Ihesus docet apostolos orare, v. 425—444.

Andreas bittet Jesus, sie beten zu lehren, wie es Johannes seine jünger getan habe; Jesus lehrt sie das Vater-unser (Andreas, Jesus) v. 425—444.

VIII. Magdalena conuertitur ad penitenciam, v. 445—512.

1. Magdalena tritt auf mit ihrer mait Narcilla und begibt sich zu Martha, die sie vergeblich ermahnt, von den weltfreuden zu lassen (Martha, Magdalena) v. 445—458.

2. Da hören sie die predigt Jesu und Magdalena bekehrt sich (Jesus, Narcilla, Magdalena, Martha) v. 459—512.

IX. Ihesus sanat leprosum, v. 513—530.

Jesus begegnet im weiterschreiten einem aussätzigen, dessen bitte um heilung er erfüllt (aussätziger, Jesus) v. 513—530.

X. Ihesus sanat seruum Centurionis, v. 531—566.

Der Centurio kommt zu Jesu und bittet ihn um heilung seines knechtes. Jesus verspricht zu ihm zu kommen, der Centurio erwiedert, er sei unwürdig, dass Jesus sein haus betrete. Jesus, verwundert über solchen glauben, heißt ihn zurückzukehren, er werde seinen knecht gesunt finden (Centurio, Jesus) v. 531—566.

XI. Adolescens efferebatur defunctus coram Ihesu, v. 567—582.

Indem Jesus weiter geht, stößt er auf den leichenzug des jünglings von Nain, tröstet die mutter und erweckt den sohn unter dem

staunen des begleitenden volkes (Jesus, jüngerling, einer aus dem volke) v. 567—582.

XII. Ihesu offertur paraliticus in lecto, v. 583—604.

Jesus geht fortan, da bringt man zu ihm einen gichtigen auf dem bette liegend. Jesus spricht ihm mut ein und vergibt ihm seine sünden. Die pharisäer in seinem gefolge rufen, das ist gotteslästerung. Jesus aber fragt, was ist leichter zu sprechen: dir sind deine sünden vergeben, oder: stehe auf und wandle? Der gichtige steht auf, dankt Jesu, nimmt sein bett und geht nach hause (Jesus, Schmoell, der gichtbrüchige) v. 583—604.

XIII. Ihesus illuminat cecum, v. 605—640.

Im weitergehen bittet ein blinder am wege Jesum um heilung. Sabba gebietet ihm schweigen. Der blinde ruft aber aufs neue und Jesus lässt ihn zu sich kommen und heilt ihn (der blinde, Sabba, Jesus, Petrus) v. 605—640.

XIV. Ihesus sanat claudum, v. 641—654.

Wiederum seinen weg fortsetzend, findet Jesus einen lahmen, der ihn um heilung anruft. Jesus legt ihm die hand auf und er ist gesunt (der lahme, Jesus) v. 641—654.

XV. Ihesus sanat mutum et surdum, v. 655—676.

Darauf bringt man einen taubstummen vor Jesum und bittet um hilfe, Jesus heilt ihn und befiehlt den umstehenden, es nicht weiter zu sagen (Jesus, der taubstumme, einer aus dem volke) v. 655—676.

XVI. Mattheus, Bartholomeus et Symon veniunt ad Iohannem baptistam, v. 677—688.

Jesus stellt sich in die mitte der bühne, die jünger gehen zu Johannes baptista und Bartholomäus verkündet ihm, es sei ein prophet aufgestanden, der die toten aufstehen, die lahmen gehen und die blinden sehend mache, das volk aber spreche, es sei der heiland Kristus (Bartholomäus) v. 677—688.

XVII. Iohannes mittit duos discipulos ad Ihesum, v. 689—766.

1. Johannes befiehlt seinen jüngern Jesum zu fragen, ob er der verheißene Messias sei (Johannes, ein jünger des Johannes) v. 689—700.

2. Die beiden jünger kommen zu Jesu, welcher ihnen aufträgt, Johannes zu sagen: die blinden sehen, die siechen werden gesunt u. s. w. (ein jünger des Johannes, Jesus) v. 700—718.

3. Die jünger gehen zurück und berichten dem Johannes, was sie vernommen (ein jünger des Johannes) v. 719—728.

4. Darauf predigt Jesus zum volke von Johannes: es ist kein größerer profet denn Johannes; der aber kleiner ist im reich gottes, der ist größer, denn er. Einer aus dem volke bekennt sich gläubig, Sabba aber fordert seine genossen auf, Jesum bei den ältesten zu verklagen (Jesus, einer aus dem volke, Sabba) v. 729—766.

XVIII. Sequitur decollatio Iohannis, v. 767—926.

1. Herodes will sein wiegenfest begehen und sendet einen knecht aus, seine freunde zu gaste zu bitten (Herodes, knecht) v. 767—782.

2. Der knecht geht zu den freunden (knecht, einer von den freunden) v. 783—794.

3. Herodes empfängt die freunde und setzt sich mit ihnen zu tisch (Herodes) v. 795—800.

4. Herodes tochter bittet ihre mutter um rat, womit sie die gäste kurzweilen solle, damit ihr etwas geschenkt werde (Herodias, die tochter) v. 801—812.

5. Die tochter tanzt vor den gästen und Herodes gewährt ihr die erfüllung eines wunsches (Herodes, die tochter) v. 813—828.

6. Darauf geht sie zur mutter und diese rät ihr, das haupt Johannes des täufers zu bitten (Herodias, die tochter) v. 829—844.

7. Herodes erschrickt, als er dies hört, schickt aber seine knechte, dass sie den Johannes enthaupten (die tochter, Herodes, ein knecht) v. 845—870.

8. Zwei knechte gehen darauf in den kerker des Johannes, gefolgt von der tochter, und vollziehen den befehl (ein knecht, die tochter) v. 871—886.

9. Die tochter bringt das haupt des Johannes zu den gästen (die tochter) v. 887—890,

10. und übergibt es alsdann ihrer mutter (die tochter, Herodias) v. 891—902.

11. Alsdann kommen die jünger des Johannes und bestatten den leichnam ihres meisters (erster und zweiter jünger) v. 903—914.

12. Die freunde verabschieden sich wiederum von Herodes (einer von den freunden, Herodes) v. 915—926.

XIX. Tiberius cesar facit Pilatum in presidem Iudee, v. 927—1028.

1. Die Juden beschließen von dem kaiser Tiberius durch eine botschaft einen milderen statthalter, als Herodes ist, zu erbitten (Josephus, Selem) v. 927—960.

2. Die gesanten kommen zum kaiser, welcher auf das zureden seiner räte den Pilatus mit Judäa belehnt (Theophill, der kaiser, Albinus, Pilatus) v. 961—1020.

3. Pilatus kehrt mit den gesanten zurück und präsentiert sich der judenschaft als ihren künftigen richter (Pilatus) v. 1021—1028.

XX. Ihesus temptatur de moneta, v. 1029—1072.

1. Sabba will Jesum überlisten und fordert seine gesellen auf, ihn zu begleiten (Sabba, Josephus) v. 1029—1038.

2. Jesus geht zum tempel und Sabba fragt ihn, ob sie dem kaiser zins zu geben verpflichtet seien. Jesus verlangt einen pfenning, fragt, wessen bildniss das gepräge zeige und befiehlt, dem kaiser zu geben, was des kaisers, gott, was gottes sei. Die Juden sind erstaunt über das misslingen ihrer list (Sabba, Jesus) v. 1039—1072.

XXI. Iudei volunt lapidare Iesum, v. 1073—1140.

Jesus predigt den Juden, wer sein fleisch esse und trinke sein blut und wer sein wort bewahre, der habe das ewige leben. Die Juden antworten, dass sie ihn gar bald aufessen würden, wenn er auch so groß wäre als ein elefant, und wie er ewiges leben geben könne, da doch Abraham selbst und die profeten gestorben seien. Jesus erwiedert, Abraham habe die gegenwärtige zeit vergeblich herbeigesehnt, aber nun sehe er sie und freue sich darüber; er selbst sei schon dagewesen, bevor Abraham geworden. Da schreien die Juden, dass Jesus vom teufel besessen sei und heben steine gegen ihn auf (Jesus, Sabba, Eschle, Cabri) v. 1073—1140.

XXII. Ihesus illuminat cecum a natiuitate, v. 1141—1342.

1. Jesus begegnet dem blindgeborenen. Bartholomeus fragt, ob jener um seiner oder seiner ältern sünde blind sei; Jesus antwortet, damit die werke gottes an ihm offenbar würden und befiehlt dem blinden, sich im wasser Siloe zu waschen, so werde er sehend werden (der blindgeborene, Bartholomäus, Jesus) v. 1141—1168.

2. Als die Juden den genesenen erblicken, zweifeln sie an der identität seiner person und befragen ihn, wie und von wem er sehend geworden. Er erwiedert, dass ihm Jesus befohlen habe, sich im wasser Siloe zu waschen, das sei am sabbat geschehen; er wisse aber nicht, wo Jesus sei (Selickmann, erster und zweiter Jude, der blindgeborene) v. 1169—1198.

3. Darauf führen sie ihn zu den rabbinen, wo er aufs neue seine heilung durch Jesum bestätigt. Die rabbinen befinden, der sei kein

mann gottes, der die sabbatruhe verletze, und befragen den blindgeborenen, was er von Jesu halte. Er entgegnet, dass er ein profet sei. Nun beschließen die Juden, die ältern des blindgeborenen vorzuführen, damit diese ihren sohn rekognoszieren (Seligmann, der blindgeborene, Jason, Mosche, Josephus) v. 1199—1238.

4. Mosche, Laulein und andere Juden holen die ältern zur synagoge (Mosche) v. 1239—1244.

5. Diese erkennen in dem geheilten ihren blindgeborenen sohn. Darauf inquirieren die Juden den blindgeborenen aufs neue, worüber diesem die augen erst recht aufgehen: ich weiß nicht, ob Jesus ein sün-der ist, das aber weiß ich, dass ich blind war und nun sehe! Wollt ihr auch seine jünger werden? Da stoßen ihn die Juden aus der synagoge (Mosche, Theophill, des blindgeborenen vater, Laulein, der blindgeborene) v. 1245—1318.

6. Jesus begegnet ihm, der blindgeborene fällt ihm zu füßen und preist ihn als den sohn gottes. Jesus spricht, dass er in die welt gekommen sei, die blinden sehend zu machen und die Juden fragen, ob auch sie blind seien (der blindgeborene, Jesus, Jason) v. 1319—1342.

XXIII A. Sequitur prefiguracio Cristi petentis bibere a muliere Samaritana, v. 1343—1482.

1. Abraham sendet den Elieser in das land seiner väter, damit er seinem sohne Isaac ein weib hole (Abraham, Elieser) v. 1343—1384.

2. Elieser und Rebekka am brunnen (Elieser, Rebekka) v. 1385—1426.

3. Rebekka eilt nach hause und berichtet ihr erlebniss ihrem bruder Laban (Rebekka, Laban) v. 1427—1448.

4. Laban kommt heraus und nimmt den Elieser mit sich heim (Laban) v. 1449—1454.

5. Jesaias, v. 1455—1482.

XXIII B. Cristus petit bibere a Samaritana, v. 1483—1614.

1. Jesus erhebt sich, befiehlt seinen jüngern, sitzen zu bleiben, außer Johannes, Jacobus und Petrus (Jesus) v. 1483—1486.

2. Mit diesen geht er zum brunnen und schickt sie von da in die stat, speise zu kaufen (Jesus, Petrus) v. 1487—1503.

3. Alsdann kommt die Samaritanerin, Jesus bittet sie um einen trunk wassers, verkündet ihr das wasser des ewigen lebens, dass sie

fünf männer gehabt habe und dass die zeit gekommen sei, wo sie nicht auf jenem berge, noch in Jerusalem beten würden, denn er sei Kristus, der Messias (Jesus, Samaritanerin) v. 1504—1578.

4. Johannes, Jäkobus und Petrus kommen zurück. Die Samaritanerin ruft ihre genossen, welche bekennen, dass Jesus der Messias sei (Samaritanerin, Petrus, Jesus, erster und zweiter Samaritaner) v. 1579—1614.

XXIV A. Sequitur prefiguracio decem leprosorum per Ihesum mundatis quorum vnus reuenit gracias agens, v. 1615—1770.

1. Naamann bittet und empfängt vom könig von Syrien einen brief an den könig von Israel, dass er ihn vom aussatz heile (Naamann, könig von Syrien, schreiber, ein knecht) v. 1615—1648.

2. Naamann zieht zum könig von Israel, dieser befürchtet, dass der könig von Syrien übles gegen ihn im schilde führe (Naamann, könig von Israel) v. 1649—1670.

3. Ein knecht des königs von Israel geht zu Heliseus und berichtet ihm die ankunft Naamanns und die angst des königs. Heliseus befiehlt ihm, Naamann zu ihm zu schicken, dann solle er merken, dass ein profet in Israel sei (der knecht, Heliseus) v. 1671—1684.

4. Der knecht meldet dieses dem könige und Naamann (der knecht, Naamann) v. 1685—1696.

5. Naamann begibt sich zu Heliseus, dieser aber schickt seinen diener hinaus und lässt ihm sagen, er solle sich siebenmal im Jordan waschen, so würde er gesunt (Heliseus, diener des Heliseus, Naamann, knecht des Naamann) v. 1697—1732.

6. Naamann tut, wie ihm Heliseus geheißen und wird gesunt (Naamann) v. 1733—1736.

7. Darauf kehrt er zu Heliseus zurück, um ihm zu danken (Naamann, Heliseus) v. 1737—1746.

8. Jeremias, v. 1747—1770.

XXIV B. Ihesus mundat decem leprosos, v. 1771—1796.

1. Indem Jesus aufsteht begegnen ihm zehen aussätzige und bitten um heilung. Jesus befiehlt ihnen, sich den priestern zu zeigen (die aussätzigen, Jesus) v. 1771—1776.

2. Darauf gehen sie in den tempel und werden rein (erster, zweiter, dritter aussätziger) v. 1777—1782.

3. Der zehente geht zu Jesus zurück und dankt ihm (der aussätzige, Jesus) v. 1783—1796.

XXV A. Sequitur prefiguracio mulieris apprense in adulterio, v. 1797—2190.

1. Die beiden alten bitten Joachim um unterstützung in dem ihnen übertragenen richteramte. Susanna verabschiedet sich von Joachim, um sich im garten zu ergehen (erster richter, Joachim, Susanna) v. 1797—1832.

2. Die beiden richter gehen Susanna nach, sie zu betrachten. Susanna kehrt mit den mägden ins haus zurück (Susanna) v. 1833—1836.

3. Darauf beratschlagen die beiden richter Susannas verführung und verbergen sich im garten (erster und zweiter richter) v. 1837—1896.

4. Susanna kehrt mit den mägden in den garten zurück, schickt alsdann die mägde wieder ins haus, damit sie ihr öl und seife bringen fürs bad (Susanna, erste magd) v. 1897—1916.

5. Als bald dringen die beiden richter auf Susanna ein. Diese widerstrebt ihren gelüsten, die richter kreischen, herbeieilende knechte führen Susanna nach hause (erster richter, Susanna, erster knecht) v. 1917—1950.

6. Die richter gehen zu den Juden und klagen Susanna des ehebruchs an. Josephus sendet die rabbi, Joachim und Susanna vor gericht zu fordern (zweiter richter, Josephus) v. 1951—1962.

7. Die rabbi gehen zu Joachim und bringen ihn und Susanna vor gericht (Schmoell, Joachim) v. 1963—1978.

8. Susanna wird zum tode verurteilt (Joachim, zweiter richter Josephus, Cabri, Susanna) v. 1979—2032.

9. Susanna wird zur steinigung geführt, Daniel aber protestiert gegen das urteil (Daniel, Schmoel) v. 2033—2044.

10. Neue gerichtsverhandlung. Die beiden richter werden von Daniel überführt, falsches zeugniss abgelegt zu haben und von den Juden gesteinigt; teufel holen ihre leichname (Schmoel, Daniel, Chabri, erster richter, zweiter richter, Josephus) v. 2045—2168.

11. Ezechiel, v. 2169—2199.

XXV B. Ihesus liberat mulierem in adulterio deprehensam, v. 2191—2238.

1. Die Juden beschließen über die ehebrecherin von Jesu ein urteil zu erbitten, um ihn zu versuchen (Selem, Josephus) v. 2191—2210.

2. Die rabbinen gehen zur ehebrecherin (Selem) v. 2211—2216

3. Führen sie zu Jesu und fragen ihn, ob man sie, wie das mo-
saische gesetz befehle, steinigen solle. Jesus antwortet, wer unter
euch ohne sünde ist, der werfe den ersten stein auf sie (Selem, Sabba,
die ehebrecherin, Jesus) v. 2217 — 2238.

XXVI A. Sequitur prefiguratio suscitacionis Lazari, v. 2239—
2330.

1. Der Salvator sendet den Helias zur wittwe nach Sarepta (Sal-
vator, Helias) v. 2239 — 2246.

2. Indem Helias dahin geht, begegnet ihm die wittwe holz sam-
melnd. Helias bittet sie um wasser und brot und geht mit der frau ins
haus. Als sie im begriff stehen zu essen, stirbt der sohn der wittwe;
Helias erweckt ihn wieder zum leben (Helias, die wittwe, der wittwe
sohn) v. 2247 — 2314.

3. Malachias, v. 2315 — 2330.

XXVI B. Ihesus suscitatur Lazarum, v. 2331—2480.

1. Lazarus wird krank (Lazarus, Martha) v. 2331 — 2336.

2. Martha sendet ihre dienerin Narcella zu Jesu (Martha, Nar-
cella) v. 2337 — 2344.

3. Narcella meldet Jesu die erkrankung des Lazarus und bittet
ihn, zu ihm zu kommen. Jesus antwortet, dass die krankheit nicht
tötlich sei, sondern zur ehre gottes diene (Narcilla, Jesus) v. 2345 —
2356.

4. Narcilla kommt zurück. Lazarus stirbt. Martha sendet die
Narcilla zu den freunden, damit sie den toten bestatten (Narcilla,
Martha) v. 2357 — 2364.

5. Narcilla geht zu den freunden (Narcilla, Selickmann) v.
2365 — 2372.

6. Die freunde kommen und bestatten den leichnam (Selickmann)
v. 2373 — 2376.

7. Jesus beschließt nach Judea zu gehen, um den Lazarus zu
erwecken (Jesus, Petrus, Thomas) v. 2377 — 2398.

8. Jesus kommt nach Bethanien und tröstet Martha und Magda-
lena (Jesus, Martha, Seligman, Magdalena) v. 2399 — 2442.

9. Darauf geht Jesus zum grabe des Lazarus, gefolgt von den
Juden, lässt den stein hinwegrücken und erweckt den toten (Jesus
Martha, Lazarus) v. 2443 — 2480.

XXVII A. Sequitur prefiguratio turbe occurrentis Ihesu in-
gressu Iherusalem cum azello, v. 2481—2672.

1. Der könig von Israel fordert seine knechte zum kampf gegen die Philister auf (könig von Israel, Heliab) v. 2481 — 2490.

2. Der könig der Philister treibt seine knechte zum kampf gegen die Israeliten (könig der Philister, Goliath) v. 2491 — 2498.

3. Goliath fordert einen Israeliten zum zweikampf heraus (Goliath) v. 2499 — 2512.

4. David meldet sich zum zweikampf (ein Israelit, David, Heliab, ein knecht) v. 2513 — 2546.

5. David wird zum könig geführt, erklärt sich bereit, Goliath im kampf zu bestehen und versucht im harnisch zu gehen (der knecht, David, der könig) v. 2547 — 2600.

6. David legt den harnisch wieder ab, fordert den Goliath und erlegt ihn mit der schleuder (Goliath, David) v. 2601 — 2628.

7. Heliab verkündet den frauen den sieg Davids (Heliab eine der frauen) v. 2629 — 2642.

8. Die frauen ziehen David mit harfen und zimbeln entgegen (die frauen) v. 2643 — 2648.

9. Isaias, v. 2649 — 2672.

XXVII B. Ihesus aduenit Iherusalem super azina, v. 2673 — 2822.

1. Jesus sendet Philippus und Petrus nach Jerusalem, die eselin zu holen (Jesus, Petrus) v. 2673 — 2686.

2. Die beiden jünger finden die eselin und beschwichtigen den erzürnten eigentümer (Seligmann, Petrus) v. 2687 — 2694.

3. Darauf bringen sie die eselin zu Jesu, legen ihre kleider darauf und setzen ihn darauf. Alsdann kommen ihnen die Juden lobsingend entgegen, Jesus zieht vor den tempel (Petrus, der Juden kinder) v. 2695 — 2698.

4. Jesus geht in den tempel und treibt die verkäufer hinaus. Da ihn aber die Juden fragen, welches zeichen er ihnen geben könne, dass er solches tun möge, antwortet er, brechet diesen tempel und und am dritten tage will ich ihn aufrichten (erster und zweiter verkäufer, judenkinder, Selem, Jesus) v. 2699 — 2724.

5. Simon bittet Jesum mit seinen jüngern zu gaste (Simon, Jesus) v. 2725 — 2736.

6. Magdalena beschließt, Jesum bei Simon aufzusuchen (Magdalena, Martha) v. 2737 — 2744.

7. Magdalena kommt zu Jesu und bittet ihn um vergebung ihrer

sünden und salbt sein haupt und seine füße mit öl. Judas ist erzürnt über die verschwendung der salben, Simon aber verwundert sich, dass Jesus die sündlerin nicht erkenne. Jesus antwortet mit dem gleichniss von den zwei schuldern (Magdalena, Judas, Simon, Thomas) v. 2745—2822.

XXVIII A. Sequitur prefiguracio vendicionis Cristi a Iuda pro driginta denariis, v. 2823—3016.

1. Joseph erzählt seinen brüdern seine träume (Joseph, Levi, Jacob der vater) v. 2823—2854.

2. Josephs brüder verabschieden sich von ihrem vater Jakob, um in Sichem nach den schafen zu sehen (Levi, Jakob) v. 2855—2864.

3. Die elf gehen zum brunnen. Darauf schickt Jacob den Joseph seinen brüdern nach, damit er sehe, wie es ihnen ergehe (Jakob, Joseph) v. 2865—2878.

4. Joseph verirrt sich und wird von einem manne zurechtgewiesen, worauf er zu seinen brüdern gelangt (Joseph, ein man) v. 2879—2892.

5. Die brüder beratschlagen seinen tot, Ruben spricht dagegen und sie lassen ihn in die zisterne hinunter. Ruben geht weinend hinweg (Levi, Ruben, Joseph) v. 2893—2914.

6. Indem sie niedersitzen, um zu speisen, kommen die Ismaeliten, denen sie auf Judas rat den Joseph für dreißig pfenninge verkaufen (Levi, Judas, ein Ismaelite) v. 2915—2966.

7. Judas geht, ein schaf zu holen. Ruben kommt zurück und da er den Joseph in der zisterne nicht findet, zerreißt er seine kleider. Judas bringt ein schaf, schlachtet es und taucht den rock Josephs in das blut, damit der vater glaube, ein wildes tier habe den Joseph zerrissen (Judas, Ruben, Levi) v. 2967—2986.

8. Darauf gehen die brüder nach hause zurück und bringen dem vater den blutigen rock (Judas, Jacob) v. 2987—2996.

9. Jeromias, v. 2997—3016.

XXVIII B. Iudei concilium faciunt in domo Caiphe et Ihesus pro driginta denariis a Iuda venditur, v. 3017—3178.

1. Die Juden beschließen den tot Jesu, da das volk wegen der zeichen, die er tue, an ihn glauben und die Römer sie aus ihrem lande vertreiben würden, wenn sie ihn gewähren liessen (Selem, Josephus) v. 3017—3058.

2. Sie begeben sich zu Annas und fordern ihn auf, sie zu unter-

stützen, dass sie auch den Kaiphas für ihre absichten gewinnen (Salem, Annas) v. 3059—3074.

3. Kaiphas erklärt sich mit ihrem beschluss einverstanden. Josephus rät mit ihren anschlügen gegen Jesum zu warten, bis das osterfest vorüber sei (Josephus, Kaiphas, Annas, Theophill) v. 3075—3112.

4. Judas kommt vom tische des Simon und erbietet sich den Juden, Jesum für dreißig pfenninge zu verraten (Judas, Mosche) v. 3113—3174.

5. Jesus verabschiedet sich von Simon (Jesus) v. 3175—3178.

XXIX A. Sequitur prefiguracio cene facte cum discipulis, v. 3179—3316.

1. Assuerus sendet einen boten an die großen seines reiches, sie zu gaste zu laden (Assuerus, Contzgenn bot) v. 3179—3198.

2. Der bote ladet die fürsten von Medien (der bote, die fürsten) v. 3199—3210.

3. Der bote ladet die amtleute (der bote, der freunde einer) v. 3211—3220.

4. Der bote ladet die fürsten von Persien (der bote, einer von den Persern) v. 3221—3234.

5. Der bote meldet dem Assuerus die ankunft der gäste; darauf geht ihnen Assuerus mit seinen knechten entgegen (der bote, Assuerus) v. 3235—3258.

6. Alsdann sitzt Assuerus mit seinen gästen zu tisch. Abschied der gäste (Assuerus, der fürsten einer) v. 3259—3294.

7. Ezechiel, v. 3295—3316.

XXIX B. Ihesus facit cenam cum discipulis suis, v. 3317—3474.

1. Jesus sendet den Petrus und Johannes nach Jerusalem zur zürüstung des ostermales (Petrus, Jsus) v. 3317—3340.

2. Petrus und Johannes gehen und finden einen wirt, welcher einen sal und tischgeräte bereit stellt (Johannes, wirt, Petrus) v. 3341—3358.

3. Petrus meldet Jesu, dass alles bereitet ist. Darauf geht Jesus mit den jüngern zu tische; a) brotbrechung, b) eucharistie, c) fußwaschung, d) bezeichnung des verräters (Petrus, Jesus, Johannes und die übrigen jünger) v. 3359—3474.

XXX A. Sequitur prefiguracio false dradicionis capcionis et ligacionis Cristi, v. 3475—3694.

1. Der Philisterkönig sendet seine knechte die Dalida (Delila) zum verrat an Simson zu bewegen (der könig der Philister, ein knecht) v. 3475 — 3492.

2. Die knechte gehen zur Dalida, welche bereit ist, ihnen zu helfen (ein knecht) v. 3493 — 3502.

3. Dalida überredet den Simson, ihr das geheimniss seiner stärke zu offenbaren. Simson erwiedert, dass er, mit sieben seilen von frischem bast gebunden, schwach werde wie andere menschen, und legt sich nieder, zu schlafen (Dalida, Sampsonn) v. 3503 — 3526.

4. Dalida sendet ihre mait, die Philister auf die nacht zu bestellen (Dalida, die mait) v. 3527 — 3536.

5. Die mait bringt ihren auftrag an die Philister (die mait, der Philister einer) v. 3537 — 3548.

6. Die Philister kommen und verbergen sich, Dalida bindet Simson und ruft, die Philister sind über dir, Simson. Simson aber zerreißt die fesseln. Dalida überredet ihn aufs neue, er erwiedert, sieben hare geflochten und mit einem nagel in die erde geschlagen würden ihn schwach machen. Dalida befolgt auch diesen rat, allein wiederum vergebens. Da bekennt ihr Simson, dass seine stärke in seinem ungeschorenen haupt beruhe (ein Philister, Dalida, Sampsonn, die meytt) v. 3549 — 3632.

7. Dalida sendet die mait abermals zu den Philistern, welche ihr folgen und warten (die meit) v. 3633 — 3638.

8. Darauf schiebt sie Simsons har und die Philister fangen und binden ihn (Dalida, Sampsonn) v. 3639 — 3650.

9. Die knechte bringen Simson zum könig, der ihm die augen auszustechen befiehlt (ein knecht, der könig) v. 3651 — 3670.

10. Malachias, v. 3671 — 3694.

XXX B. Ihesus traditur a Iuda et capitur a Iudeis v. 3695 — 4072.

1. Jesus noch bei tische sitzend weist seine jünger auf die ihm bevorstehenden leiden und ihren abfall von ihm. Petrus und nach ihm die übrigen verschwört sich, mit ihm in den tot zu gehen (Jesus, Petrus, die übrigen jünger) v. 3695 — 3750.

2. Alsdann geht Jesus mit den jüngern zum ölberg und betet (Jesus) v. 3751 — 3786.

3. Judas mahnt die Juden, dass es zeit sei, Jesum zu fangen. Die Juden bewaffnen sich und folgen ihm zum garten (Judas, Josephus) v. 3787 — 3796.

4. Judas bedeutet die Juden, dass er ihnen Jesum mit einem kuss bezeichnen werde. Darauf dringen sie auf Jesum ein, weichen aber zweimal zurück. Malchus wird von Petrus das ohr abgeschlagen, aber von Jesu wieder geheilt. Jesus wird gebunden und hinweggeführt. Die jünger fliehen, Jakobus lässt den mantel fahren (Judas, Jesus, die Juden, Petrus, Malchus, zweiter Jude, Josephus) v. 3797 — 3888.

5. Johannes und Petrus folgen Jesu ins haus des Annas (Johannes, Petrus) v. 3889 — 3896.

6. Jesus wird von Annas verhört (erster Jude, Annas, Jesus, dritter Jude) v. 3897 — 3924.

7. Petrus verleugnet Jesum zum ersten male (Petrus, die meit) v. 3925 — 3936.

8. Jesus wird vor Kaiphas geführt, von drei zeugen angeklagt und, da er sich gottes sohn nennt, des todes schuldig befunden (Annas, erster Jude, Kaiphas, Eschle, Chabri, Selem, Jesus, die Juden) v. 3937 — 4018.

9. Petrus verleugnet Jesum zum zweiten und dritten male. Petrus reue (zweiter Jude, Petrus, dritter Jude) v. 4019 — 4054.

10. Jesus wird von den Juden verspottet (erster, zweiter, dritter und vierter Jude) v. 4055 — 4072.

XXXI A. Sequitur prefiguracio flagellacionis Cristi, v. 4073 — 4514.

1. Lucifer schilt auf die trägen teufel und entsendet den Sathanas in die welt, dass er ihm eine seele schaffe (Lucifer, Sathanas) v. 4073 — 4112.

2. Sathanas geht und kommt zum Salvator, welcher die treue und einfalt seines knechtes Job rühmt und dessen weib und kinder und alles gut in die hände des Sathanas gibt, damit er sich von seiner demut gegen gott überzeuge (Salvator, Sathanas) v. 4113 — 4162.

3. Sathanas schlägt Job und kehrt in die hölle zurück. Darauf kommen die knechte Jobs und melden den untergang seiner heerden und den tot seiner kinder. Job bleibt demütig (Sathanas, Job, des kuhhirten, des schäfers, des pferdehirten und ein anderer knecht) v. 4163 — 4268.

4. Sathanas erbittet sich abermals urlaub von Lucifer, damit er den Job durch körperliche plagen von gott abwendig mache (Lucifer, Sathanas) v. 4269 — 4284.

5. Sathanas kommt zum Salvator, der ihm gestattet den Job

mit körperlichen plagen zu versuchen (Sathanas, Salvator) v. 4285—4340.

6. Sathanas geißelt Job und geht zurück in die hölle (Sathanas) v. 4341—4350.

7. Job wird von seinem weibe verspottet (Jobs frau, Job) v. 4351—4380.

8. Jobs weib bittet die freunde, den Job zu trösten (Jobs frau) v. 4381—4394.

9. Die freunde beschließen den Job zu besuchen (Elephas, Sophar, Baldat) v. 4395—4420.

10. Die freunde kommen zu Job und trösten ihn (Job, Elephas) v. 4421—4496.

11. Isaias, v. 4497—4514.

XXXI B. Ihesus flagellatur iubente preside, v. 4515—4756.

1. Die Juden beschließen, Jesum vor Pilatus zu führen, damit dieser über ihn richte. Unterwegs begegnet ihnen Judas, wirft ihnen die silberlinge vor die füße und geht, um sich zu erhängen. Die Juden heben das gelt auf und beraten, einen gottesacker für die pilger dafür zu kaufen (Kaiphaz, Josephus, Judas, erster Jude, Chabri) v. 4515—4574.

2. Die Juden kommen zu Pilatus und verklagen Jesum, Pilatus rät, ihn nach ihren eigenen gesetzen zu richten. Alsdann verhört er Jesum und da er keine schuld an Jesu findet und vernimmt, dass Jesus ein Galiläer sei, schickt er die Juden zu Herodes (Kaiphaz, Pilatus, Annas, Jesus, Schmoell) v. 4575—4652.

3. Die Juden ziehen mit Jesu zu Herodes. Herodes wünscht vergeblich ein wunderzeichen von Jesu zu sehen, lässt ihm ein narrenkleid anziehen und empfiehlt sich der freundschaft des Pilatus (Selem, Herodes, Theophill) v. 4653—4684.

4. Jesus wird zum Pilatus zurückgeführt. Herodes und Pilatus begrüßen sich und versichern sich ihrer freundschaft. Pilatus erklärt den Juden, dass er an Jesu eine schuld nicht finde, erinnert sie an den gebrauch, zur osterzeit einen verbrecher frei zu lassen und lässt sie zwischen Barrabas und Jesu wählen. Die Juden wählen Barrabas. Darauf übergibt Pilatus Jesum den knechten, dass sie ihn geißeln (Herodes, Pilatus, die Juden, Sabba, erster, zweiter, dritter und vierter Jude) v. 4685—4756.

XXXII A. Sequitur prefiguracio derisionis facte Ihesu in coronacione, v. 4757—4876.

1. Helias geht mit Heliseus nach Jericho, darauf durch den Jordan, nachdem er mit seinem mantel das wasser geteilt hat. Auf des Helias frage erbittet sich Heliseus, dass der geist jenes zwiefach in ihm werde, worauf Helias durch einen feuerigen wagen gen himmel gefahren wird, jedoch seinen mantel herausfallen lässt (Helias, Heliseus, einer von den begleitern) v. 4757—4800.

2. Heliseus nimmt den mantel, geht mit seiner hülfe durch den Jordan und entsendet seine genossen, den Helias zu suchen (Heliseus, einer von seinen begleitern) v. 4801—4830.

3. Die ausgesanten kommen zurück, ohne Helias gefunden zu haben. Darauf bitten sie den Heliseus, das wasser dieser gegend trinkbar und die erde fruchtbar zu machen, worauf die begleiter des Heliseus an ihre plätze gehen (einer von den begleitern, Heliseus) v. 4831—4852.

4. Heliseus geht gen Bethel, kinder kommen und verspotten ihn, werden aber von Heliseus verflucht und von bären zerrissen (Heliseus, erstes, zweites und drittes kind) v. 4853—4862.

5. Jeremias, v. 4863—4876

XXXII B. Ihesus deridetur in coronacione, v. 4877—4970.

1. Die geisler beschließen, Jesum wieder vor Pilatus zu führen (erster Jude) v. 4877—4880.

2. Pilatus, ratlos, was er thun soll, fordert das volk zum zweitenmale auf, Jesu anstatt Barrabas die freiheit zu schenken. Vergebens, Barrabas wird entfesselt und schwört urfehde. Pilatus beginnt wiederum, Jesum zu inquiren, und da er seine frage, ob er ein könig sei, bejaht, setzen ihm die Juden eine dornenkrone auf und verspotten ihn (zweiter Jude, Pilatus, die Juden, dritter Jude, Barrabas, Annas, vierter Jude) v. 4881—4970.

XXXIII A. Sequitur prefiguracio Ihesu portantis cruce ad montem Caluarie, v. 4971—5060.

1. Gott befiehlt dem Abraham, dass er ihm seinen sohn opfere (der himmlische vater, Abraham) v. 4971—4984.

2. Abraham fordert den Isaac auf, ihn zur opferstätte zu begleiten (Abraham, Isaac) v. 4985—4994.

3. Isaac nimmt das holz, Abraham das schwert und feuer und gehen zur opferstätte (Abraham, Isaac) v. 4995—5002.

4. Abraham errichtet einen altar und setzt den Isaac darauf. Im begriff ihn zu töten, fällt ihm ein engel in den arm, zeigt ihm einen

bock, den Abraham an Isaacs statt opfert, und gibt ihm die verheißung von der ausbreitung seines geschlechts (Abraham, Isaac, ein engel) v. 5003—5042.

5. Ezechiel, v. 5043—5060.

XXXIII B. Ihesus portatt crucem ad montem Caluarie, v. 5061—5228.

1. Procla, des Pilatus frau, befiehlt ihrer mait, an ihrem bette zu wachen, damit sie eine weile ruhe (Procla, die mait) v. 5061—5070.

2. Die Juden führen Jesum wiederum vor Pilatus, dieser zeigt ihn dem volke, hoffend, sein mitleid zu erregen, aber das volk verlangt die kreuzigung Jesu. Darauf führt ihn Pilatus zurück ins prätorium (erster und zweiter Jude, Pilatus, das volk, dritter Jude) v. 5071—5094.

3. Dann erscheint Sathanas der schlafenden Procla und rät ihr, Jesum nicht sterben zu lassen. Procla erwacht aufgeschreckt von der erscheinung und entsendet ihre mait an Pilatus, bittend, dass er sich hüte, Jesum, der ein heiliger man sei, zu verurteilen (Sathanas, Procla, die magt) v. 5095—5124.

4. Die mait richtet ihre botschaft aus und entfernt sich wieder (die magt) v. 5125—5140.

5. Die Juden drohen Pilatus mit der ungnade des kaisers, falls er Jesum leben lasse. Darauf überantwortet er ihn den Juden und wäscht seine hände, zum zeichen, dass er an seinem tode keine schuld haben will. Die Juden ziehen Jesu seine kleider wieder an, legen ihm das kreuz auf und führen ihn hinweg (Theophill, Pilatus, ein knecht, Jason, Annas) v. 5141—5184.

6. Jesus bricht unterm kreuz zusammen, Simon wird herbeigeht, dass er es ihm tragen helfe (dritter Jude, Simon) v. 5185—5194.

7. Die weiber von Jerusalem kommen ihnen weinend entgegen, Jesus tröstet sie (Jesus, dritter Jude) v. 5195—5212.

8. Veronica bietet Jesu ein tuch, dass er sein antlitz daran trocken (Veronica) v. 5213—5220.

9. Alsdann ziehen die Juden Jesum aus und Maria bindet ihm wehklagend ein tuch um die lenden (Maria) v. 5221—5228.

XXXIV A. Sequitur prefiguracio Cristi pendentis in cruce, v. 5229—5342.

1. Die kinder Israel murren wider Moses, dass er sie in die wüste geführt habe, in welcher das weichliche manna ihre einzige speise ist. Da sendet gott feurige schlangen unter sie; sie erkennen, dass sie un-recht taten, vorschnell wider gott und Moses sich anzulehnen und bitten reumütig um abwendung der plage (ein Israelite, Moses, der himmlische vater, erster, zweiter, dritter und vierter Israelite) v. 5229—5272.

2. Moses bittet gott, dass er die feurigen schlangen von den kindern Israel entferne, gott aber befiehlt ihm, eine eherne schlange aufzurichten: wer diese anschauet, der werde von dem tödtlichen biss jener schlangen genesen (Moses, der himmlische vater) v. 5273—5296.

3. Moses macht die schlange, die gebissenen werden wieder gesunt (Moses, erster und zweiter Israelite) v. 5297—5326.

4. Malachias, v. 5327—5342.

XXXIV B. Ihesus suspenditur cruce, v. 5343—5729.

1. Die scherger bieten Jesu zu trinken, alsdann kreuzigen sie ihn und die schecher (erster, zweiter, dritter, vierter Jude, erster und zweiter schecher) v. 5343—5386.

2. Pilatus fordert papier und tinte, schreibt den titel für das kreuz Jesu und lässt ihn aufs kreuz stecken (Pilatus, knecht) v. 5387—5402.

3. Der knecht gehorcht seinem befehle, die Juden aber remonstrieren gegen die fassung des titels (knecht, Sabba) v. 5403—5406.

4. Kaiphas beschwert sich bei Pilatus, dieser jedoch erwiedert, was er geschrieben habe, das solle bleiben (Kaiphas, Pilatus) v. 5407—5414.

5. Die scherger würfeln um den rock Jesu (erster, zweiter, dritter, vierter Jude) v. 5415—5462.

6. Jesus spricht das erste kreuzeswort (Jesus, erster Jude, An-nas, zweiter Jude) v. 5463—5482.

7. Der rechte schecher schmäht Jesum, der linke verweist es ihm und bittet Jesum, dass er im paradiese seiner gedenke (der linke schecher, der rechte schecher, Jesus) v. 5483—5498.

8. Maria tritt wehklagend unters kreuz Jesu. Jesus befiehlt sie der fürsorge des Johannes (Maria, Jesus, Johannes) v. 5499—5522.

9. Jesus spricht das vierte kreuzeswort. Die Juden spotten, sie wollten sehen, ob Helias komme, ihn zu erlösen, dann wollten sie an ihn glauben (Jesus, erster Jude) v. 5523—5527.

10. Jesus spricht das fünfte kreuzeswort, die Juden bieten ihm essig und galle (Jesus, zweiter, dritter Jude) v. 5528—5543.

11. Darauf spricht Jesus das sechste wortt, v. 5544—5565,

12. und sogleich beruft a) Lucifer die teufel und sendet den Sathanas zum kreuz, dass er die seele Jesu erhasche und in die hölle bringe, b) gott aber sendet den Gabriel zum empfang der seele; c) beide steigen auf die leiter am kreuze, Jesus spricht das siebente kreuzeswort und Gabriel empfängt die seele in gestalt einer weißen taube, Sathan aber läuft jammernd in die hölle (Salvator, Gabriel, Jesus, Sathanas) v. 5566—5575.

13. Die steine zerreißen, die toten stehen auf und der Centurio bekennt, dass Jesus gottes sohn gewesen sein müsse und setzt sich zu Pilatus (Centurio) v. 5576—5581.

14. Die Juden beraten, dass die körper der gekreuzigten bis zum osterfeste nicht hängen bleiben dürfen und senden boten an Pilatus (Kaiphas, Cabri) v. 5582—5591.

15. Cabri geht zu Pilatus, welcher gestattet, dass den gekreuzigten die beine gebrochen werden (Cabri, Pilatus, erster Jude) v. 5592—5611.

16. Darauf gehen die Juden zum kreuz und zerschlagen ihnen die beine, mit ausnahme Jesu (zweiter Jude) v. 5612—5615.

17. Ein engel erscheint und nimmt die seele des rechten schechers in empfang (Engel) v. 5616—5619.

18. Ein teufel holt die seele des linken schechers (ein teufel) v. 5620—5623.

19. Longinus bittet seinen knecht, ihn zum kreuze Jesu zu geleiten (Longinus, knecht) v. 5624—5641.

20. Longinus durchsticht mit der lanze die seite Jesu und wird wieder sehend (knecht, Longinus) v. 5642—5653.

21. Alsdann erhebt Maria aufs neue ihre klage und wird von Johannes, Maria Salome und M. Magdalena getröstet (Maria, Johannes, M. Salome, M. Magdalena) v. 5654—5729.

XXXV A. Sequitur prefiguracio Cristi ponendi in sepulchrum, v. 5730—5811.

1. Gott sendet den Jonas nach Ninive, damit er gegen die bosheit der Niniviten predige, Jonas weigert sich jedoch (der himmlische vater, Jonas) v. 5730—5737

2. und setzt sich in ein schiff, um nach Tharsis zu entfliehen.

Da erhebt sich ein sturm und die schiffer werfen das los, wer unter ihnen ursache des sturmes sei, und das los fällt auf Jonas. Dieser rät den schiffern, ihn ins meer zu werfen, dann werde der sturm weichen. Darauf werfen sie Jonas ins meer und ein walfisch kommt und verschlingt ihn (Jonas, schiffsherr) 5738—5791.

3. Isaias, v. 5792—5811.

XXXV B. Ihesus de cruce in sepulchrüm ponitur, v. 5812 bis 6039.

1. Joseph von Arimathia eröffnet seinem knechte, dass er Maria ersuchen will, die bestattung Jesu zu erlauben, und dass er geht, um von Pilatus den leichnam zu erbitten (Joseph, der knecht) v. 5812—5829.

2. Pilatus erkundigt sich zuvor nach dem tode Jesu und nachdem derselbe vom Centurio bestätigt worden, gestattet er dem Joseph die herabnahme des leichnams vom kreuze (Joseph, Pilatus, Centurio) v. 5830—5861.

3. Darauf begibt sich Joseph zu Maria und erhält auch von dieser die erlaubniss. Nicodemus erbietet sich, ihm zu helfen und myrrhen und weihrauch zu liefern (Joseph, Johannes, der knecht, Nicodemus) v. 5862—5903.

4. Alsdann nehmen sie Jesu leichnam vom kreuze, legen ihn der Maria in den schoß und nachdem diese nochmals ihre klage erhoben, tragen sie ihn zum grabe v. 5904—5925.

5. Die Juden beschließen, den Pilatus um eine grabwache zu bitten, damit der leichnam Jesu von den jüngern nicht gestolen werde und diese dann vorgäben, er sei auferstanden (Annas, Theophil) v. 5926—5945.

6. Pilatus gestattet ihnen die grabwache (Annas, Pilatus) v. 5946—5967.

7. Daher gehen sie zu den rittern des Pilatus, gewinnen sie um guten sold (Theophil, erster ritter) v. 5968—5991

8. und kehren mit ihnen zum Pilatus zurück, der seine ritter für den leichnam verantwortlich macht und den sold auf 100 pfund bestimmt (Theophil, Pilatus) v. 5992—6003.

9. Die ritter begeben sich ans grab, drücken ihre siegel auf den stein und lagern sich um das grab (zweiter, dritter, vierter, erster ritter) v. 6004—6039.

XXXVI. Ioseph vonn Arnathia incarceratur, v. 6040—6125.

1. Annas geht zu den Juden und macht seinem unmut luft über die bestattung Jesu durch Joseph und Nicodemus (Annas) v. 6040 bis 6049.

2. Sie gehen zu Kaiphas und bitten ihn, dass Joseph gefangen gelegt werde, der sie genötigt habe, den leichnam Jesu im grabe bewachen zu lassen. Joseph wird gefangen genommen (Annas, Sabba, Joseph, Kaiphas, erster Jude) v. 6050 bis 6107.

3. Die Juden führen Joseph in den kerker und drücken ihre siegel an die türe (erster Jude) v. 6108—6117.

4. Alsdann bringen sie die schlüssel des gefängnisses dem Annas und Kaiphas (erster und zweiter Jude) v. 6118—6125.

SCHLUSSWORT DES HERAUSGEBERS.

Was über das Heidelberger passionsspiel bis heute bekannt war, besteht lediglich in den mitteilungen von Gervinus, Geschichte der deutschen dichtung 2⁵, s. 581 u. f. und diese beschränken sich, den erfodernissen des ortes entsprechend, auf dürftige andeutungen. Außer ihm hat sich niemand darum gekümmert und das ist gewiss nicht zum wenigsten eine verschuldung der germanisten von fach, die sich in mehr als billiger zurückhaltung in bezug auf das geistliche drama des mittelalters verhalten haben, namentlich gegenüber den passionsspielen ¹. Zwar hat es auch ihm nicht an liebhabern gefehlt, allein für diese war das spiel zu Oberammergau gewöhnlich die hauptsache und wo sie sich daneben auch auf die vorgeschichte desselben einließen, wandelten sie die bequemen von Hoffmann und J. Grimm, von Freytag, Mone und Devrient gebahnten pfade. Manches haben allerdings auch sie durch einzelne gute beobachtungen und durch die veröffentlichung bisher unbekannter denkmäler und historischer zeugnisse geleistet, was der künftige bearbeiter dankbar benutzen wird. Das wesentliche aber, die klarlegung des entwicklungs-ganges und der geschichte des dramas ist von ihnen an keinem wichtigeren punkte erreicht worden und in rücksicht auf diese sind von grund aus neue untersuchungen durch sie keineswegs überflüssig geworden ².

*

1 Besser ist es um die weihnachtspiele bestellt. Über diese hat K. Weinhold, Weihnacht-spiele und lieder aus Süddeutschland und Schlesien. Wien 1853 und 1875, eine umfassende, auf überaus reichem und größtentheils von ihm selbst gesammeltem material beruhende darstellung gegeben, welche mit K. J. Schröers Deutsche weihnachtspiele aus Ungarn die basis für die fernere erforschung derselben sein werden. Ebenso ist für die geschichte der fastnachtspiele durch Adelberts von Keller vortreffliche sammlung bestens sorge getragen (Stuttgarter litterar. verein bd 28. 29. 30 und 44). 2 Leider müssen dazu auch die untersuchungen Schönbachs ge-

Das Interesse für das geistliche schauspiel ist inzwischen in immer weiteren kreisen rege geworden. Mitgewirkt haben dazu besonders die schweizerischen passionsaufführungen, welche seit alter zeit in lebendiger übung geblieben sind, vor allem das zu einer internationalen berühmtheit gewordene Oberammergauer passionsspiel. Nachgerade wird sich daher auch die gelehrte forschung entschließen müssen, diesem interesse rechnung zu tragen, und das um so lieber, weil sie damit auch sich selbst eine bedeutende quelle erschließt für die kenntniss des volkslebens jener zeit, das sich in keinem anderen literaturzweige mit gleicher anschaulichkeit vor uns entrollt. Wie viel schon von ihr versäumt worden ist, zeigt die jetzt erst gemachte entdeckung, dass der urtext des Oberammergauer spiels aus dem bisher unbeachtet gebliebenen Augsburgener und demjenigen Sebastian Wilds zusammengesetzt ist ¹, nachdem man vierzig jahre entgegengesetzten ansichten gehuldigt hat. Das ist wiederum ein beweis für die notwendigkeit, die erhaltenen denkmäler in ihrem ganzen umfange ans licht zu ziehen; ehe dieses geschehen, ist die eruierung des fortschreitenden entwicklungsganges des dramas geradezu unmöglich. Und gerade einige der wichtigsten waren einstweilen nicht viel mehr als dem namen nach bekannt, so das Frankfurter ², das Heidelberger, das Künzelsauer ³, das Egerer ⁴ und das Fried-

*

rechnet werden. Über seine die lateinischen osterfeiern betreffenden resultate (vgl. Zeitschrift für deutsche philologie 4, s. 367 ff.) bitte ich den ersten band meiner Oster- und passionsspiele zu vergleichen; auf seine abhandlung Über die marienklagen werde ich später noch zurückkommen. Eine glänzende ausnahme macht dagegen das buch von Gerhard von Zezschwitz. Vom römischen kaisertum deutscher nation. Leipzig 1877, das sich zwar hauptsächlich mit dem Tegernseeer Ludus de adventu et interitu antichristi beschäftigt, nebenher aber auch die passionsspiele mehrfach berührt.

1 Das Oberammergauer passionsspiel in seiner ältesten gestalt zum ersten male herausgegeben von August Hartmann. Leipzig, 1880. 8^o.
 2 Von diesem war bis vor kurzem nur die von Fichard, Frankf. archiv 3, s. 131 ff. herausgegebene dirigierrolle bekannt; jetzt ist die handschrift des ganzen spiels wieder aufgefunden worden, dessen herausgabe für die Neujahrsblätter des frankf. geschichtsvereins, wie ich höre, von Alex. Reifferscheid vorbereitet wird. Es wäre sehr zu wünschen, dass auch die dirigierrolle wieder abgedruckt würde und ich bitte in diesem falle meine versbezeichnung, welche auch die lateinischen begreift, beizubehalten.
 3 Vgl. H. Werner, Künzelsauer fronleichnamspiel aus dem jahre 1479. Germania 4, s. 338 bis 361. H. Bauer, das Künzelsauer fronleichnamsspiel. Zeitschr. d. hist. ver. f. d. wirtemb. Franken. 6, 449 ff. 4 Vgl. Karl Bartsch,

berger ¹, unter welchen das Heidelberger nächst dem Frankfurter vielleicht das bedeutendste ist.

Die handschrift des vorliegenden spiels, ein pergamentband in klein folio (20 × 27 cm), ist im besitze der universitätsbibliothek zu Heidelberg unter dem titel Poema In Laudem Christi und mit der bezeichnung cod. pal. germ. 402. Sie besteht aus 14 lagen guten weißen und mäßig starken papiers mit dem wasserzeichen P und einem darauf gesetzten vierblättrigen kleeblatt. Die stärke der einzelnen lagen ergibt sich aus den custoden, obgleich dieselben zum teil unter dem messer des buchbinders verstümmelt sind, nämlich

lage 1—6 (custos A—F)	à 12 blätt.	= 72 blätter
„ 7 („ G)	à 14 „	= 14 „
„ 8—13 („ H—N)	à 12 „	= 72 „
„ 14 („ O)	à 8 „	= 8 „

zusammen 166 blätter.

Dazu kommen noch vorne drei mit 1* 2* 3* bezifferte und am schlusse zwei unbezifferte leere blätter, offenbar zutaten des buchbinders, was mit sicherheit aus der verschiedenheit der qualität und des wasserzeichens in den vorderen blättern, oxsenkopf mit schlangenumwundenem kreuz, erhellt, während die blätter am ende kein wasserzeichen haben. Die schrift ist sauber und lesbar, jedoch nicht ohne fehler; die reimzeilen sind abgesetzt und einschließlic der spielanweisungen und des lateinischen textes, die durch kräftigere formen hervorgehoben werden, 25—26 je auf einer seite. Der text beginnt auf blatt 1a oben, bricht aber auf der mitte der seite nach dem einleitenden gesange der darsteller und der engel ab und setzt sich dann auf blatt 1b mit dem prolog des reigierers ohne unterbrechung fort bis blatt 166b, wo das spiel schließt mit der nennung des schreibers Wolfgang Stueckh und dem datum, an dem er seine abschrift vollendet, mittwoch nach visitacionis Marie virginis (5 juli) 1514. Darunter stehen in drei zeilen, durch kleeblätter (welche im druck durch je ein sternchen ersetzt worden sind) getrennt, sechs buchstaben K | M G H | W S, von welchen die beiden

*

Über ein geistliches schauspiel des fünfzehnten jahrhunderts. Germania 3, s. 267 bis 297.

¹ Vgl. Karl Weigand, Friedberger passionsspiel, Zeitschrift für deutsches alterthum 7, s. 545—558. Die handschrift befand sich, als sie Weigand benutzte, im privatbesitz und ist seitdem leider verschollen.

letzten offenbar die anfangsbuchstaben vom namen des schreibers sind, die anderen wahrscheinlich seinen stand und seine heimat bezeichnen. Was das K bedeutet, dafür habe ich keine Vermutung; kanonicus halte ich nicht für wahrscheinlich; M G heißt vielleicht magister gymnasii, H heidelbergensis oder etwas ähnliches. Auf den vormaligen besitzer der handschrift weist wohl eine mit blau-grüner dinte gemachte einzeichnung auf der leergelassenen unteren hälfte von blatt 1a: Conrait von waldeckh | gütis [d. i. gentis] von vben, von alter hand, möglicherweise von Stüeckh selbst herrührend. Dass die handschrift als unterlage für eine aufführung des spieles gedient habe, ist mir aus mehreren gründen nicht wahrscheinlich. Erstens entspricht ihr format nicht denjenigen, welche nachweislich als ordnungsbuch bei aufführungen gedient haben und dem regisseur ein notwendiges hilfsmittel bei der leitung derselben waren. Denn das format dieser ist nach altem herkommen schmalfolio und so schon bei den bruchstücken aus dem kloster Muri aus dem anfang des 13 jahrhunderts (vgl. Bartsch, Germania 8, s. 273) und demjenigen des Wiener passionsspiels aus dem anfang des 14 (vgl. Jos. Haupt in Wagners Archiv 1, s. 355 ff.) und namentlich beim Alsfelder, Egerer und Künzelsauer, deren mehrfache benutzung durch eine reihe von korrekturen nicht bloß; sondern auch von zusätzen und streichungen einzelner reden und ganzer szenen über jeden zweifel erhoben wird. Zweitens würden die ausgelassenen verse und spielanweisungen ergänzt (vgl. v. 470. 2814. 2913. 3914. 4008. 4147. 4572. 5082), die zahlreichen fehler beseitigt worden sein, an denen die handschrift leidet, wodurch manche stellen bis zur unverständlichkeit verderbt sind, wie denn z. b. die handschrift des Egerer spieles vom schreiber selbst einer durchgängigen korrektur unterworfen wurde. Auch hätten die redenden personen, wie üblich, rot unterstrichen sein müssen, wenn sich der regisseur sollte leicht orientieren können, was er doch musste, wollte er nicht störende pausen oder gar verwechslungen in der darstellung platz greifen lassen, das aber ist nur hin und wieder geschehen. Drittens sprechen dagegen die in solcher menge in keinem der späteren spiele vorkommenden lateinischen bibelstellen. Sie sind durchgehends nur mit den eingangsworten angedeutet. Allein, wenn sie sämtlich bei der aufführung gesprochen werden sollten, so würde man sie doch ebenso gut in extenso haben ausschreiben müssen, wie

die deutschen reden, da wir keine dirigierrolle im sinne der Frankfurter vor uns haben, die ja auch vom deutschen texte nur die anfangsworte enthält. Sicherlich auch wäre ein öfteres einhelfen des regisseurs bei jenen nötiger gewesen, als bei diesen. Und wo hätte man überdies so viele lateinkundige darsteller gefunden? Wenn sie dagegen bei der aufführung des spieles nicht gesprochen werden sollten, wozu dann ihre aufnahme in die handschrift? Ich vermute, es sind unbefugte interpolationen des abschreibers. Vergleicht man diese lateinischen stellen mit den korrespondierenden deutschen, so findet man, dass die letzteren möglichst enge an jene sich anschließen, ja wörtliche übersetzungen derselben sind. Da scheint mir die annahme sehr naheliegend, dass der eigentliche verfasser oder bearbeiter des spieles seine arbeit damit begann, sich die dramatischen szenen zunächst aus den entsprechenden kapiteln der bibel im lateinischen texte zusammenzustellen und dann erst den deutschen zum teil selbst dichtete, zum teil aus einem anderen ihm vorliegenden spiele abschrieb, ihn nach jenem nur noch redigierend und überarbeitend. Von diesem konzept machte alsdann Stüeckh seine abschrift und nahm gegen die absicht des verfassers auch alle die lateinischen stellen mit auf, welche diesem letzteren nur zur beihülfe gedient hatten, bei der aufführung selbst jedoch nicht verwant werden sollten. Danach ist es mir sehr zweifelhaft, ob Stüeckh seine abschrift überhaupt zum zweck einer aufführung angefertigt habe. Und warum sollte sich nicht ein frommer mann, vielleicht der blatt 1a genannte herr von Waldeckh, das spiel haben abschreiben lassen als eine lektüre zu religiöser erbauung; hatte er irgendwo einmal ein solches spiel aufführen sehen, wie leicht konnte da der wunsch in ihm rege werden, die empfangenen eindrücke auf seinem entlegenen burgsitz durch lesen wach zu erhalten und sich dazu diese abschrift machen zu lassen. Und als viertes indicium, dass unsere handschrift tatsächlich niemals zu einer aufführung gebraucht worden ist, muss endlich seine tadellose erhaltung geltend gemacht werden; die mir sonst bekannten handschriften zeigen deutliche und zum teil sehr starke spuren vielfachen gebrauchs.

. Zum vorliegenden abdruck bemerke ich noch folgendes. Der kenner dieser spiele wird keinen augenblick zweifelhaft sein, dass die wiedergabe der handschrift nur eine diplomatische sein kann mit verbesserung offenkundiger fehler, keine kritische. Der versuch,

die handschriftliche überlieferung in sprachlicher und rytmischer beziehung einer eindringlichen und nivellierenden kritik zu unterziehen wäre ein durchaus unhistorisches und vielmehr geradezu unkritisches beginnen; noch viel mehr aber der, aus den handschriften mehrerer spiele, die sich ja oft sehr nahe verwant und an vielen stellen in wörtlicher übereinstimmung zeigen, einen kombinierten text herzustellen. Dieses, weil die spiele, wie sie in den verschiedenen handschriften auf uns gekommen, auch verschiedene eigenartige und in sich originale bearbeitungen darstellen, neuschöpfungen von individuellem leben; jenes, weil sie hinwiederum aus vielen anderen texten hervorgegangen sind, deren bearbeiter verschiedenen gegenden und weit auseinanderliegenden zeiten angehören, produkte von durch ort und zeit heterogener sprache und kunstübung, religiöser empfindung und sitte. Denn wir wissen jetzt, dass die großen volkstümlichen passionsspiele des 14 und 15 jahrhunderts sämtlich mehr oder minder auf einem urspiele beruhen, dessen verfasser die Erlösung, ein episches gedicht des 13 jahrhunderts, welches die ganze heilsgeschichte von der weltschöpfung bis zum jüngsten gericht behandelt, in ein drama umwandelte; nur der ursprüngliche umfang dieses und seine inszenierung, sowie die weise, wie sich die uns erhaltenen aus ihm und seinen nächsten absenkern mit immer neuen änderungen entwickelt haben, bleibt noch eine aufgabe wissenschaftlicher untersuchung. Wie aber will man da beim einzelnen spiele bis in die kleinsten einzelheiten das ihm eigentümliche vom überlieferten in solcher weise unterscheiden, wie es doch eine kritische herstellung erheischte, ohne in die bedenklichsten widersprüche zu geraten? Hieße das nicht eine durch viele generationen und spielarten hindurchgezüchtete gartenrose zerpfücken in der eitlen hoffnung, die wilde rose zurückzuerhalten? Wenn irgend ein literarisches denkmal, so haben diese spiele vollsten anspruch darauf, wie sie sich einst vor der schauenden menge entrollt haben, wieder vor uns zu erscheinen, gereinigt bloß von zufälligen entstellungen. Nur so haben sie ihren vollen wert für die wissenschaftliche erkenntniss einer vergangenen epoche, nur in dieser gestalt sind sie der getreue abdruck ihres jahrhunderts und des körpers ihrer zeit.

Diesen grundsätzen gemäß ist der vorliegende abdruck der handschrift ein wörtlicher. Ihre fehler habe ich nach vermögen gebessert, die abweichenden lesarten unter den text gestellt, worte,

die mir getilgt werden zu müssen schienen, in runde, fehlende in eckige klammern gesetzt, die abbreviaturen aufgelöst. Über die bedeutung der letzteren war in den meisten fällen nicht zu zweifeln, nur die beinahe regelmäßige form eif̄ errege das bedenken, ob dieselbe stets in einn, wie ich es getan habe, oder auch je nach erfordermiss des rytmus in eine oder einen umgewandelt werden dürfe. Es bot sich jedoch kein fall zur entscheidung und für den rytmischen bau der verse fehlte offenbar dem verfasser so gut, wie dem schreiber das verständniss, so dass dieser kein kriterium ist. Die abkürzungen -rū in gerū, anderū u. ä. habe ich stets in gernn, andernn, die -rūñ in gerūñ, anderūñ u. ä. in gerenn, anderenn aufgelöst, obgleich dem schreiber oftmals eine andere form vorgelegen haben oder von ihm beabsichtigt gewesen sein mag. Eine entschließung nach der einen oder anderen seite hielt ich indessen für notwendig, da willkühr ebenso wenig das richtige zu treffen sicher war. Undeutlichkeit der schrift machte zum öfteren die entscheidung, ob e oder o vorliege, schwierig, so in megent v. 18 und 5147, lest v. 5127 u. ö. Meine zusätze bestehen im texte lediglich in der bezifferung der akte, der verse und der lateinischen texte, sowie in der vervollständigung der letzteren, die für die beurteilung des von dem bearbeiter eingehaltenen verfahrens unerlässlich war und sehr oft erst zum richtigen verständniss seiner verse verhilft. Es sind beinahe sämtlich bibelstellen, ausgenommen LXVII und CCCCIL, welche aus dem ritual genommen sind (vgl. die anmerk. zu s. 42), CCXCVI, welche gleichfalls eine kirchliche antiphone sein wird, ferner CCLXXXIV und CCCCLII und CCCCLIII, welche letzteren beiden einem apokryphen evangelium entnommen zu sein scheinen.

Die inszenierung habe ich absichtlich recht ausführlich gehalten, damit man aus ihr nicht allein die vorgeführten ereignisse ersehe, sondern auch annähernd, in welcher weise sie behandelt und zur darstellung gebracht werden. Als besondere scene habe ich jeden abschnitt betrachtet, der auch auf unseren bühnen einen szenenwechsel erheischen würde, und wo mehrere begebenheiten in eine solche scene zusammenfallen, habe ich dafür gesorgt, dass auch sie einzeln und bestimmt zitiert werden können. In den klammern habe ich immer nur die redenden personen angegeben.

Die bedeutung des Heidelberger passionsspieles zeigt sich hauptsächlich nach zwei richtungen, in den präfigurationen und in der um-

fangreichen erhaltung relativ ältester elemente. Die präfigurationen sind begebenheiten aus der alttestamentlichen geschichte, welche die allegorisierende theologie des mittelalters als vorbedeutende und vorbereitende offenbarungen gottes in der mitte des auserwählten volkes für die wichtigeren ereignisse im späteren leben Jesu erklärte. So deutete man den trunk wassers, welchen Elieser von Rebekka erbittet, auf die begegnung Jesu mit der Samaritanerin, die befreiung der des ehebruchs fälschlich angeklagten Susanna durch Daniel auf die zurechtweisung, welche die Juden bei vorführung der großen sündlerin von Jesu erfuhren, und um eines der bekanntesten zu nennen, den dreitägigen aufenthalt des Jonas im walfisch auf die dreitägige ruhe Jesu im grabe des Nicodemus. Diese präfigurationen nun finden sich in keinem anderen passionsspiele, als dem Heidelberger und werden hier mit der gleichen ausführlichkeit behandelt, wie die momente aus dem leben und leiden Jesu. Dass sie indessen aller wahrscheinlichkeit nach auch in andere spiele eingefügt waren, scheint das Oberammergauer zu beweisen, denn sehr viele von ihnen sind dieselben, welche heute noch auf dieser schweizerischen bühne als lebende bilder in die passionsdarstellungen verflochten sind. Ferner aber befinden sich unter diesen alttestamentlichen vorbildern auch gerade diejenigen, welche zu den beliebtesten stoffen der dramatischen dichter des sechzehnten jahrhunderts gehören, so die Susanna¹, David und Goliath, Joseph, Simson u. s. w. Das scheint doch kein bloßer zufall und verdiente genauer untersucht zu werden.

Für die geschichte der passionsspiele bei weitem wichtiger ist der zweite punkt. Karl Bartsch führte schon im j. 1862 den nachweis², dass das bruchstück eines geistlichen spiels aus dem anfange des 14 jahrhunderts (das aber wohl kein bloßes weinachtspiel, sondern ein fronleichnamsspiel war) mehrere stellen enthält, die beinahe wörtlich mit der Erlösung übereinstimmen, und dieses war das bis dahin einzige bekannte beispiel von benutzung epischer gedichte in reimparen durch das geistliche drama. Von mir ist sodann schon an einem anderen orte³ darauf hingewiesen worden,

*

1 Von der Susanna gibt es nicht weniger als sechzehn verschiedene bearbeitungen, die übersetzungen ungerechnet, allein im 16 jahrhundert. Vgl. Robert Pilger, Die dramatisierungen der Susanna. Zeitschrift für deutsche philologie 11, s. 129 ff. 2 Germania 7, s. 35. 3 Oster- und passionsspiele I, s. VI, 21 und 131.

dass alle uns erhaltenen passionsspiele in höherem oder minderem grade stücke der Erlösung enthalten, ganz besonders das Frankfurter, Alsfelder und Friedberger, und dass alle passionsspiele des 14 und 15 jahrhunderts höchst wahrscheinlich in ihrem letzten ende auf einem auf grundlage dieses epos verfassten urdrama beruhen. Hier ist nicht der ort, dafür den exakten beweis zu liefern, ich behalte mir das für die fortsetzung meiner untersuchungen vor. Es freut mich aber, dass ich wenigstens für das Heidelberger spiel schon jetzt im einzelnen die entlehnungen aus der Erlösung und die damit korrespondierenden stellen der übrigen stücke nachweisen konnte, wodurch meine frühere behauptung eine tatsächliche begründung erhält. Man braucht nur meine anmerkungen zu akt I II III IV VI VII VIII XVII XVIII XXI XXVIIb XXVIIIb XXIXb XXXb XXXIb XXXIIb XXXIVb zu vergleichen, um sich davon zu überzeugen und es ist schon danach nicht schwer, sich mit herbeziehung der Erlösung über die art der herstellung des ursprünglichen spieles aus dieser eine vorstellung zu machen. Natürlich sind hier noch nicht alle einschlägigen beziehungen gegeben, andere spiele zeigen deren noch, die im Heidelberger wieder ausgemerzt oder durch die bearbeitung unkenntlich geworden sind. Auch andere epen sind benutzt worden, wie das Anegenge (vgl. z. b. v. 261—64 und Oster- und passionsspiele s. 131 anmerk.), bruder Philipps Marienleben, Unser vrouwen klage (vgl. z. b. v. 3715—18; 5505—10 u. ö.), ja sogar einige stellen des Parzival haben sich durch vermittelung des rührenden und vielgelesenen gedichtes von Unser vrouwen klage bis in die osterdramen hinein lebendig erhalten. Dieser nachweis ist ein höchst willkommenes hilfsmittel zur lösung der schwierigen frage über die fortentwicklung der passionsspiele seit dem 12 jahrhundert. Dass es in dieser zeit schon (obgleich wohl nur ganz lateinische) passionsspiele gegeben, beweisen die historischen zeugnisse unwiderleglich. Aus dem 13 besitzen wir schon mehrere bruchstücke deutscher und lateinisch-deutscher, so des rätselhaften stückes aus dem kloster Muri ¹, die Wiener fragmente ² und das sehr mangelhaft überlieferte Benediktbeuerner drama ³. Allein das

*
1 K. Bartsch, Das älteste deutsche passionsspiel. Germania 8 (1863), s. 273—297.

2 Jos. Haupt, Bruchstück eines osterspiels aus dem 14

jahrhundert. Wagners Archiv 1, s. 355—381.

3 Herausgegeben von Andr. Schmeller, Carmina burana s. 95—107; von Hoffmann von Fallers-

osterspiel aus dem kloster Muri ist ganz singulär, zeigt nicht die mindeste verwantschaft mit den späteren und ist, wovon ich fest überzeugt bin, aus einem epos entstanden. Das Wiener stimmt zwar mit dem Benediktbeuerner in den lateinischen partien fast ganz überein, in den deutschen dagegen an keinem einzigen punkte und ebenso wenig ist ein stärkerer unmittelbarer zusammenhang beider mit den großen volkstümlichen spielen des 14 und 15 jahrhunderts zu erweisen. Aus welchen ursachen aber soll man diese seit dem 14 jahrhundert zu schneller blüte sich entfaltenden dramen erklären, wenn sie nicht das resultat der langen ihnen voraufgegangenen kunstübung sind? Lag die pflege dieser spiele noch immer nur in den händen des clerus und waren sie daher vielleicht zu wenig nach dem geschmack des großen haufens, so dass das laientum selbst ihre bearbeitung und aufführung in die hand nahm? Aber würde sich dann nicht doch etwas mehr und unter einander verwanteres erhalten haben, als jene dürftigen fragmente? Oder hatten die gegen das schauspiel eifernden bischöfe und synoden für eine kurze zeit den erfolg, dasselbe ganz zu unterdrücken, bis endlich das volk selbst energisch seinen bedürfnissen ihr recht verschaffte und aus sich selbst heraus das drama zu neuem leben erweckte? Diese und andere fragen drängen sich auf und ich zweifle, ob sie durch wissenschaftliche untersuchung schon jetzt in zufriedenstellender weise sich werden beantworten lassen. Das eine aber steht fest, die spiele des 14 und 15 jahrhunderts sind wesentlich aus der Erlösung entstanden, sind von anfang deutsch und volksmäßig gewesen und bilden in der geschichte des mittelalterlichen dramas eine neue und unzweifelhaft die bedeutendste epoche.

Auch das in unseren tagen berühmteste, das Oberammergauer passionsspiel, hat seine wurzeln aus dem boden dieser entwicklung getrieben. Hartmanns ausgabe der beiden dramen von st Ulrich und Afra in Augsburg und von Sebastian Wild, aus denen jenes hervorging, konnte ich für meine nachweisungen leider nicht mehr benutzen. Dort sind schon zwei entlehnungen derselben aus anderen stücken aufgezeigt worden, vgl. s. 233 ff.; sie sind jedoch weit zahlreicher und ich will hier wenigstens die beziehungen zusammen-

*

leben, Fundgruben 2, s. 245—258 und von Du Méril, Origines latines du théâtre moderne s. 126—147.

stellen, die sie mit dem Heidelberger spiele gemein haben. Natürlich zeigt deren das Augsburger, obschon auch dieses sich nicht gerade durch altertümlichkeit auszeichnet, erheblich mehr, als Wilds bearbeitung, denn dieser war es nicht im mindesten darum zu tun, ihre vorlage nach möglichkeit zu bewahren, sie bemühte sich vielmehr, den alten stoff in jeder weise dem neuen geschmack anzupassen, wie sich das schon in äußerlichkeiten kund gibt, in der einteilung in akte, der verteilung eines reimpaars auf den schluss der einen und den anfang der folgenden rede ¹, in der kürzung der passionsmomente und der ausgiebigeren behandlung der gerichtsszenen und der grabwache. Zuvor sei es mir jedoch gestattet, an einer stelle zu zeigen, dass die Erlösung selbst hier noch durch die überarbeitungen hindurchschimmert. Die frage, welche Jesus bei seiner gefangennahme im garten Gethsemane an die Juden richtet und die antwort der letzteren lautet in der Erlösung v. 4492—95

er sprach, ir herren, saget mir,
wen wellent und wen sūchent ir?
,daz tūn wir Jhêsum von Nazaren.'

4495 ,ich bin ez der hie vor ūch stēn.'

Im Heidelberger spiele sind v. 4492. 93 und 4495 fast unverändert erhalten, vgl. oben v. 3815. 16. 20, im Augsburger aber nur noch die ersten beiden deutlich erkennbar, vgl. v. 607. 08

ir Juden, sagt, wen sūchend ir?
das sōllend ir nun sagen mir,

bei Sebastian Wild dagegen alle vier verse, vgl. v. 358. 59 und 346. 47

Steht auff, erschrecket nit vor mir.
Saget mir an, wen suchet jr?

Der Hauptman Centurius:

Den Mann Jesu von Nazareth.

Jesus:

Ich bin es, der hie vor euch steht.

*

¹ Im alten deutschen drama ist diese trennung eines reimpaars überaus selten und kommt auch im Heidelberger spiele nur zwei- oder dreimal vor. Beim neuern drama tritt sie sofort als gesetz auf, z. b. sogleich im ersten, im verlorenen sohn von Burkard Waldis.

Die übrigen mit dem Heidelberger spiele verwanten stellen sind folgende 1. im Augsburger v. 21—23 = 2707. 08; 33—36 = 3092—94; 49—54 = 3719—23; 79. 80 = 3403. 04 u. 3419. 20; 99. 100 = 2761. 62; 111 = 2767; 111., 12 = 2771. 72; 209. 10 = 3112—16; 241—44 = 3127—30; 291. 92 = 1583. 84; 379. 80 = 3363. 64; 383—86 = 3377. 78 + 3385. 86; 399—402 = 3443. 44 + 3453. 54; 409. 10 = 3445. 46; 411. 12 = 3443. 44; 449. 50 = 3389. 90; 483 = 3413; 487. 88 = 3419. 20; 539. 40 = 3757. 58; 549. 50 = 3777. 78; 551. 52 = 3761. 62; 565. 66 = 3763. 64; 569—72 = 3775—78; 603—06 = 3799—3802; 607. 08 = 3815. 16; 613. 14 = 3823. 24; 649—52 = 3845—48; 663. 64 = 3855. 56; 671. 72 = 3861. 62; 673—76 = 3867. 68; 65. 66; 725. 26 = 3923. 24; 805—08 = 4003—06; 811. 12 = 4013. 14; 817. 18 = 4057. 58; 1014. 15 = 4537. 38; 1062. 63 = 4585—88; 1138 = 4667; 1148 = 4663; 1152. 53 = 4607. 08; 1164. 65 = 4679. 80; 1188. 89 = 5680. 81, 5694. 95, 5702. 03; 1292. 93 = 4721. 22; 1412. 13 = 4913. 14; 1416. 17 = 4917. 18; 1420. 21 = 4921. 22; 1702. 03 = 5409. 10; 1710. 11 = 5431. 32; 1718. 19 = 5463. 64; 1734. 35 = 5475. 76; 1742. 43 = 5491. 92; 1743—47 = 5495—98; 1787. 88 = 5566. 67; 1859. 60 = 5632. 33; 1926. 27 = 5856. 57; 2111. 12 = 5968. 69; 2113. 14 = 5938. 39. Auch Unser vrouwen klage ist mehrfach benutzt, z. b. Augsb. sp. v. 61. 62 = Uvkl. 840. 41, vgl. Heidelb. sp. 3715. 16; 861—64 + 869—72 = Uvkl. 1161—65 + 1169. 70. 72. 73, vgl. ib. 1110. 11 u. 1122. 23; 2003—06 = Uvkl. 720. 21 u. 1306. 07 u. 1411—13, vgl. indessen den ganzen absatz v. 1999—2008 mit Altd. blätter 2, 376. 2. bei Sebastian Wild v. 74. 75 = 3093. 94; 229 = 3757; 352. 53 = 3851. 52; 392. 93 = 3871. 72; 430. 440 = 4035; 454 = 3965; 475 = 4005; 492. 93 = 4065. 66; 634. 35 = 4649. 50; 767. 68 = 4585—88; 791. 92 = 5087. 88; 794 = 4597; 812—17 = 4921—26; 853. 54 = 5169. 70; 1011. 12 = 5680. 81, 5694. 95, 5702. 03.

Herr oberbibliothekar prof. Zängemeister zu Heidelberg hatte die güte, mir die handschrift wiederholt auf längere zeit zu übersenden und ich kann es mir nicht versagen, ihm auch an dieser stelle für diese außerordentliche liberalität meinen wärmsten dank auszusprechen.

LITERATUR.

Als. pass.-sp. = Alsfelder passionsspiel mit wörterbuch herausgegeben von C. W. M. Grein. Cassel, Theod. Kay 1874. 8^o.

Anegenge = Gedichte des XII und XIII jahrhunderts herausgegeben von K. A. Hahn. Quedlinburg und Leipzig, Gottfr. Basse 1840. 8^o. S. 1—40.

Br. Phil. marienl. = Bruder Phillipps des carthäusers marienleben. Herausgegeben von dr Heinrich Rückert (Bibliothek der deutschen nationalliteratur band 34) Quedlinburg und Leipzig 1853. 8^o.

Donauesch. pass.-sp. = Passionsspiel in Schauspiele des mittelalters. Aus handschriften herausgegeben und erklärt von F. J. Mone. Karlsruhe, B. Macklot 1846. 8^o. 2, s. 183—350.

Erlösung = Die Erlösung mit einer auswahl geistlicher dichtungen herausgegeben von Karl Bartsch. A. u. d. t. Bibliothek der gesammten deutschen nationalliteratur, 36 band. Quedlinburg und Leipzig, Gottfr. Basse 1858. 8^o.

Erlösung, prager bruchst. = J. Kelle, Die prager handschrift der Erlösung in der Germania, vierteljahrsschrift für deutsche alterthumskunde herausgegeben von Franz Pfeiffer. Stuttgart, metzlersche buchhandlung. 3 (1858), s. 471—480.

Frankf. dirigierrolle im Frankfurtschen archiv herausgegeben von Fichard gen. Baur von Eiseneck 3, s. 131—158. Zum teil wiederabgedruckt in Origines latines du théâtre moderne publiées et annotées par M. Edélestand Du Ménil. Paris, Franck 1849. 8^o, p. 297—302.

Freib. pass.-sp. = Freiburger passionsspiele des XVI jahrhunderts von dr Ernst Martin in der Zeitschrift der historischen gesellschaft in Freiburg i. B. 3, s. 1—208.

Gundelfingers grablegung = Ludus de resurrectione Christi

editus per Mathiam Gundelfinger (hs. v. j. 1494 zu Luzern), in den Schauspielen des mittelalters von Mone 2, s. 131—150.

Maestr. pass.-sp. = Mittelniederländisches osterspiel herausgegeben von Jul. Zacher in der Zeitschrift für deutsches alterthum herausgegeben von M. Haupt 2 (1842), s. 303—350 und De middelnederlandsche dramatische poezie ingeleid en toegelicht door Mr. H. E. Moltzer. Te Groningen bij J. B. Wolters, 1875. 8^o, bl. 496—538.

Pichler = Über das drama des mittelalters in Tirol. Von Adolf Pichler. Innsbruck, wagnersche buchhandlung 1850. 8^o.

Redent. ostersp. = Christi auferstehung (1464) herausgegeben von Mone, Schauspiele des mittelalters 2, s. 33—107.

St gall. pass.-sp. = Leben Jesu (handschrift des 14 jahrhunderts zu st Gallen no 919) herausgegeben von Mone, Schauspiele des mittelalters 1, s. 72—128.

Uvkl. = Unser vrouwen klage. Herausgegeben von Gust. Milchsack in den Beiträgen zur geschichte der deutschen sprache und literatur herausgegeben von H. Paul und W. Braune. Halle, Niemeyer, band 5 (1878) s. 193—281.

Wiener pass.-sp. = Bruchstück eines osterspiels aus dem 13 jahrhundert. Herausgegeben von Josef Haupt im Archiv für die geschichte deutscher sprache und dichtung herausgegeben von J. M. Wagner. Wien, Kubasta und Voigt. 1 (1874), s. 359—381.

BERICHTIGUNGEN UND NACHTRÄGE.

S. 2 überschr. lies I. statt II. Vers 289 l. [9*]. 367 Ewigliches hs. S. 25 überschr. centurionie hs. 553 l. israhelisenn, vgl. unt. v. 1638. S. 30 überschr. l. XIV. statt XV. S. 35 z. 4 v. o. 28.] 743 l. sprichtt: S. 42, überschr. l. XIX. statt XX. 765 e undentl. dah. viell. boissenn zu lesen. 912 müdt hs. LXXIV l. æternum. LXXVI glorifico korr. durch rasur aus glorificabo hs. LXXVII annos korr. aus annas hs. 1222 eiñ hs. XCV cecum hs. 1259 wol fro-genn selbst hs. 1369 gesproch hs. 1372 dich] die hs. 1375 mit] mir hs. 1385 spielanweis. hinveg hs. 1401 spielanweis. eiñ hs. 1441 e undentl. dah. viell. cleynot zu lesen. 1472 eiñ hs. 1474 einē hs. 1483 e undentl. dah. viell. verstondt zu lesen. 1490 o undentl. dah. viell. herentt zu lesen. 1502 volñbringen hs., dah. volnnbr. od. volenbr. zu lesen. 1585 eiñ hs. 1620 allenthalt rein] allenthaltbein hs. 1639 gemeidtt ist ein strich üb. d. i, jedoch undentl. hs. 1697 muudt hs. 1703 sein] dein? 1746 o undentl. u. viell. reddenn zu lesen. jnn] jm hs. 1872 o undentl. u. viell. Megenn zu lesen. 1880 vnderm̄ hs. u. so öfter. 1890 eiñ hs. 1912 o undentl. u. viell. mege zu lesen. 1923 gezeügknns hs.; u wird von n in hs. meist durch den nach oben offenen bogen unserer kursive unterschieden, dieser bogen fehlt indessen sehr häufig und ich habe es für genügend gehalten, einige dieser fälle in den lesarten mitzuteilen. 1968 Diwell hs. 1970 nitt korr. aus niht hs. CLIX dinidicabo hs. 2064 sporn̄ korr. aus spurñ hs. 2137 o undentl. u. viell. kempt zu lesen. 2157 h^wß hs. CLXXII l. paululum hs. 2254 lesarten l. des] das hs. 2365 spielanweis. scilicet] vi z hs. 2503 eiñ hs. 2512 eiñ hs. 2523 ein hs. 2545 bereytt hs. 2610 In hs. 2627 endo hs. 2629 spielanweis. das das heübt hs. S. 119 überschr. l. AZINA. CCXXVIII veuit hs. 2771 ghan] gethan hs. 2774 gepedigett hs. 2779 verwandertt hs. 2807 du] do hs. CCXLIII salnñ hs. 2961 xxx] xx

hs. 3052 Caiphas] annas hs. 3515 nitt] mitt hs. 3535 benelhett
 hs. CCXCI Philisth̄m hs. 3595 spielenweis. ant'wott hs. 3859
 Petro hs. 3891 schleicht hs. 4117 Himelicher hs. 4291 gemeidtt
 hs. 4344 ist die lesart widder beizubehalten, vgl. unt. v. 6071.
 CCCXXXV nn̄qt hs. 4398 ewer̄n̄ hs. 4421 spielenweis. erseheenn
 hs. 4424 liegenn hs. 4428 iczuudtt hs. CCCL qua] quem hs.
 4545 vbel] vber hs. 4547 pfemig hs. 4560 pfemig hs. 4737
 hamdtt korr. aus henndtt hs. 4826 vnnd vnnd hs. 4831 findenn]
 sindenn hs. 4849 spielenweis. faße] wasser hs. 4902 l. schwernn.
 CCCCVI ingins hs. 5023 nit] mit hs. 5045 geseheenn hs. 5086
 Jhesu hs. 5089 spielenweis. vnnd vnnd hs. CCCCVI Sangwis hs.
 5159 seyenn] feyenn hs. CCCCVII metip̄os hs. 5197 Vermerck hs.
 5209 spielenweis. frāwenn hs. 5209 frāwenn hs. 5213 nitt] mitt
 hs. 5238 nn̄r̄mul̄n̄ hs. 5290 sicht] sich hs. 5393 schreybtt hs.
 CCCXXII schriebere hs. CCCXXIII das erste mal schrips̄i hs.
 5646 gedannck hs. 5667 gen̄g hs. 5696 Wan deines [lieben]
 kindes doitt? 5712 ff. vgl. die strofe Flecte ramos arbor alta etc.
 des hymnus Crux fidelis inter omnes etc. bei Daniel, Thesaurus hym-
 nolog. I, p. 160; Mone no 101. 5767 denn geschleicht hs. 5903
 zcymnett hs. 5924 gan] gang hs. CCCCL vgl. ob. anmerk. zu
 LXVII. 6009 laütt hs. 6049 Josph hs. CCCCLIII meum] men̄
 hs. crucifigentes] crucifigeum hs. 6108 Theophell hs. 6120
 schanck hs.

INHALT.

	Seite
Text des Heidelberger passionsspieles	1—268
Inszenierung	269—289
Schlusswort des herausgebers	290—301
Litteratur	302—303
Berichtigungen und nachträge	304—305





74

